

Geschäftsbericht 2016

WILO BRINGS THE FUTURE.

wilo

1 —• *WILO BRINGS THE FUTURE.*

- 01 Editorial des Vorstands
- 06 Unsere digitale Strategie
- 08 Titelthema

34 —• *Konzernlagebericht*

- 36 Das Geschäftsjahr 2016 im Überblick
- 38 Geschäftsgrundlagen der Wilo Gruppe
- 50 Wirtschaftsbericht
- 83 Chancen- und Risikobericht
- 98 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 99 Prognosebericht

110 —• *Konzernabschluss*

- 111 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 111 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 112 Konzern-Bilanz
- 114 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 115 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 116 Konzernanhang

168 —• *Bestätigungsvermerk*

169 —• *Bericht des Aufsichtsrats*

171 —• *Glossar*

173 —• *Impressum*

Kennzahlen der Wilo Gruppe

		2016	2015	2014	2013	2012	2011
Umsatz	Mio. EUR	1.327,1	1.317,1	1.234,7	1.230,8	1.187,1	1.070,5
Umsatzwachstum	%	0,8/3,9 ¹⁾	6,7	0,3	3,7	10,9	4,8
EBIT	Mio. EUR	107,1	121,2	111,2	125,7	119,7	97,6
(in % vom Umsatz)	%	8,1	9,2	9,0	10,2	10,1	9,1
Konzernergebnis	Mio. EUR	76,0	80,5	69,8	83,0	78,2	53,4
(in % vom Umsatz)	%	5,7	6,1	5,7	6,7	6,6	5,0
Ergebnis je Stammaktie	EUR	7,88	8,35	7,11	8,12	7,63	5,19
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	137,4	132,3	109,8	130,2	120,8	54,4
Zahlungsmittel	Mio. EUR	178,3	165,8	149,1	177,5	176,5	166,0
Investitionen	Mio. EUR	109,5	106,4	66,1	63,9	90,0	61,5
F & E-Aufwendungen ²⁾	Mio. EUR	65,0	62,4	51,2	43,9	39,2	36,8
(in % vom Umsatz)	%	4,9	4,7	4,1	3,6	3,3	3,4
Eigenkapital	Mio. EUR	653,6	560,9	477,1	476,9	458,0	407,2
Eigenkapitalquote	%	53,6	49,3	46,4	47,9	46,8	45,8
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	7.548	7.383	7.425	7.194	6.900	6.708

¹⁾ Fremdwährungsbereinigt

²⁾ Einschließlich aktivierter Entwicklungskosten

Die Wilo Gruppe hat ihren profitablen Wachstumskurs fortgesetzt und ihre Umsatzerlöse erneut gesteigert. Die Profitabilität bleibt auf hohem Niveau. Wichtige wachstumsorientierte Investitionen und Projekte – unter anderem zur Umsetzung der digitalen Transformation oder im Rahmen der Standortentwicklung in Dortmund – wurden plangemäß fortgeführt und stärken die Zukunftsfähigkeit der Unternehmensgruppe nachhaltig.

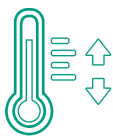
Profil

Die WILO SE ist einer der *weltweit führenden Premiumanbieter* von Pumpen und Pumpensystemen für die Gebäudetechnik, die Wasserwirtschaft und die Industrie.

Wilo setzt als Innovationsführer neue Standards. Wir bieten unseren Kunden maßgeschneiderte Produkte mit hohem Systemwirkungsgrad und maximaler Energieeinsparung. *Unser Anspruch dabei: so individuell wie nötig, so effizient wie möglich.*

Mit smarten Lösungen, die Menschen, Produkte und Services miteinander verbinden, ist die Wilo Gruppe auf dem Weg, der *digitale Pionier der Branche* zu werden. Hinter dem Unternehmen stehen weltweit rund 7.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Marktsegmente



Building Services

Energieeffiziente Konzepte für die Heizungstechnik, Klimatisierung, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.



Water Management

Professionelle Lösungen für die Trinkwassergewinnung, Wasserförderung, den Abwassertransport sowie die Abwasserbehandlung.



Industry

Prozessbegleitende Anwendungen für die Eisen- und Stahlindustrie, den Bergbau und die Energieerzeugung.

Editorial des Vorstands

WILO BRINGS THE FUTURE. Auf allen Ebenen. Von den Produkten über die Prozesse bis zum Geschäftsmodell.

● *Sehr geehrte Damen und Herren,*

wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2016 zurück. So ist die Wilo Gruppe erneut profitabel gewachsen. Mit Umsatzerlösen in Höhe von 1,33 Milliarden Euro wurde der Rekordwert des Vorjahres nochmals leicht um 0,8 Prozent übertroffen. Damit haben wir die Umsatzerlöse zum siebten Mal in Folge gesteigert. Währungsbereinigt betrug die Umsatzsteigerung sogar 3,9 Prozent. Die Profitabilität lag mit einer EBIT-Marge von 8,1 Prozent weiterhin auf hohem Niveau. Wir haben kräftig in die Zukunft investiert, mit knapp 110 Millionen Euro erreichten die Investitionen einen neuen Höchstwert. Ebenso haben wir unseren Anspruch, als Innovationsführer und digitaler Pionier neue Standards zu setzen, nachhaltig untermauert. Insgesamt flossen 65 Millionen Euro in die Forschung und Entwicklung: mehr als je zuvor! Die Wilo-Stratos MAXO, die erste Smart-Pumpe der Welt*, ist nur ein Beispiel für unsere erfolgreiche Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Wir sind auch hinsichtlich der digitalen Transformation mittel- bis langfristig einen großen Schritt vorangekommen und haben wesentliche Projekte zur Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie realisiert. Mit der Formulierung der Ambition 2020+ haben wir darüber hinaus unsere erfolgreiche Unternehmensstrategie weiterentwickelt, an die veränderten wirtschaftlichen und technologischen Rahmenbedingungen angepasst und so unsere Basis für ein beschleunigtes profitables Wachstum gestärkt.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des gesamten Vorstands bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wilo Gruppe bedanken, die mit ihrem Einsatz, Mut und Durchhaltevermögen diesen Erfolg im Geschäftsjahr 2016 erst möglich gemacht haben.

* Eine Erläuterung dazu finden Sie auf Seite 172.



Dr. Markus Beukenberg
Chief Technology
Officer (CTO)

Eric Lachambre
Chief Operating
Officer (COO)

Oliver Hermes
Vorsitzender des
Vorstands & CEO

Mathias Weyers
Chief Financial
Officer (CFO)

Carsten Krumm
Chief Operating
Officer (COO)

Intensivierte Globalisierung

Die regionale Diversifikation, die Ausdruck unserer intensivierten Globalisierungsstrategie ist, war auch 2016 ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die positive wirtschaftliche Entwicklung der Wilo Gruppe. In China, Korea und auch in Russland sowie in einigen Schwellenländern Afrikas und in den Golf-Staaten konnten wir kräftiges Wachstum verzeichnen. In Europa haben wir insbesondere in den deutschsprachigen Ländern, in Skandinavien und dem Mittelmeerraum unsere Geschäftstätigkeit nachhaltig ausgeweitet. Insgesamt konnte die Wilo Gruppe die heterogenen Entwicklungen in einzelnen Ländern und Märkten sowie die deutlich negativen Währungseffekte gut kompensieren.

Wichtige Investitionen in die Zukunftsfähigkeit der Wilo Gruppe wurden planmäßig und konsequent durchgeführt. So haben wir im Juni letzten Jahres im Beisein des russischen Ministerpräsidenten Dmitri Medwedew ein neues Werk und Bürogebäude in der Region Moskau eröffnet. Mit dem Neubau lokalisiert die Wilo Gruppe noch intensiver als zuvor ihre wirtschaftlichen Aktivitäten in Russland und vertieft ihre Wertschöpfung.

Das größte Standortentwicklungsprojekt ihrer Unternehmensgeschichte realisiert die Wilo Gruppe am Stammsitz in Dortmund. Im Oktober 2016 erfolgte mit einem symbolischen Spatenstich der offizielle Baustart für die neue Smart Factory. Zu Beginn dieses Jahres wurde bereits die Grundsteinlegung in Anwesenheit von Frau Hannelore Kraft, Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen, gefeiert. Dortmund wird der digitale Standort Nummer 1 der Wilo Gruppe sein und als unser Anspruch auch Maßstäbe in der Wilo-Welt und in der Pumpenindustrie insgesamt setzen.

WILO BRINGS THE FUTURE.

Die digitale Transformation ist neben den schwierigen geopolitischen und makroökonomischen Entwicklungen die größte Herausforderung unserer Zeit. Diesem Wandel muss ein Unternehmen mit vorausschauendem Handeln begegnen. Um in einem kompetitiven und von technologischen Umbrüchen geprägten Markt bestehen zu können, haben wir als Unternehmensgruppe eine klare Richtung und einen gemeinsamen Weg definiert.

Im Zuge dessen haben wir unsere erfolgreiche Unternehmensstrategie Ambition 2020 im Geschäftsjahr 2016 den veränderten Umfeldbedingungen angepasst und zur Ambition 2020+ weiterentwickelt. Dabei behalten unsere langfristigen Ziele weiterhin ihre Gültigkeit. Ergänzend zu unserer bestehenden Unternehmensstrategie haben wir acht konkrete Wachstumsinitiativen definiert und die digitale Transformation noch spezifischer in die Ambition 2020+ eingebunden. Entsprechend haben wir unseren Anspruch, digitaler Pionier der Pumpenbranche zu werden, ausdrücklich in der Ambition 2020+ verankert.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2016 haben wir in Bezug auf die Digitalisierung entscheidende Akzente gesetzt. Denn wir wissen: Wer hier keine führende Rolle spielt, droht unter Umständen vom Markt zu verschwinden. Davon ist der Wandel, den Wilo aktuell durchläuft, stark geprägt. Im Jahr 2015 haben wir unsere Unternehmensstrategie um eine Digitalisierungsstrategie erweitert, nun befinden wir uns inmitten ihrer Umsetzung. 2016 war diesbezüglich ein wichtiges Jahr.

WILO BRINGS THE FUTURE. Dies ist unser Leitmotiv, der digitale Pionier der Pumpenbranche zu werden. Im Mittelpunkt unserer neuen digitalen Produkte, Systeme und Lösungen steht die Wilo-Stratos MAXO. Mit der Wilo-Stratos MAXO gelingt uns erneut eine richtungsweisende Produktentwicklung, die Maßstäbe im Hinblick auf Energieeffizienz, Installation, Kundenkomfort und Benutzerfreundlichkeit setzen wird. Die Wilo-Stratos MAXO, die erste Smart-Pumpe der Welt*, wird zukünftig in unserer Smart Factory in Dortmund gebaut werden. Mit der Entwicklung der Stratos MAXO unterstreichen wir unseren Anspruch, als internationaler Premiumanbieter von Hightech-Pumpen und -Pumpensystemen Technologieführer unserer Branche zu sein. Die Stratos MAXO wurde bereits im Rahmen der Weltleitmesse ISH im März diesen Jahres mit dem „Design Plus powered by ISH“-Prädikat ausgezeichnet. Das Gütesiegel steht für Produkte, die innovatives Design mit energieeffizienter Technik verbinden.

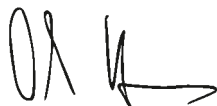
Denkfabrik etabliert

Wilo treibt die digitale Transformation der Unternehmensgruppe auch in 2017 weiter voran. Mit der Etablierung der unternehmenseigenen Denkfabrik, dem Wincubator, auf dem EUREF-Campus in Berlin haben wir einen weiteren entscheidenden Schritt zum digitalen Pionier der Pumpenbranche gemacht. Der Name Wincubator setzt sich aus den Wörtern Wilo und Inkubator zusammen und beschreibt einen „Brutkasten“ für innovative Ideen sowie unternehmerisches Engagement in der digitalen Welt und der Start-up-Szene.

Die Welt steht vor besonderen Herausforderungen: Die geopolitischen Risiken steigen, nationalistische und protektionistische Strömungen weiten sich aus. All diese Faktoren werden die weltwirtschaftliche Entwicklung weiter nachhaltig beeinflussen. Wilo setzt diesen Tendenzen eine intensiviertere Globalisierung entgegen, treibt die digitale Transformation weiter voran und antizipiert neue Entwicklungen und Trends, um auf Erfolgskurs zu bleiben.

Wir haben das Fundament für ein beschleunigtes profitables Wachstum in der Vergangenheit gelegt und in der Gegenwart zielgerichtet weiter ausgebaut. Diese starke Basis stimmt mich zuversichtlich, dass wir trotz aller widrigen geopolitischen Rahmenbedingungen unseren Erfolgskurs 2017 weiter fortführen werden. Die digitale Transformation bietet eine Fülle von neuen Chancen. In Bezug auf deren Realisierung sind wir bei Wilo hervorragend aufgestellt: Wir verfügen über eine zukunftsgerichtete Strategie, smarte Produkte, intelligente Lösungen und vor allem über das richtige Team.

Mit besten Grüßen



Oliver Hermes
Vorsitzender des Vorstands & CEO

• — OUR VISION

Wilo, the water solution leader *for a smart and resource efficient world.*

• — OUR MISSION

Inventing and managing responsible water solutions *that benefit everyone, everywhere.*

● — Auf dem Weg in die *digitale Ära*

Die digitale Transformation ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Sie beschreibt den Weg in eine neue Ära. Mit dem aus unserer Unternehmensstrategie abgeleiteten Ziel, als Innovationsführer und digitaler Pionier neue Standards zu setzen, hat Wilo schon früh eine langfristig orientierte, tragfähige, ganzheitliche, flexible und dynamische Digitalisierungsstrategie formuliert. Diese wird in allen Funktionsbereichen konsequent vorangetrieben. Bei Wilo bedeutet digitale Transformation mehr als nur Industrie 4.0, also die Betrachtung der Produktionsprozesse.

Unsere Digitalisierungsstrategie umfasst dabei fünf wesentliche Eckpfeiler, die sogenannten Strategic Thrusts.

Die Digitalisierung bringt uns näher an unsere Kunden und Partner: Unsere Produkte und Systeme aller Anwendungsbereiche sind intelligent vernetzt und mit vielfältigen Kommunikationsschnittstellen ausgestattet. So erreichen wir eine neue Qualität der Kommunikation und Zusammenarbeit.

Die digitale Transformation geht bei uns einher mit der grundlegenden Neuausrichtung unserer Prozesse: Der Fokus liegt hier auf Kernprozessen, mit denen wir die Beziehungen zum Kunden neu definieren und den Kundennutzen signifikant erhöhen. Gleichzeitig digitalisieren wir die Einkaufs-, Produktions- und Logistikprozesse. Schließlich optimieren wir das gesamte Produktlebenszyklus-Management. Digitalisierung optimiert unsere Prozesse dementsprechend auf allen Ebenen. Das erhöht unsere Transparenz und Effizienz.

Die Digitalisierung schafft hocheffiziente Lösungen, smarte Produkte sowie zukunftsorientierte Dienstleistungen und neue Geschäftsmodelle: Wir haben einen Geschäftsmodellinnovationsprozess etabliert, hierbei geht es unter anderem darum, im digitalen Zeitalter neue Märkte und Entwicklungen in unserer Branche strukturiert zu erkennen. So wollen wir im Wettbewerb weiterhin einen Schritt voraus sein und das nachhaltige Wachstum der Wilo Gruppe langfristig sichern.

Die Digitalisierung ist ein wichtiger Teil unserer Unternehmenskultur: Der digitale Wandel nimmt einen erheblichen Einfluss auf unsere Arbeitswelt. Wir qualifizieren unsere Mitarbeiter für die zukünftigen Aufgaben und binden sie aktiv in die digitalen Prozesse mit ein. Die digitale Transformation erfolgt bei Wilo in Etappen. Die Mitarbeiter werden so sukzessive auf Neuerungen und den Wandel vorbereitet.

Daten sind allgegenwärtig: Auch bei Wilo entstehen Tag für Tag enorme Datenmengen. Die Frage, wie wir mit ihnen den Geschäftswert steigern können, wird künftig eine immer größere Rolle für uns spielen. Digitalisierung bedingt Vertrauen in Datensicherheit. Wir behandeln Daten nach höchsten ethischen Maßstäben und erfüllen dadurch maximale Standards. —●

UNSERE KUNDEN UND PARTNER

Digitalisierung bringt uns und unsere Kunden und Partner noch näher zusammen. Wir sind in Kontakt mit unseren Kunden und Partnern – immer und in Echtzeit. So schaffen wir eine neue Form von Nähe und Zusammenarbeit.



UNSERE PROZESSE

Digitalisierung optimiert unsere Kern- und Subprozesse weltweit. Wir werden kontinuierlich noch effizienter und transparenter.



UNSERE NEUEN LÖSUNGEN

Digitalisierung schafft neue Lösungen. Wir entwickeln smarte Produkte, Dienstleistungen und neue Geschäftsmodelle.



UNSERE MITARBEITER UND UNSERE KULTUR

Digitalisierung ist ein wichtiger Teil unserer Unternehmenskultur. Wir sind die digitalen Pioniere unserer Branche.



UNSERE DATEN

Digitalisierung braucht Vertrauen in Datensicherheit. Wir behandeln sämtliche Daten nach höchsten ethischen Maßstäben und erfüllen die höchsten Standards.





•— *Wilo-Stratos MAXO*

Die *Smarte*

Vom Systemwirkungsgrad über die Vernetzungsmöglichkeiten bis hin zu Installation und Konfiguration setzt die Wilo-Stratos MAXO Maßstäbe und ist ein neuer Meilenstein der Pumpentechnologie:
Sie ist die erste Smart-Pumpe der Welt.*



wilo

*Die Wilo-Stratos MAXO ist eine richtungsweisende Produktentwicklung und der Beginn einer neuen Ära: Sie ist die erste Smart-Pumpe der Welt.**

— Wilo-Stratos MAXO

Die Botschaft WILO BRINGS THE FUTURE. bildet unser Leitmotiv, digitaler Pionier der Pumpenindustrie zu werden. Mit der neuen Umwälzpumpe Wilo-Stratos MAXO gelingt uns erneut eine richtungsweisende Produktentwicklung, die Maßstäbe im Hinblick auf Energieeffizienz, Installation, Kundenkomfort, Konnektivität und Benutzerfreundlichkeit setzen wird. Mit dem Nachfolger der weltweit ersten Hocheffizienzpumpe Wilo-Stratos unterstreichen wir unseren Anspruch, international ein Premiumanbieter für Hightech im Pumpensegment zu sein. Als Innovationsführer grenzen wir uns damit klar vom Wettbewerb ab. Mit der Wilo-Stratos MAXO beginnt eine neue Ära: Sie ist die erste Smart-Pumpe der Welt* und damit eine neue Kategorie von Pumpe, die weit über unsere Hocheffizienzpumpen hinausgeht. Höchste Effizienz ist dabei Grundvoraussetzung, die Besonderheiten liegen in der maximalen Vernetzung und

äußerst leichten Bedienung. Auf der diesjährigen ISH, der Weltleitmesse für Bad, Sanitär-, Gebäude-, Energie-, Klimatechnik und Erneuerbare Energien, wurde die Pumpe vom deutschen Rat für Formgebung mit dem Prädikat „Design Plus powered by ISH“ ausgezeichnet. Das Gütesiegel steht für Produkte, die sich dadurch auszeichnen, wofür die ISH als weltgrößter Branchentreff steht: für zukunftsfähige Produkte, die innovatives Design mit energieeffizienter Technik verbinden. —●

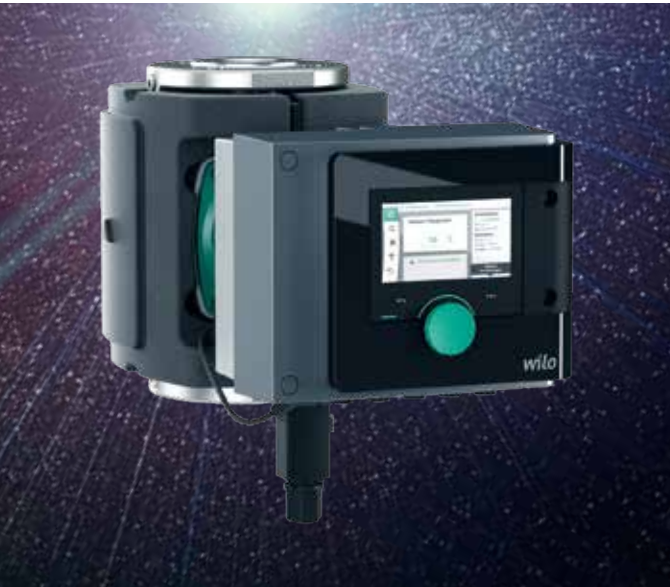


Mehr im Internet unter geschaeftsbericht.wilo.com

Smart-Pumpe bedeutet:

- Eigenständige Systemoptimierung
- Bequeme Einstellung per App
- Mobile Übersicht und Kontrolle
- Direkter Online-Zugriff auf Betriebsmeldungen
- Einstellung von Betriebszuständen (z.B. Fernwartung)
- Online-Konfigurierbarkeit & Industrie-4.0-Fähigkeit





Was macht das neue Flaggschiff der Wilo Gruppe so einzigartig?

— Die Wilo-Stratos MAXO ist die Pumpe mit dem besten Systemwirkungsgrad und maximaler Energieeinsparung.

— Die Produktneuheit ist die am besten vernetzte Pumpe. Sie verfügt über vielfältige neueste Kommunikationsschnittstellen wie z.B. Bluetooth zur Anbindung an mobile Endgeräte und direkte Pumpenvernetzung mittels Wilo Net zur Multipumpensteuerung.

— Die Wilo-Stratos MAXO ist die am einfachsten zu installierende Pumpe.

— Sie ist die am einfachsten zu konfigurierende Pumpe. Die Wilo-Stratos MAXO ist die erste Pumpe, die über eine selbsterklärende, intuitive Benutzeroberfläche und perfekt zu den jeweiligen Anwendungszwecken passende Voreinstellungen verfügt. Für den Kunden bedeutet das eine bisher unerreichte einfache Bedienung und eine herausragende Benutzerfreundlichkeit.

— Die Produktinnovation ist die flexibelste Pumpe. Zahlreiche neue und intelligente Regelungsarten gewährleisten eine perfekte Anpassung an alle Anwendungen und sorgen für einen optimalen Systemwirkungsgrad in Gebäudekomplexen.







• — *Zukunft heute*

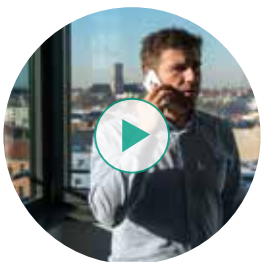
Thinking *ahead*

Die Digitalisierung findet bei Wilo auf vielen verschiedenen Ebenen statt. Zwei aktuelle Beispiele: das Ideenlabor Wincubator in Berlin und der neue, digitale Kundendialog Wilo-Solution Finder.



Um freier denken und entwickeln zu können, wurde der Wincubator in Berlin angesiedelt – dem Zentrum für Gründer, Innovatoren und Investoren in Europa.

— Der Wincubator



Mehr im Internet unter [geschaeftsbericht.wilo.com](https://www.wilo.com/geschaeftsbericht)

Wir unterstützen mit unserem Wincubator ausgewählte Start-ups sowie junge und bereits etablierte Unternehmen, die neue digitale Lösungen und Technologien für eine sauberere, gesündere und nachhaltigere Zukunft entwickeln. Wilo fördert damit innovative Ideen und unternehmerisches Engagement in der digitalen Welt und Gründerszene. Neben der Finanzierung bieten wir Start-ups je nach Bedarf unser Know-how, Coaching und Mentoring sowie Zugang zum internationalen Wilo-Netzwerk an.

Der Wincubator ist darüber hinaus auf der Suche nach innovativen und digitalen Geschäftsmodellen und somit fester Bestandteil der Digitalisierungsstrategie und der digitalen Transformation von Wilo. Der Wincubator hat seinen Sitz in der neuen Wilo-Hauptstadtrepräsentanz auf dem EUREF-Campus mitten im Herzen Berlins. Als Impulsgeber für die Energiewende ist der Campus der ideale Standort für den Wincubator, denn hier werden ökologisch und ökonomisch nachhaltige Ideen in den für Wilo relevanten Marktsegmenten ausgetauscht. —●

Drei Fragen an Alexander Hain, Head of Wincubator

Was ist zusammengefasst das übergeordnete Ziel des Wincubators?

Mit dem Wincubator werden wir für Wilo den Zugang zu neuen Märkten und digitalen Geschäftsmodellen ermöglichen. Dafür spüren wir unter anderem aufstrebende und wachstumsstarke Start-ups auf. Was wir zusätzlich etablieren werden, ist ein Geschäftsmodell-Innovationsprozess. Hierbei geht es darum, neue Märkte und Entwicklungen in unserer Branche im digitalen Zeitalter strukturiert zu erkennen und dadurch Wettbewerbsvorteile zu erhalten. Durch Investitionen und gemeinsame Projekte z.B. in der Produktentwicklung, im Vertrieb oder Business Development schaffen wir langfristige Kooperationen mit unseren Partnern in der Gründerszene.

Was sind die Schwerpunkte Ihres Investmentprogramms?

Im Fokus stehen Start-ups, die ihr Produkt bereits erfolgreich in Pilotmärkten platziert haben. Durch die Geschäftstätigkeit von Wilo in den drei Marktsegmenten Building Services, Water Management und Industry

sind Themenkomplexe zu Smart Urban Areas aber auch neue Umwelttechnologien mit den Schwerpunkten Energie, Energieeffizienz und Wasser für uns besonders interessant. Die Investitionen in junge Unternehmen betrachten wir als langfristige Kapitalanlagen. Wir möchten mit den Start-ups wachsen und ihnen neben der Funktion als Kapitalgeber ein sinnvoller unternehmerischer Know-how-Partner sein.

Sie planen auch Partnerschaften und Kooperationen. Wie könnten diese aussehen und was versprechen Sie sich davon?

Um auf ganzer Linie erfolgreich zu sein, muss der Wincubator über ein breites Netzwerk aus Wirtschaft, Politik, Forschung und anderen Start-up-Initiativen verfügen. Die jungen Unternehmen finden somit auf der einen Seite wichtiges Know-how, aber auch Anwendungsfelder für die Entwicklung und Markteinführung der eigenen Produkte. Die potenziellen Partner auf der anderen Seite haben Zugriff auf aufstrebende und wachstumsstarke Start-ups.



Teamleistung

Alexander Hain und Amanda Pojanamat kennen sich hervorragend in der Start-up-Szene aus und verfügen über Gründererfahrung.

Für eine optimale und individuelle Unterstützung unserer Kunden entwickeln wir unsere digitale Kommunikation weiter – mit dem Wilo-Solution Finder. Damit führen wir unsere Kunden künftig rund um die Uhr online zur passenden Lösung für ihre individuellen Wünsche.

● — Wilo-Solution Finder

Der Wilo-Solution Finder wird ein zentraler Bestandteil der digitalen Schnittstelle zu unseren Kunden. Damit konzentriert sich Wilo ganz auf die digitale Unterstützung des Kunden bei seiner Lösungsfindung. Das neue Online-Tool wird es dem Nutzer ermöglichen, sich einfach und zielgerichtet in unserem Leistungsangebot zu orientieren. Von einem umfassenden Katalog über Anwendungslandschaften bis hin zu einem interaktiven Auswahlberater bietet der Wilo-Solution-Finder verschiedene Wege, in der Wilo-Welt die passende Lösung zu finden.

Integriertes Engineering-Know-how für individuelle Anforderungen

Auch spezielle Anforderungen von Kundenseite werden gelöst – die Produkte können individuell den Anforderungen der Anwendung angepasst werden. Das hierzu erforderliche Engineering-Know-

how wurde in den Wilo-Solution Finder integriert. Das Ergebnis ist ein komplettes technisches Angebot inklusive der erforderlichen Dokumentation. Da das so generierte Angebot auf originären Engineering-Informationen basiert, können wir künftig eine automatisierte Angebot-zu-Auftrag-Wandlung durchführen.

Echter und dauerhafter Mehrwert für die Nutzer

Der Wilo-Solution Finder wird ein integrierter Bestandteil der Wilo-Website sein und jedem Nutzer frei zur Verfügung stehen. Darüber hinaus bietet der neue Bereich MyWilo registrierten Benutzern weiterführende und exklusive Funktionen. Der exklusive Bereich wird der zentrale Zugang unserer Kunden zur Wilo-Produkt- und -Dienstleistungswelt. Für den Nutzer wird ein echter und dauerhafter Mehrwert geschaffen, da er diesen Bereich ganz nach seinen individuellen Interessen und Anforderungen anpassen kann. —●



Das Universum der smarten Daten

Wir leben in einem Universum von Daten, die Tag für Tag nicht nur an Volumen gewinnen, sondern auch an Bedeutung. Auch bei Wilo entstehen Tag für Tag enorme Datenmengen. Hinzu kommen Daten, die außerhalb der Wilo-Welt generiert werden. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, diese rasant wachsenden Datenströme wirtschaftlich nutzbar zu machen – mit unserer Fachkompetenz und unserem Know-how. Die Kunst besteht darin, aus der großen Menge an Daten

nutzbare Daten zu generieren. So wird aus Big Data Smart Data. Aus Information wird Wissen und daraus ein Wettbewerbsvorteil. Smarte Daten schaffen Mehrwert, indem sie helfen, Brücken zwischen Technologien und Geschäftsaktivitäten zu schlagen. Die Kombination von Datenanalysen und smarten Produkten ermöglicht es uns, unseren Kunden innovative Dienstleistungen anzubieten. Das Universum der smarten Daten wird unsere Welt von morgen.

Einfach und zielgerichtet

Der Wilo-Solution-Finder macht es dem Kunden leicht, in der Wilo-Welt die richtige Lösung für seine Anforderungen zu finden.





•— *Wilo-Smart Factory*

Intelligent *fertigen*

Wilo konzipiert die Fertigung neu. Wir entwickeln digitale Produktionstechnologien und bauen den Stammsitz in Dortmund zum digitalen Standort Nummer 1 in der Wilo-Welt aus.

In Dortmund errichten wir in den kommenden Jahren einen hochmodernen Produktionskomplex – die sogenannte Smart Factory.

— Fabrik der Zukunft

Wir beliefern schon heute unsere Kunden jederzeit schnell und zuverlässig mit den benötigten Wilo-Produkten und Services. Das schaffen wir mit einem transparenten Produktionsnetzwerk und harmonisierten Prozessen innerhalb der Wilo Gruppe weltweit. Wir optimieren die operative Exzellenz unserer Produktionsstandorte auf höchstem Niveau.

Wilo hat den Anspruch, fertigungstechnologisch eine Vorreiterrolle einzunehmen und Maßstab hinsichtlich Qualität, Kosten und Lieferzeiten zu sein.

Im Zuge der digitalen Transformation und der bahnbrechenden Produktionstechnologien im Zusammenhang mit Industrie 4.0 konzipieren wir die Produktions- und Logistikprozesse

vollständig neu. Am Stammsitz in Dortmund errichten wir dazu in den nächsten Jahren einen hochmodernen Produktionskomplex – die sogenannte Smart Factory. Dortmund wird der digitale Standort Nummer 1 der Wilo Gruppe sein und neue Maßstäbe in der Pumpenindustrie insgesamt setzen.

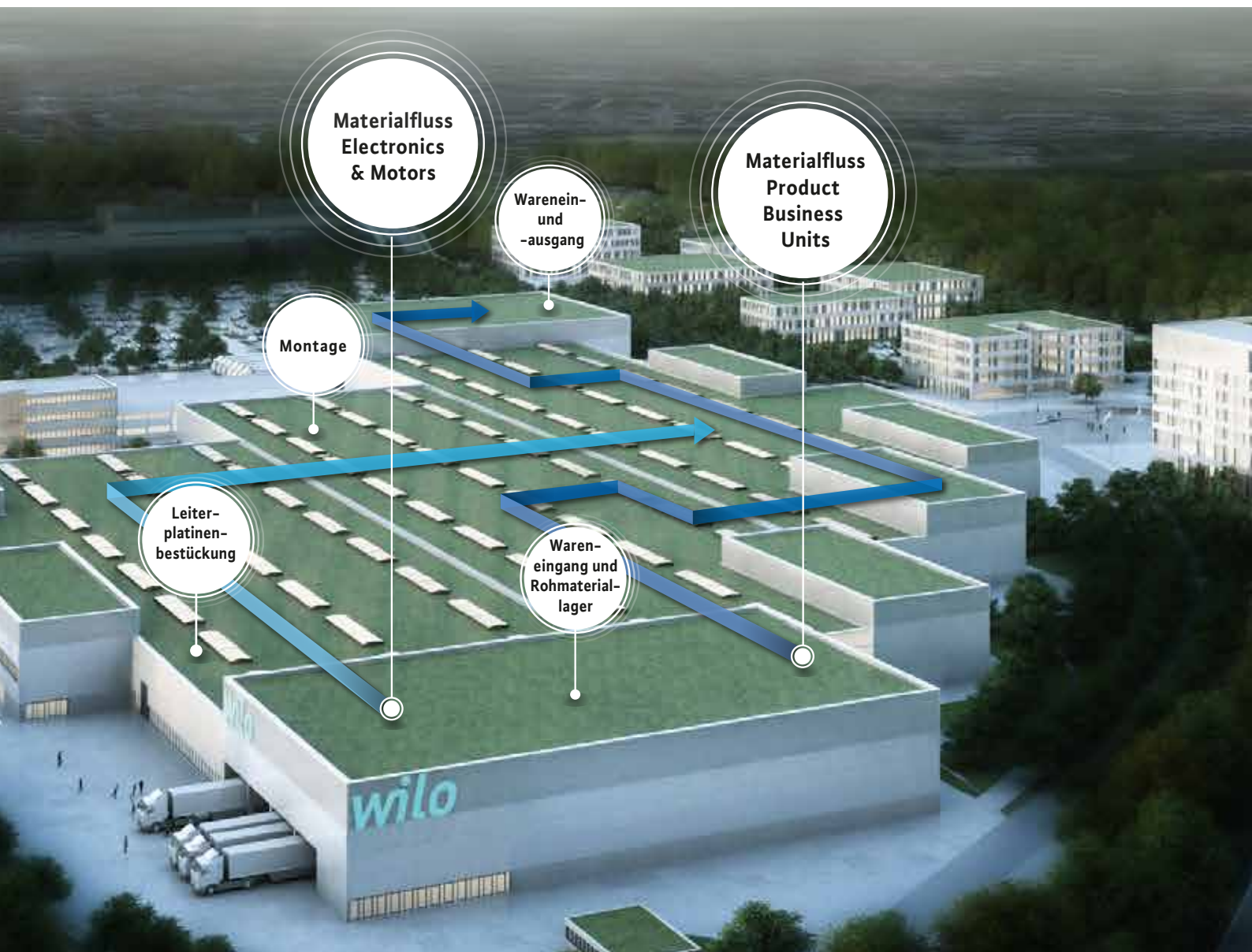
Neue Prozesse – effizienter und agiler

Wir führen in unserer Fabrik der Zukunft ein neues Produktions- und Logistikkonzept ein, das alle Prozesse vom Lieferanten bis zum Kunden neu aufsetzt. Auf dieser Basis haben wir einen optimal ausgerichteten Materialfluss und ein entsprechendes Gebäudelayout für den zukünftigen Produktionsstandort entworfen.



Augmented Reality in der Produktion

Mit den Wilo-Glasses, wird die Technik zum Ausbilder. Die Datenbrille kann Papieranleitungen ersetzen und liefert gleichzeitig virtuelle Arbeitsanweisungen, die auch komplexe Arbeitsschritte visualisieren. Zugleich kann die Brille nachprüfen, ob Arbeitsschritte richtig ausgeführt wurden. So trägt sie nicht nur zur Optimierung der Prozesse in der Produktion bei, sondern auch zur weiteren Verbesserung der Qualität.



Kürzere Wege

Das neue Produktionslayout erlaubt eine noch effizientere Produktion mit verkürzten Wegen und einer deutlich reduzierten Anzahl von Fertigungsschritten.

Dabei geht es in erster Linie um die durchgängige Planung und Steuerung der Kundenaufträge im digitalen Zeitalter, die dynamische Verkettung der Produktions- und Logistikprozesse sowie die noch engere Anbindung der Lieferanten an Wilo.

Kürzere Produktionszeiten, höhere Produktivität

In unserer intelligenten Fabrik der Zukunft werden die heutigen Produktions- und Produktionsplanungsprozesse digital unterstützt. Vernetzte Maschinen und Produkte ermöglichen eine Echtzeitprüfung von Prozessdaten in der gesamten Produktion. Der ständige Datenaustausch führt dazu, dass auf kurzfristige Änderungen der Nachfrage noch flexibler und bedarfsgerechter reagiert werden kann. Das Produktionsprogramm wird automatisch an die neuen Gegebenheiten angepasst. Daraus resultieren ein geringerer Material- und Lagerbestand, kürzere Produktionszeiten und eine noch höhere Produktivität.

Ein gradliniges Wegenetz innerhalb der neuen Fabrik trägt entscheidend dazu bei, die Transparenz zu erhöhen sowie den Handhabungsaufwand zu reduzieren. Dadurch verkürzen sich die Durchlaufzeiten erheblich, die Flexibilität wird signifikant erhöht und die Voraussetzungen für eine noch ausgeprägtere Kundenindividualisierung geschaffen.



Mehr im Internet unter [geschaeftsbericht.wilo.com](https://www.wilo.com/geschaeftsbericht)



Innovation und Individualität für unsere Kunden

In unserer neuen, digitalen und hochflexiblen Fabrik steuern Mensch und Maschine die Fertigung exakt nach Kundenwunsch. Unsere Kunden verlangen zunehmend nicht nur innovative, sondern auch individuelle Produkte, die auch kurzfristig Modifikationen berücksichtigen. In Zukunft können sich Kunden die gewünschten Produkte aus bestimmten Modulen online selbst konfigurieren und dann direkt bestellen.



Produkte und Komponenten nutzen ihre Informationen, um sich bei den jeweiligen Prozessen selbsttätig anzumelden und ihren Status mitzuteilen. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter der smarten Fabrik mit digitalen Werkzeugen in ihrer täglichen Arbeit unterstützt.

Die Umsetzung dieser flexiblen wie variantenreichen Fertigung erfordert agile Prozesse entlang der gesamten Lieferkette. Auch diese Herausforderung meistern wir richtungsweisend in unserer Smart Factory. Wir sind dabei, der digitale Pionier unserer Branche zu

werden und wollen auch zukünftig immer wieder neue Maßstäbe in der Pumpenindustrie setzen. Gleichzeitig wollen wir im Zeitalter der Digitalisierung unsere Innovationsführerschaft ausbauen. So können wir unseren Kunden auch weiterhin individuelle, intelligent vernetzte und kommunizierende Produkte anbieten, die energieeffizient und leicht zu bedienen sind. —●

Flexiblere Produktion

In der Fabrik der Zukunft steuern Mensch und Maschine die Fertigung flexibel nach Kundenwunsch.



•— *Wilo-Future Office*

Arbeitswelt *von morgen*

Neue Strukturen für vernetzte Arbeitsprozesse, Raum für Kreativität und Konzentration – um den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden, hat Wilo das Future-Office-Konzept entwickelt.



● — *Future Office*

In einer breit angelegten Zusammenarbeit nahezu aller Wilo-Abteilungen mit dem Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und -organisation haben wir das Konzept Wilo-Future Office gestaltet. Wir wollen optimal auf das sich verändernde Arbeitsumfeld reagieren und zugleich die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter noch weiter erhöhen. Wir schaffen eine Arbeitsumgebung, in der sie sich in einer digitalen Welt wohlfühlen.

Das Wilo-Future Office bietet Raum für Kreativität, Begegnungen und Möglichkeiten zum spontanen Austausch

ebenso wie Rückzugsmöglichkeiten für konzentriertes Arbeiten und Orte der Ruhe für kurze Auszeiten. Das moderne Bürokonzept berücksichtigt neue Kommunikationsbedürfnisse ebenso wie den Wandel hin zu flexiblen und mobilen Arbeitszeitmodellen.

Die neuen, offenen Strukturen sollen die vernetzten Arbeitsprozesse der Zukunft unterstützen, die zunehmend von Projektarbeit, interdisziplinären Aufgaben und dem interaktiven Austausch untereinander geprägt sein werden. Damit verbunden ist die Flexibilität, sich verändernden Aufgaben



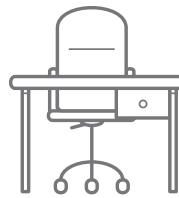
Mehr im Internet unter geschaeftsbericht.wilo.com





schnell und ohne großen Aufwand anpassen zu können. Die neuen Arbeitswelten sorgen für mehr Transparenz. Dazu gehört auch, dass es in Zukunft einheitliches Equipment geben wird, sowie den Standard-Arbeitsplatz, der höchste ergonomische Anforderungen erfüllt.

Die neuen Konzepte werden bereits auf zwei Pilotflächen im Alltag getestet und mithilfe des Mitarbeiter-Feedbacks kontinuierlich weiterentwickelt. So bringen wir ein bereits ausgereiftes Konzept im Neubau unseres Standorts Dortmund zum Einsatz. —●



Flexible Möblierung



**Ressourcen- und
umweltschonende
Prozesse**



**Gesunderhaltendes
und ergonomisches
Büro**

• — Interview

Die neue Dimension der Digitalisierung

Ein Gespräch mit Prof. Dr. Oliver Gassmann vom Institut für Technologiemanagement an der Universität St. Gallen über Geschäftsmodell-Innovationen und warum eine hohe Lerngeschwindigkeit überlebensnotwendig ist.

Herr Gassmann, leben wir heute in einem Informations- und Innovationszeitalter?

Gassmann Die Geschwindigkeit, mit der neue und innovative Produkte, Technologien und Geschäftsmodelle entwickelt und verbreitet werden, hat enorm zugenommen. Für 2020 erwarten wir über 50 Milliarden vernetzte Dinge, die sich immer rascher zu intelligenten Systemen mit enormen Nutzungspotenzialen entwickeln. Die Beschleunigung von Wissenschaft, Forschung und Technologie ebenso wie die Globalisierung führt zu einem anhaltend exponentiellen Wachstum an Wissen. Gleichzeitig stellt sich natürlich die Frage nach dem echten Wissensfortschritt. In seinem viel beachteten Buch „The End of Science“

beschreibt John Horgan 1996, dass es keine großen wissenschaftlichen Durchbrüche mehr geben wird. Ich vermute das Gegenteil: Wissenschaft ist nie am Ende. Relevante Wie- und Warum-Fragen lassen sich immer stellen. Aber um Ihre Frage zu beantworten: ja, leben wir.

Was ist der eigentliche Treiber für Innovationen?

Gassmann Der liegt in der dynamischen technischen und gesellschaftlichen Entwicklung. Diese Dynamik hat in praktisch allen Branchen zugenommen. Das haben wir anhand der immer kürzer werdenden Produktlebenszyklen in den vergangenen Jahren beobachten können. Wer heute ein Produkt oder eine Dienstleistung auf den Markt bringt,

Zur Person

Oliver Gassmann, 50 Jahre, ist Professor für Technologie- und Innovationsmanagement an der Universität St. Gallen. Zuvor leitete er einige Jahre die Forschung der Schindler Holding AG. Er hatte Forschungsaufenthalte an der Stanford University, der University of Berkeley sowie der Harvard Business School. Professor Gassmann beschäftigt sich unter anderem mit der Frage, wie digitale Geschäftsmodell-Innovationen erfolgreich umgesetzt werden können.



muss damit rechnen, dass sie morgen bereits veraltet ist. Und wer sich eben noch auf die Stärken seines Geschäftsmodells verlassen konnte, entdeckt bald schon dessen Schwächen. Es geht darum, die temporären Wettbewerbsvorteile stets neu zu entdecken und zu stärken.

Es gibt in Ihren Augen also quasi eine Pflicht, innovativ zu sein?

Gassmann Der Erfolg von heute ist der Feind des Erfolgs von morgen. Die Innovationszyklen von Produkten werden immer schneller, da gilt es, den Anschluss zu behalten. Ruht sich ein Unternehmen zu lange auf seinem Erfolg aus und ist zu stark mit dem Tagesgeschäft beschäftigt, gerät es ins Hintertreffen. Ein Unternehmen muss sich früh genug um die Kundenwünsche der Zukunft kümmern, es reicht nicht aus, Spezifikationen zu erfüllen.

Es gibt die verschiedensten Innovationsindexe. Kann man Innovation überhaupt messen?

Gassmann Letztlich steht Innovation für die zukünftige Leistungsfähigkeit eines Unternehmens. Heute geht der Trend eher weg von inputorientierten Größen wie der Anzahl an Ingenieuren oder den F&E-Ausgaben hin zu outputorientierten Indikatoren wie Patenten und Innovationsraten, also dem Umsatzanteil der Produkte, die nicht älter als drei Jahre sind. Messen ist wichtig, da wir nur managen können, was wir messen. Es gilt aber auch Einsteins Aussage: „Nicht alles, was wir messen können, zählt. Und nicht alles, was zählt, können wir messen.“

Was ist der häufigste Stolperstein bei Innovationen?

Gassmann Ein großes Problem – gerade in technologiebasierten Unternehmen – ist das Over-Engineering. Also das Entwickeln von Technologie um der Technologie willen. Aus dem Blick gerät dabei der Kundennutzen. Damit meine ich sowohl den direkten Nutzen, noch viel stärker aber die latenten Bedürfnisse. Es genügt nicht, den Kunden zu fragen, was er will. Das Unternehmen muss mit der innovativen Lösung vorwegnehmen, was der Kunde wollen könnte. Das wirklich innovative Unternehmen wird also letztendlich den Kunden besser verstehen, als der sich selbst versteht.

Ist die professionelle Nutzung der Digitalisierung zu einem strategischen Wettbewerbsfaktor geworden?

Gassmann „Software eats the world.“ Die Wertschöpfungsketten werden zunehmend in Echtzeit und über mehrere Stufen vernetzt. Die Basis hierfür sind fünf Layer: Sensorik in den Produkten, Connectivity, Datenanalytik und neue Dienstleistungen, die auf den Daten basieren. Für Unternehmen bieten sich hier große Chancen, in Echtzeit von Kunden bei der Nutzung ihrer Produkte zu lernen. Die Schnittstellen zum Kunden werden im Zuge der Digitalisierung vielfältiger, offener, näher und direkter. Das Customer Relationship Management wird gleichzeitig individueller und gezielter. Dabei möchte ich eines betonen: Digitalisierung ist nichts Neues, sie erhält nur eine neue Dimension. Die Technologie von Sensorik, Datenübertragung, Datenanalyse ist

vorhanden, auch wenn es hier enorme Fortschritte in Kosten und Performance gibt. Der wahre Engpass ist jedoch das Geschäftsmodell, mit anderen Worten die Logik, wie man mit der neuen Technologie Werte für den Kunden schafft und einen Teil des geschaffenen Werts für das eigene Unternehmen sichert.

Kann man ein gutes Geschäftsmodell an bestimmten Kriterien festmachen?

Gassmann Ein gutes Geschäftsmodell ist die integrierte Antwort auf vier Fragen: Wer ist unser Kunde? Was ist das Nutzenversprechen, das wir ihm geben? Wie wird dieses Nutzenversprechen umgesetzt? Warum ist das Geschäft profitabel?

Die fortschreitende Digitalisierung bietet große Chancen für Unternehmen, und zwar auch bei der Entwicklung völlig neuer Geschäftsmodelle. So lassen sich die Potenziale der Digitalisierung auf bisher ungenutzte Weise zur Wertschöpfung nutzen. Die große Kunst liegt darin, einerseits das laufende Geschäft zu führen und kontinuierlich zu verbessern, andererseits die Grundlogik des heutigen Tuns zu hinterfragen und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Können Sie uns einige Beispiele für gelungene Geschäftsmodell-Innovation nennen?

Gassmann Es gibt zahlreiche Beispiele erfolgreicher Geschäftsmodelle wie Skype als größter Telekom-Provider weltweit ohne eine eigene Netzinfrastruktur oder Uber als größtes Taxiunternehmen ohne eigene Taxifahrer oder eigene Fahrzeuge. Bekannt sind auch Apple, Google, ebay, Amazon oder Alibaba. Zahlreiche Geschäftsmodelle basieren auf digitalen Plattformen oder Mehrwert durch Information. Interessant ist, dass die meisten Durchbrüche



von außerhalb der eigenen Branche erfolgt sind. Mich faszinieren aber auch die häufig unbekannteren B2B-Geschäftsmodelle, mit denen ein etabliertes Unternehmen eine Branche revolutioniert. Beispiele sind das Flottenmanagement eines führenden Werkzeugherstellers oder auch das Integriertenmodell von 3M Deutschland, Speedcrete als Lösungsanbieter von LafargeHolcim oder die integrierende, herstellerunabhängige Plattform von Trumpf für Industrie 4.0.

Wie kann es einem Unternehmen gelingen, Geschäftsmodell-Innovation im Unternehmen erfolgreich zu etablieren?

Zukunft beschleunigt
Nicht die Digitalisierung ist neu – nur ihre Dimension und ihr Tempo.

Das wirklich innovative Unternehmen versteht den Kunden besser, als der sich selbst versteht.

Oliver Gassmann

Gassmann Wichtig ist das Denken in Werten. Das bedeutet: Wie gelingt es, beim Kunden einen neuen Wert zu generieren? Dies erfordert deutlich mehr als ‚nur‘ die besten Technologien und Ingenieure. Wir haben auf Basis der empirischen Forschung den Business Model Navigator entwickelt, der inzwischen von Unternehmen wie ABB, BASF, Bosch, Sennheiser, aber auch von zahlreichen innovativen Start-ups erfolgreich eingesetzt wird. Darin geht es in vier klaren Schritten zur Geschäftsmodell-Innovation. Initiierung: Hier wird das heutige Ecosystem, also das Unternehmensumfeld, analysiert. Ideation: In einem zweiten Schritt wird das Unter-

nehmen mit 55 Geschäftsmodell-Mustern konfrontiert, um darauf eigene Ansätze für ein neues Geschäftsmodell zu entwickeln. Integration: Der dritte Schritt liegt in der Detailausarbeitung und im Konsistenzcheck. Implementierung: Sie ist vor allem durch ein schrittweises hypothesengeleitetes Experimentieren gekennzeichnet. Rasches Lernen steht hier im Vordergrund, heute ist Geschwindigkeit ein essentieller Wettbewerbsfaktor. Unternehmen überleben nur, wenn ihre Lerngeschwindigkeit höher ist als die Geschwindigkeit der Veränderungen in ihrer Umwelt. Dabei hilft der Navigator.

Wie würden Sie starten, um erfolgreiche Geschäftsmodelle zu entwickeln?

Gassmann Ich würde zweigleisig fahren: Zum einen sollte man die gesamte Belegschaft sensibilisieren in Richtung neuer Geschäftsmodelle, ähnlich wie es bei den Aspekten Qualität oder Innovation schon selbstverständlich ist. Gleichzeitig empfehle ich aber auch eine separate Stoßtruppe zu etablieren, die sich gezielt mit neuen Geschäftsmodellen beschäftigt. Hier bietet es sich an, auch Branchenexterne mit einzubinden. Dieses Team muss die Methoden und Instrumente der strukturierten, systematischen und prozessgesteuerten Geschäftsmodell-Innovation beherrschen – von der Entwicklung bis zu Pilotprojekten bei Kunden. So lassen sich Wettbewerbsvorteile und Möglichkeiten zur strategischen Differenzierung realisieren. Es sollte dabei auch möglich sein, dass das neue Geschäftsmodell das heutige Geschäft kannibalisiert. —●

Herr Professor Gassmann, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

• — Rückblick

Das Wilo-Jahr 2016

JANUAR

EMB wird Wilo Schweiz AG

Mehr als vier Jahrzehnte gehört die EMB Pumpen AG bereits zur Wilo Gruppe. Jetzt wird die in Rheinfelden ansässige Tochtergesellschaft die Wilo Schweiz AG. So wird der Markenauftritt vereinheitlicht und mit der Übernahme des gesamten Wilo-Sortiments tritt die schweizerische Länderorganisation nun als Komplettanbieter auf.



MAI

Gold-Sponsor der GreenTec Awards

Erneut hat Wilo den größten Umwelt- und Wirtschaftspreis in Europa, die GreenTec Awards, als Gold-Sponsor unterstützt. „Die Gesellschaft braucht Lösungen für eine nachhaltige Zukunft. Innovationsgeist ist hierfür unser wichtigster Rohstoff“, begründet CTO Dr. Markus Beukenberg das Engagement.



JUNI

Werkseröffnung am Standort Moskau

Wilo setzt ein klares Zeichen für sein Engagement in Russland. Mit dem neuen Werk in Noginsk bei Moskau vertieft Wilo seine Wertschöpfungskette und schafft eine Plattform für den gesamten eurasischen Raum. An der feierlichen Eröffnung nahmen zahlreiche hochkarätige Gäste teil, darunter auch der russische Ministerpräsident Dmitri Medwedew (Foto rechts neben CEO Oliver Hermes), der die Fabrik einweihte.



JUNI

Gold für Wilo

Der renommierte Rat für Formgebung und das German Brand Institute haben Wilo mit dem German Brand Award in Gold ausgezeichnet. Honoriert werden mit diesem Preis erstmals Unternehmen, die sich der „Bedeutung der Markenführung als entscheidendem Erfolgsfaktor“ bewusst sind und diese in besonders herausragender Art und Weise umsetzen. CEO Oliver Hermes nahm die Auszeichnung in Berlin entgegen.





JULI

Prädikat für Chancengleichheit

Die Initiative TOTAL E-QUALITY Deutschland, die sich seit 1996 für Chancengleichheit von Männern und Frauen im Beruf einsetzt, hat Wilo mit dem TOTAL E-QUALITY Award ausgezeichnet. Honoriert werden damit Unternehmen, die in ihrer Personal- und Organisationsstruktur erfolgreich Chancengleichheit etabliert haben.



AUGUST

Silber für Deutschland

Bei den Olympischen Spielen in Brasilien ruderte der Deutschland-Achter, dessen Hauptsponsor die WILO SE ist, in einem spannenden Finale am Lagoa Rodrigo de Freitas auf den zweiten Platz. Er musste sich lediglich dem bärenstarken Team aus Großbritannien geschlagen geben.



OKTOBER

„Großartiges Bauvorhaben mit gewaltiger Dimension“

Mit einem symbolischen Spatenstich startet der Neubau des Standorts Dortmund. „Dies ist der Beginn für ein großartiges Bauvorhaben mit einer gewaltigen Dimension“, sagte Dr. Jochen Opländer. Mit Blick auf die Unternehmensstrategie unterstrich Oliver Hermes die Bedeutung des Neubaus für das Gesamtunternehmen: „Wir wollen digitaler Pionier der Pumpenindustrie werden“, sagte er, und das bedeute auch: „Wir bauen die digitale Fabrik der Zukunft!“



DEZEMBER

Vorstand verstärkt

Mathias Weyers wird neuer Finanzvorstand der WILO SE. Der 46-Jährige ist seit zehn Jahren für Wilo tätig und hatte bisher erfolgreich die Leitung und Steuerung des Bereichs Finanzen & Recht inne. „Mit Herrn Weyers rückt ein verlässlicher, über die Jahre erfolgreicher Manager in das Vorstandsgremium auf“, sagt CEO Oliver Hermes.



DEZEMBER

Das Internet wird grüner

Eine ehemalige Papierfabrik im finnischen Hamina hat Internetgigant Google in eines der energieeffizientesten Rechenzentren der Welt verwandelt. Die Pumpentechnologie kam dabei von Wilo – weil sie in den Disziplinen Effizienz, Zuverlässigkeit und Lebensdauer klar überzeugte.



Konzern- Lagebericht

In einem anspruchsvollen und unsicheren gesamtwirtschaftlichen Umfeld konnte die Wilo Gruppe ihre Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr abermals leicht steigern. Die Profitabilität lag weiterhin auf hohem Niveau, auch wenn die Ergebnisse des Vorjahres nicht ganz erreicht wurden. Wichtige Investitionen in die Zukunftsfähigkeit der Wilo Gruppe wurden plangemäß und konsequent durchgeführt. Beim Kernthema Digitalisierung und dem strategischen Standortprojekt in Dortmund ist Wilo deutlich vorangekommen. Die Marktpräsenz in dynamisch wachsenden Schwellenländern wurde erhöht und das Produktportfolio gezielt weiterentwickelt. Die Einführung innovativer Produkte und Dienstleistungen untermauert Wilos Position als Innovations- und Technologieführer. Trotz schwieriger externer Bedingungen ist es damit gelungen, das Fundament für ein beschleunigtes, profitables Wachstum zu stärken.

36 — Das Geschäftsjahr 2016 im Überblick

38 — Geschäftsgrundlagen der Wilo Gruppe

- 38 Kunden und Produkte
- 40 Marktsegmente
- 41 Konzernstruktur
- 42 Leitung, Steuerung und Kontrolle
- 43 Unternehmensstrategie
- 47 Forschung und Entwicklung

50 — Wirtschaftsbericht

- 50 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 52 Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 54 Geschäftsverlauf
- 61 Ertragslage
- 63 Finanzlage
- 67 Vermögenslage
- 69 Nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren
- 80 Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

83 — Chancen- und Risikobericht

- 83 Chancen- und Risikopolitik
- 83 Chancenmanagement
- 84 Risikomanagementsystem
- 86 Risikoklassifizierung und Risikobewertung
- 87 Allgemeine Chancen und Risiken
- 91 Branchenspezifische Chancen und Risiken
- 92 Unternehmensspezifische Chancen und Risiken
- 95 Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken
- 98 Gesamteinschätzung

98 — Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

99 — Prognosebericht

- 99 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 102 Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 104 Ausblick für die Wilo Gruppe

Das Geschäftsjahr 2016 im Überblick

UMSATZERLÖSE

1.327,1 Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die Wilo Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von 1.327,1 Mio. EUR. Damit wurde der Umsatzrekord aus dem Vorjahr nochmals leicht um 0,8 % übertroffen. Bereinigt um Währungskurseffekte sind die Umsatzerlöse um 3,9 % gestiegen.

EBIT

107,1 Mio. EUR

KONZERNERGEBNIS

76,0 Mio. EUR

Mit einem EBIT von 107,1 Mio. EUR, einer EBIT-Marge von 8,1 % und einem Konzernergebnis von 76,0 Mio. EUR bewegte sich die Profitabilität weiterhin auf einem hohen Niveau, ging aber gegenüber dem Vorjahr zurück. Wachstumsorientierte und zukunftsichernde Aufwendungen im Rahmen der digitalen Transformation und der Standortentwicklung in Dortmund sowie deutlich erhöhte Forschungs- und Entwicklungskosten führten im Wesentlichen zum Absinken der Profitabilität.

CASHFLOW

137,4 Mio. EUR

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erreichte mit 137,4 Mio. EUR einen neuen Höchstwert. Darüber hinaus ist die Bilanzstruktur weiter verbessert worden, die Eigenkapitalquote stieg deutlich von 49,3 % auf 53,6 %.

INVESTITIONEN

109,5 Mio. EUR

Die Investitionen übertrafen das hohe Niveau des Vorjahres. 109,5 Mio. EUR wurden unter anderem für neue moderne Fertigungstechnologien sowie den Neu- und Ausbau von Vertriebs- und Produktionsstandorten eingesetzt. Im Oktober erfolgte mit einem symbolischen Spatenstich der offizielle Baustart für die neue Smart Factory am Hauptsitz in Dortmund.

Eröffnung des neuen Werks in Moskau

Im Juni 2016 wurde eine neue Produktionsstätte einschließlich Verwaltungsgebäuden in Noginsk nahe Moskau im Beisein des russischen Ministerpräsidenten Dmitri Medwedew eröffnet. Mit dieser Investition von rund 35 Mio. EUR trägt Wilo sowohl dem mittelfristig erwarteten überdurchschnittlichen Wachstum als auch der Größe und Bedeutung des russischen Markts Rechnung.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

65,0

 Mio. EUR

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung erreichten 2016 mit 65,0 Mio. EUR ebenfalls einen neuen Höchststand. Ein herausragendes Ergebnis der erfolgreichen Forschungs- und Entwicklungsarbeit der Wilo Gruppe ist die Wilo-Stratos MAXO, die auf der Weltleitmesse ISH im März 2017 vorgestellt wird. Die Wilo-Stratos MAXO ist die erste Smart-Pumpe der Welt und setzt neue Maßstäbe hinsichtlich Systemeffizienz, Konnektivität und Kommunikationsfähigkeit sowie Bedienerfreundlichkeit.

MITARBEITER

7.600

Zum Geschäftsjahresende waren über 7.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit innerhalb der Wilo Gruppe beschäftigt. Mehr als je zuvor!

Unternehmensstrategie Ambition 2020+

Mit der Ambition 2020+ wurde die erfolgreiche Unternehmensstrategie überarbeitet und an die veränderten wirtschaftlichen und technologischen Rahmenbedingungen angepasst. Acht Wachstumsinitiativen erschließen zusätzliche Potenziale und beschleunigen das profitable Wachstum in der Zukunft.

Mergers & Acquisitions

Mit der Übernahme der GVA Gesellschaft für Verfahren der Abwassertechnik mbH & Co. KG, die auf die Entwicklung und Herstellung von Systemtechnologien und -komponenten zur biologischen Abwasserreinigung spezialisiert ist, hat die Wilo Gruppe ihre Aktivitäten im Abwasserbereich ausgebaut und ihre Applikationskompetenz erhöht.

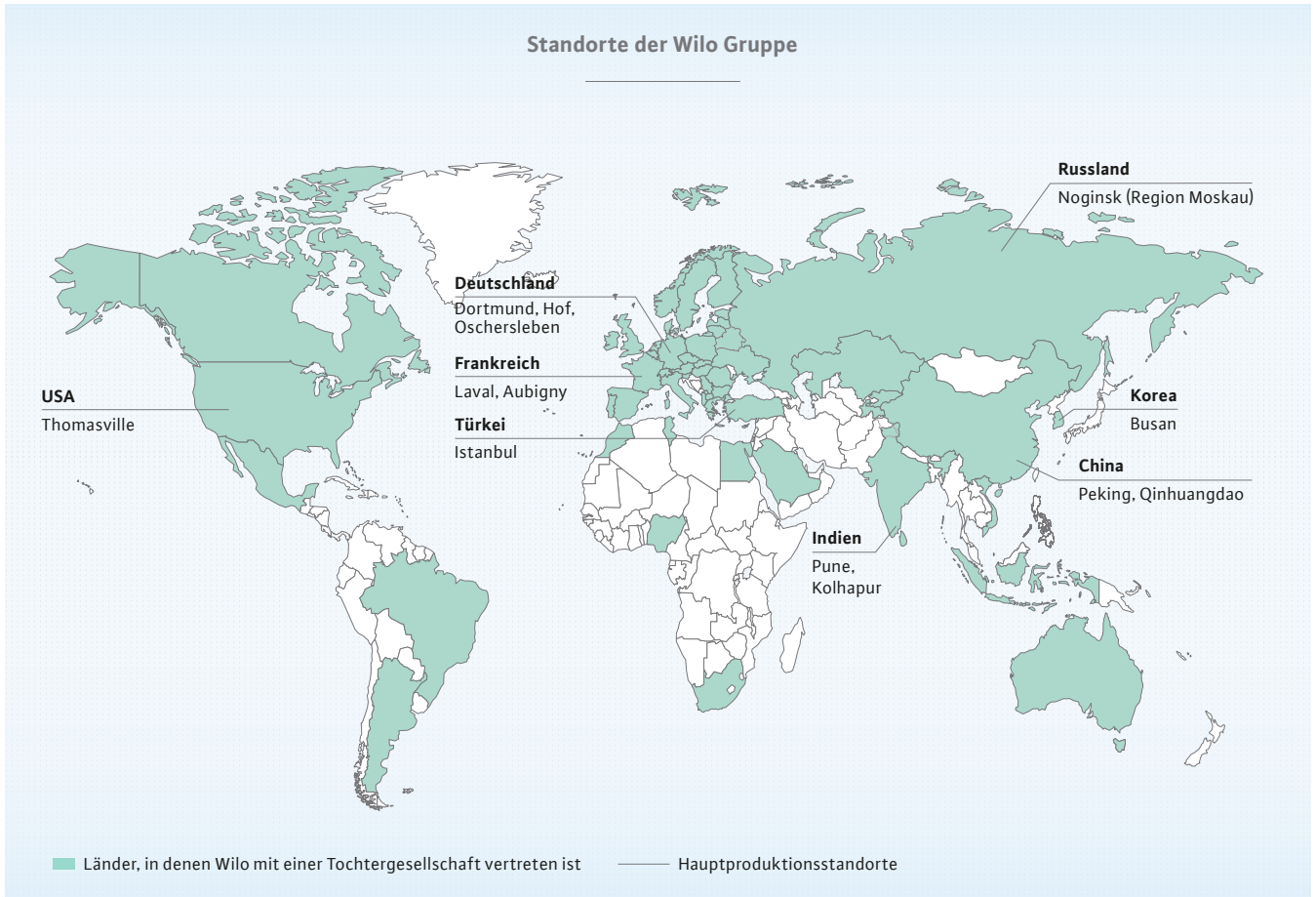
Geschäftsgrundlagen der Wilo Gruppe

- Produkte, Systemlösungen und Serviceleistungen für Gebäudetechnik, Wasserwirtschaft und Industrie
- Weltweites Produktions- und Vertriebsnetzwerk
- Über 7.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in mehr als 50 Ländern
- Unternehmensstrategie Ambition 2020+ und Wachstumsinitiativen zur Beschleunigung des profitablen Wachstums beschlossen
- Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiterhin auf sehr hohem Niveau

Kunden und Produkte

Wilo ist ein Premiumanbieter von Pumpen und Pumpensystemen, die in der Heizungs-, Kälte- und Klimatechnik, der Wasserversorgung sowie der Abwasserentsorgung eingesetzt werden. In diesen Märkten zählt die Wilo Gruppe zu den weltweit führenden Herstellern. Das Portfolio aus Produkten, Systemlösungen und Services deckt das gesamte Bedarfsspektrum ab. Die umfangreiche Angebotspalette reicht von Hocheffizienzpumpen, die für den Einsatz in Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie gewerblichen Gebäuden konzipiert sind, über Pumpen und Rührwerke für den Einsatz in der Wasserwirtschaft bis hin zu Produkten und Lösungen für industrielle Anwendungen wie große Kühlwasserpumpen für Kraftwerke.

Die Unternehmensstrategie und der operative Fokus der über 7.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wilo Gruppe sind dabei konsequent auf die Kunden mit ihren spezifischen Bedürfnissen und Anforderungen an die Produkte, Anwendungen und Serviceleistungen ausgerichtet. Grundlage für den Markterfolg der Wilo Gruppe bildet die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den OEM-Partnern, Planern, dem Fachhandel und -handwerk sowie den Generalunternehmern, Investoren und Endnutzern. Als Premiumanbieter hat Wilo den Anspruch, sowohl Spitzentechnologie als auch intelligente Lösungen zu entwickeln, die das Leben der Menschen Tag für Tag spürbar einfacher machen. Dafür steht der Claim „Pioneering for You“.



Im Berichtsjahr wurde auf Basis von bestimmten Kriterien wie Standortgröße oder Wertschöpfungstiefe das weltweite Netzwerk der Produktionsstätten neu kategorisiert und strukturiert. Mit der neuen Fertigungsstätte, die Mitte 2016 in Russland in Betrieb genommen wurde, stellt die Wilo Gruppe an nunmehr 13 Hauptproduktionsstandorten in Europa, Asien und Amerika Pumpen und Pumpensysteme her. Sämtliche Produktionsstätten an diesen Standorten bilden gemäß der globalen Produktionsstrategie (GPS) das Produktionsnetzwerk im engeren Sinne und werden entsprechend koordiniert und gesteuert. An weiteren kleineren Standorten wie in Bari, Minden, Wülfrath oder Chemnitz werden hoch spezialisierte Produkte wie Wasserversorgungs- oder Abwasserbehandlungssysteme entwickelt und gefertigt. Darüber hinaus erfolgt an zahlreichen Standorten eine Montage von Produkten für den lokalen Markt. So können eine effiziente Umsetzung von lokalen Anforderungen und eine möglichst geringe Lieferzeit zum Kunden sichergestellt werden. Insgesamt verfügt die Wilo Gruppe über ein effizientes und kundennahes Netzwerk aus mehr als 60 Produktions- und Vertriebsgesellschaften in über 50 Ländern. Im Verbund mit weiteren zahlreichen Repräsentanzen und unabhängigen Vertriebs- und Servicepartnern stellt Wilo auf diese Weise sicher, dass die Kundenanforderungen und -bedürfnisse weltweit jederzeit und in höchster Qualität erfüllt werden.

Marktsegmente

Die Wilo Gruppe ist in den Marktsegmenten Building Services, Water Management und Industry tätig und hat ihr Portfolio aus Produkten, Systemlösungen und Serviceleistungen konsequent und maßgeschneidert auf den jeweiligen Bedarf der Kunden in diesen drei Marktsegmenten ausgerichtet. Durch einen klaren Fokus, die hohe Innovationskraft sowie die Kundennähe durch Präsenz vor Ort kann die Wilo Gruppe weltweit unterschiedliche und sich verändernde Anforderungen frühzeitig identifizieren und sich schnell und flexibel darauf einstellen.

Building Services

Die Bedeutung von Energie- und Ressourceneffizienz aus ökologischen und nicht zuletzt ökonomischen Gründen nimmt in allen Lebensbereichen weltweit spürbar zu. Auch bei der Nutzung von Gebäuden rückt der Aspekt der Wirtschaftlichkeit spürbar in den Fokus. Dies erfordert in immer stärkerem Maße den Einsatz innovativer Systeme mit optimal aufeinander abgestimmten Komponenten. Im Marktsegment Building Services bietet Wilo die dafür notwendigen energieeffizienten Konzepte an – sowohl für die Heizungstechnik und Klimatisierung als auch für die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Einsatzbereiche für die Produkte und Systemlösungen sind sowohl Ein- und Mehrfamilienhäuser als auch öffentliche Gebäude, Industrie- oder Bürogebäude, Krankenhäuser und Hotels.

Water Management

Der Rohstoff Wasser ist kostbar und wird weltweit immer knapper. Die sichere Wasseraufbereitung und -versorgung stellen daher zunehmend eine globale Herausforderung dar. Wilo bietet professionelle Lösungen für die immer komplexeren Anforderungen der Trinkwassergewinnung und Wasserförderung sowie des Abwassertransports und der Abwasserbehandlung. Wilo-Pumpen und Wilo-Pumpensysteme für die Wasserwirtschaft setzen weltweit Maßstäbe in Bezug auf die technische Leistung sowie hinsichtlich Effizienz und Nachhaltigkeit.

Industry

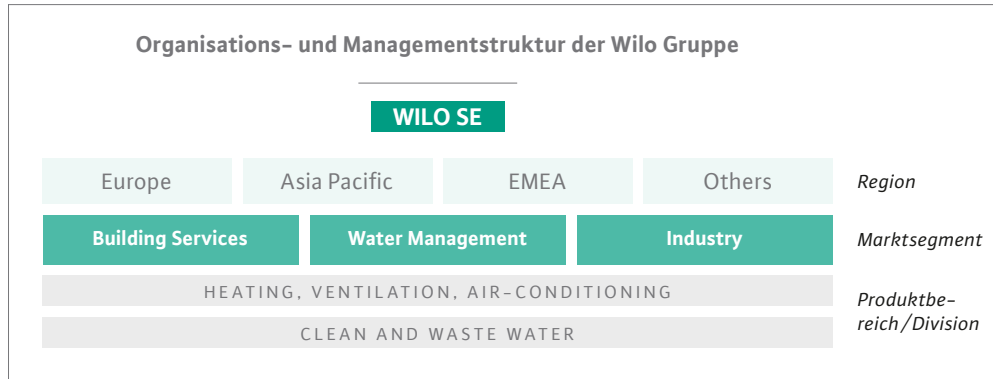
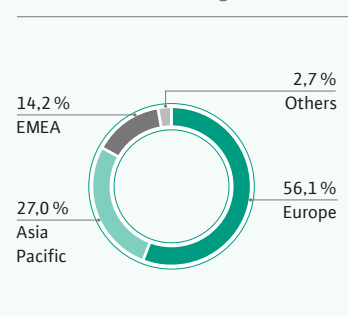
Wilo entwickelt und produziert Pumpen, die ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit, Flexibilität und Effizienz garantieren. Das sind entscheidende Parameter für Pumpen und Pumpensysteme im industriellen Einsatz. Die Stärke der Wilo Gruppe im Marktsegment Industry liegt vor allem in prozessbegleitenden Anwendungen für verschiedene Branchen. Wilo Pumpen kommen weltweit beispielsweise bei der Förderung von Kühlwasser in Kraftwerken zum Einsatz, ebenso wie zur Wasserhaltung im Bergbau.

Konzernstruktur

Die Wilo Gruppe kann auf eine lange, erfolgreiche Tradition zurückblicken. Der Grundstein des Unternehmens wurde vor mehr als 140 Jahren gelegt. Aus der im Jahr 1872 in Dortmund gegründeten „Kupfer- und Messingwarenfabrik Louis Opländer“ ging die heutige WILO SE, die Muttergesellschaft der Wilo Gruppe, hervor. Der Sitz der Gesellschaft ist Dortmund, Deutschland. Die WILO SE ist eine europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea). Sie übernimmt zentrale Steuerungsaufgaben für den gesamten Konzern, ist aber auch selbst operativ tätig. Mehrheitsaktionärin mit rund 90 % der Anteile an der WILO SE ist die Wilo-Foundation. Das gezeichnete Kapital der WILO SE beträgt 26.980 TEUR.

Zum 31. Dezember 2016 umfasste die Wilo Gruppe neben der WILO SE über 60 Produktions- und Vertriebsgesellschaften. Die WILO SE ist an ihren Tochtergesellschaften in den meisten Fällen direkt mehrheitlich beteiligt. Nur bei sieben Konzerngesellschaften hält die WILO SE indirekt die Mehrheit der Anteile. Im Geschäftsjahr 2016 hat die WILO SE 100 % der Anteile an der GVA Gesellschaft für Verfahren der Abwassertechnik mbH & Co. KG erworben und diese zur WILO GVA GmbH umfirmiert. Das Unternehmen mit Sitz in Wülfrath und einer Produktionsstätte in Sangerhausen (Sachsen-Anhalt) ist auf die Entwicklung und Herstellung von Systemtechnologien und -komponenten zur biologischen Abwasserreinigung spezialisiert. Mit dem Erwerb hat die Wilo Gruppe ihre Aktivitäten im Abwasserbereich ausgebaut und ihre Applikationskompetenz erhöht.

Umsatzerlöse nach Regionen 2016



Die interne Organisations- und Managementstruktur der Wilo Gruppe gliedert sich nach den drei Dimensionen Region, Marktsegment und Produktbereich (Division). Führende organisatorische Dimension ist dabei die Region, die auch die Basis für die Segmentberichterstattung bildet. Mit einem Anteil von über 50 % am Konzernumsatz ist die Region Europe von wesentlicher Bedeutung für die Wilo Gruppe. Auf die Region Asia Pacific entfielen im Berichtsjahr über ein Viertel der Umsatzerlöse, und auf die Region EMEA rund 14 %.

In den einzelnen Regionen arbeitet das jeweilige Regionalmanagement mit den Verantwortlichen der Marktsegmente und Produktbereiche eng zusammen. So wird sichergestellt, dass die Anforderungen der individuellen Kundengruppen optimal berücksichtigt werden. Die Division HVAC (Heating, Ventilation, Air-Conditioning) konzentriert sich gezielt auf die Anwendungen Heizung, Klima und Kälte mit einem Schwerpunkt im Marktsegment Building Services. Die Division CWW (Clean and Waste Water) deckt die Reinwasser- sowie Schmutz- und Abwasseranwendungen in den Marktsegmenten Building Services, Water Management und Industry ab.

Leitung, Steuerung und Kontrolle

Die Leitung und Steuerung der Wilo Gruppe obliegt dem Vorstand der WILO SE, der seit dem 1. Dezember 2016 aus fünf Mitgliedern besteht. Für die bisher vom CEO mitverantworteten Aufgaben im Bereich Finanzen, interne Revision und IT wurde das neue Vorstandsressort des CFO geschaffen. Der folgende Geschäftsverteilungsplan bildet die neue Aufteilung der funktionalen Verantwortlichkeiten im Vorstand ab.

Der Aufsichtsrat der WILO SE bestellt, kontrolliert und überwacht den Vorstand. Die Bestellung des Aufsichtsrats, der aus insgesamt sechs ordentlichen Mitgliedern besteht, erfolgt durch die Hauptversammlung. Zwei Mitglieder des Aufsichtsrats sind Arbeitnehmervertreter, die auf Vorschlag des europäischen Betriebsrats der WILO SE bestellt werden. Detaillierte Informationen zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat werden im Geschäftsbericht im Rahmen des Berichts des Aufsichtsrats dargestellt.

Zur Steuerung der Wilo Gruppe orientiert sich der Vorstand insbesondere an der Entwicklung der Umsatzerlöse und der Ertragskraft. Dabei wird für die Ertragskraft auf das operative Ergebnis, das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) und die EBIT-Marge abgestellt. Die Steuerung sowohl auf Konzernebene als auch auf den Ebenen der drei Organisations- und Managementdimensionen

Geschäftsverteilungsplan



Vorsitzender des Vorstands & CEO
Oliver Hermes

- Koordination der Vorstandstätigkeiten
- Corporate Strategy & Development
- Mergers & Acquisitions
- Corporate Relations & Network
- Group Human Resources & Legal



COO
Eric Lachambre

- Mature Markets
- Division Heating, Ventilation, Air-Conditioning (HVAC)
- Group Marketing & Customer Excellence
- Group Service
- Marktsegment Building Services



CTO
Dr. Markus Beukenberg

- Group Innovation, Technology & Quality
- Group Production Systems & Technologies
- Group Electronics & Motors
- Group Location Development
- Campus Management



COO
Carsten Krumm

- Emerging Markets
- Division Clean and Waste Water (CWW)
- Group Purchasing & Supply Chain Management
- Marktsegment Water Management
- Marktsegment Industry



CFO
Mathias Weyers


- Group Controlling & Accounting
- Group Finance
- Group Information Management
- Group Internal Audit & Compliance

der Wilo Gruppe (Regionen, Marktsegmente, Produktbereiche/Divisionen) erfolgt durchgängig nach diesen Kernsteuerungsgrößen. Umsatz und EBIT bzw. EBIT-Marge stellen die zentralen Steuerungsgrößen der Wilo Gruppe dar und sind deshalb für die Zwecke der externen Finanzberichterstattung gemäß DRS 20 Bestandteil der Analyse des Geschäftsverlaufs, der Beurteilung der Lage des Konzerns sowie der Prognoseberichterstattung.

Eine weitere wichtige Steuerungsgröße auf Konzernebene ist der Free Cashflow, also der erwirtschaftete Liquiditätsüberschuss. Ein dauerhaft positiver Free Cashflow sichert die finanzielle Unabhängigkeit der Wilo Gruppe und ihre Liquidität. Wesentliche Stellgrößen zur Verbesserung des Free Cashflows sind die Steigerung von Umsatz und EBIT. Darüber hinaus wird die Entwicklung des Free Cashflows durch ein konsequentes Management des operativen Nettoumlaufvermögens (Working Capital) sowie eine abgestimmte Investitionspolitik unterstützt.

Im Rahmen ihrer langfristigen Finanzierungsvereinbarungen ist die Wilo Gruppe ferner dazu verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen (Financial Covenants) einzuhalten. Dazu zählen insbesondere der Verschuldungsgrad, d.h. das Verhältnis der konsolidierten Nettoverschuldung zum konsolidierten EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen), die Eigenkapitalquote sowie der Zinsdeckungsgrad, definiert als das Verhältnis des konsolidierten EBITDA zum konsolidierten Zinsaufwand. Um stets die Einhaltung der geforderten Mindestwerte sicherzustellen, werden diese Kennzahlen ebenfalls regelmäßig überprüft und an den Vorstand berichtet. Die Wilo Gruppe hat auch 2016 die vereinbarten Finanzkennzahlen erfüllt.

Für die erfolgreiche unternehmerische Entwicklung der Wilo Gruppe spielen darüber hinaus nichtfinanzielle Aspekte eine wichtige Rolle. Für die strategische und operative Steuerung der Wilo Gruppe sind diese daher grundsätzlich von Bedeutung, wenn auch in geringerem Maße als die beschriebenen finanziellen Steuerungsgrößen.

 Nähere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren“ auf S. 69 ff. des Konzernlageberichts.

Unternehmensstrategie

Die Wilo Gruppe hat im Rahmen des regelmäßigen Strategiereviews im Jahr 2016 ihre Unternehmensstrategie überprüft, geschärft und an neue Herausforderungen angepasst. Die erfolgreiche Unternehmensstrategie *Ambition 2020* wurde dabei überarbeitet, ergänzt und zur *Ambition 2020+* weiterentwickelt. Die veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und neue technologische Entwicklungen erfordern allerdings keine grundlegende Veränderung der langfristigen Ziele der Wilo Gruppe und ihrer Unternehmensstrategie. Die Kernziele bleiben weiterhin gültig.

Wilo will unabhängig bleiben und profitabel wachsen. Die *Ambition 2020+* sieht unverändert vor, dass bis zum Jahr 2020 der Umsatz auf über 2 Mrd. EUR gesteigert und eine EBIT-Marge von mehr als 10 % erzielt werden soll. Dazu wurden für jedes der drei Marktsegmente Building Services, Water Management und Industry die grundsätzlichen strategischen Stoßrichtungen bestätigt. Eine wesentliche Zielsetzung im Marktsegment Building Services bleibt der Ausbau der Markt-, Technologie- und Innovationsführerschaft. Im Marktsegment Water Management soll die globale Marktpräsenz weiter gesteigert werden, während im Marktsegment Industry eine Konzentration auf ausgewählte Branchen und Anwendungen erfolgt.

Wesentliche Anpassungen im Rahmen der Ambition 2020+ betreffen die Themenfelder Wachstum und Digitalisierung, die jetzt noch spezifischer in die Unternehmensstrategie eingebunden sind. So wurden zur Strategieimplementierung acht konkrete Wachstumsinitiativen für Regionen, Markt- sowie Produktsegmente festgelegt. Im Fokus stehen dabei die Abdeckung sämtlicher Anwendungsfelder über alle Marktsegmente hinweg, die Stärkung der Position als Lösungsanbieter, die regionale Ausdehnung sowie die Entwicklung von neuen Geschäftsmodellen und Märkten. Die Wachstumsinitiativen berücksichtigen auch explizit externes Wachstum durch gezielte Unternehmensübernahmen.

Digitalisierung als globaler Megatrend wird für Wilo auch in den kommenden Jahren von herausragender Bedeutung sein. Daher wurde die Digitalisierung in Verbindung mit dem technologischen Fortschritt in die Wilo-Megatrends und in das sogenannte Trend-Radar aufgenommen. Aktuellste Entwicklungen im Bereich Digitalisierung werden so eng und kontinuierlich verfolgt und darauf aufbauend Szenarien entwickelt, wie sich Zukunftsmärkte in der weltweiten Pumpenindustrie verändern werden. Der Anspruch, digitaler Pionier der Pumpenbranche zu sein, wurde im Rahmen der Überarbeitung und Erweiterung der Unternehmensstrategie zur Ambition 2020+ somit ausdrücklich verankert.

Unsere Ziele für 2020+

Wir beschleunigen unser profitables Wachstum als unabhängiger Global Player

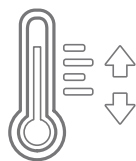
Wilo stärkt seine globale Position als Lösungsanbieter.

Wilo beschleunigt sein profitables Wachstum auf über 2 Milliarden Euro Umsatz mit einem EBIT > 10 % im Jahr 2020.

Wilo setzt als Innovationsführer und digitaler Pionier neue Standards.

Wilo ist ein unabhängiges und verantwortungsbewusstes Unternehmen.

Wilo fördert das Engagement und die Stärken seiner Mitarbeiter, um höchste Kundenzufriedenheit zu erzielen.



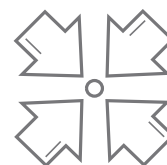
Building Services

Wir sind weltweiter Markt-, Innovations- und Technologieführer.



Water Management

Wir stärken unsere Präsenz als Global Player.







Industry

Wir konzentrieren uns auf ausgewählte Branchen und Anwendungen.

Die Wilo-Megatrends

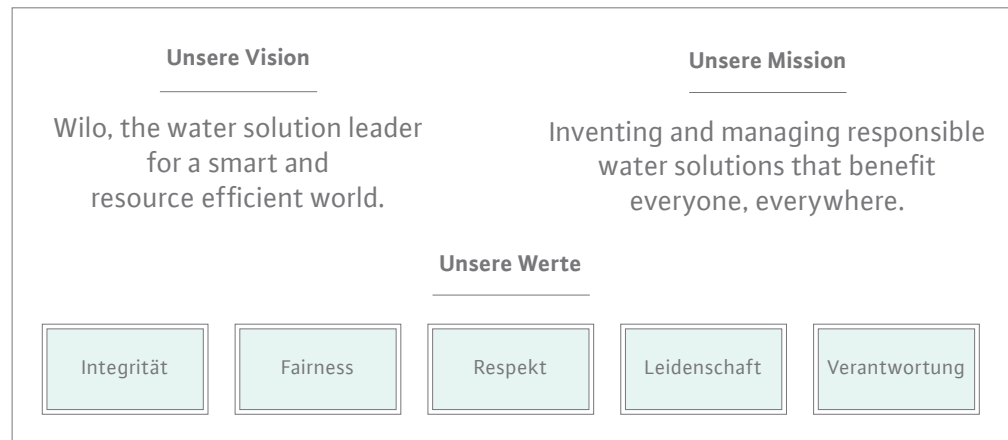
Wir denken 20 Jahre im Voraus

 Wassermangel	 Globalisierung	 Klimawandel
 Digitalisierung und technologischer Fortschritt	 Energieknappheit	 Urbanisierung

Die Implementierung der Ambition 2020+ erfolgt ab 2017 im Rahmen der acht großen Wachstumsinitiativen. Diese werden von erfahrenen Managern der zweiten Führungsebene der Wilo Gruppe geleitet. Dabei werden die Aktionen des bisherigen Strategieimplementierungsprogramms A2P in die neuen Initiativen überführt und systematisch integriert. Zur nachhaltigen Sicherung und Beschleunigung des profitablen Wachstums wurde darüber hinaus die Kosteninitiative WIN gestartet. Im Rahmen dieses umfangreichen Projekts werden gruppenweit wesentliche Kostenstrukturen und -treiber analysiert und optimiert. Die Digitalisierung wird konsequent in allen Prozessen innerhalb des Unternehmens wie auch über innovative Produkte und Dienstleistungen zum Kunden hin vorangetrieben.

Die Wilo Gruppe hat 2016 eine übergeordnete Vision und Mission formuliert sowie die bisherigen Unternehmenswerte ergänzt und mit der Ambition 2020+ harmonisiert. Die Vision ist das Leitbild, das die Wilo Gruppe erreichen will, und eine selbstbewusste Aussage, mit der Wilo klar Position in einer sich ständig wandelnden Welt bezieht. Wilo entwickelt sich schrittweise zum führenden Systemanbieter, mit maßgeschneiderten intelligenten und ressourceneffizienten Lösungen.

Basierend auf dieser Vision beschreibt die Mission den wesentlichen Zweck bzw. den Auftrag, den Wilo verfolgt, und dient als Handlungsanweisung, um den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen des Marktes zu begegnen. Die Wilo Gruppe will mit ihren Produkten sowie den passenden Lösungen und Services das Leben der Menschen weltweit vereinfachen.



Integrität, Fairness, Respekt – 2016 ergänzt um Leidenschaft und Verantwortung – sind dabei die unumstößlichen Werte, nach und mit denen bei Wilo gearbeitet und gelebt wird. Sie bilden die gemeinsame Basis, zu der sich jeder Einzelne unabhängig von Position, Aufgaben und Verantwortungsbereichen im Unternehmen bekennt. Der nachhaltige Erfolg der Wilo Gruppe beruht in großen Teilen auf dieser gemeinsamen Wertvorstellung, wie in der Vergangenheit so auch in der Zukunft.

Im Berichtsjahr entwickelte sich die Wilo Gruppe gemäß ihrer Strategie und konnte ihre Position als innovativer und unabhängiger Hersteller von Pumpen und Pumpensystemen international weiter stärken. Die Unternehmensgruppe befindet sich weiterhin auf einem profitablen Wachstumskurs. 2016 wurde ein Umsatzplus von 0,8 % erzielt, währungsbereinigt stiegen die Umsatzerlöse um 3,9 %. Mit einer EBIT-Marge von 8,1 % lag die Wilo Gruppe unterhalb des angestrebten strategischen Zielkorridors von 9 % bis 11 %. Wachstumsorientierte und zukunfts-sichernde Projekte im Rahmen der Digitalisierung und der strategischen Standortentwicklung in Dortmund sowie wichtige Forschungs- und Entwicklungsprojekte wurden konsequent vorange-trieben und reduzierten dementsprechend die Profitabilität.

Forschung und Entwicklung

Strategie und Ausrichtung

Der übergeordnete Rahmen für die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Wilo Gruppe wird durch die im Geschäftsjahr zur Ambition 2020+ weiterentwickelte Unternehmensstrategie und die Unternehmensziele definiert. Aus den für Wilo relevanten Megatrends werden durch den Corporate-Foresight-Prozess konkret erkennbare Chancen und Risiken identifiziert. Ausgerichtet auf die Zielsetzung der Wilo Gruppe, die führende Position in Bezug auf Technologie, Innovation und Qualität weiter auszubauen, wurden daraus folgende wesentliche strategische Handlungsfelder für die Forschung und Entwicklung abgeleitet: Energie- und Ressourceneffizienz, Systemtechnik und Lösungskompetenz sowie digitale Kommunikation und Technologie.

Die konkrete Umsetzung der damit verbundenen Aspekte und Ansatzpunkte in der Forschung und Entwicklung unterliegt einer hohen Komplexität. Dies gilt besonders für die Digitalisierung, die sämtliche Unternehmensbereiche betrifft. Eine bedeutende Herausforderung besteht dabei für die Technologie- und Produktentwicklung, da mit der Digitalisierung vollkommen neue Prozesse und Werkzeuge erforderlich sind. Die Bearbeitung der strategischen Handlungsfelder erfolgt in intensiver Kooperation mit externen Partnern. Dazu steht der Wilo Gruppe ein weltweit verzweigtes Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk zur Verfügung, mit dessen Unterstützung die erforderlichen vielfältigen Forschungsprojekte durchgeführt werden. Häufig geschieht dies in enger Zusammenarbeit mit Projektpartnern, anderen Industrieunternehmen und immer stärker auch mit Kunden und Start-ups. Zudem nutzt Wilo hier auch öffentliche Förderung. Im Vordergrund stehen traditionell anwendungsnahe Grundlagenthemen. Der Fokus wird aufgrund der Digitalisierung jedoch zunehmend auf neue Geschäftsmodelle und ergänzende Dienstleistungen gerichtet.

Die drei zentralen Forschungs- und Technologiecenter in Dortmund führen sämtliche Forschungs- und Technologieaktivitäten gruppenweit durch. Inhaltliche Schwerpunkte sind neben klassischen mechanischen und hydraulischen Themen die Mikroelektronik und Software sowie Produktionssysteme und -technologien. Dadurch werden die neuen Herausforderungen, die sich durch die digitale Transformation aller Unternehmensbereiche ergeben, gebündelt und schnellstmöglich bearbeitet. Die Neuausrichtung des zentralen Technologiezentrums für Mechanik und Hydraulik führt zu einer Straffung und Beschleunigung der Projekte und gleichzeitigen Intensivierung des Ideen- und Innovationsmanagements. So wurde im Berichtsjahr erstmals ein sogenanntes Speedboat-Konzept zur Überprüfung unterschiedlicher Hypothesen im Rahmen eines Entwicklungsprojekts eingeführt. So können unter anderem die Funktionalität oder Wirtschaftlichkeit von Innovationsideen bereits in einem frühen Entwicklungsstadium beurteilt werden.

Die Verantwortung für Produkt-Serienentwicklungen ist grundsätzlich dezentral in den jeweiligen Produktbereichen (Divisionen) angesiedelt. Diese zweistufige Struktur sorgt zum einen dafür, dass Innovationen und neue Technologien vorbereitet bzw. vorgedacht werden, und zum anderen, dass konkrete spezielle Marktanforderungen durch die direkte Kundennähe schnell aufgegriffen und umgesetzt werden können. Bedingt durch die Digitalisierungsstrategie, die in alle Bereiche des Unternehmens wirkt, werden in zunehmendem Maße auch bereichs- und fachübergreifende Projektteams in die Produkt-Serienentwicklung eingebunden. Im Berichtsjahr wurden wesentliche Projekte, Methoden und technologische Verfahren vorangetrieben und neu initiiert.

Ergebnisse

Da der Trend zu immer effizienteren, drehzahleregelten Elektromotoren ungebrochen fortbesteht, wurde auch im Berichtsjahr die Motor- und Antriebsstrategie mit hohem Aufwand verfeinert und umgesetzt. Die bestehende Eigenfertigung von Hochleistungs-Permanentmagneten, einer Schlüsselkomponente für hocheffiziente Elektromotoren, wurde 2016 auf weitere Bau- und Größen ausgedehnt und mengenmäßig stark erweitert. Erstmals wurde eine Stückzahl von mehr als zwei Millionen Magneten erreicht. Die Weiterentwicklung der Magnettechnologie konzentrierte sich auf die Verbesserung der Magnet- und Korrosionseigenschaften speziell in feuchter Umgebung. Darüber hinaus wurden mehrere öffentlich geförderte Forschungsprojekte zur Magnettechnologie begonnen. Damit wurden die Grundlagen für den weiteren Ausbau des Programms der hocheffizienten Permanentmagnet-Synchronmotoren gelegt. Motoren dieser Bauart im Leistungsbereich bis 22 kW konnten bereits erfolgreich erprobt und ins Feld gebracht werden. Vorteile dieser Motoren sind eine besondere Kompaktheit, extrem hohe Wirkungsgrade und ein modularer Aufbau. Parallel hierzu wurde eine neue Frequenzumrichtertechnologie gleicher Leistung erprobt, die sich ebenfalls durch einen hohen Wirkungsgrad und Kompaktheit auszeichnet.

Im Bereich Forschung und Technologie wurden darüber hinaus strukturelle Maßnahmen und Prozessverbesserungen vorgenommen. Im Jahr 2016 wurde das oben beschriebene Speedboat-Konzept zur schnellen Qualifikation und Bewertung von Technologien neu eingeführt. Die weltweite Wilo-Engineering-Plattform wurde weiter gestärkt, wobei nun die Design- und Simulations-Workflows im internationalen Verbund im Vordergrund stehen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Produktentwicklungsaktivitäten lag 2016 wiederum in der Erweiterung und Erneuerung des Produktportfolios. Der Schwerpunkt des Berichtsjahres war die Pflege und Verbesserung des Produktprogramms, und zwar für alle Produktbereiche. Beispiele sind die Einführung neuer Mixer für die Abwasserbehandlung mit Elektromotoren der Effizienzklasse IE4 und die Zertifizierung von Feuerlöscherprodukten für neue Märkte.

Schwerpunkte der Produktneuentwicklung sind fünf Top-Entwicklungsprojekte für die gesamte Unternehmensgruppe. Diese bereichsübergreifend definierten Top-Entwicklungsprojekte sollen die Entwicklungsgeschwindigkeit und den Kundennutzen deutlich stärken. Die Digitalisierungsstrategie betrifft die Produktentwicklung in besonderem Maße. Entsprechend wurde 2016 die bestehende Definition langfristiger, miteinander verzahnter Technologie-, Modul- und Produkt-Roadmaps um diesen Aspekt erweitert und abgeschlossen. Resultat dieses Ansatzes ist eine unternehmensweite Plattform- und Baukastensystematik. Sie hat zum Ziel, die Ergebnisse aus den unterschiedlichen Projekten übergreifend zu nutzen, einen Technologietransfer zu gewährleisten und so die Entwicklungskosten nachhaltig zu senken. Zwei der Top-Entwicklungsprojekte sind so weit fortgeschritten, dass die Produkte wie geplant 2017 in den Markt eingeführt werden können. Diese Produkte sind durch eine Vielzahl von Innovationen gekennzeichnet und werden Wilos Stellung als Innovationsführer im Markt festigen. So zeichnet sich beispielsweise die Wilo-Stratos MAXO, die im März 2017 auf der Weltleitmesse ISH präsentiert wird, unter anderem durch einen bisher unerreichten Systemwirkungsgrad, eine bidirektionale Konnektivität sowie höchste Bedienerfreundlichkeit und ein maximales Anwendungsspektrum aus. Mit der Wilo-Yonos Multi wird eine äußerst kompakte Pumpe vorgestellt, die höchste Effizienzkriterien erfüllt und äußerst flexibel den Bedürfnissen und Anforderungen der OEM-Kunden angepasst werden kann.

Mitarbeiter

Bei einem leicht höheren Personalbestand blieb die Mitarbeiterstruktur im Bereich Forschung und Entwicklung 2016 im Vergleich zum Vorjahr stabil. Der Anteil von Frauen im Bereich Forschung und Entwicklung lag bei über 11 %. Der Anteil hoch qualifizierter Akademiker beträgt rund 70 %. Auch der Anteil der Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Entwicklung an der Gesamtbeschäftigtenzahl im Unternehmen blieb auf einem gleichbleibend hohen Niveau. Die bedarfsgerechte Einstellung von sehr guten Nachwuchskräften aus den technischen und naturwissenschaftlichen Disziplinen stellt nach wie vor eine Herausforderung dar. Mit ihrer Personalarbeit strebt die Wilo Gruppe an, als Employer of Choice wahrgenommen zu werden. Auf diese Weise sollen auch zukünftig hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich gewonnen und an Wilo gebunden werden.

Patente und Lizenzen

Die Patentstrategie der Wilo Gruppe ist an den aktuellen Bedürfnissen nach mehr Kundennutzen ausgerichtet. Technologie- und Produktneuentwicklungen orientieren sich eng an der Patentstrategie. Somit wird ein breiter und umfassender Schutz des Know-hows sichergestellt. Zur Unterstützung eines auch zukünftig profitablen Wachstums der Wilo Gruppe wird die Forschung und Entwicklung nunmehr durch einen wertorientierten Patentprozess unterstützt. Die Anzahl der eingereichten Patente erreichte erneut das Niveau der Vorjahre. Der Bestand der Patente hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht, nachdem 2015 infolge des technologischen Wandels der Patentbestand um technisch nicht mehr aktuelle Schutzrechte bereinigt wurde.

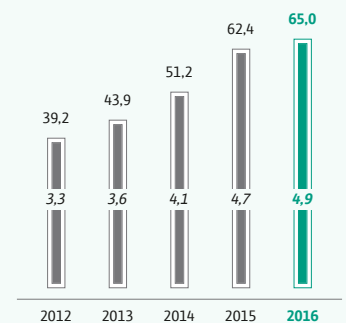
Investitionen und Aufwendungen

Die Schwerpunkte der Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung blieben 2016 der Ausbau der Labore und Testvorrichtungen sowie der Aufbau neuartiger Fertigungsanlagen. Eine wesentliche Maßnahme im Berichtsjahr war die vollständige Automatisierung der Prüfstände für die Langzeiterprobung. Hier gelang es, mehr als 70 % der Prüfstände entsprechend zu modernisieren. Darüber hinaus wurde die weltweite Harmonisierung der Hydraulikprüfstände weiter vorangebracht.

Die Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung einschließlich aktivierter Entwicklungskosten sind 2016 im Vergleich zum bisherigen Rekordbetrag des Vorjahres nochmals um 4,1 % auf 65,0 Mio. EUR gestiegen und erreichten eine Quote von 4,9 % vom Umsatz (Vorjahr: 4,7 %). Nie zuvor hat die Wilo Gruppe mehr Mittel für Forschung und Entwicklung bereitgestellt. Im Geschäftsjahr 2016 wurden Entwicklungskosten (einschließlich Fremdkapitalzinsen) in Höhe von 18,5 Mio. EUR aktiviert. In Höhe von 47,8 Mio. EUR wurden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ergebniswirksam erfasst.

F&E-Aufwendungen* in Mio. EUR

und in % vom Umsatz



* inklusive aktivierter Entwicklungskosten

Wirtschaftsbericht

- Weltwirtschaft 2016 erneut nur moderat gewachsen
- Profitabler Wachstumskurs wird fortgesetzt
- Negative Währungseffekte dämpfen Umsatzwachstum
- Umsetzung wachstumsorientierter und zukunfts-sichernder Projekte im Wesentlichen ursächlich für gesunkene Profitabilität
- Investitionen erreichen neuen Höchststand

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Unsicherheiten belasteten die Weltwirtschaft

Die globale Wirtschaftsleistung wuchs 2016 laut dem Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) und dem Internationalen Währungsfonds (IWF) nur um 3,1 % (Vorjahr: 3,2 %). Die gestiegenen politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten bremsten die Konjunktur weltweit maßgeblich ab. Gründe dafür waren insbesondere die Krisen in Syrien und der Türkei, Terroranschläge in Europa, das überraschende Votum der Briten für einen Austritt aus der Europäischen Union („Brexit-Votum“) sowie die Regierungs- und Bankenkrise in Italien. Dämpfend wirkte auch das schwächere Wachstum in China. Konjunkturstützend war hingegen die expansive Geldpolitik der Industrieländer. Die US-amerikanische Wirtschaft gewann nach verhaltenem Start an Kraft und ist 2016 um voraussichtlich 1,6 % gewachsen. Impulse kamen vom privaten Konsum und trotz des höheren Dollarkurses von belebten Exporten. Laut IWF sind die Industrieländer insgesamt 2016 mit 1,6 % langsamer gewachsen als zuvor (Vorjahr: 2,1 %). In den Schwellen- und Entwicklungsländern blieb die Wachstumsdynamik wie im Vorjahr mit 4,1 % global betrachtet hoch, aber schwächer als in der Vergangenheit.

Im Folgenden wird die volkswirtschaftliche Entwicklung in den Regionen Europe, Asia Pacific und EMEA im Jahr 2016 dargestellt. Die länderspezifische Abgrenzung der Regionen ist an die Segmentberichterstattung der Wilo Gruppe angelehnt.

Solides Wachstum auf breiter regionaler Basis in Europa

Die Wirtschaft im Euroraum hat sich auch 2016 solide entwickelt. Der private Verbrauch war neben höheren Staatsausgaben und belebten Bauaktivitäten Hauptstütze der Konjunktur. Die Investitionstätigkeit der Unternehmen blieb jedoch wegen der schwachen Exportmärkte und internationalen Krisen zurückhaltend. Das Brexit-Votum hat spürbare Verunsicherung ausgelöst, sich aber noch nicht deutlich negativ in der Realwirtschaft niedergeschlagen. Nach ersten Daten des Statistikamts Eurostat wies das Wachstum im Euroraum 2016 mit 1,7 % eine robuste Grundtendenz auf.

● Detailliertere Informationen zur Segmentabgrenzung werden unter Angabe (11.) auf S. 151 des Konzernanhangs gegeben.

Die Wirtschaft wuchs in allen Euro-Ländern, auch in denen mit strukturellen Problemen. So erreichten Italien und Griechenland moderates Wachstum. Spanien, Portugal und Irland expandierten kräftig. Frankreichs wirtschaftliche Entwicklung blieb verhalten. Die osteuropäischen EU-Länder wiesen überdurchschnittlich hohe Zuwachsraten auf. Großbritanniens Wirtschaft legte etwas langsamer als im Vorjahr, aber trotz der Brexit-Entscheidung noch robust zu.

Deutschlands Wirtschaft profitierte 2016 in dem unsicheren Umfeld von einer starken Binnen- nachfrage und hat ihre Expansion fortgesetzt. Neben dem durch Rekordbeschäftigung und Einkommenssteigerungen induzierten privaten Verbrauch legten der Staatskonsum und die Bauinvestitionen spürbar zu. Zum Jahresende belebten sich die Industrieaktivitäten. Laut dem Statistischen Bundesamt ist das Bruttoinlandsprodukt 2016 um 1,9% gewachsen (Vorjahr: 1,7%).

Asien bleibt globaler Wachstumsmotor

Asien befindet sich weiterhin auf einem dynamischen Wachstumspfad und ist laut IfW 2016 um 6,4% (Vorjahr: 6,6%) gewachsen. Die sehr hohen Raten der Vergangenheit werden jedoch nicht mehr erreicht. Dies ist im Wesentlichen auf die chinesische Wirtschaft zurückzuführen. Der langfristige Strukturwandel von einer von Handel, Investitionen und Schwerindustrie abhängigen Wirtschaft hin zu einer Stärkung der Binnennachfrage, Dienstleistungen und Hochtechnologie schlägt sich in tendenziell niedrigeren Expansionsraten nieder. Kurzfristige Stützungsmaßnahmen des Staates hatten das Wachstum 2016 bei schwachen Exporten stabilisiert. Chinas Wirtschaftswachstum lag daher nach Angaben des nationalen chinesischen Statistikamts NBS mit 6,7% (Vorjahr: 6,9%) im Rahmen der staatlichen Zielvorgabe.

Die indische Wirtschaft ist 2016 gemäß IWF um 6,6% (Vorjahr: 7,6%) gewachsen. Impulse setzten der private Verbrauch, hohe Staatsausgaben und der Dienstleistungssektor. Die Investitionstätigkeit ging jedoch zurück. Zudem führte die im November überraschend beschlossene Bargeldreform zu starken Belastungen des privaten Konsums.

In Korea hat sich der Wachstumskurs 2016 laut der Bank of Korea mit einem Zuwachs von 2,7% (Vorjahr: 2,6%) fortgesetzt. Die Bauinvestitionen, die die Binnenkonjunktur im Wesentlichen getragen haben, legten zweistellig zu. Der private Konsum blieb bei nur geringen Lohnzuwächsen verhalten. Die Anlageinvestitionen gingen infolge niedriger Kapazitätsauslastung und Restrukturierungen im Unternehmenssektor zurück. Der Staat hat mit fiskal- und geldpolitischen Maßnahmen gegengesteuert.

Den Schwellenländern Südasiens fehlten Impulse für Exporte nach China und in die Industriestaaten. Das Wachstum der fünf großen ASEAN-Staaten lag 2016 gemäß IWF wie schon im Vorjahr bei 4,8%.

Politische Krisen bremsen die Wirtschaft in der Region EMEA

Russlands Wirtschaft litt auch 2016 unter den im Langfristvergleich niedrigen Preisen für Öl und Gas. Der Konjunkturabschwung konnte zwar im Jahresverlauf gebremst werden – die Notenbank hatte den Leitzins 2016 zweimal gesenkt – und auch die Industrieproduktion hat sich im Jahresvergleich stabilisiert. Dennoch schrumpfte die Wirtschaftsleistung gemäß Angaben des IWF ganzjährig nochmals um 0,6% (Vorjahr: -3,7%).

In der Türkei hat die Wirtschaft unter dem Eindruck der politischen Unsicherheiten, die sich im Zuge der Umwälzungen nach dem Putschversuch noch erhöht hatten, spürbar gelitten. Zudem bremste die anhaltend hohe Verschuldung der Unternehmen die wirtschaftliche Entwicklung. Nach Einschätzung des IfW erreichte das Wirtschaftswachstum 2016 nur 1,6 % (Vorjahr: 4,0 %).

Ölexportierende Länder des Golfs – insbesondere Iran und Irak – sowie Nordafrikas haben sich 2016 wirtschaftlich teilweise besser entwickelt als im Vorjahr. Dazu haben höhere Förderpreise und -mengen für Rohöl beigetragen. Die schweren Konflikte in der Region verhinderten jedoch ein solides Wirtschaftswachstum. In großen öleinführenden Ländern der Region wie Ägypten oder Marokko stockte das Expansionstempo 2016. Die Sub-Sahara-Region dürfte nach IWF-Daten eine spürbare Wachstumsabschwächung verzeichnet haben. Nigerias Wirtschaft ist geschrumpft, die wirtschaftliche Entwicklung in Südafrika stagnierte.

Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

● Detailliertere Informationen zur Segmentabgrenzung werden unter Angabe (11.) auf S. 151 des Konzernanhangs gegeben.

Neben der allgemeinen volkswirtschaftlichen Entwicklung einzelner Staaten und Regionen beeinflussen unter anderem die Bau- und Sanitärwirtschaft die wirtschaftliche Entwicklung der Wilo Gruppe im besonderen Maße. Die Entwicklung dieser Branchen im Geschäftsjahr 2016 wird im Folgenden dargestellt. Die länderspezifische Abgrenzung der Regionen ist an die Segmentberichterstattung der Wilo Gruppe angelehnt.

Bauwirtschaft mit Wachstumsschub in Westeuropa

Der aktuellen Schätzung des Branchennetzwerks Euroconstruct und des ifo Instituts zufolge wuchs die Bauproduktion in Europa 2016 real um 2,0 %. Positiv war die Entwicklung in Westeuropa mit einem Plus von 2,4 % nach 1,6 % im Vorjahr. In Osteuropa sank die Bauproduktion infolge geringerer Infrastrukturprojekte der Europäischen Union um 3,3 % (Vorjahr: +5,5 %). Sehr kräftiges Wachstum erzielten Irland, Skandinavien und die Niederlande. Frankreichs Bauwirtschaft kehrte nach mehrjähriger Kontraktion auf einen Expansionspfad zurück. Belebtes Wachstum verzeichneten Italien, Belgien und Österreich. Die Impulse für die europäische Bauwirtschaft kamen im Wesentlichen vom Wohnungsbau mit einer Steigerung von 3,9 %. Der Neubau verzeichnete höhere Wachstumsraten, Instandhaltung und Modernisierung entwickelten sich ebenfalls sehr lebhaft. Der Wirtschaftsbau wuchs hingegen nur moderat, der Tiefbau war rückläufig.

Nach Daten des Statistischen Bundesamts haben sich die Bauinvestitionen in Deutschland 2016 mit einem Plus von real 3,1 % kräftig belebt (Vorjahr: 0,3 %). Laut dem IfW stiegen die Investitionen im Wohnungs- und öffentlichen Bau mit 4,1 % bzw. 4,3 % sehr stark an. Nur im Wirtschaftsbau gingen sie mit 0,5 % nochmals leicht zurück.

Nach Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung sind 2016 im Wohnungsbereich das Neubauvolumen um 11,2 % auf 64,9 Mrd. EUR sowie die Bauleistung an bestehenden Gebäuden (Um-/Ausbau, Instandhaltung) um 3,1 % auf 134,9 Mrd. EUR sehr kräftig gestiegen. Das Wohnungsbauvolumen legte insgesamt um 5,6 % zu. Auch der gewerbliche und öffentliche Bau ist 2016 nach dem Stillstand im Vorjahr mit 2,3 % auf 91,6 Mrd. EUR wieder gewachsen. Der gesamte Hochbau wird trotz der kräftigen Belegung im Neubau weiterhin dominiert durch den Aus- und Umbau sowie die Instandsetzung und Modernisierung von Bestandsgebäuden. Dieses Bauvolumen ist in etwa doppelt so hoch wie die Neubauinvestitionen. Laut Vereinigung

Deutsche Sanitärwirtschaft und ifo Institut verzeichnete die Sanitärbranche in diesem Umfeld den siebten Umsatzanstieg in Folge. 2016 wurde ein Zuwachs von voraussichtlich rund 3 % auf 23,7 Mrd. EUR erzielt. In der Wärme- und Klimatechnik setzten sich laut Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie vor allem moderne Flächenheiz- und Kühlsysteme mit einem Absatzplus von rund 12 % weiter durch.

Asiens Bauwirtschaft weiter im Aufwind

Die chinesische Bauwirtschaft hat 2016 die zweijährige Talsohle durchschritten. Die Gebäudeinvestitionen stiegen nach Daten des Statistikamts NBS bezogen auf die Fläche um 3,2 %. Etwa zwei Drittel des Investitionsvolumens entfielen auf Wohngebäude. Hier wurde ein moderates Flächenwachstum im Neubau von 1,9 % erreicht. Daneben stiegen auch die Renovierungs- und Sanierungsausgaben. Hohe Investitionszuwächse waren bei Büroimmobilien und Gewerbebauten mit einem Flächenzuwachs von 6,0 % bzw. 4,5 % zu verzeichnen.

Das Wachstum der indischen Bauproduktion hat sich nach einem dynamischen Start bis Ende 2016 auf unter 5 % abgeschwächt. Getragen wird die Bauwirtschaft von hohen Investitionen in die Infrastruktur, inklusive Wasserwirtschaft. Trotz signifikanter Wohnungsnot besteht nur eine niedrige Nachfrage nach Wohnraum, da die Immobilienpreise seit längerem massiv gestiegen sind. Der Druck auf den Immobilienmarkt setzte sich 2016 somit fort. Im ersten Halbjahr wurden 8,6 % weniger Wohnungen als im Vorjahresvergleichszeitraum fertiggestellt.

Koreas Bauwirtschaft verzeichnete 2016 einen kräftigen Boom, befeuert durch niedrige Zinsen und staatliche Bauprojekte. Laut Notenbank stiegen die Bauinvestitionen real um 10,5 % (Vorjahr: 3,9 %).

In Südostasien ist die Bauwirtschaft 2016 auf breiter Basis weitergewachsen. Treiber waren die substanziellen Investitionen in die Infrastruktur Thailands, Indonesiens, Malaysias und der Philippinen. Ausnahmen waren der indonesische und malaysische Hochbau.

Russlands Bau zuletzt stabilisiert – Türkei mit Einbruch im Sommer

Die Bauwirtschaft in Russland litt 2016 unter der rezessionsbedingt schwachen Binnennachfrage, der angespannten Lage des Staatshaushalts und den schwierigen Finanzierungsbedingungen für private Investitionen. Nach Daten des Statistikamts Rosstat sank die Bauproduktion in den ersten elf Monaten 2016 um 4,3 %, dabei im Wohnungsbau um 6,5 %. Zum Jahresende stabilisierte sich die Entwicklung auf niedrigem Niveau. Nach VDMA-Angaben verzeichnete der Tiefbau besonders hohe Einbrüche. Relativ stabil waren dagegen sowohl der Hochbau im Bereich des bezahlbaren Wohnraums als auch der Markt für Heiz-, Wärme- und Wassertechnik. Zinssubventionen unterstützten diese Entwicklung.

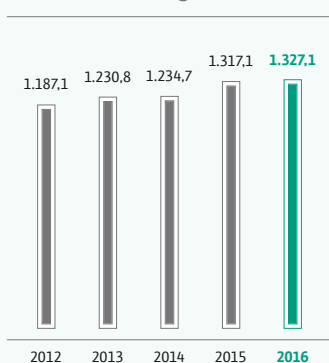
Nach einer zunächst robusten Entwicklung hat sich die Baukonjunktur in der Türkei infolge des Putschversuchs und der nachfolgenden Umwälzungen abgeschwächt. Gemäß dem Statistikamt TurkStat betrug der Rückgang der Bauproduktion im dritten Quartal insgesamt real 4,2 %, dabei im Hochbau 4,7 %.

Im Nahen Osten und in Nordafrika überschatteten die politischen und wirtschaftlichen Krisen vielfach die Bauwirtschaft. Positive Ausnahmen waren infolge der fortschreitenden Urbanisierung unter anderem der private Hochbau im Großraum Lagos in Nigeria sowie der Wohnungsbau in Südafrika.

Geschäftsverlauf

Die Wilo Gruppe hat mit Umsatzerlösen in Höhe von 1.327,1 Mio. EUR den Rekordwert des vergangenen Jahres um 0,8 % nochmals leicht übertroffen. Damit hat das Unternehmen zum siebten Mal in Folge seine Umsatzerlöse gesteigert. Dies ist umso bemerkenswerter, da die Abwertung zahlreicher für die Wilo Gruppe wichtiger Fremdwährungen, das Ausbleiben der erhofften konjunkturellen Belebung und die gewachsene Unsicherheit in einigen Märkten die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe stark belastet haben. Bereinigt um die im Saldo negativen Währungskurseffekte betrug das Umsatzwachstum 3,9 % und lag damit leicht unter der für das Berichtsjahr ursprünglich erwarteten Steigerung von bis zu 5 %.

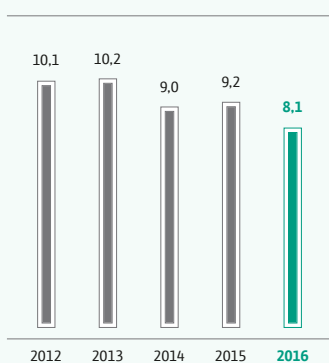
Umsatzentwicklung in Mio. EUR



Das Geschäftsjahr 2016 war erneut von einem äußerst volatilen und herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld geprägt. Die Russland-Ukraine-Krise ist weiter ungelöst und die Konflikte im Nahen Osten bestehen fort. Im Jahresverlauf führte das überraschende Brexit-Votum sowie der Putschversuch in der Türkei zu weiteren Unsicherheiten bei den Marktteilnehmern, die nicht ohne Auswirkungen auf die weltweite Konjunktur und damit auch die wirtschaftliche Entwicklung der Wilo Gruppe waren.

Die im Einklang mit der Unternehmensstrategie zielgerichtet ausgeweitete Marktpräsenz und die regionale Diversifikation der Wilo Gruppe waren auch im abgelaufenen Jahr ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die positive wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. So konnten die zum Teil deutlich heterogenen regionalen Entwicklungen und zunehmenden Unsicherheiten bzw. Risiken erfolgreich ausgeglichen werden. Die Wilo Gruppe ist in Asien und dem deutschsprachigen Raum solide und nachhaltig gewachsen. Starkes Wachstum konnte beispielsweise in China und Korea sowie in einigen Schwellenländern Afrikas und in den Golf-Staaten erreicht werden. In anderen Ländern wie Russland und Indien war das lokale Wachstum robust, wurde aber durch die Abwertung der lokalen Währung gegenüber dem Euro verwässert. In der Region Europe standen dem Wachstum in den deutschsprachigen Ländern, in Skandinavien und dem Mittelmeerraum Rückgänge in Osteuropa, Frankreich und Großbritannien gegenüber. Das Geschäft in der Türkei entwickelte sich krisenbedingt nur verhalten, während die Umsatzerlöse in Südostasien infolge eines schwachen Industriesektors rückläufig waren. Während sich die südostasiatischen Tochtergesellschaften insgesamt positiv entwickelten, ging das Direktgeschäft in dieser Region zurück. Diese unterschiedlichen Entwicklungen einzelner Länder und Märkte sowie negative Währungseffekte konnte die Wilo Gruppe 2016 insgesamt gut auffangen. Grund dafür ist die breite regionale und auch sektorale Aufstellung des Geschäfts. Diversifikation ist für Wilo ein strategischer Erfolgsfaktor, der die Risiken erfolgreich mindert und zugleich Chancen in einzelnen Märkten eröffnet.

EBIT in % vom Umsatz



Mit einem EBIT von 107,1 Mio. EUR und einem Konzernergebnis von 76,0 Mio. EUR blieb die Wilo Gruppe unterhalb der guten Ergebnisse des Vorjahres. Bestimmte wachstumsorientierte Investitionen und Projekte, die die Zukunftsfähigkeit der Wilo Gruppe nachhaltig sichern, wurden trotz makroökonomischer und geopolitischer Unsicherheiten planmäßig initiiert bzw. fortgeführt. Dies betrifft insbesondere Projekte im Zusammenhang mit der digitalen Transformation und der strategischen Standortentwicklung in Dortmund. Ebenso wurden wichtige Forschungs- und Entwicklungsprojekte plangemäß durchgeführt. Im Einklang mit der überarbeiteten Unternehmensstrategie *Ambition 2020+* wurden darüber hinaus die M&A-Aktivitäten

intensiviert. Ebenso hat die Wilo Gruppe konsequent in langfristige Wachstumsmärkte wie Russland, Südostasien, Afrika sowie Lateinamerika investiert und dadurch die Basis für ein beschleunigtes Wachstum außerhalb der etablierten Märkte in Europa weiter gestärkt. Zusätzlich sorgten Verschiebungen im Produktabsatzmix für ein Absinken der Profitabilität (EBIT-Marge) von 9,2 % im Vorjahr auf 8,1 %. Damit blieb die Profitabilität auf einem hohen Niveau. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Einflussfaktoren konnte die für das Geschäftsjahr 2016 ursprünglich angestrebte EBIT-Marge von rund 9,0 % allerdings nicht erreicht werden.

Ziel der langfristig ausgerichteten und nachhaltigen Investitionspolitik der Wilo Gruppe ist es, entsprechend der Unternehmensstrategie auch in Zukunft den Kurs des profitablen Wachstums fortführen zu können. 2016 flossen daher 109,5 Mio. EUR unter anderem in neue Fertigungstechnologien sowie den Neu- und Ausbau von Vertriebs- und Produktionsstandorten. Investitionsschwerpunkt war erneut das strategische Standortentwicklungsprojekt am Hauptsitz in Dortmund. Die neue Produktionsstätte einschließlich Verwaltungsgebäuden in Noginsk in der Region Moskau wurde fertiggestellt und im Juni 2016 in Betrieb genommen.

In den einzelnen Regionen stellt sich die Umsatzentwicklung für die Geschäftsjahre 2016 und 2015 wie folgt dar:

Umsatzentwicklung nach Regionen

Mio. EUR	2016	2015	Veränderung %
Europe	744,0	744,7	-0,1
Asia Pacific	359,6	344,6	4,4
EMEA	187,8	190,1	-1,2
Others	35,7	37,7	-5,3
Gesamt	1.327,1	1.317,1	0,8

Die vier berichtspflichtigen Segmente Europe, Asia Pacific, EMEA und Others bestehen aus folgenden Ländern:

- Europe: alle europäischen Staaten außer Russland, Weißrussland und Ukraine
- Asia Pacific: Indien, China, Südkorea, südostasiatische Staaten, Australien und Ozeanien
- EMEA: Russland, Weißrussland, Ukraine, kaukasische Staaten, Staaten der Golfregion, afrikanische Staaten
- Others: Staaten des amerikanischen Kontinents

Die Entwicklung des operativen Gewinns (EBIT) in den einzelnen Regionen stellt sich für die Geschäftsjahre 2016 und 2015 wie folgt dar:

EBIT Entwicklung nach Regionen

Mio. EUR	2016	2015	Veränderung %
Europe	80,8	95,1	-15,0
Asia Pacific	15,8	15,6	1,3
EMEA	14,9	15,2	-2,0
Others	-4,4	-4,7	6,4
Gesamt	107,1	121,2	-11,6

Regionen

EUROPE Die Wilo Gruppe hat in der Region Europe mit Umsatzerlösen in Höhe von 744,0 Mio. EUR annähernd das hohe Vorjahresniveau erreicht. Den Umsatzsteigerungen im deutschsprachigen Raum, in Skandinavien und den Mittelmeerländern standen Umsatzrückgänge in den osteuropäischen Ländern, Frankreich und Großbritannien gegenüber, die nahezu kompensiert werden konnten. Die starke Abwertung des britischen Pfunds infolge des überraschenden Brexit-Votums sowie die Abwertung des polnischen Zloty belasteten die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe in der Region Europe. Währungsbereinigt stiegen die Umsatzerlöse moderat um 0,9 %. Dabei verliefen die länderspezifischen Entwicklungen innerhalb der Region sehr unterschiedlich.

Im deutschsprachigen Raum konnten die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 % kräftig gesteigert werden. Auf dem deutschen Markt, der den größten Einzelmarkt der Wilo Gruppe darstellt, stiegen die Umsatzerlöse um 2,5 %. Dabei wurden in allen drei Marktsegmenten Zuwächse erzielt. Das Marktsegment Water Management zeichnete sich durch ein starkes Projektgeschäft aus. Ferner trug der Erwerb der GVA Gesellschaft für Verfahren der Abwassertechnik mbH & Co. KG zur positiven Geschäftsentwicklung bei. Im Marktsegment Building Services wurde die sehr gute Marktposition weiter ausgebaut.

In der Schweiz hat die Wilo Gruppe ihre Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um über 25 % gesteigert. Dies ist insbesondere auf Zuwächse im Projektgeschäft in den Marktsegmenten Water Management und Building Services zurückzuführen. Ein einheitlicher Markenauftritt und die Forcierung der gemeinsamen Marketingaktivitäten als ein Resultat der Umfirmierung der EMB Pumpen AG in die WILO Schweiz AG haben die Geschäftstätigkeit zudem kräftig unterstützt. Nach Übernahme des gesamten Wilo-Sortiments tritt die schweizerische Länderorganisation nun als Komplettanbieter auf. Auch in Österreich entwickelte sich die Geschäftstätigkeit aufgrund eines starken Projektgeschäfts im Marktsegment Building Services äußerst positiv.

Im Mittelmeerraum wurde eine Umsatzsteigerung in Höhe von 3,3 % im Vergleich zum Vorjahr erreicht. Die wirtschaftliche Erholung in den einstigen Krisenländern setzte sich fort. In Griechenland wurden Marktanteile im Marktsegment Building Services gewonnen und damit eine deutliche Umsatzsteigerung von über 8 % im Vergleich zum Vorjahr erreicht. Auf dem italienischen Markt entwickelte sich das Projektgeschäft im Marktsegment Building Services ebenfalls äußerst positiv. So wurden beispielsweise der Flughafen Fiumicino in Rom und der Generali Tower in Mailand mit Wilo-Produkten ausgestattet. Darüber hinaus trugen die erfolgreiche Neustrukturierung und der Ausbau der Vertriebsorganisation maßgeblich zum Wachstum bei. Insgesamt wurde in Italien eine Umsatzsteigerung von 4,1 % erreicht. Auch in Spanien wurden trotz der verschärften Wettbewerbssituation Zuwächse in den Marktsegmenten Building Services und Industry erzielt. Das Umsatzwachstum betrug hier 3,0 %.

Auf dem skandinavischen Markt und im Baltikum wurde 2016 insgesamt ein Umsatzzuwachs in Höhe von 4,9 % erwirtschaftet. In Skandinavien entwickelte sich die Baukonjunktur weiter positiv. In den Marktsegmenten Building Services und Water Management konnten deutliche Umsatzsteigerungen erzielt werden. In den baltischen Staaten waren zwar Umsatzrückgänge zu verzeichnen, die jedoch durch die Zuwächse in Skandinavien mehr als ausgeglichen wurden. Der baltische Markt verhielt sich abwartend, da der Abruf von Fördergeldern von der Europäischen Union – unter anderem für Infrastruktur- und Energieeffizienzmaßnahmen – nur schleppend voranging.

Die Umsatzerlöse in Großbritannien und Irland gingen insgesamt um 8,4 % zurück. Dieser Rückgang ist ausschließlich auf die starke Abwertung des britischen Pfunds zurückzuführen. Währungsbereinigt stiegen die Umsatzerlöse in diesen beiden Ländern in Summe um 1,3 %. Der in den vergangenen Jahren forcierte Ausbau und die stärkere Fokussierung der Vertriebsorganisation sowie die gute Baukonjunktur trugen zu dieser positiven Entwicklung maßgeblich bei. Im Marktsegment Water Management wurden Zuwächse im Projektgeschäft erzielt.

In Frankreich und den Beneluxländern sanken die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr leicht um 1,8 %. Das verschlechterte Geschäftsklima in Frankreich belastete weiterhin das Projektgeschäft im Marktsegment Building Services. Zwar zeigen letzte statistische Auswertungen einen leicht positiven Trend für die Baubranche, jedoch spiegelte sich dieser noch nicht in der Geschäftsentwicklung der Wilo Gruppe wider. Darüber hinaus wurden staatliche Infrastrukturprojekte im Marktsegment Water Management zurückgefahren. Aufgrund des insgesamt verringerten Projektgeschäfts in Frankreich nahm der Wettbewerb und damit auch der Preisdruck zu. Äußerst positiv wirkte sich hingegen die Verschärfung der ErP-Richtlinie (ErP-Effekt) auf das OEM-Geschäft im Marktsegment Building Services aus. Seit dem 1. August 2015 gilt die Richtlinie auch für Nassläufer-Umwälzpumpen, die in Wärmeerzeugern und anderen Produkten integriert sind (OEM). Während im ersten Halbjahr 2015 bereits ein positiver Mengeneffekt durch vorgezogene Nachfrage im Bereich preisgünstiger Modelle zu beobachten war, resultierten die Zuwächse im Jahr 2016 im Wesentlichen aus einem positiven Preiseffekt. In Belgien und den Niederlanden wurde die Geschäftstätigkeit durch eine niedrige Lagerumschlagshäufigkeit im Großhandel sowie einen zunehmenden Preisdruck im Projektgeschäft belastet.

Die Umsatzerlöse in den osteuropäischen EU-Staaten gingen um 9,7 % zurück. In den vergangenen Geschäftsjahren hat die Wilo Gruppe verstärkt von Infrastrukturprojekten der Europäischen Union im Marktsegment Water Management profitiert. Diese Förderprogramme sind Ende des Jahres 2015 ausgelaufen. Entsprechend waren die vorangegangenen Perioden von Vorzieheffekten geprägt. Neue Fördermaßnahmen werden ab 2017 aufgelegt, sodass viele Projekte in die kommenden Jahre verschoben wurden. Das OEM-Geschäft hingegen entwickelte sich insbesondere infolge des ErP-Effekts positiv. In Polen, dem größten Markt für die Wilo Gruppe in Osteuropa, gingen die Umsatzerlöse um 7,3 % zurück. Die Abwertung des polnischen Zloty hat maßgeblich zu dieser Reduzierung beigetragen. Währungsbereinigt betrug der Umsatzrückgang lediglich 3,3 %. Die schwierigen politischen Rahmenbedingungen dämpften öffentliche sowie private Investitionen, was sich belastend auf das Projektgeschäft auswirkte. Darüber hinaus verzögerte sich auch in Polen der Abruf von EU-Fördergeldern für Infrastrukturprojekte, was zu einem Rückgang im Marktsegment Water Management führte.

Das operative Ergebnis (EBIT) in der Region Europe fiel um 15,0 % oder 14,3 Mio. EUR auf 80,8 Mio. EUR. Die EBIT-Marge verringerte sich von 12,8 % auf 10,9 %. Zum einen sank die Bruttomarge durch Veränderungen im Produktabsatzmix. So ist insbesondere das margenschwächere OEM-Geschäft überdurchschnittlich gewachsen. Das im Vergleich dazu margenstärkere Geschäft im Marktsegment Water Management ist hingegen deutlich zurückgegangen. Zum anderen hat vor allem im Projektgeschäft der Preisdruck zugenommen. Die planmäßig forcierten wachstumsorientierten und zukunftsichernden Aufwendungen im Rahmen der Digitalisierung und des Standortprojekts in Dortmund sowie gestiegene Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten haben 2016 ebenfalls das EBIT in der Region Europe belastet.

ASIA PACIFIC Die Region Asia Pacific blieb auch 2016 der Wachstumstreiber der Wilo Gruppe. Die Umsatzerlöse konnten um 4,4 % oder 15,0 Mio. EUR auf 359,6 Mio. EUR gesteigert werden. Währungsbereinigt wurde ein Anstieg der Umsatzerlöse um 7,3 % erreicht.

Auf dem chinesischen Markt stiegen die Umsatzerlöse um 7,0 %, währungsbereinigt sogar um 13,2 %. Obwohl sich die Wachstumsdynamik der chinesischen Volkswirtschaft und des Bau-sektors insgesamt etwas abgeschwächt hat, konnte die Geschäftstätigkeit in China weiter stark ausgebaut werden. In allen Marktsegmenten wurde ein kräftiges Wachstum erzielt. Durch die Ausweitung des Händlernetzwerks wurde eine höhere Marktabdeckung erreicht. Darüber hinaus hat der chinesische Staat strengere Vorschriften hinsichtlich der Nutzung von kohlebefeuernten Heizungskesseln erlassen. Diese müssen künftig durch umweltfreundlichere elektrisch bzw. gas- oder ölbetriebene Heizkessel ersetzt werden, wovon bereits 2016 das OEM-Geschäft profitierte.

In Korea wuchsen die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 6,9 %. In lokaler Währung betrug die Umsatzsteigerung 9,4 %. Die stärker fokussierte Vertriebsstrategie im Premium- und mittleren Produktsegment trug maßgeblich zu dieser sehr guten Entwicklung bei. Ferner zog die Baukonjunktur in Korea spürbar an, wovon die Marktsegmente Building Services und Water Management profitierten. Zur nachhaltigen Sicherung des künftigen Wachstums wurde im Berichtsjahr die Vertriebsorganisation im Projekt- bzw. Austauschgeschäft weiter ausgebaut.

Auf dem indischen Markt wurde in lokaler Währung eine Umsatzsteigerung in Höhe von 3,4 % erzielt. Infolge der Abwertung der indischen Rupie war jedoch in Konzernwährung ein leichter Umsatzrückgang von 1,3 % zu verzeichnen. Hierbei konnten die starken Zuwächse in den Marktsegmenten Building Services und Water Management die Rückgänge im Marktsegment Industry nicht ganz ausgleichen. Das Geschäft der Wilo-Tochtergesellschaft in Indien, die bisher hauptsächlich im Marktsegment Industry tätig war, wurde von der allgemeinen Schwäche des Industriesektors belastet. Insbesondere die infolge des niedrigen Ölpreises reduzierten bzw. vorübergehend zurückgestellten Investitionen der Öl- und Gasindustrie machten sich negativ bemerkbar. In Indien steht für Wilo ein weiterer Ausbau der Vertriebsorganisation in den Marktsegmenten Building Services und Water Management im Fokus, um zukünftig branchenspezifische Schwankungen noch besser ausgleichen und mehr Marktchancen nutzen zu können.

Die Umsatzerlöse in Südostasien gingen um rund 11 % zurück. Während sich die südostasiatischen Wilo-Tochtergesellschaften vor Ort insgesamt positiv entwickeln, ging das Direktgeschäft in dieser Region zurück. Auch hier wirkte sich die temporäre Schwäche des industriellen Sektors – insbesondere im Öl- und Gasbereich – deutlich belastend aus.

Das operative Ergebnis (EBIT) der Region Asia Pacific verbesserte sich um 1,5 % auf 15,8 Mio. EUR im Berichtsjahr und damit leicht unterproportional zum Umsatzwachstum. Entsprechend gab die EBIT-Marge geringfügig von 4,5 % im Vorjahr auf 4,4 % nach. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die leicht unter dem Vorjahresniveau liegende Bruttomarge.

EMEA Die Umsatzerlöse in der Region EMEA erreichten mit 187,8 Mio. EUR nahezu das Vorjahresniveau. Der leichte Rückgang in Konzernwährung um 1,2 % oder 2,4 Mio. EUR war im Wesentlichen auf die starke Abwertung des russischen Rubels und der türkischen Lira zurückzuführen. Bereinigt um Währungskurseffekte stiegen die Umsatzerlöse in der Region EMEA im Vergleich zum Vorjahr um 6,8 %. Insgesamt stellte sich die Entwicklung in der Region sehr heterogen dar. In Russland stabilisierte sich die Marktentwicklung zunehmend und eröffnete in einzelnen Bereichen gute Chancen. In Teilen Afrikas wurden hohe Wachstumsraten erzielt. Dagegen litt das Geschäft in der Türkei unter der im Jahresverlauf zunehmend angespannten politischen Situation.

In Russland stiegen die Umsatzerlöse leicht um 0,7 % im Vergleich zum Vorjahr, währungsbereinigt um 7,4 %. Die Geschäftstätigkeit in den Marktsegmenten Building Services und Water Management entwickelte sich dabei trotz der weiterhin widrigen gesamtwirtschaftlichen Umstände äußerst positiv. Die Tochtergesellschaft in Russland konnte wichtige Infrastrukturprojekte im Zusammenhang mit der bevorstehenden Fußballweltmeisterschaft gewinnen. Mit der 2016 erfolgten Eröffnung der neuen Produktionsstätte in Noginsk nahe Moskau ist die Wilo Gruppe gut aufgestellt, um den lokalen Markt effizient und anforderungsorientiert zu bedienen sowie von den zunehmenden Lokalisierungstendenzen zu profitieren.

Die Umsatzerlöse in der Türkei gingen um 9,2 % zurück. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die starke Abwertung der türkischen Lira zurückzuführen. Währungsbereinigt bewegen sich die Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau. Die angespannte politische Situation hat sich durch den Putschversuch noch weiter verschärft. Die sich daraus ergebenden Unsicherheiten bei den Marktteilnehmern hemmten Investitionen, was die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe im türkischen Markt belastete. Insgesamt haben sich die kurzfristigen Rahmenbedingungen für das Pumpengeschäft infolge stark rückläufiger Bautätigkeit verschlechtert.

Auf dem afrikanischen Kontinent wurde ein Umsatzwachstum in Höhe von 13,3 % erzielt. In allen Regionen entwickelte sich der Bausektor sehr dynamisch, wenngleich die Geschäftsentwicklung in den ölfördernden Staaten durch den weiterhin relativ niedrigen Ölpreis belastet war. So wurden beispielsweise in Nigeria und Algerien viele staatlich geförderte Infrastrukturprojekte im Marktsegment Water Management ausgesetzt, was die Geschäftsentwicklung hier dämpfte. Insgesamt wurden in Afrika aber kräftige Zuwächse in den Marktsegmenten Building Services und Water Management erzielt, die die Rückgänge im Marktsegment Industry mehr als kompensierten. In Südafrika wurde das sehr dynamische Wachstum durch die Abwertung des südafrikanischen Rand gedämpft. In lokaler Währung wurden Umsatzzuwächse von über 30 % erwirtschaftet. In Konzernwährung verblieb eine Umsatzsteigerung von 17,0 %.

In der Golfregion betrug das Umsatzwachstum 4,4 %. Die Dynamik im Bausektor hat aufgrund des verschlechterten wirtschaftlichen Umfelds infolge des niedrigeren Ölpreises etwas nachgelassen. Gleiches gilt für den Industriesektor. Die Wilo Gruppe hat die Vertriebsorganisation in der Region planmäßig weiter ausgebaut und fokussiert. Das so erreichte Wachstum in den Marktsegmenten Building Services und Water Management kompensierte den rückläufigen Umsatz im Marktsegment Industry.

Das operative Ergebnis (EBIT) in der Region EMEA konnte mit 14,9 Mio. EUR nahezu stabil gehalten werden. Das EBIT sank leicht um 0,3 Mio. EUR bzw. 1,8 %, während sich die EBIT-Marge ebenfalls nur geringfügig von 8,0 % auf 7,9 % verringerte. Dieser Rückgang war im Wesentlichen auf eine niedrigere Bruttomarge zurückzuführen. Zum einen wirkten sich planmäßige temporäre Anlaufkosten in der neuen Produktionsstätte in Russland belastend aus. Mit steigender Kapazitätsauslastung wird sich die Wirtschaftlichkeit dort sukzessive verbessern. Darüber hinaus dämpften 2016 einige margenschwächere Großprojekte im Marktsegment Water Management die Bruttomarge. Positiv hingegen wirkten sich Währungskursgewinne aus der operativen Geschäftstätigkeit aus.

Marktsegmente

In den einzelnen Marktsegmenten stellte sich die Umsatzentwicklung für die Geschäftsjahre 2016 und 2015 wie folgt dar:

Umsatzentwicklung nach Marktsegmenten			
Mio. EUR	2016	2015	Veränderung %
Building Services	1.044,7	1.014,6	3,0
Water Management	173,0	164,9	4,9
Industry	109,4	137,6	-20,5
Gesamt	1.327,1	1.317,1	0,8

BUILDING SERVICES Im Marktsegment Building Services stiegen die Umsatzerlöse um 3,0 % oder 30,1 Mio. EUR auf 1.044,7 Mio. EUR. Die größte Umsatzsteigerung von mehr als 8 % konnte einmal mehr in der Region Asia Pacific erwirtschaftet werden. Eine klar fokussierte Vertriebsstrategie in Korea sowie die Ausweitung des Händlernetzwerks in China trugen zu der sehr positiven Geschäftsentwicklung bei. Auch in Indien wurden hohe Zuwächse erzielt. In der Region Europe beruhte die Umsatzsteigerung von 1,4 % im Marktsegment Building Services zu großen Teilen auf einer Ausweitung des OEM-Geschäfts, das im Wesentlichen durch den ErP-Effekt unterstützt wurde. Die Region EMEA war auch 2016 von der Rezession in Russland, der unsicheren politischen Situation in der Türkei sowie dem Verfall der Währungen dieser Länder belastet. Dennoch konnten die Umsatzerlöse im Marktsegment Building Services in der Region EMEA um 3,4 % gesteigert werden. Ein sehr starkes Projektgeschäft in Russland trug wesentlich zu dieser positiven Entwicklung bei.

In den reifen Volkswirtschaften wächst in der breiten Bevölkerung und bei Unternehmen immer stärker das Bewusstsein für Nachhaltigkeit in nahezu allen Lebensbereichen und Geschäftsaktivitäten. Besonders im Blick stehen dabei Energieeffizienz und der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen. Neue und anspruchsvollere politische Ziele und Vorgaben zur Reduzierung der CO₂-Belastung fördern diesen langfristigen Trend. Vor diesem Hintergrund

wächst die Nachfrage nach energieeffizienten Produkten und Anwendungen stetig. Mit ihrer starken Marktposition und -präsenz kann die Wilo Gruppe hiervon profitieren. Darüber hinaus gewinnt Energieeffizienz auch in den dynamischen Schwellenländern zunehmend an Bedeutung. Angesichts zum Teil massiver Umweltprobleme treiben mittlerweile auch Schwellenländer wie z.B. China strengere regulatorische Bestimmungen zur CO₂-Einsparung voran. Da mittel- und langfristig die Heiz- und Energiekosten steigen werden, rücken Einsparpotenziale durch energieeffiziente Produkte stärker in den Blickpunkt. Auch dies verstärkt die Nachfrage nach entsprechenden modernen Produkten und Lösungen.

WATER MANAGEMENT UND INDUSTRY Die Umsatzerlöse im Marktsegment Water Management stiegen um 4,9 % oder 8,1 Mio. EUR auf 173,0 Mio. EUR. Dabei hat sich die Geschäftstätigkeit im Marktsegment Water Management in nahezu allen Märkten sehr positiv entwickelt. Lediglich in den osteuropäischen EU-Staaten gingen die Umsatzerlöse deutlich zurück. Im Vorjahr hatten diese Länder besonders von der Fortführung der EU-geförderten Infrastrukturprojekte in der Wasserwirtschaft profitiert. Nach Auslauf dieser Förderung wurden 2016 weit weniger Projekte realisiert. Darüber hinaus verhielt sich der Markt abwartend im Hinblick auf die Realisierung neuer Projekte, da ab 2017 die nächsten Förderprogramme der Europäischen Union starten. Mit dem Erwerb der GVA Gesellschaft für Verfahren der Abwassertechnik mbH & Co. KG und der Umfirmierung zur WILO GVA GmbH hat die Wilo Gruppe im Geschäftsjahr 2016 ihre Aktivitäten im Abwasserbereich weiter ausgebaut und ihre Applikationskompetenz erhöht. Die WILO GVA GmbH ist auf die Entwicklung und Herstellung von Systemtechnologien und -komponenten zur biologischen Abwasserreinigung spezialisiert.

Im Marktsegment Industry gingen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2016 um 20,5 % oder 28,2 Mio. EUR auf 109,4 Mio. EUR zurück. Die Geschäftsentwicklung litt 2016 unter der schwachen Industriekonjunktur. In nahezu allen Märkten waren die Umsatzerlöse im Berichtsjahr teilweise stark rückläufig. Insbesondere die Öl- und Gasindustrie durchlief infolge des niedrigen Ölpreises eine wirtschaftliche Schwächephase und hat entsprechend ihre Investitionstätigkeit stark zurückgefahren. Davon betroffen waren im Wesentlichen die Wilo-Aktivitäten in Indien und Russland. Die Geschäftsentwicklung in Russland wurde zusätzlich negativ durch die Rezession und die Abwertung des russischen Rubels beeinflusst.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Wilo Gruppe eine Steigerung des Konzernumsatzes von 0,8 % gegenüber dem Vorjahr erzielt. Dabei wurde die Umsatzentwicklung deutlich negativ durch die Abwertung zahlreicher Währungen beeinflusst. Währungsbereinigt konnten die Umsatzerlöse um 3,9 % verbessert werden. Das operative Ergebnis (EBIT) ging um 14,1 Mio. EUR auf 107,1 Mio. EUR zurück. Die Relation des EBIT zum Umsatz (EBIT-Marge) verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 9,2 % auf 8,1 %.

Die Ergebnisentwicklung wird im Folgenden erläutert.

Ertragslage			
Mio. EUR	2016	2015	Veränderung %
Umsatzerlöse	1.327,1	1.317,1	0,8
Herstellungskosten	-828,0	-815,1	1,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	499,1	502,0	-0,6
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-355,0	-341,0	4,1
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	-47,8	-43,1	10,9
Sonstiges betriebliches Ergebnis	10,8	3,3	> 100
Operatives Ergebnis (EBIT)	107,1	121,2	-11,6
Finanzergebnis und at-equity Ergebnis	-4,1	-8,1	49,4
Ertragsteuern	-27,0	-32,6	-17,2
Konzernergebnis	76,0	80,5	-5,6
EBIT in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	8,1 %	9,2 %	
Ergebnis je Stammaktie (EUR)	7,88	8,35	

Die Bruttoergebnismarge, das Verhältnis von Bruttoergebnis zu Umsatz, gab im Vorjahresvergleich von 38,1 % auf 37,6 % im Jahr 2016 nach. Ursächlich dafür war unter anderem ein veränderter Produktabsatzmix mit einem größeren Anteil an margenschwächeren Produkten. Zum einen ist das margenschwächere OEM-Geschäft überdurchschnittlich gewachsen. Zudem ging im Marktsegment Water Management die Geschäftstätigkeit in den margenstärkeren Regionen zurück, während die Zuwächse überwiegend in Ländern mit niedrigeren Margen generiert wurden. Darüber hinaus trug ein verstärkter Preiswettbewerb in einigen Märkten zum Absinken der Bruttomarge bei.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen verglichen mit dem Vorjahr um 4,1 % auf 355,0 Mio. EUR. Der Vorstand hat dabei die zum Teil wesentlichen Verwerfungen auf den Devismärkten, die gestiegenen geopolitischen Risiken und die daraus resultierende schwächere Umsatzentwicklung antizipiert und frühzeitig geeignete Maßnahmen getroffen. So wurden geplante Kostensteigerungen an die tatsächliche Geschäftsentwicklung angepasst. Bestimmte wachstumsorientierte Investitionen und Projekte, die die Zukunftsfähigkeit der Wilo Gruppe nachhaltig stärken, wurden dennoch wie geplant initiiert bzw. fortgeführt. Dies betrifft insbesondere Projekte im Zusammenhang mit der digitalen Transformation und der Standortentwicklung in Dortmund sowie Unternehmensübernahmen.

Forschung und Entwicklung nimmt bei Wilo eine zentrale Rolle ein. Die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, d.h. sämtliche Forschungs- und Entwicklungskosten einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten, wurden im Geschäftsjahr 2016 um 4,1 % auf 65,0 Mio. EUR gesteigert. Sie lagen mit 4,9 % vom Umsatz (Vorjahr: 4,7 %) weiterhin auf sehr hohem Niveau. Die ergebniswirksam erfassten Forschungs- und nicht aktivierten Entwicklungskosten überstiegen mit 47,8 Mio. EUR den Vorjahreswert in Höhe von 43,1 Mio. EUR deutlich um 10,9 %.

Das positive sonstige betriebliche Ergebnis erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,4 Mio. EUR auf 10,8 Mio. EUR. Diese Verbesserung resultierte im Wesentlichen aus einer Erhöhung des Währungsergebnisses aus der operativen Geschäftstätigkeit um 6,8 Mio. EUR. Das Währungsergebnis enthält zum einen realisierte Gewinne und Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt konzerninterner und -externer Fremdwährungsfordernungen und -verbindlichkeiten, zum anderen noch nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Bewertung konzerninterner und -externer Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs. Ferner ist im sonstigen betrieblichen Ergebnis der Ertrag aus der Veräußerung der alten Produktionsstätte in China in Höhe von 2,2 Mio. EUR enthalten.

Das Finanzergebnis (einschließlich des Ergebnisses aus den at-equity bewerteten Beteiligungen) der Wilo Gruppe hat sich von minus 8,1 Mio. EUR im Vorjahr um 4,0 Mio. EUR auf minus 4,1 Mio. EUR im Berichtsjahr deutlich verbessert. Ursächlich dafür war zum einen die Verbesserung des Zinsergebnisses um 2,4 Mio. EUR. So sanken die Zinsaufwendungen um 2,0 Mio. EUR. Dies war im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im März 2016 eine Schuldverschreibung in Höhe von 40,0 Mio. USD planmäßig getilgt wurde. Ferner konnten die Zinserträge aus der Anlage liquider Mittel um 0,4 Mio. EUR gesteigert werden. Bereinigt um die Vorjahreseffekte der wirtschaftlichen Bewertungseinheit aus der im Berichtsjahr abgelösten Schuldverschreibung und dem entsprechenden Zinswährungsswap, hat sich das Ergebnis aus dem Verbrauch und der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten um 2,1 Mio. EUR verbessert.

Das Konzernergebnis verringerte sich insgesamt um 5,6 % oder 4,5 Mio. EUR auf 76,0 Mio. EUR nach Steuern. Folglich sank auch das Ergebnis je Stammaktie im Vergleich zum Vorjahr von 8,35 EUR auf 7,88 EUR. Die Umsatzrentabilität, das Verhältnis von Konzernergebnis zu den Umsatzerlösen, verminderte sich von 6,1 % im Vorjahr auf 5,7 % im Geschäftsjahr 2016.

Finanzlage

Investitionen

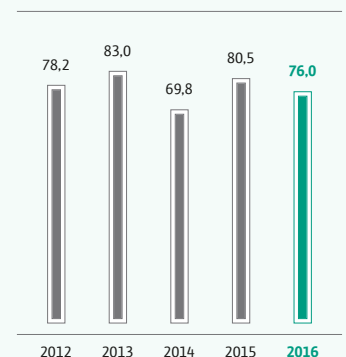
Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Mio. EUR auf 109,5 Mio. EUR und markierten damit einen neuen historischen Höchststand. Die Investitionstätigkeit war entsprechend des strategischen Ziels eines langfristig profitablen Wachstums erneut vor allem auf die Weiterentwicklung von Kapazitäten und Strukturen in Herstellung und Vertrieb sowie auf die Implementierung neuer Technologien ausgerichtet. Kernpunkte im Berichtsjahr waren die zielgerichtete Erweiterung und laufende Modernisierung von Produktionskapazitäten, der Aufbau von Strukturen im Rahmen der digitalen Transformation, neue Fertigungstechnologien sowie der Neu- und Ausbau von Vertriebs- und Produktionsstandorten.

Auf die Modernisierung und Anpassung der Produktionskapazitäten an den wichtigen europäischen Standorten in Deutschland und Frankreich entfiel auch im Berichtsjahr ein Großteil der Investitionstätigkeit. Am Hauptsitz der Wilo Gruppe in Dortmund entsteht in den kommenden Jahren im Rahmen des strategischen Standortentwicklungsprojekts unter anderem eine hochmoderne intelligente Fertigungsstätte (Smart Factory), in der wesentliche Elemente der Vision Industrie 4.0 verwirklicht werden sollen. Im Berichtsjahr wurden dazu weitere Grundstücke erworben und die bauvorbereitenden Maßnahmen fortgeführt. Im Oktober 2016 erfolgte mit einem symbolischen Spatenstich der offizielle Baustart für die neue Smart Factory. Neben den

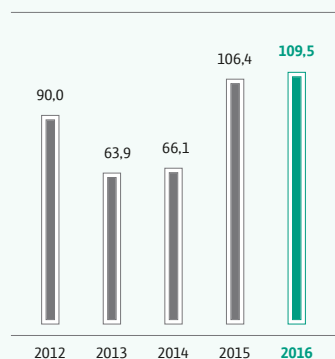
EBIT in Mio. EUR



Konzernergebnis in Mio. EUR



Investitionen in Mio. EUR



Investitionen in das Standortentwicklungsprojekt wurden unter Berücksichtigung der aktuellen und künftigen Veränderung des Produktportfolios Investitionen in dafür angepasste Produktionskapazitäten getätigt. So wurde unter anderem in neue, moderne Fertigungsanlagen für die innovative Pumpe Wilo-Stratos MAXO investiert. Darüber hinaus entfiel ein großer Teil der Investitionen auf den Ausbau der IT-Infrastruktur im Zuge der digitalen Transformation. Entwicklungskosten einschließlich Fremdkapitalzinsen wurden in Höhe von 18,5 Mio. EUR aktiviert.

Nach kräftiger Investitionstätigkeit in den Schwellenländern in den vergangenen Jahren betrugen 2016 die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich aktivierter Entwicklungskosten an den Standorten in Deutschland und Frankreich insgesamt 86,9 Mio. EUR. Dies entspricht fast 80 % der Gesamtinvestitionen der Wilo Gruppe im Berichtsjahr und reflektiert die große Bedeutung der westeuropäischen Standorte für die strategische Ausrichtung der Wilo Gruppe. Mit den zukunftsorientierten Investitionen werden diese Standorte bewusst weiter gestärkt.

Ein weiterer Teil der Investitionen bezog sich auf die Errichtung der neuen Produktionsstätte einschließlich Vertriebs- und Verwaltungsgebäuden in Russland. 2016 wurden dafür Investitionen in Höhe von 6,5 Mio. EUR getätigt. Damit wurden die geplanten Baumaßnahmen an diesem Standort abgeschlossen. Insgesamt betrug das Investitionsvolumen in Russland einschließlich Produktionsmitteln rund 35 Mio. EUR. Im Juni 2016 nahm die neue Niederlassung in der Nähe Moskaus den Betrieb auf. Wilo trägt mit dieser Investition sowohl dem mittel- bis langfristig erwarteten überdurchschnittlichen Wachstum als auch der Größe und hohen Bedeutung des russischen Marktes Rechnung. Zur Reduzierung von Risiken durch mögliche politische Einflussnahmen, die sich negativ auf das künftige Geschäft auswirken könnten, wurden adäquate Maßnahmen getroffen.

In den vergangenen Jahren hat die Wilo Gruppe mit dem Ausbau der Produktions- und Vertriebsstandorte in den expansionsstarken Märkten Korea, China, Indien, Türkei und nun auch Russland gezielt Voraussetzungen geschaffen, um an dem großen Wachstumspotenzial in diesen Märkten partizipieren zu können. 2016 wurde weiter in die Vertriebsinfrastrukturen in Südostasien, Afrika und Lateinamerika investiert und die Basis für ein beschleunigtes Wachstum außerhalb der etablierten Märkte in Europa weiter ausgebaut.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen der Geschäftsjahre 2016 und 2015 teilten sich folgendermaßen auf:

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Mio. EUR	2016	2015	Veränderung
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	31,6	25,3	6,3
Grundstücke und Bauten	18,5	17,7	0,8
Technische Anlagen und Bauten	7,6	8,9	-1,3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	22,4	20,7	1,7
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	29,4	33,8	-4,4
Sachanlageinvestitionen	77,9	81,1	-3,2
Gesamt	109,5	106,4	3,1

Neben den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen hat die WILO SE 2016 sämtliche Anteile an der GVA Gesellschaft für Verfahren der Abwassertechnik mbH & Co. KG zu Anschaffungskosten in Höhe von 3,5 Mio. EUR erworben und diese zur WILO GVA GmbH umfirmiert. Aus dem Erwerb resultierte ein derivativer Firmenwert in Höhe von 1,2 Mio. EUR. Mit dieser Übernahme hat die Wilo Gruppe ihre Position im Abwasserbereich verbessert und ihre Applikationskompetenz ausgebaut.

Cashflow und Liquidität

Im Geschäftsjahr 2016 erhöhte sich der positive Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit um 5,1 Mio. EUR auf 137,4 Mio. EUR und erreichte damit ebenfalls einen neuen Höchstwert. Der Vorjahreswert des operativen Cashflows war insbesondere durch eine erhebliche liquiditätswirksame Verminderung der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sowie durch einen Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten stark negativ geprägt. Die sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten veränderten sich 2016 im Gegensatz dazu im Saldo leicht positiv. Die um 2,2 Mio. EUR verminderten Ertragsteuerzahlungen sowie negative Währungseffekte, die im operativen Cashflow eliminiert werden, trugen ebenfalls zur Verbesserung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit bei.

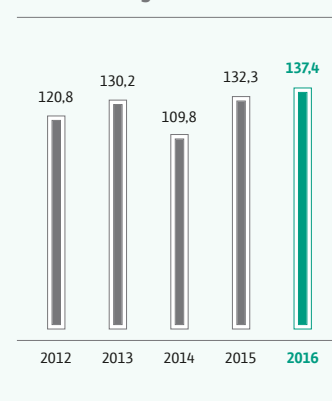
Im Rahmen der Investitionstätigkeit stieg die Mittelverwendung im Geschäftsjahr 2016 auf 107,6 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr war dies eine Erhöhung um 2,6 Mio. EUR. Im Berichtsjahr verringerten sich die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen leicht um 3,1 Mio. EUR, während sich die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte um 5,6 Mio. EUR erhöhten. Darüber hinaus flossen im Rahmen des Erwerbs der GVA Gesellschaft für Verfahren der Abwassertechnik mbH & Co. KG Zahlungsmittel in Höhe von 3,5 Mio. EUR ab.

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,2 Mio. EUR auf 18,6 Mio. EUR erhöht. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die Tilgung der im Berichtsjahr abgelösten Schuldverschreibung in Höhe von 40,0 Mio. USD. Ferner wurden 2016 Dividenden in Höhe von 4,0 Mio. EUR ausgezahlt, während im Vorjahr keine Ausschüttung erfolgte. Liquiditätserhöhend wirkte sich der Verkauf eigener Anteile aus, der zu Einzahlungen in Höhe von 21,2 Mio. EUR führte. Darüber hinaus verbesserte sich der negative Saldo aus Zins-einnahmen und -ausgaben um 1,7 Mio. EUR auf 5,6 Mio. EUR.

Die einzelnen Cashflows stellten sich in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 wie folgt dar:

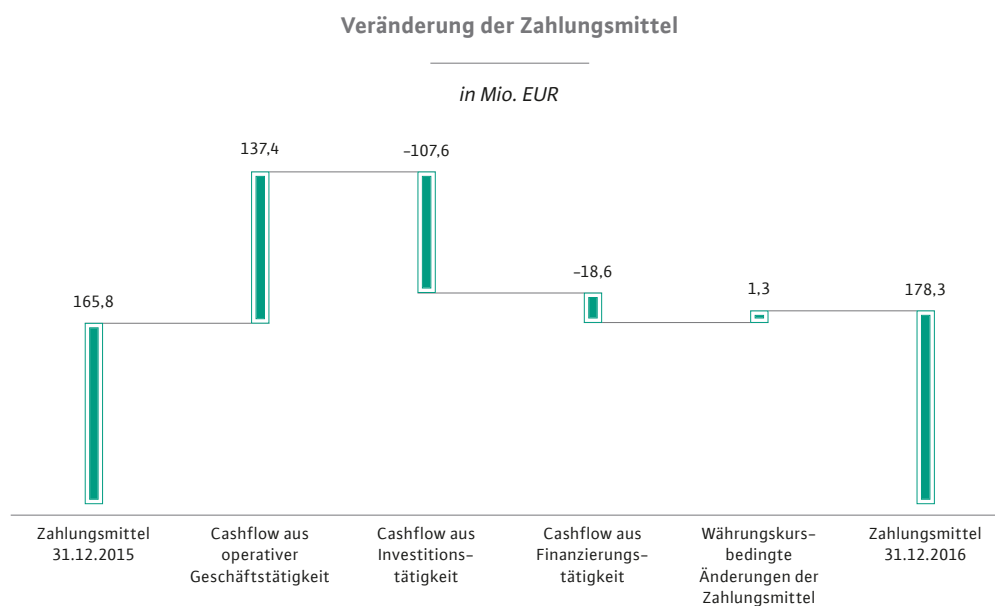
Finanzlage			
Mio. EUR	2016	2015	Veränderung
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	137,4	132,3	5,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-107,6	-105,0	-2,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-18,6	-10,4	-8,2
Zahlungswirksame Veränderung der Liquidität	11,2	16,9	-5,7
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres	178,3	165,8	12,5
Free Cashflow	24,2	19,9	4,3

Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit in Mio. EUR



Trotz der auf Rekordniveau gestiegenen Investitionen generierte die Wilo Gruppe im Geschäftsjahr 2016 erneut einen positiven Free Cashflow in Höhe von 24,2 Mio. EUR, ermittelt als Differenz zwischen den Cashflows aus operativer Geschäfts- und Investitionstätigkeit unter Berücksichtigung der Zinseinnahmen und -ausgaben sowie der erhaltenen Dividenden. Diese erwirtschafteten Finanzmittel stehen der Wilo Gruppe zur Bedienung der Kapitalgeber zur Verfügung. Die Wilo Gruppe verfügt damit weiterhin über eine sehr hohe Eigenfinanzierungskraft.

Einschließlich positiver Währungskurseffekte in Höhe von 1,3 Mio. EUR erhöhte sich der Bestand an liquiden Mitteln zum 31. Dezember 2016 um 12,5 Mio. EUR auf 178,3 Mio. EUR.



Finanzmanagement

Ziel des Finanzmanagements ist es, die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens zu wahren, jederzeit Liquidität sicherzustellen sowie die operative Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe zu unterstützen. Zusätzlich zum operativen Cashflow steht der Wilo Gruppe dafür weiterhin ein ausreichender Finanzierungsrahmen von international aufgestellten Kreditinstituten zur Verfügung, der aus kurz- und mittelfristigen Barkreditlinien mit einem Umfang von unverändert mehr als 200 Mio. EUR besteht. Darin enthalten ist ein 2013 abgeschlossener und an die Bedürfnisse und zukünftigen Herausforderungen angepasster Konsortialkreditvertrag in Höhe von 120,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Zum 31. Dezember 2016 wurden Barkreditlinien in Höhe von 15,3 Mio. EUR in Anspruch genommen. Die Wilo Gruppe betreibt ein aktives Portfolio-Management in Bezug auf die Herkunft, Art und Fristigkeit des Fremdkapitals. Im Vordergrund der Finanzierungspolitik stehen dabei sowohl Rendite- als auch Sicherheitsziele.

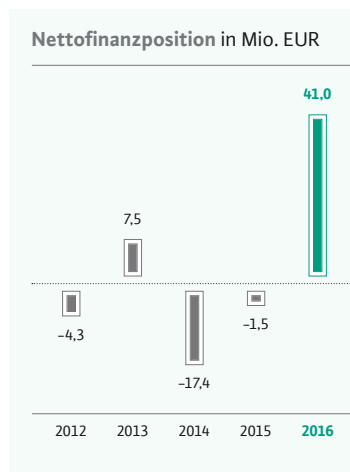
Im Geschäftsjahr 2016 hat die Wilo Gruppe planmäßig Finanzschulden in Höhe von 39,2 Mio. EUR getilgt. Die Rückzahlung betraf die Tilgung einer Schuldverschreibung in Höhe von 40,0 Mio. USD sowie die jährliche Tilgung bestehender Schuldscheindarlehen. Sämtliche Rückzahlungen wurden im Wesentlichen aus dem operativen Cashflow des Berichtsjahres finanziert.

Die Finanzschulden der Wilo Gruppe sanken somit zum 31. Dezember 2016 um 30 Mio. EUR auf 137,3 Mio. EUR. Sie bestehen im Wesentlichen aus Schuldverschreibungen in Höhe von 75,0 Mio. EUR und 37,0 Mio. EUR. Die Schuldverschreibungen wurden in den Jahren 2011 und 2013 im Rahmen von US-Privatplatzierungen von der WILO SE begeben. Sie sind 2021 und 2023 endfällig und wurden im Rahmen einer Private-Shelf-Facility (unverbindliche Fremdkapitalzusage) begeben. Die Private-Shelf-Facility in Höhe von 150,0 Mio. USD wurde vollständig genutzt. Des Weiteren besteht ein Schuldscheindarlehen in Höhe 25,0 Mio. EUR, das im Jahr 2011 aufgenommen wurde und bis 2020 ratierlich getilgt wird. Dieses Schuldscheindarlehen valuierte zum 31. Dezember 2016 mit 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 12,5 Mio. EUR). Darüber hinaus bestanden gegenüber Kreditinstituten kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten im Volumen von 15,3 Mio. EUR (Vorjahr: 6,1 Mio. EUR).

Die WILO SE geht aus heutiger Sicht davon aus, die Tranchen der Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen bei ihrer jeweiligen Fälligkeit aus dem geplanten operativen Cashflow und ggf. durch Refinanzierungsmaßnahmen bedienen zu können. Sie hat keine Erkenntnisse darüber, dass die unsichere Lage des weltweiten Konjunktur- und Finanzmarktumfelds wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanzierungstätigkeit der Wilo Gruppe haben wird. Zum 31. Dezember 2016 betrug der Bestand an liquiden Mitteln 178,3 Mio. EUR (Vorjahr: 165,8 Mio. EUR). Somit wies die Wilo Gruppe als Nettofinanzposition (Finanzschulden abzüglich liquide Mittel) einen Liquiditätsüberschuss in Höhe von 41,0 Mio. EUR aus und war damit nettoschuldenfrei. Der Verschuldungsgrad der Wilo Gruppe als Verhältnis von Nettofinanzposition zum konsolidierten EBITDA verminderte sich von 0,01 am Vorjahresende auf -0,26 zum 31. Dezember 2016.

Vermögenslage

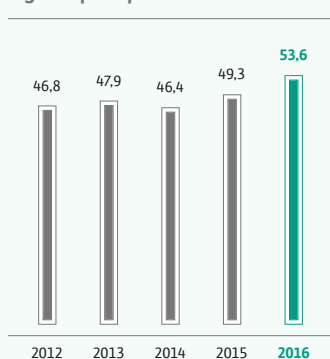
Die Bilanzsumme der Wilo Gruppe stieg zum 31. Dezember 2016 im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 7,3 % bzw. 83,4 Mio. EUR auf 1.220,1 Mio. EUR. Dabei erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 14,5 % bzw. 69,0 Mio. EUR auf 545,3 Mio. EUR. Grund dafür waren insbesondere die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 109,5 Mio. EUR. Die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 77,9 Mio. EUR umfassten in erster Linie Maßnahmen für neue Fertigungstechnologien und den Aus- bzw. Neubau von Vertriebs- und Produktionsstandorten. Ferner wurden 31,6 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte investiert. Davon entfielen 17,2 Mio. EUR auf aktivierte Entwicklungskosten zuzüglich aktivierter Fremdkapitalzinsen in Höhe von 1,3 Mio. EUR. Darüber hinaus flossen im Rahmen des Erwerbs der Anteile an der GVA Gesellschaft für Verfahren der Abwassertechnik mbH & Co. KG durch die WILO SE Zahlungsmittel in Höhe von 3,5 Mio. EUR ab. Aus dem Erwerb resultierte ein derivativer Firmenwert in Höhe von 1,2 Mio. EUR. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen im Berichtsjahr 51,0 Mio. EUR. Es ergaben sich ferner positive Währungseffekte aus der Bewertung von originär in Fremdwährung gehaltenen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von 2,7 Mio. EUR. Per saldo erhöhten sich die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen um 61,9 Mio. EUR.



● Detailliertere Erläuterungen zur Finanzierungsstruktur sind unter der Angabe (9.12) auf S. 144 des Konzernanhangs aufgeführt.

Der Buchwert der kurzfristigen Vermögenswerte stieg zum 31. Dezember 2016 im Vorjahresvergleich um 14,4 Mio. EUR auf 674,8 Mio. EUR. Aufgrund der Ausweitung der Geschäftstätigkeit wuchs der Vorratsbestand um 4,2 % auf 208,5 Mio. EUR und die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2,9 % auf 262,0 Mio. EUR. Das operative Nettoumlaufvermögen (Working Capital) erhöhte sich insgesamt um 2,9 % auf 332,9 Mio. EUR. Der Bestand an liquiden Mitteln lag zum 31. Dezember 2016 bei 178,3 Mio. EUR und war damit um 12,5 Mio. EUR höher als am Vorjahresende.

Eigenkapitalquote in %



Das Eigenkapital der Wilo Gruppe erhöhte sich zum 31. Dezember 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 16,5 % bzw. 92,7 Mio. EUR auf 653,6 Mio. EUR. Ursächlich für diesen Anstieg war im Wesentlichen das positive Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von 76,0 Mio. EUR. Eigenkapitalerhöhend wirkten sich darüber hinaus die Veräußerung von eigenen Anteilen im Wert von 21,2 Mio. EUR sowie die positiven Effekte aus der Umrechnung der in lokalen Währungen erfassten Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften in Höhe von 5,1 Mio. EUR aus. Zu den gegenläufigen Effekten zählten die Erhöhung der versicherungsmathematischen Verluste aus Pensionsverpflichtungen nach latenten Steuern in Höhe von 5,6 Mio. EUR sowie die planmäßige Dividendenausschüttung für das Vorjahr in Höhe von 4,0 Mio. EUR an die Anteilseigner der WILO SE. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich deutlich von 49,3 % auf 53,6 %.

Die langfristigen Verbindlichkeiten setzten sich zum 31. Dezember 2016 hauptsächlich aus Finanzschulden in Höhe von 119,2 Mio. EUR sowie Pensionsverpflichtungen und pensionsähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 85,0 Mio. EUR zusammen. Die Pensionsverpflichtungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 8,9 Mio. EUR, vor allem infolge der Senkung des Diskontierungszinssatzes zum 31. Dezember 2016 von 2,32 % auf 1,67 %. Ebenfalls gestiegen sind die latenten Steuerverpflichtungen, die um 8,9 Mio. EUR auf 35,7 Mio. EUR anwuchsen. Ursächlich hierfür waren in überwiegenderem Maße die aktivierten Entwicklungskosten, auf die entsprechende Steuerlatenzen gebildet wurden.

Der Buchwert der kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerte sich zum 31. Dezember 2016 im Vergleich zum Vorjahreswert um 24,2 Mio. EUR auf 315,1 Mio. EUR. Dies war im Wesentlichen auf die niedrigeren kurzfristigen Finanzschulden zurückzuführen, die um 27,6 Mio. EUR auf 18,1 Mio. EUR sanken. Ursächlich war die planmäßige Ablösung der im Jahr 2016 endfälligen Schuldverschreibung in Höhe von 40,0 Mio. USD.

Die Vermögenslage der Wilo Gruppe stellte sich zum 31. Dezember 2016 und 2015 wie folgt dar:

Vermögenslage				
Mio. EUR	2016	%	2015	%
Langfristige Vermögenswerte	545,3	44,7	476,3	41,9
Vorräte	208,5	17,1	200,1	17,6
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	262,0	21,5	254,7	22,4
Zahlungsmittel	178,3	14,6	165,8	14,6
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	26,0	2,1	39,8	3,5
Gesamtvermögen	1.220,1	100,0	1.136,7	100,0
Eigenkapital	653,6	53,6	560,9	49,3
Langfristige Verbindlichkeiten	251,4	20,6	236,5	20,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142,2	11,6	139,8	12,3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	172,9	14,2	199,5	17,6
Gesamtkapital	1.220,1	100,0	1.136,7	100,0

Nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren

Neben den finanziellen Steuerungsgrößen (nähere Erläuterungen dazu finden sich im Abschnitt „Geschäftsgrundlagen der Wilo Gruppe – Leitung, Steuerung und Kontrolle“) sind für die strategische und operative Steuerung der Wilo Gruppe weitere nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren von Bedeutung. Dazu gehören Mitarbeiter, effiziente Produktionsprozesse, ein integriertes Beschaffungsmanagement, Qualität und Ressourceneffizienz sowie Corporate Compliance.

Mitarbeiter

Die Wilo Gruppe steht für technologisch anspruchsvolle Produkte und Systemlösungen zum effizienten Umgang mit der Ressource Wasser. Basis und treibende Kraft für den nachhaltigen und wirtschaftlichen Unternehmenserfolg sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit. Ihre Innovationsbereitschaft sowie ihr hohes Engagement und technologisches Know-how sichern die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Die Ingenieure, Techniker und Kaufleute der Wilo Gruppe bringen dazu täglich ihre unterschiedlichen Stärken und Kompetenzen mit Leidenschaft und Pioniergeist ein.

Die Auswahl von Schwerpunkten der Personalarbeit und deren Umsetzung leiten sich aus der gruppenweiten Unternehmensstrategie ab. Die Personalstrategie wird sowohl durch gesellschaftliche und personalwirtschaftliche Entwicklungen als auch durch langfristige Trends beeinflusst, die entsprechend in der Personalarbeit berücksichtigt werden. Damit die Wilo Gruppe auch langfristig als attraktiver Arbeitgeber am Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig bleibt, wird den nachfolgend dargestellten Aufgaben im Personalwesen besondere Bedeutung beigemessen.

FÜHRUNG IM DIGITALEN ZEITALTER Die Digitalisierung und der damit einhergehende technologische Fortschritt erfordern zunehmend ein breiteres Führungsspektrum. Um die Führungskräfte der Wilo Gruppe bei den Führungsaufgaben im digitalen Zeitalter zu unterstützen, wurden in länderübergreifender Zusammenarbeit von mehr als 50 internationalen Managern und den globalen Management Development Pools gruppenweite Führungsleitlinien definiert. Diese sogenannten Leadership Principles leiten sich aus der weiterentwickelten Unternehmensstrategie Ambition 2020+ mit der darin verankerten Digitalisierungsstrategie sowie den Unternehmenswerten der Wilo Gruppe ab.

Die Leadership Principles dienen im Rahmen der digitalen Transformation als Wegweiser der Mitarbeiterführung. Die Förderung von Innovation und Spitzenleistungen in Zeiten zunehmender Digitalisierung erfolgt unter Beachtung der Prämisse, dass der Mensch dabei stets im Mittelpunkt bleibt. Neben der Einbindung der Leadership Principles in bestehende globale Prozesse und Abläufe wurde ein verpflichtendes globales Führungskräftetraining, das sogenannte Leadership Lab 4.0, zur Vermittlung der Führungsleitlinien an das internationale Top-Management der Wilo Gruppe entwickelt und als bedeutende Managementausbildung in der Wilo Gruppe etabliert.

DIVERSITY MANAGEMENT Die Globalisierung und wachsende Vielfalt der Belegschaft eröffnen der Wilo Gruppe zugleich auch vielfältige Möglichkeiten in der Zusammenarbeit und Nutzung von Ressourcen. Diversität bringt Chancen und neue Aufgaben mit sich, die im Rahmen des Personalmanagements aufgegriffen werden. Dazu wird der interkulturelle Austausch gezielt gefördert und neue Arbeitsbedingungen geschaffen.

Leitgedanke des Diversity Managements bei der Wilo Gruppe ist es, individuelle Unterschiede der Beschäftigten für den Unternehmenserfolg nutzbar zu machen. Personalpolitik und Personalprozesse werden so ausgerichtet, dass die Beschäftigten motiviert sind, ihr Potenzial zum Nutzen der Organisation einzubringen.

Neben der Etablierung heterogener Teams und der Durchsetzung und Förderung von Chancengleichheit unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, ethnischen Ursprung, sexueller Orientierung, Behinderung oder Nationalität finden bei Wilo in regelmäßigen Abständen globale Weiterbildungsmaßnahmen statt. Auf diese Weise wird der Leitgedanke des Diversity Managements in der Belegschaft gefestigt. Mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“, einer Unternehmensinitiative zur globalen Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen, hat der Wilo Vorstand 2016 das Bekenntnis zur Anerkennung, Wertschätzung und Förderung der Vielfalt in der Wilo Gruppe unterstrichen.

TALENT MANAGEMENT Der optimale Einsatz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie die Nutzung und Weiterentwicklung von Wissen und Fähigkeiten sind Schlüsselaufgaben des Personalmanagements. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der Wilo Gruppe geleistet.

Mit den etablierten internationalen Management Development Pools baut die Wilo Gruppe auf Führungsnachwuchs aus den eigenen Reihen. Eine große Teilnehmerzahl konnte auch im Berichtsjahr intern weiterentwickelt werden. Darüber hinaus zeigte sich, dass diese Programme die Bindung des Führungskräftenachwuchses an das Unternehmen maßgeblich fördern. Ergänzend zu den erfolgreich und nachhaltig durchgeführten internationalen Management Development Pools setzt die Wilo Gruppe seit diesem Berichtsjahr verstärkt auf regionale Entwicklungsprogramme.

NACHFOLGEPLANUNG Damit wichtige Schlüsselfunktionen rechtzeitig und anforderungsgerecht besetzt werden können, sobald die bisherigen Funktionsinhaber das Unternehmen ganz oder durch interne Veränderungen den Unternehmensbereich verlassen, wird bei der Wilo Gruppe eine strukturierte Nachfolgeplanung betrieben. So ist jederzeit ein stabiler und stetiger Geschäftsablauf gewährleistet. Zur zielgerichteten Personalplanung und -entwicklung auf Team- bzw. Abteilungsebene werden die Leistungs- und Entwicklungspotenziale der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermittelt und entsprechende mögliche Nachfolgeregelungen getroffen. Durch individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen und Karrierepfade wird so stets ein anforderungsgerechter Personaleinsatz sichergestellt.

VERGÜTUNG Ein wichtiger Bestandteil der Personalpolitik der Wilo Gruppe ist die leistungsgerechte Vergütung der Beschäftigten. Die Vergütung der tariflich angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland richtet sich dabei nach regional gültigen tariflichen Regelungen. Außertariflich angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten zusätzlich zu ihrem Grundgehalt einen Bonus, der sowohl an Unternehmensziele als auch an die Erreichung persönlicher Ziele geknüpft ist. Grundlage der Vergütung sind klar dokumentierte, gruppenweit einheitlich formulierte Funktionsbeschreibungen. Die Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Tochtergesellschaften orientiert sich ebenfalls an diesen Funktionsbeschreibungen unter Berücksichtigung von örtlichen Gepflogenheiten sowie landesspezifischen Regelungen und Richtlinien. Die Wilo Gruppe unterstützt ihr Personal bei der Altersvorsorge und bietet unter Berücksichtigung der Besonderheiten und Regeln einzelner Länder Vorsorgeleistungen an.

Im Geschäftsjahr 2016 waren weltweit durchschnittlich 7.548 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Wilo Gruppe beschäftigt. Zum 31. Dezember 2016 betrug die Mitarbeiterzahl 7.615.

In den Regionen entwickelte sich die Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt wie folgt:

Mitarbeiterzahl nach Regionen

	2016	2015	Veränderung %
Europe	4.778	4.686	2,0
Asia Pacific	2.133	2.104	1,4
EMEA	517	477	8,3
Others	120	116	3,2
Gesamt	7.548	7.383	2,2

Produktion

Die globale Produktionsstrategie (GPS) der Wilo Gruppe enthält Gestaltungsleitsätze, nach denen alle Produktionsstandorte und Tochtergesellschaften ausgerichtet werden. Ziel ist es, weltweit eine schnelle und effiziente Kundenbelieferung mit dem richtigen Produkt und Service sicherzustellen. Eine tiefe Marktkenntnis und ein transparentes Produktionsnetzwerk bilden dafür die Basis. Strategische Entscheidungen wie Volumenallokationen oder Investitionen werden systematisch aufeinander abgestimmt. Die Wilo Gruppe harmonisiert so weltweit ihre Produktionsprozesse. Im Berichtsjahr wurden 13 Hauptproduktionsstandorte auf Basis von bestimmten Kriterien wie Standortgröße oder Wertschöpfungstiefe definiert. Die Produktionsstätten an diesen Standorten bilden das Produktionsnetzwerk im engeren Sinne und werden entsprechend eng koordiniert und gesteuert.

Wilo ist bestrebt, die operative Effizienz ihrer weltweiten Produktionsstandorte stets auf höchstem Niveau zu halten und fertigungstechnologisch eine Vorreiterrolle einzunehmen. Zur Erreichung dieser Ziele wurde ein globales Produktionstechnologiemanagement eingerichtet. Es entwickelt die fertigungstechnologische Ausrichtung auf der Basis von Unternehmensstrategie, Wettbewerbssituation und technologischer Kernkompetenz. Für jeden produzierenden Standort werden die optimalen fertigungstechnologischen Lösungen identifiziert und deren planmäßiger Einsatz gewährleistet. Darüber hinaus werden aktuelle Trends und Entwicklungen wie Industrie 4.0 und additive Fertigungsverfahren intensiv untersucht. Auf diese Weise können mögliche Potenziale frühzeitig erkannt und für die Wilo Gruppe nutzbar gemacht werden.

Die Prinzipien und Methoden schlanker Produktionssysteme sind mit dem Wilo-Produktionssystem (WPS) fest in der Wilo Gruppe verankert. Das WPS legt für alle Produktionsstätten verbindliche Vorgaben zur Gestaltung, Implementierung, Kontrolle und Verbesserung der Fertigungsprozesse fest. Je nach Standort und Region werden sie an die unternehmensspezifischen und lokalen Gegebenheiten angepasst.

Entsprechend der Unternehmensphilosophie und -strategie der Wilo Gruppe hat das WPS das Ziel, durch Einbindung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Kultur der kontinuierlichen Verbesserung zu sichern und zu fördern. Die Wertschöpfung aus Kundensicht steht dabei im Fokus. Alle Wertströme im Wilo-Produktionsnetzwerk richten sich daher an den Kundenbedürfnissen aus. Die einzelnen Wertschöpfungsprozesse sind effizient und flexibel gestaltet. Klar definierte Methoden und Standards ermöglichen es den einzelnen operativen Geschäftsbereichen und Produktionsstandorten, ihre hohen Ansprüche in Bezug auf Qualität, Kosten und Lieferzeiten zu erreichen. Wesentliche Elemente des WPS sind unter anderem die Standardisierung von Prozessen, die Vermeidung von Verschwendung, das Wertstromdesign und die Integration weiterer relevanter Lean-Prinzipien in die Produkt- und Prozessentwicklung.

Die Unternehmensstrategie und die daraus abgeleiteten jährlichen Geschäftsbereichs- und Werkziele geben den Rahmen und die Richtung für die kontinuierlichen Verbesserungsaktivitäten und den zielgerichteten Einsatz der WPS-Methoden vor. Dazu definiert jede operative Organisationseinheit mit Unterstützung der Gruppenfunktion Production Systems einen jährlichen Zielplanungs- und Zielumsetzungsprozess (Policy Deployment), der stufenweise bis auf die einzelnen Abteilungen heruntergebrochen wird.

Steuerungsrunden stellen abteilungsübergreifend und im Abgleich mit den übergeordneten Zielen die kontinuierliche Überwachung, Abstimmung und Kommunikation aller WPS-Aktivitäten sicher. Der Umsetzungsgrad sowie der zielgerichtete Einsatz der WPS-Methoden werden gemäß Zielplanung in jährlichen Audits überprüft. Um verschwendungsfreie Prozesse zu gestalten, sind bereits bei der Konzepterstellung und Planung von neuen Standorten die WPS-Philosophien richtungsgebend und fest etabliert.

In Dortmund, dem Hauptsitz der Wilo Gruppe, investiert das Unternehmen auf Basis der Anforderungen hinsichtlich Wachstum, Infrastruktur und Modernisierungsbedarf unter anderem in einen neuen Produktionskomplex (Smart Factory). Die Fertigung wird vollständig neu konzipiert, um einen Meilenstein in Richtung digitaler Transformation und Industrie 4.0 zu setzen sowie die Bedeutung Dortmunds als High-Tech-Standort zu unterstreichen.

Dazu wurde im Rahmen dieses strategischen Standortentwicklungsprojekts das zukunftsfähige Produktions- und Logistikkonzept für eine wandlungsfähige und verschwendungsarme Produktion erarbeitet. Es beinhaltet einen optimal ausgerichteten Materialfluss, ein entsprechendes Gebäudelay-out und weitere Umsetzungsschritte für den zukünftigen Produktionsstandort. Der erfolgreiche Transformationsprozess hin zur Fabrik der Zukunft erfolgt auf Basis von fünf übergeordneten Projekten entlang der gesamten Lieferkette. Ziel ist es, effiziente und stabile Prozesse zu etablieren. Dabei geht es in erster Linie um die durchgängige Planung und Steuerung der Kundenaufträge, die sinnvolle Verkettung der Produktionsprozesse, die Verbesserung der Logistikprozesse, die systemische Integration der Lieferanten und um ein umfassendes Veränderungsmanagement, das die Einbindung aller Mitarbeiter in den Transformationsprozess sicherstellt.

Die Organisationsstruktur wurde im Berichtsjahr um zwei weitere Teilprojekte erweitert. Im Fokus stehen hierbei die Absicherung stabiler Produktionsprozesse und der Qualität der Zulieferungen sowie die Erarbeitung von Konzepten hinsichtlich der zukünftigen Anforderungen der Smart Factory an Arbeitszeit und Entlohnungssysteme. Alle Teilprojekte werden durch ein dediziertes Projektmanagement begleitet, das speziell die digitale Transformation aller Produktions- und Logistikprozesse steuert. Ein umfangreiches Programm-Management stellt darüber hinaus sicher, dass sämtliche Maßnahmen und Ziele des zukünftigen Produktions- und Logistikkonzepts der Smart Factory zielgerichtet und plangemäß umgesetzt werden.

Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie wurden 2016 die Bedeutung und Ausrichtung neuer IT-Tools für die Fertigung am Standort Dortmund konkretisiert. Neue Technologien wie Smart Robotics und Augmented Reality versprechen zukünftig erleichterte Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter. Vernetzte Maschinen und Produkte ermöglichen eine Echtzeitprüfung von Prozessdaten in der gesamten Produktion. Die Einbindung dieser Technologien sowie die Nutzung ihrer Potenziale erfordern neben der leistungsfähigen IT-Infrastruktur vor allem stabile Prozesse, die mit der Umsetzung des zukünftigen Produktions- und Logistikkonzepts sichergestellt sind.

Beschaffung

Wilo ist als ein produzierendes Technologieunternehmen in erheblichem Maße von der Entwicklung der Materialkosten abhängig. Zudem können bereits die Leistungen der Partner entlang der gesamten Lieferkette den Erfolg und die Qualität der Wilo-Produkte nachhaltig beeinflussen.

Vor diesem Hintergrund ist das effiziente, integrierte Beschaffungs- und Lieferantenmanagement der Wilo Gruppe ein wesentlicher Erfolgsfaktor zur Erreichung der gesteckten Unternehmensziele, vor allem zur Beschleunigung des profitablen Wachstums. Sämtliche Beschaffungsaktivitäten sind dabei auf ein stets ausbalanciertes Verhältnis aus Qualität, Innovationen, flexiblen und sicheren Versorgungsstrukturen sowie wettbewerbsfähigen Kosten und Preisen ausgerichtet.

Der Bereich Group Purchasing & Supply Chain Management hat für dieses Ziel ein klar strukturiertes Warengruppen-Managementsystem mit entsprechenden warengruppenspezifischen Strategien sowie ein internationales Partner- und Lieferantennetzwerk etabliert. Das gruppenweite Rohstoff- und Materialmanagement wird fortlaufend ausgebaut und optimiert, um weitere Synergien zu heben. Effiziente und standardisierte Einkaufsprozesse sind wichtige Voraussetzungen für hohe Verlässlichkeit und ausgeprägte Wirtschaftlichkeit. In den beiden Einkaufsbereichen Produktionsmaterial sowie Nichtproduktionsmaterial & Dienstleistungen der Wilo Gruppe werden daher die Einkaufs- und Beschaffungsprozesse sowie die notwendigen Methoden und Instrumente kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Wilo Gruppe verfügt über ein effizientes Supplier Relationship Management (SRM), womit die Standardisierung und Automatisierung entsprechender Geschäftsprozesse stetig vorangetrieben wird. Gestützt auf das WILO Purchasing Collaboration Portal (WPC), dem leistungsfähigen elektronischen Beschaffungssystem, werden die Prozesszeiten im Unternehmen deutlich verkürzt. Mittels des im Vorjahr eingeführten elektronischen Datenaustauschs zwischen Wilo und ihren Lieferanten durch EDI- (Electronic Data Exchange) bzw. WebEDI-Anbindungen und der Anwendung systemgestützter Anfrage- bzw. Abfrageprozesse konnten 2016 zusätzliche Effizienzsteigerungen im Einkauf erzielt werden.

Im Rahmen der digitalen Transformation sowie zur nachhaltigen Prozesskostenoptimierung wurde im Berichtsjahr zudem ein neues Lieferantenmanagementsystem projektiert. Teil dieses Systems ist ein Lieferantenportfoliomanagement, das zukünftig sämtliche Phasen der Lieferantenbeziehungen abdecken wird. Dies beinhaltet z.B. die eigenständige online gestützte Registrierung potenzieller Zulieferer inklusive entsprechender Angaben zu den vom Lieferanten angebotenen Komponenten und Dienstleistungen sowie vorhandenen Zertifikaten. Das Lieferantenmanagement der Wilo Gruppe verfolgt das Ziel, durch weitere Optimierung der Lieferantenstruktur Kosteneinsparungen bei gleichzeitig höchster Liefertreue und Qualität zu erzielen. Die im Zuge der Digitalisierung forcierte Automatisierung und Standardisierung der Einkaufsprozesse leisten dazu wichtige Beiträge. Die Wilo Gruppe strebt langfristige und faire Partnerschaften mit den Lieferanten an, die auf einer maximalen Leistungsbereitschaft, Leistungsfähigkeit und Motivation auf beiden Seiten basieren.

Der Einkaufsbereich für Nichtproduktionsmaterial & Dienstleistungen führte im Geschäftsjahr 2016 die Ausweitung der Internationalisierung und die damit einhergehende Implementierung warengruppenspezifischer Prozesse fort. Dazu wurde die funktionsübergreifende gruppeninterne Zusammenarbeit optimiert, stärker professionalisiert und somit ein höheres Kostenoptimierungspotenzial geschaffen. Darüber hinaus wurden sowohl der Grad der Geschäftsprozessautomation kontinuierlich erhöht als auch die Integration der einzelnen Anwendungen optimiert. So wurde 2016 das elektronische Beschaffungssystem weiterentwickelt, um Einkaufsmitarbeiter von Routineaufgaben zu entlasten und Kommunikationsflüsse effizienter zu gestalten. Grundsätzlich stehen bei der Prozessmodellierung und -optimierung insbesondere nachhaltige und energiebewusste Abläufe verstärkt im Fokus.

Das in den vergangenen Jahren etablierte Konzept der Suppliers' Days wurde 2016 mit einer erfolgreich durchgeführten Veranstaltung in Korea fortgesetzt. Darüber hinaus wurden sogenannte Topic Days implementiert. Dieses Format ermöglicht es, in konzentrierter und intensiver Form zusammen mit internationalen Lieferanten in crossfunktionalen Teams Lösungen zu spezifischen Fragestellungen bzw. Technologien zu erarbeiten. So können Technologie, Know-how und die Innovationspotenziale der Partner der Wilo Gruppe bestmöglich und frühzeitig in die Produkte integriert werden.

Qualität

Die Wilo Gruppe stellt als Premiumanbieter entlang der gesamten Wertschöpfungskette höchste Ansprüche an eine verlässlich hohe Qualität ihrer Produkte und Servicedienstleistungen. Die Qualitätssicherung ist daher eine der Kernaufgaben im Unternehmen. Sie beginnt bereits bei der Entwicklung von Produkten und dem Einkauf von Komponenten und erstreckt sich über die Produktion bis zum Kundenservice. Klar im Fokus stehen dabei die Kunden mit ihren spezifischen Anforderungen und ihre Zufriedenheit mit den Leistungen der Wilo Gruppe.

Der Bereich Group Quality stellt ein systematisches Qualitätsmanagement in der Unternehmensgruppe sicher und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zum strategischen Unternehmensziel des profitablen Wachstums. Das Qualitätsmanagement ist über das sogenannte House of Quality mit den vier Säulen/Prozessen „Preventive Quality“, „Production Quality“, „Customer Quality“ und „Supplier Quality“ organisiert. Das Fundament des Qualitätshauses bildet die Systemqualität mit den Bereichen „System Quality“, „HSE“ (Health, Safety, Environment) und „IPC“ (International Product Compliance). Das House of Quality wird kontinuierlich ausgebaut. Die einzelnen Prozesse werden stetig weiterentwickelt, sodass sich der Fokus von einer reaktiven Qualitätsarbeit hin zum präventiven Qualitätsmanagement verlagert. Im Zuge dessen soll ein vorausschauendes Qualitätsbewusstsein, das sogenannte „Preventive Quality Mindset“, über alle Prozesse des House of Quality im Denken und Handeln der Mitarbeiter fest verankert werden.

Die Preventive Quality-Aktivitäten zielen darauf ab, bereits in der Entwicklungsphase von neuen Produkten potenzielle Produktrisiken frühzeitig zu identifizieren und diese durch geeignete Maßnahmen und eine optimale Gestaltung der Produktionsprozesse zu vermeiden. Auf diese Weise lassen sich positive Effekte sowohl für die komplette Wertschöpfungskette als auch hinsichtlich des Anspruchs der Wilo Gruppe an eine bestmögliche Erfüllung immer höherer Kundenanforderungen erzielen. Neben dem weiteren Ausbau der bereits etablierten Strukturen und Prozesse standen die Definition und Überwachung von strategischen Leistungskennzahlen im Mittelpunkt der Preventive Quality-Aktivitäten. Mittels dieser Kennzahlen soll die Güte der präventiven Qualitätsmaßnahmen, -methoden und -tools in den Entwicklungsprozessen messbar gemacht werden. Als strategische Kenngröße wurde dazu die sogenannte Technical Risk Coverage Rate definiert. Hierfür werden relevante technische Risiken identifiziert und monatlich überprüft, inwieweit diese Risiken abgedeckt bzw. beherrschbar sind. Diese Kennzahl soll zukünftig in allen Top-Entwicklungsprojekten Anwendung finden.

Aufgabe der Säule Production Quality ist es, die Produktionsprozesse methodisch zu unterstützen, um durch eine höhere Prozessstabilität eine zuverlässige Produktionsqualität sicherzustellen. Im Rahmen der sogenannten Quality Hour werden regelmäßig mit allen Standorten qualitätsrelevante Kennzahlen abgestimmt. Auf diese Weise werden Standardprozesse gruppenweit harmonisiert und ein einheitliches Managementsystem gewährleistet. Durch das bereits im Vorjahr initiierte Optimierungsprojekt wurden 2016 die Ausschuss- und Nacharbeitskosten im Jahresvergleich nochmals um etwa 15 % gesenkt. Die Methodik wurde weiter verfeinert, sodass für ausgewählte Produktionsstandorte die Ausschusskosten nun auf einzelne Produktionsschritte heruntergebrochen werden können. Die Transparenz der Kennzahlen wird so um ein Vielfaches erhöht und somit die Reduzierung von Ausschuss- und Nacharbeitskosten maßgeblich unterstützt.

Die Customer Quality-Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, die Kundenzufriedenheit über eine Reduktion bzw. Vermeidung von Gewährleistungskosten und Reklamationsraten weiter zu steigern. Die weltweite Sammlung und Auswertung von Reklamationsdaten sowie der enge und regelmäßige Kontakt zu den Tochtergesellschaften durch monatliche Abstimmungsrunden stehen hierbei im Vordergrund. Daraus werden Top-Qualitätsthemen abgeleitet. Die Tochtergesellschaften der Wilo Gruppe erhalten mittels sogenannter Quality-Updates strukturierte Informationen zu den Ursachen identifizierter Qualitätsmängel sowie zu Maßnahmen und Reparaturlösungen, um die Mängel nachhaltig abzustellen. Im Jahr 2016 wurden zehn weitere Top-Qualitätsthemen bearbeitet, sodass nun in Summe 61 Quality-Updates vorliegen. Standardisierte Reportingstrukturen für die weltweiten Reklamationsdaten ermöglichen eine professionelle Nachverfolgung dieser Optimierungsmaßnahmen im Hinblick auf Effektivität. Neben dieser auf monatlichen Statistiken basierenden Nachverfolgung wird die Effektivität der Quality-Updates auch durch einen engen Austausch mit den internationalen Tochtergesellschaften sichergestellt. Um die Etablierung des Preventive Quality Mindset zu unterstützen, wurden in diesem Berichtsjahr sogenannte „Early Warning Quality Updates“ eingeführt. So können etwaige Qualitätsprobleme frühestmöglich abgestellt und deren Lösungen kommuniziert werden. Durch die Aktivitäten des Bereichs Customer Quality wurde eine Reduktion der Garantiekosten um 12 % gegenüber 2015 erzielt.

Die vierte Säule im House of Quality, das Supplier Quality-Management, steuert die Lieferantenqualität während des gesamten Produktlebenszyklus systematisch und in enger Zusammenarbeit mit dem Einkauf sowie der Produktion. Damit werden die Qualitätskosten, die durch Mängel bei angelieferten Kaufteilen verursacht werden, so gering wie möglich gehalten und eine zuverlässige Lieferantenqualität sichergestellt. Im Berichtsjahr wurden ausgewählte Supplier Improvement-Programme durchgeführt, die in einer hohen durchschnittlichen Reduktion der ppm-Kennzahlen resultierten. Um in diesem Prozess das Preventive Quality Mindset zu stärken, wurden 2016 darüber hinaus Supplier Development-Programme eingeführt. Hierbei wird der Lieferant bereits vor dem Serienprozess entsprechend den Qualitätsanforderungen der Wilo Gruppe entwickelt, um später einen reibungslosen Prozessablauf in der Produktion zu gewährleisten.

Das integrierte Managementsystem für QHSEE (Qualität, Gesundheit, Sicherheit, Umwelt, Energie) definiert Standards und Methoden, die sicherstellen, dass alle internen und externen Anforderungen an Qualität, Umwelt und Arbeitssicherheit erfüllt werden. Um dies gruppenweit nachhaltig zu gestalten, wurden zentrale Managementsystem-Werkzeuge wie das Prozess- und Dokumentenmanagement digitalisiert. Damit hat Wilo die Grundlage für ein einheitliches Managementsystem auf Gruppenebene stärker untermauert und gleichzeitig die Voraussetzungen für die ISO-Revision geschaffen. An den deutschen Wilo-Standorten wurde die Zertifizierung des Energiemanagementsystems nach DIN ISO EN 50001:2011 erfolgreich abgeschlossen. Im Teilbereich Gesundheit, Umwelt und Arbeitssicherheit (HSE) lagen die Schwerpunkte auf der Entwicklung und Implementierung eines gruppenweiten Reportings zur Schaffung einer verbesserten Transparenz und zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Verbesserung. Ziel ist die Umsetzung der Vision Zero, d.h. das Streben nach einem Null-Fehler-Ziel bei Arbeitsunfällen und Umweltereignissen.

Der Bereich International Product Compliance (IPC) analysiert und bewertet gestiegene gesetzliche Anforderungen im Hinblick auf ihre technischen Bestimmungen, insbesondere in Nicht-EU-Ländern. Länderspezifische Richtlinien und Gesetze werden so in Bezug auf technische Vorgaben aufbereitet und das relevante Fachwissen für die Tochtergesellschaften der Wilo Gruppe bereitgestellt. Damit sollen die Kontinuität im Absatz sichergestellt, neue Marktpotenziale barrierefrei erschlossen und eine hohe Kundenzufriedenheit erzielt werden. Der produktbezogene Regulatory Intelligence-Prozess definiert die Sammlung und Aufbereitung länderspezifischer technischer Bestimmungen sowie deren systematische organisationsweite Kommunikation. Die Ergebnisse aus diesem Analyse- und Konsolidierungsprozess werden seit dem Berichtsjahr in der umfassenden Product Compliance-Wissensdatenbank gruppenweit bereitgestellt.

Ressourceneffizienz

Der Megatrend Globalisierung und die damit verbundene und sich weltweit verschärfende Ressourcenknappheit erfordert immer konsequenter eine sehr hohe Effizienz im Umgang mit und bei der Nutzung von Ressourcen. Diese Herausforderung ist für die Wilo Gruppe von besonderer Relevanz. Seit vielen Jahren ist Ressourceneffizienz daher bei der Wilo Gruppe ein fest verankertes Ziel, das systematisch und wirksam verfolgt wird. So hat das Unternehmen mit zahlreichen Produktinnovationen international effizienzbezogene Technologie- und Produktstandards im Markt gesetzt.

Die Wilo Gruppe hat zudem ihre Logistikstrukturen in Europa optimiert. Eine verbesserte Auslastung und die Nutzung von Synergieeffekten zwischen In- und Outbound-Frachten führten zu wesentlichen Ressourceneinsparungen, einer Verkürzung der Lieferzeit und einer Stabilisierung der logistischen Lieferperformance. Jährlich werden so über 500 Lkw weniger eingesetzt. Dadurch wird eine CO₂-Einsparung von mehreren hundert Tonnen pro Jahr erzielt. Ein weiteres, 2016 abgeschlossenes Projekt zur Optimierung der Produktverpackungen trägt ebenfalls zur Schonung von Ressourcen bei.

Produktrecycling ist ein weiterer Kernansatzpunkt für Ressourceneffizienz. Hier wird langfristig ein möglichst ressourcenschonendes Handeln am Ende des Produktlebens angestrebt. Dabei sollen alte, aus dem Markt retournierte Produkte so sortenrein wie möglich getrennt und aufbereitet werden. Bereits in den frühen Phasen eines Produktlebenszyklus gibt es Ansatzpunkte für Ressourceneffizienz. Wilo berücksichtigt mittels Ökodesign-Vorgaben schon bei jeder Produktneuentwicklung sowohl eine recyclinggerechte Konstruktion unter Berücksichtigung von Demontage- und Wiederverwertungsaspekten als auch die dafür notwendigen recyclinggerechten Fertigungsprozesse. Damit schafft Wilo frühzeitig die Voraussetzungen für ein effektiv und effizient recycelbares Produkt am Ende eines Lebenszyklus. So konnte die mögliche Recyclingquote einer Wilo-Pumpe mittlerweile auf nahezu 100 % optimiert werden. Darüber hinaus werden bei Wilo bereits seit 2012 in nennenswertem Umfang Magnete mit ressourcenkritischen seltenen Erden wieder in den Fertigungsprozess zurückgeführt.

Am Standort Dortmund wird unter Federführung der Gruppenfunktion Quality ein modernes Recycling Center betrieben. Unter dem Leitbild „Vermeidung durch Verwendung vor Verwertung und Entsorgung“ werden hier auch gruppenweite Recycling-Standards entwickelt. Diese beziehen sich unter anderem auf die Nutzung von Potenzialen in den Bereichen Fertigung und Produktretouren. So gibt ein IT-gestützter Prozess dem werkseigenen Kundendienst die Möglichkeit, bestimmte Ersatzteile zielgerichtet direkt aus der Retourenbearbeitung zu verwenden. Die im Vorjahr eingeführten Recyclingprozesse wurden 2016 weiter optimiert, wodurch die Recyclingerlöse weiter gesteigert werden konnten. In einem nächsten Schritt ist geplant, die bisher zur Verfügung stehenden Stückzahlen durch eine freiwillige Rücknahme von Altprodukten aus dem Markt zu erhöhen.

Durch die Formulierung präziser Anforderungen an eine recyclinggerechte Produktgestaltung unterstützt der Bereich Recycling auch die Produktentwicklung. Zudem analysiert das Recycling Center gruppenweit die vorhandenen Prozesse und erstellt geeignete Kennzahlen, die eine Bewertung und Priorisierung von Recyclingaktivitäten ermöglichen. Oberstes Ziel ist es, die Recyclingaktivitäten so zu konzipieren und zu koordinieren, dass sie sowohl ökologischen als auch ökonomischen Nutzen stiften.

Die Wilo Gruppe hat sich für sämtliche neu zu errichtenden Produktions- und Verwaltungsgebäude selbst hohe ökologische Standards gesetzt. Gebäude werden grundsätzlich und weltweit nach Gebäudestandards geplant, erstellt und betrieben, die auf Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtet sind. Für die neuen Gebäude, die Wilo in den letzten Jahren in Korea, China, Indien und der Türkei fertiggestellt hat, wurde eine LEED-Zertifizierung in Gold erreicht. Der im Juni 2016 neu eröffnete Produktionsstandort in Russland wurde durch das russische Green Building Council zertifiziert und mit der höchsten Bewertung, einem Green Zoom Platinum-Zertifikat, ausgezeichnet. Eine Gold-Zertifizierung nach LEED ist ebenfalls angestrebt. LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) ist ein ökologischer Gebäudestandard, der vom U.S. Green Building Council entwickelt wurde und strenge Standards für umweltfreundliches, ressourcenschonendes sowie nachhaltiges Bauen vorgibt. Die geplanten modernen Produktions- und Verwaltungsgebäude am Standort Dortmund werden ebenfalls mit hohen Standards für Ressourceneffizienz konzipiert und realisiert.

Corporate Compliance

Der nachhaltige Erfolg der Wilo Gruppe basiert in großen Teilen auf gemeinsamen Wertvorstellungen und ethischen Prinzipien, an denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr tägliches Handeln ausrichten. Der Vorstand der Wilo Gruppe bekennt sich daher zu den Wilo-Grundwerten „Integrität – Fairness – Respekt – Leidenschaft – Verantwortung“ als Ausgangspunkt für ein gemeinsames Grundsatz- und Wertesystem über alle Kulturkreise hinweg. Der darauf basierende Verhaltenskodex „Verantwortlich Handeln“ definiert die Wilo-Prinzipien als verbindlichen Maßstab des Handelns jeder Führungskraft und jedes Mitarbeiters der Wilo Gruppe.

Zentrale Wilo-Prinzipien sind unter anderem die

- Einhaltung sozialer Grundprinzipien wie das Respektieren der Menschenrechte, die Gleichbehandlung und Chancengleichheit,
- Einhaltung internationaler und nationaler Gesetze, Verordnungen und Normen,
- nachhaltige Unternehmensentwicklung unter Berücksichtigung von Ökonomie, Ökologie und sozialen Themen,
- Verpflichtung zu fairen Wettbewerbspraktiken,
- Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften im Umgang mit unseren Geschäftspartnern,
- Verpflichtung zu fairen Arbeitsbedingungen und einem vertrauensvollen Umgang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter miteinander.

Die Corporate Compliance ist in der Wilo Gruppe durch den Compliance Director sowie das Compliance Office organisatorisch verankert und gesichert. Der Compliance Director berichtet in dieser Funktion direkt an den Vorsitzenden des Vorstands über compliancerelevante Vorgänge. Das Compliance Office verantwortet unter anderem das Wilo Business Keeper Monitoring System (BKMS®). Dieses zertifizierte Hinweisgebersystem steht sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch Externen zur Verfügung, um Verstöße gegen den Verhaltenskodex in vertraulicher und anonymer Weise melden zu können. Neben dem Vorstand wird auch dem Audit Committee regelmäßig sowie fallbezogen über compliancerelevante Vorgänge berichtet.

Zur Stärkung der Compliance-Kultur und des Verständnisses für relevante Compliance-Regelungen bei allen Führungskräften und Mitarbeitern wurde im Berichtsjahr eine gruppenweite e-Learning-Initiative gestartet. Diese bezieht sich zunächst auf die Themen Korruptionsprävention und Wettbewerbsrecht. Thematische Erweiterungen sind für die Folgejahre geplant. Darüber hinaus werden die internen Regelwerke sukzessive erweitert, um den bestehenden gruppenweiten Verhaltenskodex noch näher zu konkretisieren und stärker an die lokalen Gegebenheiten anzupassen.

Diese Aktivitäten sind Teil der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verfeinerung des bestehenden Compliance Management Systems (CMS), unter anderem in Anlehnung an die Empfehlungen der Norm ISO 19600:2014 „Compliance Management Systeme“. Mittelfristig strebt die Wilo Gruppe eine Zertifizierung des CMS gemäß dem Prüfungsstandard 980 „Grundsätze ordnungsgemäßer Prüfungen von Compliance Management Systemen“ des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW) an.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

2016 war ein turbulentes Jahr, geprägt von zum Teil unerwarteten geopolitischen und wirtschaftlichen Entwicklungen und Ereignissen. Nationalistische und protektionistische Tendenzen nahmen weltweit zu. Die Entscheidung Großbritanniens, die Europäische Union zu verlassen, oder der angekündigte wirtschaftspolitische Kurs nach dem überraschenden Wahlausgang in den USA sind nur zwei Beispiele für diesen besorgniserregenden Trend. Darüber hinaus sind die Konflikte im Nahen Osten weiter ungelöst, der Putschversuch in der Türkei stürzte das Land in eine tiefe Krise und mit der Verlängerung der Russland-Sanktionen zeichnet sich auch in dieser Region zunächst keine Entspannung ab. In Europa stehen in einigen großen Ländern Wahlen mit unklarem Ausgang bevor, Italien litt unter der Regierungs- und Bankenkrise. In dieser Gemengelage aus unterschiedlichen Belastungen und Risiken nahm die Unsicherheit der Marktteilnehmer spürbar zu. Als Folge blieb die Investitionstätigkeit in den Industrieländern gering und die Wachstumsdynamik in den Schwellenländern flachte ab. Die Devisenmärkte waren äußerst volatil, zahlreiche Währungen werteten gegenüber dem Euro ab. Die am Jahresbeginn noch allgemein erwartete Belebung der Konjunktur blieb aus. Diese unterschiedlichen Einflussfaktoren wirkten sich auch auf die Entwicklung einzelner, für die Wilo Gruppe wichtiger Märkte zum Teil deutlich negativ aus.

Unter Berücksichtigung dieses schwierigen, unsicheren politischen und gesamtwirtschaftlichen Umfelds beurteilt der Vorstand der Wilo Gruppe den Geschäftsverlauf 2016 insgesamt als gut. Die Wilo Gruppe hat flexibel mit forcierten Vertriebsmaßnahmen und Kostenanpassungen auf diese Herausforderungen reagiert und ist erneut profitabel gewachsen – das siebte Jahr in Folge. Währungsbereinigt betrug das Umsatzwachstum 3,9 % und lag damit leicht unterhalb der für das Berichtsjahr ursprünglich erwarteten Steigerung von bis zu 5 %, die auf der Annahme einer Konjunkturbelebung und stabiler Währungsbedingungen basierte. Die Abwertung zahlreicher für die Wilo Gruppe wichtiger Währungen reduzierte das Umsatzwachstum in Konzernwährung auf ein Plus von 0,8 %.

Die Region Asia Pacific war erneut Wachstumsmotor der Wilo Gruppe. Hier wurde ein Umsatzplus in Konzernwährung von 4,4 % erzielt. In China und Korea wurde die Geschäftstätigkeit deutlich ausgeweitet. Somit konnten die im Wesentlichen durch die Schwäche des industriellen Sektors bedingten Umsatzrückgänge in Indien und Südostasien mehr als ausgeglichen werden.

Auch in Europa bietet sich ein differenziertes Bild. Hier bewegten sich die Umsatzerlöse in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Zuwächse in den deutschsprachigen Ländern, im Mittelmeerraum und in Skandinavien konnten die rückläufigen Umsatzerlöse in Frankreich, den osteuropäischen Staaten und währungsbedingt auch in Großbritannien nahezu kompensieren.

Die Region EMEA ist krisengeschüttelt, wenngleich insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung der Wilo Gruppe in Russland durchaus positiv war. So konnte die gute Marktposition weiter ausgebaut und ein hohes Umsatzplus in lokaler Währung erzielt werden. Die Geschäftsaktivitäten in der Türkei bewegten sich in lokaler Währung trotz widriger Umstände auf Vorjahresniveau.

Die Profitabilität der Wilo Gruppe, gemessen anhand der EBIT-Marge, blieb hinter den Erwartungen vom Jahresanfang 2016 zurück und verringerte sich von 9,2 % auf 8,1 %. Dies ist jedoch im Wesentlichen auf eine konsequente antizyklische Initiierung bzw. Fortführung von strategisch wichtigen wachstumsorientierten und zukunftsichernden Investitionen und Projekten zurückzuführen. Ziel ist es, mittel- bis langfristig die angestrebte Beschleunigung des profitablen Wachstums zu sichern. Zudem wirkten sich Verschiebungen im Produktabsatzmix dämpfend auf die Marge aus. Insofern ist die erzielte Profitabilität dennoch als gut zu bezeichnen.

Strategisch ist eine gezielt ausgeweitete internationale Marktpräsenz von großer Bedeutung für die Wilo Gruppe. Mit einer weitreichenden regionalen Diversifizierung beabsichtigt das Unternehmen unterschiedliche Trends, Schwankungen und Risiken in einzelnen Ländern und Regionen auszubalancieren und sich ergebende Chancen gezielt zu nutzen. Gerade in einer Zeit mit großen konjunkturellen Herausforderungen, eskalierenden Krisen und stetig wachsender Unsicherheit ist das ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr ist ein klarer Beleg für die hohe Relevanz dieses strategischen Ansatzes. Die Umsatzentwicklungen in den einzelnen Regionen verdeutlichen, dass die Wilo Gruppe in der Lage ist, externe Belastungen und Risiken in einzelnen Ländern sowohl durch eine gute Marktbearbeitung vor Ort zu begrenzen als auch durch starkes Wachstum in anderen Ländern auszugleichen.

Ein weiteres strategisches Ziel der Wilo Gruppe ist es, ihre Innovations- und Technologieführerschaft zu stärken und damit ein nachhaltiges, profitables Wachstum auch in der Zukunft sicherzustellen. Die Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung einschließlich aktivierter Entwicklungskosten wurden 2016 im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Mit 65,0 Mio. EUR betragen sie 4,9 % vom Umsatz. Nie zuvor hat die Wilo Gruppe mehr Mittel für Forschung und Entwicklung bereitgestellt. Auch 2016 konnten wichtige neue Produkte zur Marktreife entwickelt werden. Ein Beispiel ist die Wilo-Stratos MAXO, die auf der Weltleitmesse ISH im März 2017 vorgestellt wird und neue Maßstäbe hinsichtlich Systemeffizienz, Kommunikationsfähigkeit und Konnektivität sowie Bedienerfreundlichkeit setzt.

Unabhängig von kurzfristigen Konjunkturschwankungen setzt die Wilo Gruppe auf langfristig relevante Megatrends. Investitionen, die sich daran orientieren und das strategische Ziel des nachhaltig profitablen Wachstums sichern, werden auch in herausfordernden Zeiten fortgeführt – so auch im Berichtsjahr: Die Investitionen übertrafen den bisherigen Rekordwert des letzten Geschäftsjahres. 2016 investierte die Wilo Gruppe 109,5 Mio. EUR. Die Investitionstätigkeit war ausgerichtet auf die Weiterentwicklung neuer Fertigungstechnologien sowie den Neu- und Ausbau von Vertriebs- und Produktionsstandorten. Am Hauptsitz in Dortmund baut Wilo im Rahmen des strategischen Standortprojekts in den nächsten Jahren unter anderem eine hochmoderne Produktionsstätte. Die Fertigung wird vollständig neu konzipiert, um einen Meilenstein im Rahmen der digitalen Transformation und Industrie 4.0 zu setzen. Wilo unterstreicht damit die besondere Bedeutung Dortmunds als High-Tech-Standort.

Trotz der gestiegenen Aufwendungen für die Forschung und Entwicklung und den höheren Investitionen wurde im Berichtsjahr erneut ein deutlich positiver Free Cashflow in Höhe von 24,2 Mio. EUR erwirtschaftet und damit der Vorjahreswert übertroffen. Das zeigt die starke Eigenfinanzierungskraft des Unternehmens. Darüber hinaus ist die Bilanzstruktur weiter verbessert worden, die Eigenkapitalquote stieg von 49,3 % auf 53,6 %. Auch dies unterstreicht die erfolgreiche Umsetzung der Strategie und die hohe Flexibilität der Wilo Gruppe.

Zusätzlich zum organischen Wachstum setzt Wilo auch auf M&A-Transaktionen, die das Unternehmen stärken und sowohl Wachstum als auch Profitabilität zukünftig weiter voranbringen. Durch den Erwerb der GVA Gesellschaft für Verfahren der Abwassertechnik mbH & Co. KG im Jahr 2016 hat Wilo ihre Aktivitäten im Abwasserbereich ausgebaut und ihre Applikationskompetenz erhöht.

Mit der zur Ambition 2020+ überarbeiteten Unternehmensstrategie hat der Vorstand die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt. Wilo will unabhängig bleiben und beschleunigt profitabel wachsen. Die Themenfelder Wachstum und Digitalisierung wurden 2016 noch enger und konkreter in die Unternehmensstrategie eingebunden. Dazu hat der Vorstand acht Wachstumsinitiativen festgelegt und 2016 bereits auf den Weg gebracht. Zudem hat der Vorstand den klaren Anspruch formuliert, Wilo zum digitalen Pionier der Pumpenbranche zu führen. Die Wilo Gruppe verfolgt dazu das Ziel, sowohl mit innovativen digitalen Produkten ausgewählter Partner und Problemlöser für ihre Kunden zu sein als auch mit der Digitalisierung der eigenen Wertschöpfungskette Maßstäbe zu setzen. 2016 ist die Wilo Gruppe diesbezüglich spürbar vorangekommen. Das zeigen sowohl die Fortschritte in der digitalen Transformation des Unternehmens als auch die am Markt erfolgreichen innovativen Konzepte und Produkte. Mit der Wilo-Stratos MAXO wird die Wilo Gruppe den Anspruch, digitaler Pionier der Pumpenbranche zu sein, weiter untermauern.

Der Vorstand schätzt die wirtschaftliche Lage der Wilo Gruppe als sehr stabil und nachhaltig ein. Diese Einschätzung beruht auf den Ergebnissen des Konzernabschlusses und des Einzelabschlusses 2016 der WILO SE und berücksichtigt den Geschäftsverlauf bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts 2016. Die Geschäftsentwicklung zu Beginn des Jahres 2017 entspricht zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts den Erwartungen des Vorstands.

Chancen- und Risikobericht

- ___ Integriertes Risikomanagementsystem schafft Transparenz und Sicherheit
- ___ Keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar
- ___ Systematische Identifikation und Realisation von operativen und strategischen Chancen
- ___ Zum Vorjahr weitgehend unveränderte Gesamtrisikosituation

Chancen- und Risikopolitik

Die Geschäftspolitik der Wilo Gruppe zielt darauf, die Unabhängigkeit des Unternehmens zu sichern, profitabel zu wachsen und den Unternehmenswert langfristig zu steigern. Als ein weltweit operierendes Unternehmen ist die Wilo Gruppe vielfältigen Risiken ausgesetzt. Gleichzeitig eröffnen sich dadurch aber auch zahlreiche Chancen. Insofern erfordert unternehmerisches Handeln eine sorgfältige Überwachung aller relevanten Chancen und Risiken. Der Vorstand trifft seine strategischen und operativen Entscheidungen grundsätzlich auf der Basis einer systematischen Analyse und Bewertung aller identifizierten Chancen und Risiken in Bezug auf die Ertrags- und Liquiditätslage der Wilo Gruppe sowie in Bezug auf die zukünftige Entwicklung. Bestandsgefährdende, unangemessen hohe oder unüberschaubare Risiken werden grundsätzlich nicht eingegangen.

Feste Bestandteile der Unternehmensstrategie sind das in der gesamten Wilo Gruppe etablierte, umfassende und systematische Risikomanagementsystem sowie das Verfahren zum Management der Chancen.

Chancenmanagement

Um das angestrebte profitable Wachstum zu fördern und sicherzustellen, ist eine systematische Identifikation und Realisierung von operativen und strategischen Chancen unerlässlich.

Das Chancenmanagement ist nicht unmittelbar in das Risikomanagementsystem integriert. Die Chancen werden daher nicht nach Maßgabe der durch das Risikomanagement vorgegebenen Methodik bewertet.

Operative Chancen werden in der Wilo Gruppe im Wesentlichen in den Regionen, Marktsegmenten und Zentralfunktionen identifiziert und bewertet. Dies erfolgt auf der Basis von enger Beobachtung und Analysen der jeweiligen Märkte. So können Trends und Entwicklungen frühzeitig erkannt und potenzielle Chancen abgeleitet werden. Die einzelnen Chancen werden dann im Rahmen des Planungsprozesses detailliert analysiert und bewertet. Über Szenariorechnungen fließen sie unmittelbar in die Mittelfristplanung ein. Die Koordination und Ressourcenallokation erfolgt auf Konzernebene.

Chancen von übergeordneter strategischer Bedeutung, wie Akquisitionen, Kooperationen oder auch Strategieanpassungen, werden auf Vorstandsebene mit der Unterstützung des Bereichs Corporate Development analysiert, bewertet und umgesetzt. Im Rahmen des Corporate-Foresight-Prozesses werden neben den Risiken auch die Chancen abgeleitet und analysiert, die sich aus den globalen Megatrends und den damit zukünftig verbundenen Implikationen für die Wilo Gruppe ergeben können. Entsprechende Chancen werden somit im Rahmen der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie systematisch berücksichtigt.

Risikomanagementsystem

Die Wilo Gruppe verfügt über ein modernes, integriertes, weltweit verfügbares Risikomanagementsystem. Es sichert die frühzeitige Erkennung von Unternehmensrisiken und gewährleistet, dass wirkungsvolle Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden. Die Kontrolle von eingeleiteten Maßnahmen sowie deren konsequenter Umsetzung ist ein wesentlicher Bestandteil des Systems. Dazu gilt folgendes Grundprinzip: Nach der Identifizierung von Risiken werden diese bewertet, so weit wie möglich gesteuert und fortlaufend überwacht. Das Risikomanagementsystem wird jährlich von der Internen Revision auf Basis des Prüfungsstandards Nr. 2 des Deutschen Instituts für Interne Revision (DIIR) geprüft.

Das Risikomanagement der Wilo Gruppe ist dezentral organisiert. Verantwortlich für die Erfassung und Berichterstattung der Risiken sind gruppenweit die Manager der zweiten Führungsebene. Sie fungieren als Risikomanagementbeauftragte. Dazu arbeiten sie eng mit dem Group Risk Manager zusammen und werden durch das Controlling unterstützt. Im gesamten Unternehmen werden eine einheitliche Risikoeinschätzung und Vergleichbarkeit in der Vorgehensweise durch den Einsatz von Checklisten und eine Kategorisierung der Risiken gewährleistet. Die relevante Kommunikations- und Informationsplattform wird über eine anforderungsgerechte Software bereitgestellt.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und legt die Risikostrategie für die Wilo Gruppe fest. Die Risikostrategie wird konzernweit über einheitliche Richtlinien und Prozesse umgesetzt.

Integrale Bestandteile des Risikomanagementsystems sind:

- Risikomanagementrichtlinie
- Risikoatlas
- Group Risk Manager
- Risikomanagementbeauftragte in den Regionen, Produktbereichen und Zentralfunktionen
- regelmäßige Risikoberichterstattung
- Ad-hoc-Risikoberichterstattung

Die Risikomanagementrichtlinie der Wilo Gruppe legt die Grundsätze für die Behandlung von Risiken fest. Darüber hinaus regelt sie die Anforderungen an die Risikoberichterstattung, die Vorgehensweise bei der Bewertung der Risiken sowie verbindliche Meldegrenzen. Die Richtlinie definiert zudem die Aufgaben und Befugnisse der Beteiligten des Risikomanagementprozesses.

Der Risikoatlas gibt einheitlich zu verwendende Kategorien für die Strukturierung der Risiko-identifizierung vor. Um zu gewährleisten, dass stets alle relevanten Risikofelder erfasst sind, wird der Risikoatlas fortlaufend auf Vollständigkeit überprüft und bei Bedarf entsprechend angepasst.

Der Group Risk Manager koordiniert den Risikomanagementprozess und berichtet in dieser Funktion regelmäßig quartalsweise und bei Bedarf auch als Ad-hoc-Meldung an den Vorstand der WILO SE. Die jeweiligen Risikomanagementbeauftragten der Wilo Gruppe stellen die Erfassung und Kontrolle der Risiken in den von ihnen verantworteten Unternehmensbereichen sicher. Auf diese Weise werden die Risiken für die einzelnen Vertriebsregionen, Produktbereiche und Zentralfunktionen spezifisch identifiziert und berichtet.

Zur Risikoidentifikation werden Informationen über Kunden und Lieferanten ausgewertet sowie Markt- und Wettbewerbsanalysen erstellt. Darüber hinaus werden auch Risiken aus dem politischen und gesamtwirtschaftlichen Umfeld beobachtet und ausgewertet.

Die Bewertung der identifizierten Risiken erfolgt anhand einer einheitlichen Methodik, die durch die Risikomanagementrichtlinie vorgegeben ist. Für jedes identifizierte Risiko werden die Eintrittswahrscheinlichkeit (für die nächsten zwölf Monate), das Brutto- und das Nettorisiko ermittelt. Das Nettorisiko berücksichtigt risikovorbeugende oder -begrenzende Maßnahmen. Ziel dieser Maßnahmen ist es, das Schadenspotenzial und/oder die Eintrittswahrscheinlichkeit zu verringern. Sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll, werden Risiken durch den Abschluss von Versicherungen oder im Falle von finanzwirtschaftlichen Risiken durch den Einsatz geeigneter derivativer Finanzinstrumente begrenzt. Im Rahmen der Risikomanagementrichtlinie wurden Meldegrenzen festgelegt. Die Risikomanagementbeauftragten müssen danach unabhängig von der Eintrittswahrscheinlichkeit jedes Risiko melden, bei dem das Nettoschadenspotenzial einen definierten Wert übersteigt.

Das Risikomanagementsystem stellt zudem die aus den Unternehmensbereichen gemeldeten Risiken auf Konzernebene aggregiert zur Verfügung. Der Vorstand erhält quartalsweise sowie, falls im Einzelfall erforderlich, auch unregelmäßig und unverzüglich Berichte über die Ergebnisse der Risikoanalysen. Darüber hinaus werden der Aufsichtsrat bzw. der von ihm beauftragte Prüfungsausschuss (Audit Committee) umfassend und kontinuierlich über den Stand und die Entwicklung des Risikomanagementsystems informiert.

Mit diesem Steuerungssystem wird das grundsätzliche Ziel verfolgt, das Gesamtrisiko für die Wilo Gruppe transparent und in einem akzeptablen Rahmen zu halten.

Risikoklassifizierung und Risikobewertung

In den folgenden Abschnitten werden die für die Wilo Gruppe wesentlichen Risiken beschrieben. Bei der Ermittlung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und des potenziellen Schadensausmaßes werden geeignete Gegenmaßnahmen, Absicherungen und die gegebenen Rahmenbedingungen berücksichtigt.

Die Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten und deren mögliche finanzielle Auswirkungen auf das operative Ergebnis (EBIT) werden wie folgt bewertet und klassifiziert:

Eintrittswahrscheinlichkeiten		Mögliche negative EBIT-Auswirkungen	
unwahrscheinlich	≤ 20 %	niedrig	≤ 10 %
möglich	> 20 % ≤ 50 %	mittel	> 10 % ≤ 50 %
wahrscheinlich	> 50 %	hoch	> 50 %

Liegt die Eintrittswahrscheinlichkeit eines potenziellen Risikos im Bereich von mehr als 20 % und bis zu 50 %, wird das entsprechende Risiko als möglich eingestuft. Ein potenzielles Risiko gilt als wahrscheinlich, wenn die Möglichkeit, dass dieses Risiko tatsächlich eintritt, bei über 50 % liegt.

Die ableitbaren finanziellen Auswirkungen auf das operative Ergebnis (EBIT) werden im Falle eines unterstellten Risikoeintritts anhand der erwarteten prozentualen Verschlechterung des EBIT in drei Gruppen (niedrig, mittel, hoch) unterschieden. Als mittlere Ergebnisbeeinträchtigung gilt dabei eine EBIT-Verschlechterung von über 10 % und bis maximal 50 %. Somit entsprechen eine denkbare, aber als niedrig eingeschätzte Ergebnisbelastung einem geschätzten negativen Effekt auf das EBIT von bis zu 10 % und eine hohe finanzielle Auswirkung einem negativen Effekt von mehr als 50 %.

Übersicht über die Unternehmensrisiken

	Eintritts- wahrscheinlichkeiten	Mögliche negative EBIT-Auswirkungen
Allgemeine Risiken		
Wirtschaftliches Umfeld	möglich	mittel
Außergewöhnliche externe Störfälle	unwahrscheinlich	mittel
Rechtliches und regulatorisches Umfeld	möglich	mittel
Branchenspezifische Risiken		
Wettbewerb	möglich	mittel
Unternehmensspezifische Risiken		
Forschung & Entwicklung	möglich	niedrig
Produktion	unwahrscheinlich	mittel
Personal	möglich	niedrig
Informationstechnologie	unwahrscheinlich	mittel
Akquisitionen und strategische Partnerschaften	möglich	mittel
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Währungskurse	wahrscheinlich	niedrig
Zinsen*	möglich	keine
Rohstoffe	möglich	niedrig
Forderungsausfälle	möglich	niedrig
Finanzierung und Liquidität	unwahrscheinlich	niedrig

* Die möglichen Auswirkungen des Zinsrisikos betreffen das Finanzergebnis und werden als niedrig eingestuft. Detailliertere Informationen werden unter dem Abschnitt „Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken“ des Konzernlageberichts gegeben.

Allgemeine Chancen und Risiken

Wirtschaftliches Umfeld

Konjunktur- und Marktrisiken können aufgrund allgemeiner konjunktureller, politischer oder gesellschaftlicher Einflüsse entstehen. Branchenwirtschaftlich von besonderer Bedeutung sind die speziellen Entwicklungen des Bausektors und der Sanitärwirtschaft in den jeweiligen Ländern und Regionen. Die Wilo Gruppe ist in erheblichem Maße von diesen Entwicklungen abhängig. Die breite internationale Präsenz der Wilo Gruppe ermöglicht aber auch einen tendenziellen Risikoausgleich zwischen den Aktivitäten in einzelnen Regionen.

Die Konjunktorentwicklungen und -erwartungen werden von der Wilo Gruppe aufgrund ihrer Unsicherheiten und Risiken sowohl gesamtwirtschaftlich und politisch als auch mit Blick auf die Branchenentwicklungen der Kunden aufmerksam beobachtet und fortlaufend analysiert. Falls erforderlich können so frühzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen getroffen werden, um die derzeitige und geplante wirtschaftliche Situation der Wilo Gruppe bestmöglich zu sichern. Besondere Berücksichtigung finden in diesem Zusammenhang individuelle Länderrisiken, zu

deren Minimierung gezielte Gegenmaßnahmen definiert werden. Wenngleich die Rahmenbedingungen auf den Weltmärkten weiterhin zum Teil extrem unsicher und die Zukunftserwartungen somit risikobehaftet sind, bieten ausgewählte asiatische, lateinamerikanische und afrikanische Märkte sehr gute Wachstumschancen. Diese Märkte bergen jedoch auch erhöhte Risiken. Die Wilo Gruppe verringert deren Risikopotenzial durch gezielte organisatorische Maßnahmen, den Aufbau und die Nutzungsoptimierung von lokalen Produktionskapazitäten sowie durch die Realisierung von Synergien erheblich.

Die Weltwirtschaft ist 2016 ähnlich moderat gewachsen wie in den Vorjahren. In den Industrieländern blieb das Wachstum verhalten, wichtige Schwellenländer wurden durch weiterhin relativ niedrige Energie- und Rohstoffpreise sowie durch strukturelle Defizite gebremst. Für 2017 sind die Perspektiven nur wenig positiver. Die zu erwartende weitere Wachstumsverlangsamung in China sowie absehbar steigende US-Zinsen könnten die wirtschaftliche Entwicklung in den Schwellen- und Entwicklungsländern weiter dämpfen. Tendenziell wieder höhere Öl- und Rohstoffpreise werden die Förderländer dagegen entlasten. Die geopolitischen Risiken bestehen weiter. Zudem bleiben die Unsicherheiten im Zusammenhang mit Faktoren, die die Wirtschaftsleistung bremsen könnten, hoch. Dazu zählen mögliche politische Kurswechsel in den USA und nach den 2017 anstehenden Wahlen auch in der EU. Darüber hinaus nehmen weltweit protektionistische Tendenzen zu. Ebenso stellen die langwierigen Verhandlungen zur Brexit-Ausgestaltung sowie die Gefahr von erneut aufkeimenden Staatsfinanzierungs- und Bankenproblemen im Euroraum zusätzliche Unsicherheitsfaktoren dar. Die Wilo Gruppe überwacht diese Entwicklungen aufmerksam und wird bei Bedarf zeitnah unternehmerische Entscheidungen gezielt anpassen, um so die finanziellen Risiken auf die Unternehmensgruppe einzugrenzen und die Chancen neu zu bewerten. Insgesamt bewertet die Wilo Gruppe mögliche negative Auswirkungen des wirtschaftlichen Umfelds auf die Ertragslage des Unternehmens als moderat (mittlere Ergebnisauswirkung gemäß Risikoklassifizierung).

Außergewöhnliche externe Störfälle

Als global agierende Unternehmensgruppe ist Wilo unterschiedlichen externen Risiken ausgesetzt. Naturkatastrophen, Terroranschläge, Feuer oder politische Unruhen können die Geschäftstätigkeit am betroffenen Standort potenziell beeinträchtigen. Die Wilo Gruppe klassifiziert die Eintrittswahrscheinlichkeit außergewöhnlicher Störfälle insgesamt als unwahrscheinlich, wobei politische Unruhen als möglich angesehen werden. In Bezug auf die aktuellen geopolitischen Krisen in einzelnen Ländern und Regionen sowie die relevanten prognostizierten Risiken für das Geschäft der Wilo Gruppe wurden gezielte Maßnahmen getroffen, um mögliche Auswirkungen zu minimieren. Im Falle einer weiteren Eskalation werden zusätzliche risikobegrenzende Schritte umgesetzt. Soweit möglich und sinnvoll ist die Wilo Gruppe zudem adäquat gegen Betriebsausfälle und Sachschäden versichert. Des Weiteren wurden entsprechende Notfallpläne und vorbeugende Maßnahmen entwickelt und implementiert, um potenzielle negative Auswirkungen zu minimieren. Die Wilo Gruppe schätzt den Ergebniseffekt durch außergewöhnliche externe Störfälle als moderat (mittlere Ergebnisauswirkung gemäß Risikoklassifizierung) ein.

Rechtliches und regulatorisches Umfeld

Wesentliche Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und des regulatorischen Umfelds (z.B. Handelsbeschränkungen, Steuergesetzgebung, Produktqualitäts- und Sicherheitsstandards) können sich sowohl negativ als auch positiv auf die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe auswirken.

Einerseits können Handelsbeschränkungen die Beschaffung von Rohstoffen erschweren bzw. verteuern und den Vertrieb von Produkten in bestimmten Märkten oder Regionen einschränken. Zuletzt haben sich weltweit protektionistische Tendenzen sowie die Abkehr von Freihandel und Globalisierung verstärkt. Unsicher ist derzeit, ob diese Strömungen Oberhand gewinnen und tatsächlich in restriktive Maßnahmen umgesetzt werden.

Erhöhte Anforderungen an Produktqualitäts- oder Sicherheitsstandards können zu höheren Herstellungskosten führen oder erhöhten Forschungs- und Entwicklungsaufwand bedingen. Andererseits können aus Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und im regulatorischen Umfeld auch Chancen erwachsen. Beispielsweise kann die Einführung oder Verschärfung von Energieeffizienzrichtlinien zu einer erhöhten Nachfrage nach energieeffizienten Produkten führen (weitergehende Erläuterungen hierzu werden im Abschnitt „Energieknappheit und Ökodesign-Richtlinie“ dieses Chancen- und Risikoberichts gegeben).

Die Wilo Gruppe ist mit ihrem breiten Portfolio an Hocheffizienzpumpen optimal aufgestellt, um die jeweiligen Märkte schnell und umfassend zu bedienen. Die rechtlichen Rahmenbedingungen und das regulatorische Umfeld in sämtlichen wichtigen Märkten werden fortlaufend beobachtet, um so potenzielle Problembereiche oder Chancen frühzeitig zu erkennen und die Geschäftsaktivitäten entsprechend schnell anpassen zu können. Das Auftreten von Risiken aus dem rechtlichen oder regulatorischen Umfeld ist möglich. Die Auswirkungen auf die Ertragslage der Wilo Gruppe werden als moderat (mittlere Ergebnisauswirkung gemäß Risikoklassifizierung) eingeschätzt.

Urbanisierung

Das rasante Wachstum der Weltbevölkerung ist ungebrochen, vor allem in Asien und Afrika explodiert die Bevölkerungszahl. Die Vereinten Nationen (UN) gehen davon aus, dass im Jahr 2050 fast 10 Milliarden Menschen die Erde bevölkern. Zugleich nimmt weltweit der Anteil der Bevölkerung in urbanen Ballungsräumen rapide zu. Gegenwärtig leben über die Hälfte aller Menschen in Städten. Nach Schätzungen der UN werden es 2050 voraussichtlich 66 % sein. Neben den bestehenden Städten und Metropolregionen, die stetig wachsen, entstehen ganz neue Städte. Nach Analysen von Strategy& fließen in den nächsten 30 Jahren weltweit Investitionen von mehr als 350 Billionen US-Dollar in die Städte- und Infrastrukturentwicklung. Ein Großteil davon entfällt auf die Schwellenländer, insbesondere auf die Region Asia Pacific. Aus diesem Megatrend ergeben sich nennenswerte langfristige Wachstumspotenziale für die Marktsegmente Building Services und Water Management. Die Wilo Gruppe bearbeitet diese langfristigen Chancen durch gezielte Investitionen.

Wassermangel

Wasser ist eine knappe Ressource. Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und UNICEF haben gegenwärtig rund 660 Millionen Menschen weltweit keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Rund 2,4 Milliarden Menschen leben ohne angemessene sanitäre Grundversorgung. In Zukunft wird es daher umso wichtiger sein, die vorhandenen Ressourcen effizient zu nutzen und intelligente Technologien zur Wassergewinnung und -aufbereitung einzusetzen. Wilo hat sich mit den Produkten und Systemlösungen aus dem Marktsegment Water Management auf diesen Megatrend ausgerichtet und bietet professionelle Lösungen für die komplexen Anforderungen in der Trinkwassergewinnung, Wasserförderung, des Abwassertransports sowie der Abwasserbehandlung. Hieraus ergeben sich insbesondere in den Regionen EMEA und Asia Pacific erhebliche Wachstumschancen.

Klimawandel

Der vom Menschen verursachte Klimawandel ist anhand der globalen Erderwärmung und Häufung von Wetterextremen immer stärker sicht- und spürbar. Die Polkappen schmelzen weiter ab, der Meeresspiegel steigt, Dürren und Unwetter häufen sich. Dies sind nur einige der erwarteten und bereits jetzt relevanten Auswirkungen des Klimawandels. Drastische Maßnahmen sind weltweit erforderlich, um den Klimawandel und seine Folgen zu stoppen bzw. wenigstens zu begrenzen. Eine wesentliche Maßnahme ist die Reduzierung von Treibhausgasen. Der Weltklimagipfel 2015 in Paris kann der Auslöser für künftig forcierte staatliche Schutzmaßnahmen rund um den Globus sein. Neben dem vermehrten Einsatz von erneuerbaren Energien liegt der Fokus auf der Entwicklung und Nutzung von energieeffizienteren Verfahren und Technologien.

Aus dem Megatrend Klimawandel ergeben sich substantielle Wachstumschancen für alle drei Marktsegmente der Wilo Gruppe in sämtlichen Regionen, in denen das Unternehmen präsent ist. Die Nachfrage nach zukunftsorientierten, ressourcensparenden Produkten und Systemlösungen wird auch durch die Verschärfung von gesetzlich verankerten Mindeststandards zunehmen. Wilo-Produkte ermöglichen den Kunden schon heute mehr Energieeffizienz während der gesamten Betriebsphase. Hocheffizienzpumpen senken den Stromverbrauch um bis zu 90 % gegenüber älteren, unregulierten Pumpen. Erklärte Ziele der Wilo Gruppe sind es, die Zukunft als Innovations- und Technologieführer zu prägen und Innovationen zu fördern, um so die CO₂-Belastung der Umwelt durch einen geringeren Energieverbrauch zu reduzieren.

Digitalisierung

Die digitale Transformation von Gesellschaft, Handel und Industrie ist allgegenwärtig. Kaum ein Bereich ist nicht von den tiefgreifenden Veränderungen durch die Etablierung neuer Technologien berührt. Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien halten Einzug in sämtliche Lebens- und Wirtschaftsbereiche. Neue digitale Technologien verändern klassische Produktionswege und Geschäftsprozesse. Komplette Wertschöpfungsketten von Unternehmen werden vom digitalen Wandel erfasst. Etablierte Geschäftsmodelle werden infrage gestellt, neue innovative Geschäftsmodelle entstehen. Für die Wilo Gruppe ergeben sich aus der Digitalisierung zahlreiche Chancen. Neben Effizienz- und Produktivitätssteigerungen und der entsprechenden

Optimierung bestehender Geschäftsprozesse entstehen auch für die Pumpenindustrie Möglichkeiten für neue innovative Geschäftsmodelle. Die Digitalisierung des Unternehmens und die Wahrnehmung der daraus entstehenden Chancen erfordern eine grundlegende und nachhaltige Neuausrichtung von Wertschöpfung und Geschäftsprozessen. Wilo hat dazu als festen Baustein der Unternehmensstrategie eine Digitalisierungsstrategie entwickelt. Zudem wurde eine unternehmensinterne interdisziplinäre Expertengruppe gebildet, die die digitale Transformation der Wilo Gruppe vorantreibt.

Wilo geht davon aus, dass die Umsetzung der Digitalisierung im Unternehmen die Geschäftsaktivitäten mittel- bis langfristig positiv beeinflussen wird. Zum derzeitigen Zeitpunkt lassen sich die Effekte auf Ergebnis und Liquidität jedoch nur schwer abschätzen. Insofern werden diese noch nicht in die konkrete Ergebnis- und Finanzplanung der Wilo Gruppe einbezogen.

Branchenspezifische Chancen und Risiken

Wettbewerb

Die Wettbewerbsrisiken sind im Vergleich zum Vorjahr größtenteils gleich geblieben. Der zunehmende Preiswettbewerb bei Großprojekten ist zwar mit Unwägbarkeiten verbunden. Diesen Risiken wirkt die Wilo Gruppe aber vor allem durch den vermehrten Einsatz von Produktlinien mit Alleinstellungsmerkmalen entgegen. Die Wilo Gruppe sichert ihre hohe Wettbewerbsfähigkeit zudem durch den technologischen Vorsprung, insbesondere im Bereich der Energieeffizienz, sowie durch die herausragende Produktqualität und die überdurchschnittliche Dichte ihres globalen Servicenetzes. Der Eintritt von Wettbewerbsrisiken ist möglich. Von der Unternehmensplanung abweichende Ergebniseffekte für die Wilo Gruppe, die aus dem Wettbewerbsumfeld entstehen können, schätzt Wilo als moderat ein (mittlere Ergebnisauswirkung gemäß Risikoklassifizierung).

Energieknappheit und Ökodesign-Richtlinie

Die Ökodesign- bzw. ErP-Richtlinie bildet den Rahmen für die Festlegung einheitlicher Vorgaben in Bezug auf die umweltgerechte Gestaltung von energieverbrauchsrelevanten Produkten (Energy-related Products – ErP) in der Europäischen Union (EU). Die konkreten Produktvorgaben werden in sogenannten Durchführungsmaßnahmen jeweils für einzelne Produktgruppen festgelegt und mittels Verordnung in den einzelnen Mitgliedsstaaten in Kraft gesetzt.

Die EU-Verordnung Nr. 547/2012 legt Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung von Wasserpumpen fest. Im Gegensatz zur Nassläufer-Umwälzpumpenverordnung ist hier der Wirkungsgrad des Pumpenteils allein entscheidend. Relevant ist der Mindesteffizienzindex (MEI), der nicht kleiner als 0,40 sein darf. Der Referenz-MEI für Wasserpumpen mit dem besten Wirkungsgrad liegt bei $\geq 0,70$. Derzeit wird die EU-Verordnung Nr. 547/2012 im Hinblick auf eine Gesamtwirkungsgradkennzahl durch die EU-Kommission überarbeitet. Die Wilo Gruppe rechnet hierdurch mittelfristig mit verschärften Anforderungen und einem erweiterten Geltungsbereich der Verordnung.

Zusätzlich gilt für die Antriebsseite von Wasserpumpen die EU-Verordnung Nr. 640/2009, angepasst durch Nr. 04/2014. Hier werden Mindestwirkungsgradklassen für Motoren definiert. Für Motoren mit einer Nennleistung von 7,5 kW bis 375 kW gilt eine Mindestwirkungsgradklasse von IE3 bzw. IE2, wenn der Motor mit einer Drehzahlregelung ausgestattet ist. Motoren von 0,75 kW bis 7,5 kW müssen ab 1. Januar 2017 ebenfalls diesen Anforderungen entsprechen.

Die Wilo Gruppe setzt seit vielen Jahren auf energieeffiziente Produkte und war daher frühzeitig auf diese maßgeblichen gesetzlichen Änderungen eingestellt. Die Hocheffizienzpumpen der Wilo Gruppe, insbesondere die Produkte der Baureihen Wilo-Stratos GIGA, Wilo-Helix EXCEL sowie der High Efficiency Drive (HED), erfüllen bzw. übertreffen sogar die heutigen strengen Vorgaben des europäischen Binnenmarkts. Für die Wilo Gruppe eröffnen sich damit weitere Marktchancen in der Region Europe. Verschärfte Energieeffizienzgesetze in der EU haben zudem oft Leuchtturmcharakter für Märkte außerhalb Europas. Aus heutiger Sicht lässt sich jedoch schwer einschätzen, inwieweit die prognostizierten positiven Effekte im erwarteten Zeitraum und Ausmaß eintreffen werden.

Technologischer Fortschritt im Gebäudemanagement

Das Thema Smart Living rückt bei Herstellern und Verbrauchern immer stärker in den Fokus. In sogenannten Smart Homes werden alltägliche Geräte und Systeme des privaten Wohnbereichs elektronisch vernetzt. Damit soll höhere Energieeffizienz mit zugleich mehr Komfort, Wirtschaftlichkeit, Flexibilität und Sicherheit kombiniert werden. Die Steuerung und der Zugriff auf die Geräte und Systeme erfolgen zentral und auch aus der Entfernung. Smart Homes bieten zusätzliche Wachstumschancen für das Marktsegment Building Services. Mit der 2016 aufgestockten strategischen Beteiligung an der iXERGY GmbH, die sich auf die Entwicklung von Smart-Home-Lösungen fokussiert hat, verfügt die Wilo Gruppe über System- und Lösungskompetenz auf diesem Gebiet. Die sich hieraus ergebenden Chancen können die Geschäftsaktivitäten der Wilo Gruppe mittel- bis langfristig positiv beeinflussen. Die Effekte auf Ergebnis und Liquidität sind derzeit noch schwer abschätzbar und somit nicht Bestandteil der konkreten Ergebnis- und Finanzplanung der Wilo Gruppe.

Unternehmensspezifische Chancen und Risiken

Forschung und Entwicklung

Wilo richtet sich konsequent am technologischen Fortschritt aus. Zur Stärkung der eigenen Marktposition investiert das Unternehmen kontinuierlich in die Entwicklung neuer Technologien und Produkte. 2016 betrug die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten 4,9 % des Konzernumsatzes. Wilo betreibt regelmäßiges Technologie-Screening und pflegt einen kontinuierlichen Austausch mit Hochschulen und Forschungsinstituten, um frühzeitig die Chancen neuer Technologien zu erkennen. Das Risiko, Kundenbedürfnisse im Entwicklungsprozess nicht angemessen zu berücksichtigen, wird durch Kundenbefragungen, Trendanalysen und gezielte Markttests begrenzt.

Wirksamkeit und Zielkonformität sämtlicher Entwicklungsaktivitäten werden kontinuierlich überprüft. Dadurch sollen qualitative, zeitliche und finanzielle Risiken in den Entwicklungsprojekten minimiert werden. Kundenanforderungen werden durch professionelles Projektmanagement und regelmäßige Abweichungsanalysen stets im Blick behalten. Dazu gelten konzernweite verbindliche Standards und Richtlinien. Das Auftreten von Risiken aus der Forschung und Entwicklung ist zwar möglich, die Auswirkungen auf die Ertragslage der Wilo Gruppe werden jedoch als niedrig eingeschätzt.

Produktion

Das Risiko von Qualitätseinbußen wird durch gruppenweite einheitliche Standards in der Produktion (Wilo-Produktionssystem) und durch ein umfassendes Qualitätsmanagement vermindert. Es wird insgesamt als unwahrscheinlich eingeschätzt. Produktionsausfallrisiken werden durch den Einsatz moderner Fertigungsanlagen und professioneller Steuerungssysteme eng begrenzt. Beschaffungsrisiken begegnet die Wilo Gruppe durch ein integriertes Beschaffungs- und Lieferantenmanagement. Der Gefahr von Lieferengpässen wird vorrangig durch die Verfügbarkeit von Second-Source-Lieferanten vorgebeugt. Darüber hinaus trägt der Abschluss geeigneter Versicherungen zur Reduzierung der wirtschaftlichen Folgen derartiger Geschäftsrisiken bei. Sollten dennoch entsprechende Risiken eintreten, könnte damit für die Wilo Gruppe nach Einschätzung des Unternehmens ein mittlerer Ergebniseffekt verbunden sein.

Personal

Das Fundament für den Erfolg der Wilo Gruppe sind die qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit deren Kompetenz, Engagement und Motivation. Der Verlust von qualifiziertem Personal in strategischen Positionen stellt ein Risiko dar, das zum Verlust von unternehmensspezifischem Wissen, zu Kapazitätsengpässen oder Produktivitätseinbußen führen kann. Diesem Risiko begegnet die Wilo Gruppe unter anderem mit einem abgestimmten Demographie-Management. Es beinhaltet eine aktive Nachfolgeplanung und die Entwicklung von Nachwuchskräften im Rahmen eines gruppenweiten Talent Managements. Der Eintritt von Personalrisiken ist generell möglich. Die Auswirkungen auf das EBIT werden jedoch als niedrig eingeschätzt.

Informationstechnologie

Alle wichtigen Geschäftsabläufe für die Wilo Gruppe sind in IT-Systeme integriert. Der Ausfall von bedeutenden Systemen oder größere Datenverluste könnten im Extremfall Geschäftsunterbrechungen zur Folge haben. Diesen IT-Risiken beugt die WILO SE durch die tägliche Sicherung der kompletten kritischen Unternehmensdaten vor. Dazu erfüllt insbesondere die Unternehmensdatenbank zur Unterstützung der Produktion, Materialwirtschaft, Auftragsabwicklung, Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung höchste Sicherheitsstandards. Die WILO SE betreibt die kritischen Unternehmensapplikationen in zwei räumlich getrennten, zertifizierten und sehr leistungsstarken Rechenzentren. Für Katastrophenfälle existieren zertifizierte Prozesse und Wiederanlaufpläne. Zur Aufrechterhaltung des Zertifikats wird ein jährliches Überwachungsaudit durchgeführt. Systemausfallzeiten werden zusätzlich durch den gezielten Einsatz eines eigenen Supportteams und externer Dienstleister minimiert. Angesichts dieser Maßnahmen ist der Eintritt von IT-Risiken unwahrscheinlich und die Ergebniseffekte sind auf ein mittleres Maß begrenzt.

Akquisitionen und strategische Partnerschaften

Im Rahmen der Unternehmensstrategie setzt die Wilo Gruppe zur Erweiterung des technologischen Spektrums und der geographischen Präsenz auch auf die Realisierung externer Wachstumsopportunitäten. Ein Unternehmenserwerb kommt nur dann in Betracht, wenn dieser sowohl unter strategischen als auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten vorteilhaft erscheint. Die Chancen, die sich aus Akquisitionen und strategischen Partnerschaften ergeben, sind vielfältig. Akquisitionen und strategische Partnerschaften bieten zusätzliche Potenziale für Wachstum und Effizienz. Zudem können sie Zugang zu neuen Vertriebskanälen und Märkten eröffnen. Insbesondere im Bereich Forschung und Entwicklung geht die Wilo Gruppe strategische Partnerschaften ein, um gemeinsame Technologieprojekte voranzutreiben, und arbeitet hier mit namhaften Universitäten und Forschungsinstituten zusammen.

Neben den Chancen, die sich unter anderem aus den zu erwartenden Synergien ergeben, bergen Unternehmensakquisitionen auch Risiken. Vor jeder Investitionsentscheidung wird daher eine sorgfältige Unternehmensbewertung und Analyse der kommerziellen, technischen, rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Rahmenbedingungen durchgeführt (Due Diligence). Ziel ist es, die mit der Akquisition verbundenen Risiken aufzudecken, zu quantifizieren und entsprechend zu begrenzen. Zudem werden für jede Akquisition eine individuelle Strategie zur Integration in die Wilo Gruppe entwickelt und entsprechende Maßnahmen geplant und umgesetzt.

Trotz sorgfältiger Prüfung können nach erfolgter Akquisition dennoch Risiken auftreten, die im Rahmen der Due Diligence nicht erkannt, als nicht wesentlich erachtet oder nicht zutreffend quantifiziert wurden. Darüber hinaus können die identifizierten Vorteile und Synergien nicht oder nicht im erwarteten Maße bzw. Zeitrahmen eintreten. Ebenso könnte der Integrationsprozess schwieriger und kostenintensiver als erwartet sein und damit die Realisierung der geplanten Ziele und Synergien gefährden. Entwickelt sich das Geschäft nicht wie erwartet, könnten dann erforderliche Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte zu Ergebnisbelastungen führen.

Das Auftreten von Risiken aus Akquisitionen und strategischen Partnerschaften ist generell möglich. Die damit verbundenen Ergebniswirkungen werden von der Wilo Gruppe als moderat (mittlere Ergebnisauswirkung gemäß Risikoklassifizierung) eingeschätzt.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Währungskurse

Das Management von Währungskursveränderungen hat aufgrund der weltweiten Präsenz der Wilo Gruppe eine hohe Bedeutung. Währungskursrisiken resultieren für die Wilo Gruppe im Wesentlichen aus der operativen Geschäftstätigkeit und den Finanzierungsmaßnahmen. Die überwiegend in Lieferungen und Leistungen an Konzerngesellschaften bestehenden Währungskursrisiken werden sowohl durch gegenläufige Geschäfte in der gleichen Währung als auch durch den Einsatz von derivativen Finanzgeschäften begrenzt.

Der Eintritt von Währungskursrisiken aus operativen Tätigkeiten der Konzernunternehmen mit externen Kunden und Lieferanten ist wahrscheinlich. Die damit verbundenen Ergebnisauswirkungen schätzt die Wilo Gruppe jedoch als niedrig ein. Diese Aktivitäten werden überwiegend in ihrer lokalen Währung abgewickelt.

Die Währungskursrisiken aus Finanzierungsmaßnahmen ergeben sich zum einen insbesondere gegenüber externen Kreditgebern aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung. Hinzu kommen Fremdwährungsdarlehen, die Konzerngesellschaften zur Finanzierung gewährt werden. Derartige Währungskursrisiken werden durch den Einsatz von derivativen Finanzgeschäften reduziert.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen, die ihren Sitz außerhalb des Euroraumes haben bzw. deren funktionale Währung nicht der Euro ist, in die Berichtswährung Euro umgerechnet. Änderungen des durchschnittlichen Wechselkurses einer Währung können daher durch die Umrechnung sowohl den Umsatz als auch den Ertrag rechnerisch beeinflussen. Mit diesem Translationsrisiko sind jedoch keine Auswirkungen auf die Zahlungsströme in lokaler Währung verbunden.

Insgesamt wird der Eintritt von Währungskursrisiken als wahrscheinlich angesehen, die damit verbundenen Ergebnisauswirkungen schätzt die Wilo Gruppe jedoch als niedrig ein.

Zinsen

Das Zinsrisiko ergibt sich hauptsächlich aus variabel verzinslichen Finanzschulden und der Anlage von flüssigen Mitteln. Zinsrisiken entstehen dabei sowohl aus dem Anstieg als auch aus der Absenkung der Zinskurve. Gegen negative Wertveränderungen aus unerwarteten Zinsbewegungen sichert sich die Wilo Gruppe durch derivative Finanzgeschäfte ab. Der Eintritt von Zinsrisiken wird als möglich, die Wirkung auf das Finanzergebnis als niedrig eingeschätzt, da der überwiegende Teil der Finanzschulden langfristig festverzinslich ist. Günstige Zinsentwicklungen hingegen können sich positiv auf das Zinsergebnis auswirken. Der Bereich Group Treasury der Wilo Gruppe beobachtet und analysiert die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, um die Balance zwischen Liquiditätshaltung und Anlage der flüssigen Mittel in Termingeldern mit einem maximalen Zeithorizont von bis zu zwölf Monaten zu optimieren.

—● Weitere Angaben zu Währungsrisiken gemäß IFRS 7 sowie eine entsprechende Sensitivitätsanalyse werden im Kapitel (13.) „Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente“ auf S. 156 ff. des Konzernanhangs dargestellt.

—● Weitere Angaben zu Zinsrisiken gemäß IFRS 7 werden im Kapitel (13.) „Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente“ auf S. 158 des Konzernanhangs dargestellt.

Rohstoffe

Rohstoffpreisrisiken bestehen für die Wilo Gruppe im Wesentlichen durch Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer, Aluminium und Edelstahl sowie deren Legierungen. Zur Minimierung von Rohstoffpreisrisiken verwendet die Wilo Gruppe gezielt Rohstoffderivate. Deren Einsatz erfolgt dann, wenn die Ergebniseinflüsse aus der Veränderung der Rohstoffpreise für die Wilo Gruppe signifikant sind und entsprechende Finanzinstrumente angeboten und darüber hinaus auch effizient eingesetzt werden können. Ferner werden die Preis- und die Angebotsentwicklung der sogenannten Seltenen Erden aufmerksam beobachtet.

Um die Ergebniseinflüsse aus der Veränderung des Kupferpreises für die Wilo Gruppe zu minimieren, wurde der überwiegende Teil des Beschaffungsvolumens von Kupfer für das Geschäftsjahr 2017 bereits preislich fixiert.

Das Beschaffungsvolumen für Edelstähle und deren Legierungen wird demgegenüber nicht preislich gesichert, weil die angebotenen Finanzinstrumente nicht geeignet sind, das Preisveränderungsrisiko aus diesen Rohstoffen effizient zu minimieren. Ab dem Geschäftsjahr 2018 könnte die Ertragslage der Wilo Gruppe aus aktueller Sicht primär durch Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer und Aluminium beeinflusst werden.

Das Rohstoffpreisrisiko aus der Beschaffung von Seltenen Erden wird von der Wilo Gruppe derzeit als niedrig eingestuft. Trotz dieser Risikoeinstufung und mangels entsprechender derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung dieses Rohstoffpreisrisikos ist die Wilo Gruppe bestrebt, sowohl geeignete Substitute einzusetzen als auch weitere Lieferanten für diese Rohstoffe zu identifizieren. Die zukünftige Preisentwicklung für Seltene Erden kann aus heutiger Sicht die Ertragslage der Wilo Gruppe weiterhin sowohl positiv als auch negativ beeinflussen.

Rohstoffpreisrisiken sind möglich, die damit verbundenen Ergebnisauswirkungen schätzt die Wilo Gruppe jedoch als niedrig ein.

Forderungsausfälle

Forderungsausfallrisiken auf der Kundenseite begegnet die Wilo Gruppe durch ein konzernweit einheitliches wirksames System. Es umfasst ein konsequentes Forderungsmanagement und die Überwachung des Zahlungsverhaltens. Die Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist begrenzt, so werden mit keinem Kunden mehr als 10 % des Konzernumsatzes erwirtschaftet. Die Wilo Gruppe hat im vergangenen Geschäftsjahr keine wesentlichen negativen Einflüsse aus dem Zahlungsverhalten ihrer Kunden verspürt. Mögliche Ergebniseffekte aus Forderungsausfällen werden aus heutiger Sicht für 2017 ebenfalls als niedrig eingeschätzt.

—● Weitere Angaben zu Rohstoffpreisrisiken gemäß IFRS 7 sowie eine entsprechende Sensitivitätsanalyse werden im Kapitel (13.) „Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente“ auf S. 158 f. des Konzernanhangs dargestellt.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Kreditinstitute ausfallen, mit denen Anlagegeschäfte getätigt werden, bei denen Kreditlinien bestehen oder mit denen Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden. Ein potentieller Ausfall dieser Partner würde sich negativ auf die Ertrags- und Finanzlage der Wilo Gruppe auswirken. Insgesamt ist ein Eintritt dieses Risikos jedoch als unwahrscheinlich einzuschätzen, da Wilo solche Geschäfte nur mit bonitätsmäßig guten bis sehr guten Banken abschließt. Der Bereich Group Treasury beobachtet fortlaufend die Bonitätsentwicklung dieser Banken und ergreift bei Bedarf adäquate Maßnahmen.

Finanzierung und Liquidität

Liquiditätsrisiken ergeben sich aus einem eventuellen Mangel an liquiden Mitteln, um fällige Verbindlichkeiten in voller Höhe und der vereinbarten Währung fristgerecht begleichen zu können. Zudem besteht bei Liquiditätsengpässen und Verwerfungen auf den internationalen Finanz- und Kapitalmärkten das Risiko, ungünstige Finanzierungsbedingungen akzeptieren zu müssen. Um diese Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken zu minimieren und damit einen wichtigen Wertbeitrag zum profitablen Wachstum der Wilo Gruppe zu leisten, strebt die Wilo Gruppe eine langfristige, kostengünstige und jederzeitige Deckung des Liquiditäts- und Kapitalbedarfs an. Dazu werden unterschiedliche Finanzierungsinstrumente eingesetzt.

Diese umfassen verbindlich zugesagte Barkreditlinien der Mutter- und Tochtergesellschaften von mehr als 200,0 Mio. EUR mit international aufgestellten Kreditinstituten guter bis sehr guter Bonität. Zum 31. Dezember 2016 waren die Barkreditlinien in Höhe von 15,3 Mio. EUR in Anspruch genommen. Des Weiteren bestanden zum 31. Dezember 2016 Schuldscheindarlehen in Höhe von 10,0 Mio. EUR und Schuldverschreibungen in Höhe von 112,0 Mio. EUR, die im Rahmen von US-Privatplatzierungen begeben wurden.

Die Wilo Gruppe wies zum 31. Dezember 2016 als Nettofinanzposition (Finanzschulden abzüglich liquide Mittel) einen Liquiditätsüberschuss in Höhe von 41,0 Mio. EUR aus und war damit nettoschuldenfrei. Das Verhältnis von Nettofinanzschulden zu EBITDA (Verschuldungsgrad) verbesserte sich von 0,01 auf -0,26.

Um eine bedarfsgerechte und fristenkongruente Bereitstellung sowie gruppenintern optimale Allokation liquider Mittel zu erreichen, stellt die Wilo Gruppe entsprechende Liquiditäts- und Finanzpläne auf. Basis dafür sind die Budget- und die strategische Fünfjahresplanung sowie die unterjährige Prognose. Zusätzlich wird monatlich für jede Konzerngesellschaft eine rollierende Dreimonatsliquiditätsplanung erstellt. Die der Wilo Gruppe unmittelbar zur Verfügung stehenden liquiden Mittel einschließlich der zugesagten Barkreditlinien lagen im Jahresverlauf 2016 immer oberhalb der vom Vorstand der WILO SE vorgegebenen Mindestreserve von 100,0 Mio. EUR.

Die Wilo Gruppe wendet Cash-Pool-, Netting- und Darlehensvereinbarungen an, soweit dies nach lokalen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften möglich und sinnvoll ist. Auf Konzernebene werden sämtliche Finanzgeschäfte mit einer zentralen Treasury-Software erfasst und von der WILO SE überwacht. Dies ermöglicht einen Risikoausgleich zwischen den Einzelgesellschaften.

Im Rahmen ihrer langfristigen Finanzierungsverträge hat sich die Wilo Gruppe dazu verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen (Financial Covenants) einzuhalten. Werden bestimmte Mindestwerte unterschritten, berechtigt dies die Kreditgeber unter anderem eine vorzeitige Rückzahlung zu verlangen. Eine Nichteinhaltung der vereinbarten Mindestwerte hätte damit potenziell hohe finanzielle Auswirkungen. Diese Kennzahlen werden regelmäßig überprüft, geplant und an den Vorstand der WILO SE berichtet, um stets die geforderten Mindestwerte einhalten und bei Bedarf frühzeitig geeignete Maßnahmen einleiten zu können. Aufgrund der hohen Eigenkapitalausstattung und Profitabilität geht die Wilo Gruppe unverändert davon aus, die geforderten Mindestwerte während der Laufzeit der bestehenden Finanzierungen einhalten zu können.

● Detailliertere Erläuterungen zum Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten werden unter den Angaben (12.) auf S. 152 ff. und (13.) auf S. 156 ff. des Konzernanhangs gegeben.

Die Wilo Gruppe hält den Eintritt von Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken aufgrund der zur Verfügung stehenden liquiden Mittel und Kreditlinien, der Finanzierungsstruktur sowie des Geschäftsmodells für unwahrscheinlich. Die finanziellen Auswirkungen auf den Konzern werden als niedrig eingeschätzt.

Gesamteinschätzung

Die Risikosituation der Wilo Gruppe ist im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert. Das integrierte Risikomanagementsystem gewährleistet jederzeit die Steuerung aller identifizierten Risiken. Nach Einschätzung des Vorstands sind Risiken oder Risikokombinationen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, aus heutiger Sicht nicht erkennbar. In Kombination mit den überwiegend mittel- und langfristig attraktiven Chancen verfügt die Wilo Gruppe über ein ausgewogenes, zukunftsgerichtetes Risiko-Chancen-Profil, um gemäß der Unternehmensstrategie weiter profitabel zu wachsen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Informationen zu signifikanten organisatorischen, gesamtwirtschaftlichen, sozialpolitischen, gesellschaftsrechtlichen oder finanzierungstechnischen Änderungen, die nach dem Ende des Geschäftsjahres eingetreten sind und die nach Einschätzung des Managements einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsaktivitäten der Wilo Gruppe haben könnten, werden unter Angabe (14.6) des Konzernanhangs gegeben.

Prognosebericht

- Wachstum der Weltwirtschaft gewinnt 2017 voraussichtlich an Dynamik
- Krisen und politische Unsicherheiten bergen hohe Risiken
- Moderate Umsatzsteigerung und Profitabilität innerhalb des strategischen Zielkorridors geplant
- Standortentwicklungsprojekt in Dortmund kommt in die Bauphase

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Verbesserte Wachstumschancen bei höheren Risiken für die Weltwirtschaft

Die Wirtschaftsforscher erwarten, dass sich die Weltwirtschaft 2017 in einem Spannungsfeld aus einem verbesserten ökonomischen Umfeld und krisenbedingten Unsicherheiten bewegen wird. Damit bleibt sie auf absehbare Zeit störungsanfällig. Zwischen den Industriestaaten dürfte die Geldpolitik stärker auseinanderdriften. Das Zinsniveau wird voraussichtlich weltweit steigen, sodass Währungsverschiebungen und Turbulenzen an den Finanzmärkten nicht ausgeschlossen sind. Das in den Industrieländern zuletzt beschleunigte Produktionswachstum sollte sich dennoch fortsetzen und auch Impulse für die Schwellenländer setzen. Dagegen werden die Unwägbarkeiten seitens der Politik größer: Weltweit gewinnen Nationalismus und Protektionismus an Zuspruch, der Kurs der neuen US-amerikanischen Regierung ist noch unklar und die Europäische Union wie auch der Euroraum stehen vor großen Herausforderungen, ihre Stabilität zu bewahren. Zudem ist die Krise im Nahen Osten ungelöst. Sofern diese Risikofaktoren begrenzt bleiben, rechnet der IWF mit einer Belebung der Weltwirtschaft auf ein Wachstum von 3,4 % (IfW: 3,5 %).

Die USA sollten ihren mittlerweile gefestigten ökonomischen Wachstumskurs fortsetzen. Die neue Regierung hat eine expansive Wirtschaftspolitik avisiert, die das Wachstum kurzfristig zusätzlich stimulieren könnte. Laut dem IWF wird die US-amerikanische Wirtschaft 2017 voraussichtlich um 2,3 % wachsen, also dynamischer als zuletzt. Davon dürften auch andere Regionen profitieren. In den Industrieländern insgesamt erwartet der IWF daher für 2017 eine Wachstumsbelebung auf 1,9 %. Trotz der Strukturprobleme werden sich unterstützt durch anziehende Rohstoffpreise die Perspektiven für die Schwellen- und Entwicklungsländer voraussichtlich aufhellen. Der IWF rechnet für 2017 hier mit einem auf 4,5 % beschleunigten Wirtschaftswachstum.

—● Detailliertere Informationen zur Segmentabgrenzung werden unter Angabe (11.) auf S. 151 des Konzernanhangs gegeben.

Im Folgenden wird die voraussichtliche volkswirtschaftliche Entwicklung in den Regionen Europe, Asia Pacific und EMEA im Jahr 2017 dargestellt. Die länderspezifische Abgrenzung der Regionen ist an die Segmentberichterstattung der Wilo Gruppe angelehnt.

Stetiges, moderates Wachstum in Europa

Europa steht 2017 vor großen politischen Herausforderungen, die auch die wirtschaftliche Entwicklung substantiell beeinflussen können. So beginnen die Verhandlungen über den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union. In wichtigen Ländern wie Frankreich, Deutschland und den Niederlanden werden Regierungen neu gewählt, wodurch EU-skeptische Tendenzen verstärkt werden könnten. Darüber hinaus sind die strukturellen Probleme in Südeuropa noch nicht überwunden. Vor allem Italien steht unter Handlungsdruck, zumal die dortigen Bankenprobleme gravierend sind. Unterstützt wird Europas Wirtschaft dagegen von höheren Staatsausgaben und dem expansiven Kurs der Europäischen Zentralbank. Der private Konsum dürfte von der anhaltenden Verbesserung am Arbeitsmarkt profitieren. Die Investitionen sollten sich beleben, auch aufgrund eines vorhandenen Nachholbedarfs. Im Euroraum erwarten Wirtschaftsforscher für 2017 erneut moderates Wachstum. Der IWF rechnet mit einem Zuwachs von 1,6 % (IfW: 1,7 %). Starkes Wachstum zeichnet sich für Irland, Spanien, die Niederlande sowie Osteuropa ab. Frankreich mit 1,2 % und Italien mit 0,8 % entwickeln sich voraussichtlich weiter schwach. Das Wachstum in Großbritannien dürfte sich abkühlen.

Die deutsche Wirtschaft bleibt 2017 nach Einschätzungen der Wirtschaftsforscher auf einem Expansionspfad. Der IWF prognostiziert einen Zuwachs von 1,5 %. Das Kieler IfW geht von 1,7 %, kalenderbereinigt von 2,0 %, aus. Es wird erwartet, dass der Aufschwung durch die Binnenwirtschaft getragen wird. Der private Verbrauch dürfte vom guten Arbeitsmarkt und hohen Transferzahlungen des Staates profitieren. Allerdings wird die Dynamik des privaten Konsums durch höhere Energie- und Kraftstoffkosten voraussichtlich abnehmen. Der hohe Wohnungsbedarf und günstige Finanzierungsbedingungen sollten die Bauinvestitionen begünstigen. Es wird darüber hinaus erwartet, dass auch die Ausrüstungsinvestitionen allmählich stärker wachsen werden. Dafür sprechen das immer noch niedrige Zinsniveau, Exportwachstum und bereits hoch ausgelastete Kapazitäten.

Asien bleibt trotz struktureller Wachstumsentschleunigung weiterhin Treiber der Weltwirtschaft

In China dürfte sich das Expansionstempo durch die Umstrukturierung der Volkswirtschaft weiter verringern, global gesehen aber klar auf einem überdurchschnittlichen Niveau bleiben. Die Regierung ist bemüht, mit schrittweisen Reformen und anderen Eingriffen Ineffizienzen wie die Überkapazitäten in Basisindustrien und Immobilienblasen in Megastädten abzubauen. Zugleich stimuliert sie die Gesamtwirtschaft regelmäßig, unter anderem mit Infrastrukturinvestitionen. Strukturell bremsend könnten zunehmend die schlechte Kapitalallokation sowie die hohe Verschuldung von Unternehmen und Gebietskörperschaften wirken. Der IWF erwartet für 2017 eine weitere Entschleunigung des Wachstums in China auf 6,5 %. Asiens Wirtschaft wird insgesamt nach der IfW-Prognose mit einem Plus von 6,3 % zwar tendenziell langsamer expandieren, die Region dürfte aber dennoch auch zukünftig neben den USA der wesentliche Impulsgeber für die Weltwirtschaft bleiben.

In Indien stockte die Investitionstätigkeit zuletzt. Ende 2016 wurde zur Bekämpfung der Schattenwirtschaft und Korruption überraschend eine strikte Bargeldreform umgesetzt. Diese hat die Perspektiven zunächst weiter eingetrübt, da der private Konsum im Land überwiegend mit Bargeld abgewickelt wird. Internationale Banken erwarten gegenüber dem ursprünglichen Expansionspfad und Wachstumsraten von 7,6 % bis 7,9 % daher temporäre Einbußen von bis zu einem Prozentpunkt. Der IWF prognostiziert ein Wirtschaftswachstum für 2017 von 7,2 %.

Der koreanischen Wirtschaft fehlt gegenwärtig der Rückenwind. Grund dafür ist eine vergleichsweise schwache Binnennachfrage. Restrukturierungen im Unternehmenssektor, insbesondere im Schiffbau, belasten den Arbeitsmarkt. In Verbindung mit einer höheren Inflation wird sich der private Konsum voraussichtlich verhalten entwickeln. Die koreanische Regierung hat zum Jahreswechsel ihre Wachstumsprognose für 2017 auf 2,5 % gesenkt.

Die Länder Südostasiens sollten vom gefestigten Aufschwung in den Industrieländern profitieren. Der IWF erwartet für 2017 eine leichte Belebung des Wachstums in den fünf großen ASEAN-Staaten auf 4,9 %.

Heterogenes Umfeld mit politischen Risiken in der Region EMEA

Die russische Wirtschaft zeigt erste Erholungstendenzen. Die von den Mitgliedsstaaten der OPEC beschlossene Förderkürzung dürfte die russische Konjunktur stützen und den Staatshaushalt entlasten. Zudem sinkt die zuletzt hohe Inflationsrate. Andererseits wurden die Wirtschaftssanktionen gegen Russland verlängert. Die überwiegend in US-Dollar finanzierte Verschuldung der Unternehmen sowie die Außenpolitik bleiben Risikofaktoren. Die russische Notenbank rechnet in einem Basisszenario für 2017 mit einem Wirtschaftswachstum von 0,5 % bis 1,0 %, bei deutlich steigenden Ölpreisen sogar von bis zu 1,7 %. Dabei sollten der private Konsum und die Anlageinvestitionen erstmals wieder zulegen. Der IWF schätzt das Wachstum für 2017 in Russland auf 1,1 %.

Massive Unsicherheiten überschatten zurzeit die türkische Wirtschaft. Als Reaktion auf den gescheiterten Putschversuch und den anhaltenden Terror greift die Regierung umfassend in Gesellschaft und Wirtschaft ein. Zur Währungsstabilisierung musste die Notenbank Ende 2016 die Zinsen anheben. Der Staat plant als Gegenmaßnahme, die Konjunktur mit Investitionen zu stützen. Das Kieler IfW rechnet mit einer Verlangsamung des Wachstums auf 1,2 % im Jahr 2017.

Die Entwicklung in Afrika und dem Nahen Osten bleibt schwierig. Zwar sind die Langfristperspektiven zum Teil sehr gut. Kriege, Terror sowie strukturelle Defizite und rechtliche wie politische Unsicherheiten stellen jedoch kurzfristig erhebliche Risikofaktoren dar. Insgesamt ist die Region sehr heterogen und erfordert eine selektive Betrachtung. Im Nahen Osten und in Teilen Nordafrikas dominieren geopolitische Krisen. Dennoch dürften die ölexportierenden Länder von einer Erholung der Rohölpreise profitieren. Andere Länder wie Marokko oder Tunesien sind enger mit der Konjunktur in Europa verknüpft und vergleichsweise stabil. Der IWF rechnet für 2017 im Nahen Osten und in Nordafrika mit einer Wachstumsabschwächung auf 3,1 %. Südlich der Sahara sollte sich die Konjunktur vielerorts beleben, mit höherem Wachstum in Nigeria und Südafrika.

Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

—● Detailliertere Informationen zur Segmentabgrenzung werden unter Angabe (11.) auf S. 151 des Konzernanhangs gegeben.

Neben der allgemeinen volkswirtschaftlichen Entwicklung einzelner Staaten und Regionen wird die wirtschaftliche Entwicklung der Wilo Gruppe im besonderen Maße durch die Bau- und Sanitärwirtschaft beeinflusst. Die voraussichtliche künftige Entwicklung dieser Branchen wird im Folgenden dargestellt. Die länderspezifische Abgrenzung der Regionen ist an die Segmentberichterstattung der Wilo Gruppe angelehnt.

Fortgesetzter breiter Aufschwung für die Bauwirtschaft in Europa

Das ifo Institut und das Branchennetzwerk Euroconstruct schätzen die Perspektiven für die Bauindustrie in Europa zwar noch positiv, aber zurückhaltender als zuletzt ein. Gründe sind die Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem beschlossenen Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union, tendenziell steigende Zinsen und Unwägbarkeiten im Bankensektor. Für 2017 wird jetzt mit einem realen Wachstum der europäischen Bauproduktion von 2,1 % gerechnet (bisher: 2,7 %). Mit einem Zuwachs von 2,1 % verlangsamt sich das Wachstum in Westeuropa voraussichtlich, wobei die Bauwirtschaft außer in Großbritannien überall expandieren sollte. Für Frankreich, Spanien und Italien wird eine Belebung erwartet. Gestützt auf EU-finanzierte Projekte dürfte die Bauwirtschaft in Osteuropa um 3,5 % zulegen. Bis einschließlich 2019 unterstellt die Prognose europaweit positive Wachstumsraten im Wohnungs-, Wirtschafts- und Tiefbau sowie für die Gebäudemodernisierung und -instandhaltung. Mittelfristig sind in Europa weitere staatliche Fördermaßnahmen zur CO₂-Einsparung wahrscheinlich. Damit dürften Investitionen zur Wärmedämmung sowie in die Modernisierung von Heizungs- und Klimaanlageanlagen unterstützt werden.

Die Auftragssituation im deutschen Bauhauptgewerbe hat sich Ende 2016 weiter verbessert. Zudem stiegen laut Statistischem Bundesamt die Baugenehmigungen im Hochbau deutlich zweistellig an, sowohl für Wohnungen (Neubauten und Umbau bestehender Gebäude) als auch im Wirtschaftsbau. Die Milderung der Wohnungsknappheit in Ballungsräumen erfordert jedoch nennenswert höhere Investitionen in den Wohnungsbau. Das IfW erwartet, dass die Bauinvestitionen 2017 mit einem Anstieg um real 3,1 % dynamisch wachsen, wobei der Wirtschaftsbau nur nahezu stabil bleiben wird. Der öffentliche Bau dürfte mit einer Wachstumsrate von geschätzten 3,5 % erneut spürbare Impulse setzen. Größter Treiber für die Baukonjunktur bleibt das dominierende Segment, der Wohnungsbau, mit einem geschätzten Wachstum von 4,4 %.

Das ifo Institut und der Branchenverband VDS erwarten für die deutsche Sanitärbranche 2017 ein weiteres, wenn auch moderates Wachstum von gut 1 % auf über 24 Mrd. EUR. Die Heizungs-wirtschaft blickt ebenfalls positiv nach vorn. Wegen des hohen Durchschnittsalters der Heizungen sollte der Ersatzbedarf auch zukünftig einen Großteil der Nachfrage stellen. Laut dem Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie sind 67 % der 21 Millionen Wärmeerzeuger nicht effizient. Seit August 2016 gelten in Deutschland neue Fördermaßnahmen für die Modernisierung von Heizungsanlagen: Bis 2020 sollen jährlich der Austausch von zwei Millionen Pumpen und zusätzlich die Optimierung von 200.000 Heizungsanlagen gefördert werden. Die Kosten dafür werden mit maximal 30 % bezuschusst.

Infrastrukturinvestitionen stimulieren die Bauwirtschaft in Asien

Angesichts des Bevölkerungswachstums und der ungebremsten Urbanisierung steht China vor immensen langfristigen Herausforderungen zur Schaffung von Wohnraum und Arbeitsplätzen. Zudem erfordert die massive Umweltverschmutzung hohe Investitionen, auch in die Klima- und Wasserwirtschaft. Nach Schätzungen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) fließen jährlich Investitionen von etwa 37 Mrd. EUR allein in Chinas Wasserwirtschaft. Im Fünfjahresplan (2016–2020), der ein Bevölkerungszuwachs von 45 Mio. Einwohnern in den kommenden fünf Jahren unterstellt, wurden ehrgeizige Umweltschutzziele verankert. Dabei soll unter anderem der Wasserverbrauch in Relation zum Bruttoinlandsprodukt um 23 % sinken. Dies erfordert effiziente Technologien und eröffnet ausländischen Zulieferern von Filtern, Ventilen und Pumpen ein großes Potenzial. In diesem Bereich sind die Perspektiven für 2017 und darüber hinaus positiv. Dagegen dürfte der Wohnungsbau 2017 noch schwierig bleiben.

Für die indische Bauwirtschaft stehen die Weichen langfristig auf Wachstum. Die Urbanisierung hält an, bis 2030 werden voraussichtlich 40 % der Einwohner in Städten leben (heute: 32 %). Der Staat hat Projekte zur Minderung der Wohnungsnot und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum initiiert. Zudem ist der Aufbau von 100 Smart Cities geplant. Darüber hinaus setzt Indien auf eine substantielle Modernisierung der Infrastruktur. Allein für frisches Trinkwasser und die Abwasserbehandlung gibt es derzeit 20 laufende Großprojekte. Der Bedarf ist immens, die Infrastruktur marode: Die Hälfte des Trinkwassers versickert auf dem Weg zum Verbraucher, nur 10 % der Abwässer werden geklärt. Dennoch dürfte die Bauindustrie 2017 zunächst unter der Bargeldreform leiden. In der Vergangenheit flossen sehr große Mengen Bargeld in den Immobilienmarkt.

Nachdem die koreanische Bauwirtschaft im Vorjahr sprunghaft expandierte, wird sich das Wachstumstempo 2017 voraussichtlich abschwächen. Neben hohen Leerständen bei Bürogebäuden drohen durch den jüngsten Boom nun auch im Wohnungsbaubereich Überkapazitäten. Die hohe private Verschuldung dürfte die Entwicklung ebenfalls abbremsen. Die Notenbank schätzt, dass sich das Wachstum der Bauinvestitionen 2017 auf 4,3 % verlangsamt.

Die großen Länder Südostasiens forcieren den Ausbau der Infrastruktur. Indonesien hat den Entwicklungsplan für Energie, Wasser und Seeverkehr weiter aufgestockt. In Malaysia treiben staatliche Investitionen die Baubranche, wobei die Bautätigkeit im Hochbau abflaut. Thailand setzt mit dem Infrastrukturprogramm bis 2022 langfristig starke Impulse für den Verkehrssektor. Zudem gewinnt dort nachhaltiges und energieeffizientes Bauen, orientiert am US-Zertifikat LEED, an Bedeutung. Auch die Philippinen investieren massiv in die Infrastruktur, immer stärker auch in die Wasserwirtschaft. Damit bleiben die Perspektiven für den Bausektor in Südostasien langfristig positiv.

Bauwirtschaft in Russland vor leichter Erholung

Das Umfeld für Russlands Bauwirtschaft dürfte 2017 infolge der Sanktionen noch schwierig bleiben. Die Talsohle könnte aber durchschritten sein, zumal sich die Staatseinnahmen durch steigende Öl- und Gaspreise erhöhen sollten. Die Notenbank hat eine Lockerung der restriktiven Geldpolitik avisiert, sofern die zuletzt gesunkene Inflation bei 4 % verharrt. Dies könnte die Konditionen für Hypothekenkredite tendenziell verbessern. Die Bauwirtschaft sollte zum einen von staatlichen Großprojekten, wie dem Pipelinebau oder der Fußballweltmeisterschaft, gestützt werden. Zum anderen dürften die Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen infolge der Politik zur Importsubstitution und Lokalisierung der Produktion stark ansteigen.

In der Türkei sind die Aussichten für 2017 wegen der politischen Lage extrem unsicher, so auch für die Bauwirtschaft. Hier könnte die Entwicklung jedoch vergleichsweise robuster sein als in anderen Bereichen. Trotz eines massiven Einbruchs im Vertrauensindex für die türkische Wirtschaft per Dezember 2016 blieb der Subindex Bau stabil. Zudem lagen die Baugenehmigungen bis Ende September über den niedrigen Vorjahresniveaus, und zwar um 5,0 % bei der Anzahl von Gebäuden und um 8,1 % bei der Anzahl von Wohnungen.

In Afrika ist das Umfeld auch 2017 risikobehaftet und unsicher. Aufgrund des sehr starken Bevölkerungswachstums und der ausgeprägten Urbanisierung, die massive Investitionen in den Wohnungsbau erfordern, bieten einzelne Länder und ausgewählte Projekte langfristig attraktive Chancen. Ein weiterer Treiber dürfte der immense Nachholbedarf im Bereich der Infrastruktur, insbesondere in der Trink- und Abwasserwirtschaft, sein.

Ausblick für die Wilo Gruppe

Künftige Ausrichtung

Das Geschäftsjahr 2016 war geprägt von einer nur schwach wachsenden Weltwirtschaft, zahlreichen Krisen und politischen wie wirtschaftlichen Unwägbarkeiten. Erhebliche Unsicherheitsfaktoren überschatteten aus heutiger Sicht auch die grundsätzlich verbesserten ökonomischen Perspektiven für 2017. So könnte die Wirtschaft der USA mit ihrem zuletzt gefestigten Aufschwung Impulse für die Weltwirtschaft auslösen. Auch dürfte das Expansionstempo in den Schwellenländern insgesamt trotz der strukturellen Entschleunigung des Wachstums in China wieder Fahrt aufnehmen. Wirtschaftliche Risiken bleiben jedoch die US-Zinswende und Strukturdefizite in vielen Ländern. Darüber hinaus könnten vor allem die Konflikte in Syrien, der Türkei, Russland und der Ukraine sowie ein unklarer politischer Kurs in den USA und zunehmend auch in wichtigen Euroländern die globale Wirtschaft beeinträchtigen. Steigende Tendenzen zu Protektionismus und Nationalismus sind ein weiterer großer Unsicherheitsfaktor. Besondere Brisanz birgt der 2017 beginnende Brexit-Prozess. In Summe sind die ökonomischen Aussichten für 2017 zwar gut, aber fragil und sehr unsicher.

Umso wichtiger sind für Wilo die klare, nachhaltige und zukunftsorientierte Umsetzung der Geschäftspolitik sowie ein unternehmensinterner Risikoausgleich. Die Wilo Gruppe setzt daher auch künftig auf erfolgreiche Kundenorientierung, starke Innovationskraft mit der kontinuierlichen Entwicklung neuer Technologien, hohe internationale Marktpräsenz sowie Diversifikation in Bezug auf Regionen und Markt- bzw. Produktsegmente. Wichtige Erfolgsfaktoren sind darüber hinaus die hohe unternehmerische Flexibilität und schnelle Anpassungsfähigkeit auf veränderte Trends und Rahmenbedingungen. Dies ist vor allem in Krisensituationen bedeutend. Das seit Jahren generierte profitable Unternehmenswachstum sowie die steigende Mitarbeiterzahl verdeutlichen die hohe Anpassungsfähigkeit der Wilo Gruppe und die gestärkte Position des Unternehmens im globalen Wettbewerb. Unabhängig von kurzfristig verschlechterten Rahmenbedingungen infolge von makroökonomischen und geopolitischen Unsicherheiten wurde die Innovationsfähigkeit weiter gestärkt.

Die erfolgreiche Kernaussrichtung des Unternehmens wird beibehalten. Mit den in der Ambition 2020+ klar definierten acht Wachstumsinitiativen wird sich Wilo ab 2017 sowohl regional als auch in allen Produkt- und Servicebereichen sowie entlang der Wertschöpfung zusätzliche Potenziale für das profitable Wachstum erschließen. Zudem spielen künftig auch wachstumsfördernde Unternehmensakquisitionen eine stärkere Rolle, wenn sie strategisch und ökonomisch sinnvoll sind. Mit Fokussierung auf die Kernkompetenzen in den Bereichen Heizung, Klima und Kälte sowie der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung baut die Wilo Gruppe das Produktportfolio hin zu einem innovativen und lösungsorientierten Full-Service-Anbieter weiter aus.

Ein weiteres Grundprinzip der Wilo-Unternehmensführung ist und bleibt es, unterschiedliche Entwicklungen an den Märkten schnell zu analysieren, Alternativszenarien zu erarbeiten und kurzfristig Gegenmaßnahmen zu initiieren. Dem effektiven Krisenmanagement kommt im Falle deutlicher Verwerfungen an den internationalen Finanz- und Devisenmärkten sowie sich verschärfender geopolitischer Krisen mit entsprechenden negativen realwirtschaftlichen Auswirkungen hohe Bedeutung zu. Die Wilo Gruppe wird auch zukünftig aus dieser Position der Stärke heraus falls erforderlich geeignete Gegenmaßnahmen zeitnah einleiten.

Das Management hat zudem die Megatrends, die die Wilo-Märkte in den kommenden Jahrzehnten verändern und formen werden, fest im Blick. Sie sind einer der Grundpfeiler der Definition der Unternehmensstrategie – unabhängig von kurzfristigen Krisen und Nachfrageschwankungen. Herausragende Bedeutung hat der Megatrend Digitalisierung und technologischer Fortschritt, der bereits heute umfassende unternehmerische Initiativen erfordert, um die sich bietenden Chancen zu nutzen und künftige Belastungen für das Unternehmen zu vermeiden. Wilo geht dazu den eingeschlagenen Weg der eigenen digitalen Transformation konsequent weiter. Die eigene Wertschöpfung und bestehende Geschäftsprozesse werden durch hohe Investitionen – insbesondere am Standort Dortmund – grundlegend und nachhaltig neu ausgerichtet. Kern ist die intelligente, digitale Vernetzung von Fertigungstechnik, Produkten und Logistik. Dies verbessert die Wettbewerbsfähigkeit der Wilo Gruppe nachhaltig und generiert zugleich unmittelbare Vorteile für die Kunden, unter anderem in Bezug auf Qualitätsstandards, termingenaue Lieferfähigkeit und optimierten Service. Darüber hinaus richtet Wilo die Innovationskraft auch gezielt darauf aus, den Kunden intelligente, vernetzbare Lösungen bereitzustellen.

Ausblick für die Regionen

EUROPE Die Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten für Europa im Jahr 2017 ein robustes Wirtschaftswachstum, das allerdings vielfältigen politischen Risiken ausgesetzt ist. Für die Europäische Union und den Euroraum wird sich 2017 als Schicksalsjahr erweisen. Sollten sich im Zuge der Regierungswahlen in Frankreich, den Niederlanden und Deutschland europakritische Kräfte durchsetzen, könnte dies zu einer bisher einmaligen Zerreißprobe für die Gemeinschaft führen.

Darüber hinaus sind verschiedene Banken insbesondere in Italien noch nicht krisenfest und die Lage der Staatshaushalte in Italien und Griechenland weiter angespannt. Der langwierige Verhandlungsprozess bis zum tatsächlichen Ausstieg Großbritanniens aus der Europäischen Union wird zudem die Unsicherheiten befeuern. Für 2017 wird in Großbritannien eine Abschwächung

des Wachstums erwartet, mit negativen Effekten auch für Exporte anderer Länder in das Königreich. Dennoch sollten 2017 alle Länder der Region positive Wachstumsraten aufweisen. Europas Bauwirtschaft wird 2017 nach den Prognosen regional auf breiter Basis und überproportional zur Gesamtwirtschaft wachsen.

Der Bedarf an energiesparenden und umweltschonenden Heizungs- und Klimasystemen ist groß. Angesichts überwiegend veralteter Systeme im Bestand und zunehmend schärferer Umweltschutzaufgaben wird die Nachfrage sowohl im Neubau als auch in der Modernisierung tendenziell weiter steigen. Zudem ist zu erwarten, dass im Einklang mit den ehrgeizigen Klimazielen der EU – ähnlich des 2016 durch das Bundeswirtschaftsministerium initiierten Programms zur Heizungsoptimierung – weitere staatliche Energieeffizienz-Förderprogramme aufgesetzt werden. Die gegenwärtig noch guten Finanzierungsbedingungen begünstigen die Investitionen in klimaeffiziente und ökonomisch vorteilhafte Heizungs- und Klimaanlageanlagen wie auch in eine Modernisierung von Wasser- und Abwasseranlagen. Die Wilo Gruppe geht deshalb davon aus, dass der Bedarf an hochwertigen, energieeffizienten Pumpen in den kommenden Jahren europaweit weiter steigen wird.

Im Jahr 2017 bleiben damit die Voraussetzungen für die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe in der Region Europe gut. Getragen von der hohen Dynamik im Wohnungsneubau sowie der robusten Nachfrage im gewerblichen Hochbau wie auch generell in den Bereichen Sanierung und Modernisierung von Bestandsgebäuden, erwartet die Wilo Gruppe eine Fortsetzung des lebhaften Umsatzwachstums in den deutschsprachigen Ländern. Auch in den anderen EU-Ländern, insbesondere in Osteuropa, dürfte die konjunkturelle Belebung Nachfrageimpulse setzen. Insofern erwartet Wilo auch hier Umsatzsteigerungen.

Für das Marktsegment Building Services wird sich das verstärkte Engagement der Wilo Gruppe als System- und Lösungsanbieter im Bereich der Gebäudetechnik auszahlen. Die Wilo Gruppe hat in den zurückliegenden Jahren mit hohen Investitionen in Deutschland und Frankreich die Basis für eine effiziente Fertigung sowie höhere Flexibilität und Kundennähe und somit für nachhaltiges Wachstum gelegt.

Insgesamt rechnet die Wilo Gruppe damit, 2017 in der Region Europe ein leichtes, wenn auch im Konzernvergleich unterdurchschnittlich starkes Umsatzwachstum erzielen zu können.

ASIA PACIFIC Die Region Asia Pacific ist von hoher Dynamik geprägt. Die Wachstumsprognosen für die Region für 2017 sind positiv. Zudem sind die für die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe relevanten strukturellen Treiber intakt: starkes Bevölkerungswachstum, anhaltende Urbanisierung und damit ein immenser, sogar weiter steigender Bedarf zum Ausbau von funktionierenden städtischen Infrastrukturen. Zum Aufbau und zur Sicherung einer leistungsstarken Trink- und Abwasserversorgung sind hohe Investitionen erforderlich. Zudem werden wegen zum Teil erheblicher Umweltbelastungen staatliche Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen, insbesondere in China, forciert.

Die Wilo Gruppe geht davon aus, dass die Nachfrage 2017 in der Region Asia Pacific sowohl im Hochbau als auch und vor allem im Segment der Wasserwirtschaft weiter wachsen wird. Zwar kühlt der Immobilienmarkt in Chinas Megastädten und anderen Ballungsräumen Asiens im Hochpreissegment ab. Andererseits gibt es aber in den meisten Ländern der Region Programme für bezahlbaren Wohnraum. Impulse kommen auch vom Wirtschaftsbau. Perspektivisch interessant ist ferner der in Indien geplante Aufbau von 100 Smart Cities, die im Zuge der Digitalisierung hochmoderne, vernetzbare Produkte und Lösungen benötigen. Ein wesentlicher Treiber für die Geschäftsaktivitäten der Wilo Gruppe in Asia Pacific sind die hohen Infrastrukturinvestitionen in allen Ländern der Region zum Aufbau bzw. zur Modernisierung ihrer oft maroden Wasserwirtschaft. In Summe bestehen für die Wilo Gruppe damit in Asia Pacific für alle drei Marktsegmente sehr gute Wachstumschancen im Jahr 2017.

Die Wilo Gruppe rechnet für 2017 in der Region Asia Pacific mit einer Fortsetzung der sehr positiven Geschäftsentwicklung. Asia Pacific bleibt auch 2017 der Wachstumsmotor für die Wilo Gruppe. Das Umsatzwachstum in der Region wird daher 2017 voraussichtlich erneut überproportional zum Anstieg des Konzernumsatzes ausfallen.

EMEA Die Region EMEA ist politisch und wirtschaftlich sehr heterogen aufgestellt. Dies spiegeln auch die Aussichten für die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe in den einzelnen Ländern im Jahr 2017 wider.

In Russland hellen sich allmählich die Chancen für eine zumindest robuste Entwicklung der Bautätigkeiten auf. Die Politik der Regierung zur Importsubstitution durch Lokalisierung der Wertschöpfung führt darüber hinaus mittlerweile zu spürbar höheren Direktinvestitionen ausländischer Firmen. Die Wilo Gruppe hat mit der Aufnahme der eigenen Fertigung am neuen Standort in der Nähe Moskaus Mitte 2016 gute Voraussetzungen geschaffen, um von diesen Trends zu profitieren. Insofern rechnet die Wilo Gruppe für 2017 mit steigenden Umsätzen in Russland.

In der Türkei haben sich die kurzfristigen Rahmenbedingungen für die Wirtschaft durch die politisch instabile Lage merklich verschlechtert. Die Rahmendaten wie der Stimmungsindikator für die Bauwirtschaft und die Baugenehmigungen signalisieren gegenwärtig zwar noch eine vergleichsweise widerstandsfähige Entwicklung für den Wohnungsbau. Ein Rückgang kann aber angesichts der hohen Unsicherheiten nicht ausgeschlossen werden. Dieses Umfeld erfordert für 2017 hohe Flexibilität und ein selektives Vorgehen. Das gilt auch für die Geschäftstätigkeit in den Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas. Konjunkturell positive Nachfrageimpulse sind aus den öleinführenden Ländern und einigen Ländern südlich der Sahara zu erwarten.

In Summe erwartet die Wilo Gruppe für 2017 eine Belebung des Geschäfts in der Region EMEA, sofern die dortigen Krisen nicht weiter eskalieren. Das in der Region erwirtschaftete Umsatzwachstum wird voraussichtlich etwas geringer sein als die geplante durchschnittliche Steigerung des Konzernumsatzes im Jahr 2017.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung

Das Jahr 2017 wird aller Voraussicht nach weiterhin durch schwierige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen geprägt sein und international agierende Unternehmen vor große Herausforderungen stellen. Zwar sind positive Signale für eine breitere konjunkturelle Belebung vorhanden, unsichere politische Entwicklungen könnten die Weltwirtschaft aber erneut abbremsen und zu Verwerfungen führen – sowohl an den Devisen- und Kapitalmärkten als auch in der Realwirtschaft. Neben zahlreichen ungelösten Krisen bereiten aus heutiger Sicht die zunehmenden Tendenzen zum Protektionismus sowie die noch nicht kalkulierbaren politischen Weichenstellungen in Europa im Zusammenhang mit dem Brexit und den Wahlen in mehreren bedeutenden Ländern Sorgen. Dieses besonders störungsanfällige und sensible Umfeld erfordert noch mehr als in den zurückliegenden Jahren eine vorausschauende, risikobewusste und flexible Unternehmensführung. Die Wilo Gruppe hat entsprechende Strukturen und Prozesse implementiert. Zudem dient die breite regionale Diversifizierung des Unternehmens dazu, die Risiken in einzelnen Ländern für die Wilo Gruppe insgesamt zu reduzieren. Sofern die Auswirkungen dieser Risiken begrenzt bleiben, sollte sich die positive ökonomische Grundtendenz mit einer belebteren Nachfrage in den meisten der für die Wilo Gruppe wichtigen Länder durchsetzen.

Die Umsatz- und Kostenplanung für 2017 wurde unter Berücksichtigung der skizzierten Unsicherheiten aufgestellt. Zudem werden aktuelle Entwicklungen laufend beobachtet und neue Trends zeitnah antizipiert, analysiert und bewertet. Damit ist die Wilo Gruppe gut vorbereitet, sowohl die Wachstumspotenziale in den sich positiv entwickelnden Regionen und Ländern gezielt auszuschöpfen als auch weitere Maßnahmen zur Risikobegrenzung in denjenigen Regionen und Märkten umzusetzen, die von möglichen Rückschlägen betroffen sein könnten. Der Vorstand der Wilo Gruppe ist überzeugt, dass sich das Unternehmen in diesem schwierigen Umfeld gut behaupten und sich entsprechend der Unternehmensstrategie erfolgreich weiterentwickeln wird.

Auf Basis der beschriebenen voraussichtlichen Geschäftsentwicklung in den Regionen rechnet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2017 mit einem Umsatzwachstum von bis zu 4 % für die Wilo Gruppe. Bei der Umsatzerwartung für 2017 gelten die Annahmen, dass sich die Weltwirtschaft wie prognostiziert und weitgehend störungsfrei entwickelt und dass es an den Devisenmärkten zu keinen größeren Verwerfungen kommt.

Die EBIT-Marge soll sich 2017 auf rund 9 % verbessern und damit wieder innerhalb des strategischen Zielkorridors von 9 bis 11 % liegen. Dazu wird unter anderem das konsequente Kostenmanagement – ergänzt durch die Ende 2016 gestartete Kosteninitiative WIN – fortgeführt und falls erforderlich zeitnah und flexibel angepasst. Darüber hinaus tragen die kontinuierliche und straffe Steuerung des Working Capitals sowie die zielgerichtete Umsetzung strategischer Maßnahmen dazu bei, die hohe Ertragskraft der Wilo Gruppe abzusichern.

Die Wilo Gruppe richtet die Aktivitäten in der Forschung und Entwicklung konsequent an der mittel- und langfristigen Unternehmensstrategie aus. Oberstes Ziel ist es, unabhängig zu bleiben und profitabel zu wachsen. Das erfordert unter anderem eine beständig hohe Innovationskraft,

und zwar unabhängig von kurzfristigen Marktunsicherheiten. Forschung und Entwicklung behalten einen sehr hohen Stellenwert. Die Wilo Gruppe steht für zukunftsweisende und innovative Produkte und Systemlösungen. Entsprechend werden die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auch 2017 ein hohes Niveau erreichen. Die Digitalisierung von unternehmensinternen Prozessen sowie von Produkten und Dienstleistungen ist hierbei ein wesentlicher Treiber.

Die hohen Investitionen der letzten Jahre sind Grundlage für das Wachstum der Wilo Gruppe. Dieser Weg wird weiter beschritten, denn eine moderne, leistungsfähige und wachstumsfördernde Unternehmensinfrastruktur ist eine wesentliche Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum und hohe Profitabilität. Die Investitionen sollen im Geschäftsjahr 2017 nochmals deutlich erhöht werden. So wird das strategische Standortentwicklungsprojekt am Stammsitz in Dortmund planmäßig fortgeführt. Zudem wird verstärkt in Fertigungstechnologien sowie den Ausbau der vorhandenen Vertriebs- und Produktionsstandorte investiert werden. Die Umsetzung von Projekten zur digitalen Transformation der Unternehmensgruppe wird auch 2017 im Fokus stehen. Darüber hinaus werden künftig verstärkt Unternehmensakquisitionen verfolgt, sofern sie sowohl unter strategischen als auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten vorteilhaft erscheinen.

Die langfristig ausgerichtete Finanzierungsstruktur, die sehr hohe Eigenkapitalquote von über 50 %, der Bestand an frei verfügbaren liquiden Mitteln in Höhe von rund 180 Mio. EUR und die nettoschuldenfreie Bilanz bilden die solide Grundlage für ein langfristig profitables Wachstum der Wilo Gruppe. Die WILO SE ist im Rahmen ihrer zum 31. Dezember 2016 bestehenden langfristigen Finanzierungsinstrumente dazu verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen, sogenannte Covenants, zu erfüllen. In den Geschäftsjahren 2015 und 2016 ist die WILO SE dieser Verpflichtung vollumfänglich nachgekommen und hat aus heutiger Sicht keine Erkenntnisse darüber, dass sie in Zukunft diese Finanzkennzahlen nicht erfüllen wird.

Insgesamt sind die Risiken und die Auswirkungen möglicher Fehleinschätzungen bezüglich der Entwicklung der Absatz- und Beschaffungsmärkte sowie insbesondere auch der Devisenmärkte im Geschäftsjahr 2017 als besonders hoch einzuschätzen. Entsprechend sind auch die Umsatz- und EBIT-Erwartungen der Wilo Gruppe einer höheren Unsicherheit ausgesetzt. Regionale Konjunkturschwankungen können durch die globale Ausrichtung der Wilo Gruppe teilweise ausgeglichen werden. Eine Abkühlung der weltweiten Konjunktur hingegen – ebenso wie massive Veränderungen relevanter Währungskurse, eine Eskalation politischer Krisen oder massive Verschlechterung von internationalen Handelsbeziehungen – können die Wachstums- und Profitabilitätsziele der Wilo Gruppe maßgeblich beeinflussen.

Die Unternehmensziele für 2017 sind eingebettet in die Unternehmensstrategie mit der Ambition 2020+. Sie basieren auf einem professionellen und detaillierten Planungsprozess und berücksichtigen die Informationen und Kenntnisse über interne und externe Faktoren, die bis zur Erstellung dieses Lageberichts verfügbar waren. Künftige, unvorhersehbare Entwicklungen und Ereignisse können jedoch Anpassungen in der Erwartungshaltung nach sich ziehen und zu Abweichungen im Vergleich zu den prognostizierten Werten führen. Alle Einschätzungen gegenüber dem Vorjahr basieren auf der Annahme eines vergleichbaren Konsolidierungskreises sowie vergleichbarer Währungskurse.



Konzern- abschluss

- 111** — Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 111** — Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 112** — Konzern-Bilanz
- 114** — Konzern-Kapitalflussrechnung
- 115** — Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 116** — Konzernanhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

TEUR	Anhang	2016	2015
Umsatzerlöse	(8.1)	1.327.090	1.317.126
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(8.2)	-828.002	-815.104
Bruttoergebnis vom Umsatz		499.088	502.022
Vertriebskosten	(8.3)	-254.748	-251.959
Verwaltungskosten	(8.4)	-100.224	-89.044
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	(8.5)	-47.778	-43.147
Sonstige betriebliche Erträge	(8.6)	21.547	21.683
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8.7)	-10.797	-18.368
Operatives Ergebnis (EBIT)	(8.10)	107.088	121.187
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	(9.4)	-616	-154
Finanzergebnis	(8.8)	-3.514	-7.992
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	(8.10)	102.958	113.041
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8.9)	-26.982	-32.560
Konzernergebnis	(8.10)	75.976	80.481
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile		5	4
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der WILO SE		75.971	80.477
Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis beträgt: EUR 7,88 (i. Vj. EUR 8,35) je Stammaktie	(8.11)		

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

TEUR	2016	2015
Konzernergebnis	75.976	80.481
Posten, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung der Pensionsverpflichtung und des Planvermögens	-7.644	6.587
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.027	-2.016
	-5.617	4.571
Posten, die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	5.108	-1.215
	5.108	-1.215
Sonstiges Konzernergebnis	-509	3.356
Gesamtkonzernergebnis	75.467	83.837
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	5	7
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der WILO SE	75.462	83.830

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2016

Aktiva			
TEUR	Anhang	2016	2015
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(9.1)	129.310	102.380
Sachanlagen	(9.2)	341.794	306.808
At-equity bewertete Beteiligungen	(9.4)	6.106	5.471
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9.6)	4.804	9.505
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9.7)	4.217	4.618
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(9.8)	20.253	18.737
Latente Steueransprüche	(8.9)	38.811	28.743
		545.295	476.262
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(9.5)	208.540	200.082
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9.6)	261.966	254.685
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9.7)	4.747	8.527
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(9.8)	21.307	30.223
Zahlungsmittel	(9.9)	178.274	165.797
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(9.10)	0	1.127
		674.834	660.441
Summe Aktiva		1.220.129	1.136.703

Passiva			
TEUR	Anhang	2016	2015
Eigenkapital	(9.11)		
Gezeichnetes Kapital		26.980	26.980
./ Nennbetrag eigener Anteile		-1.477	-1.916
Ausgegebenes Kapital		25.503	25.064
Kapitalrücklage		26.161	14.527
Sonstige Rücklagen		631.623	560.228
Rücklage für eigene Anteile		-29.766	-38.933
Eigenkapital der Aktionäre der WILO SE		653.521	560.886
Nicht beherrschende Anteile		61	56
		653.582	560.942
Langfristige Schulden			
Finanzschulden	(9.12)	119.222	121.514
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9.13)	228	1.251
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(9.14)	6.451	6.556
Sonstige Verbindlichkeiten	(9.15)	986	882
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	(9.16)	85.013	76.069
Sonstige Rückstellungen	(9.17)	3.894	3.422
Latente Steuerschulden	(8.9)	35.646	26.767
		251.440	236.461
Kurzfristige Schulden			
Finanzschulden	(9.12)	18.116	45.753
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9.13)	142.180	139.783
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(9.14)	35.811	36.322
Sonstige Verbindlichkeiten	(9.15)	75.680	75.936
Sonstige Rückstellungen	(9.17)	43.320	41.506
		315.107	339.300
Summe Passiva		1.220.129	1.136.703

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

TEUR	2016	2015	Veränderung
Operatives Ergebnis (EBIT)	107.088	121.187	-14.099
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	51.001	50.302	699
Zunahme der Rückstellungen	2.581	2.542	39
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	-1.967	46	-2.013
Zunahme der Vorräte	-6.528	-9.430	2.902
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-5.649	-25.903	20.254
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.422	29.597	-27.175
Zunahme/Abnahme sonstiger Aktiva und Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.624	-14.189	16.813
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	3.961	-1.488	5.449
Operativer Cashflow vor Ertragsteuerzahlungen	155.533	152.664	2.869
Ertragsteuerzahlungen	-18.114	-20.339	2.225
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	137.419	132.325	5.094
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-30.298	-24.667	-5.631
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	4.667	924	3.743
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-77.937	-81.012	3.075
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen	-3.452	0	-3.452
Sonstige Auszahlungen, die der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind	-550	-224	-326
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-107.570	-104.979	-2.591
Dividendenzahlung	-4.049	0	-4.049
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	6.078	1.564	4.514
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden	-36.250	-4.576	-31.674
Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Anteile	21.240	0	21.240
Zinseinzahlungen	1.577	1.256	321
Zinsauszahlungen	-7.207	-8.658	1.451
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-18.611	-10.414	-8.197
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	11.238	16.932	-5.694
Währungskursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel	1.239	-208	1.447
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	165.797	149.073	16.724
Zahlungsmittel am Ende der Periode	178.274	165.797	12.477

Begleitende Erläuterungen können der Anhangangabe (10.) entnommen werden.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2016

TEUR	Ausgegebenes Kapital			Sonstige Rücklagen						Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Nennbetrag eigener Anteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Rücklage für die Neubewertung von Pensionen	Rücklage für eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre der WILO SE	Nicht beherrschende Anteile	
1. Januar 2015	26.980	-1.916	14.527	526.714	-26.656	-23.644	-38.933	477.072	49	477.121
Konzernergebnis 2015	0	0	0	80.477	0	0	0	80.477	4	80.481
Sonstiges Konzernergebnis	0	0	0	0	-1.218	4.571	0	3.353	3	3.356
Übrige Veränderungen	0	0	0	-16	0	0	0	-16	0	-16
31. Dezember 2015	26.980	-1.916	14.527	607.175	-27.874	-19.073	-38.933	560.886	56	560.942
1. Januar 2016	26.980	-1.916	14.527	607.175	-27.874	-19.073	-38.933	560.886	56	560.942
Konzernergebnis 2016	0	0	0	75.971	0	0	0	75.971	5	75.976
Sonstiges Konzernergebnis	0	0	0	0	5.108	-5.617	0	-509	0	-509
Dividendenzahlungen	0	0	0	-4.049	0	0	0	-4.049	0	-4.049
Veräußerung eigener Anteile	0	439	11.634	0	0	0	9.167	21.240	0	21.240
Übrige Veränderungen	0	0	0	-18	0	0	0	-18	0	-18
31. Dezember 2016	26.980	-1.477	26.161	679.079	-22.766	-24.690	-29.766	653.521	61	653.582

Begleitende Erläuterungen können den Anhangangaben (7.) und (9.11) entnommen werden.

Konzern- anhang

- 117** — (1.) Allgemeine Angaben
- 117** — (2.) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses
- 117** — (3.) Anwendung neuer oder geänderter Standards und Interpretationen
- 118** — (4.) Konsolidierungskreis
- 119** — (5.) Konsolidierungsgrundsätze
- 119** — (6.) Währungsumrechnung
- 120** — (7.) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 130** — (8.) Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 137** — (9.) Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
- 150** — (10.) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 151** — (11.) Segmentberichterstattung
- 152** — (12.) Angaben zu Finanzinstrumenten
- 156** — (13.) Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente
- 162** — (14.) Sonstige Angaben

(1.) Allgemeine Angaben

Die WILO SE („Gesellschaft“) mit Sitz in Dortmund, Deutschland, eingetragen beim Amtsgericht Dortmund in Abteilung B, Nr. 21356, ist die Führungsgesellschaft der Wilo Gruppe. Die Geschäftstätigkeit der Gruppe beinhaltet im Wesentlichen die Herstellung und den weltweiten Vertrieb von Maschinen, insbesondere von Flüssigkeitspumpen und Apparaten. Die Wilo Gruppe entwickelt, fertigt und vertreibt Pumpen und Anlagen der Gebäudetechnik, insbesondere für Heizungs-, Kühl- und Klimaanlage, zur Trinkwasserversorgung und zur Beseitigung von Schmutz- und Abwässern.

(2.) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 der WILO SE wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Ferner wurden alle für das Geschäftsjahr 2016 geltenden Auslegungen des IFRS Interpretations Committee (vormals International Financial Reporting Interpretations Committee, IFRIC) berücksichtigt. Die WILO SE nutzt das Wahlrecht des § 315a Absatz 3 HGB und ist somit nicht verpflichtet, einen Konzernabschluss nach deutschem Handelsrecht aufzustellen. Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erreichen, werden über die Angaben nach IFRS hinaus auch die Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht in § 315a Absatz 1 HGB verlangt. Der Konzernabschluss steht im Einklang mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, und stellt die wirtschaftliche Lage des Konzerns zutreffend dar.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzern-Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Alle Beträge werden grundsätzlich in Tausend Euro („TEUR“) angegeben.

(3.) Anwendung neuer oder geänderter Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden Standards, Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards waren erstmalig im Geschäftsjahr 2016 anzuwenden, hatten jedoch keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der WILO SE:

- Änderung an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ – Investmentgesellschaften: Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht
- IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ – Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit
- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Anhangangaben
- IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ – Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden
- Änderung an IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 41 „Landwirtschaft“ – Fruchttragende Pflanzen
- Änderung an IAS 27 „Einzelabschlüsse“ – Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss
- Diverse Änderungen im Rahmen der „Improvements to International Financial Reporting Standards 2012–2014“

Das IASB und das IFRS Interpretations Committee haben die nachfolgenden Standards, Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards verabschiedet, deren Anwendung im Geschäftsjahr 2016 noch nicht verpflichtend war bzw. die von der Europäischen Union noch nicht anerkannt wurden. Die WILO SE plant keine vorzeitige Anwendung dieser Standards, Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen:

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ – Einstufung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, nachfolgende Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang sowie Hedge Accounting
- Änderungen an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ – Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

- IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“
- Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ – Angabeninitiative
- Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“ – Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste
- Änderungen an IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“
- Änderungen an IFRS 4 „Versicherungsverträge“
- Änderungen an IAS 40 „Als Investition gehaltene Immobilien“
- IFRIC 22 „Fremdwährungstransaktionen“
- IFRS 16 „Leasing“
- Diverse Änderungen im Rahmen der „Improvements to International Financial Reporting Standards 2014–2016“

IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“. IFRS 15 ist erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig, jedoch nicht beabsichtigt. Bei der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ wird keine wesentliche Auswirkung auf die Umsatzerlöse erwartet, da im Konzern zum einen keine wesentlichen „Fertigungsaufträge“ in Sinne des IAS 11 und keine wesentlichen „Kundenbindungsprogramme“ in Sinne der IFRIC 13 vorhanden oder derzeit geplant sind. Zum anderen hat eine Betroffenheitsanalyse gezeigt, dass aus Erlösen aus Verkäufen keine wesentlichen Auswirkungen gegenüber der bisherigen Praxis unter IAS 18 zu erwarten sind.

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39. IFRS 9 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig, jedoch nicht beabsichtigt. Aufgrund des neuen Modells zur Erfassung der Kreditausfälle werden keine wesentlich höheren Wertberichtigungen erwartet.

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 werden derzeit noch untersucht. IFRS 16 ersetzt die bestehenden Leitlinien zu Leasingverhältnissen, darunter IAS 17 „Leasingverhältnisse“, IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, SIC-15 „Operating-Leasingverhältnisse – Anreize“ und SIC-27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“. Der Standard ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig für Unternehmen, die IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 oder davor anwenden. Der Konzern hat mit der Beurteilung der möglichen Auswirkungen der Anwendung des IFRS 16 auf seinen Konzernabschluss begonnen. Eine genaue Quantifizierung der Auswirkungen ist derzeit jedoch nicht möglich.

Die erstmalige Anwendung der übrigen aufgeführten Standards, Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der WIL0 SE haben.

(4.) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die WIL0 SE sowie alle wesentlichen Unternehmen, die die WIL0 SE mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht dann, wenn die WIL0 SE aufgrund ihres Engagements bei dem Unternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese Erfolge durch ihre Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen und entsprechend IFRS 10 vollkonsolidiert.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 sind neben der WIL0 SE acht (Vorjahr: sieben) inländische und 56 (Vorjahr: 55) ausländische Tochtergesellschaften einbezogen. Zusätzlich wurden ein assoziiertes Unternehmen (Vorjahr: eins) sowie ein Gemeinschaftsunternehmen (Vorjahr: eins) im Konzernabschluss nach der Equity-Methode berücksichtigt.

Eine inländische Tochtergesellschaft, die im März 2016 erworben wurde, sowie eine ausländische Tochtergesellschaft, die im vergangenen Geschäftsjahr noch von untergeordneter Bedeutung war, wurden erstmalig konsolidiert.

In der Anlage zum Konzernanhang werden alle direkten und indirekten Beteiligungen der WILO SE dargestellt.

AKQUISITIONEN Im März 2016 hat die WILO SE 100 % der Geschäftsanteile an der GVA Gesellschaft für Verfahren der Abwassertechnik mbH & Co. KG erworben. Die Gesellschaft hat sich auf die Entwicklung, Konstruktion und Herstellung von Systemtechnologien und –komponenten zur biologischen Abwasserreinigung spezialisiert. Durch die Übernahme baut die Wilo Gruppe ihre bestehenden Anwendungsfelder der Abwasserbehandlung auf den nationalen wie auch internationalen Märkten aus. Für den Konzernabschluss ist die Gesellschaft nicht wesentlich.

(5.) Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 unter Aufdeckung aller stillen Reserven und Lasten bilanziert. Dabei werden bei der Kapitalkonsolidierung die nach den Vorschriften des IFRS 3 identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet und dem Kaufpreis des Erwerbs gegenübergestellt. Die nicht erworbenen Anteile an den beizulegenden Zeitwerten von Vermögenswerten und Schulden werden unter den nicht beherrschenden Anteilen ausgewiesen.

Ein Mehrbetrag des Kaufpreises über den Wert des erworbenen neubewerteten Eigenkapitals hinaus wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und in der Folge einem jährlichen Wertminderungstest (Impairment-Test) auf Basis zahlungsmittelgenerierender Einheiten unterzogen, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird. Übersteigt der Wert des erworbenen Eigenkapitals den Kaufpreis, so wird der Differenzbetrag nach nochmaliger Überprüfung erfolgswirksam vereinnahmt.

Immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert, wenn sie vom Unternehmen abtrennbar sind oder aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren.

Eine Aufstockung einer Beteiligung an einer beherrschten und damit vollkonsolidierten Gesellschaft wird im Konzernabschluss als Transaktion zwischen Eigentümern gemäß IFRS 10 behandelt. Ein daraus möglicherweise resultierender Unterschiedsbetrag wird unmittelbar in den Gewinnrücklagen erfasst und den Anteilseignern der WILO SE zugeordnet.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse werden eliminiert. In den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen werden um Zwischenergebnisse bereinigt. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und entsprechende latente Steuern in Ansatz gebracht.

(6.) Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der WILO SE und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen mit dem gültigen Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles in die funktionale Währung umgerechnet. Die Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Schulden in Fremdwährung erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, wobei die eingetretenen Kursgewinne und –verluste ergebniswirksam erfasst werden. Nichtmonetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Bewertung zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Sofern nichtmonetäre Posten mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird der Kurs herangezogen, der am Tag der Ermittlung des Werts gültig war.

Die im Einzelabschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung).

Die in der jeweiligen funktionalen Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden (sofern abweichend) für die Konsolidierung in Euro umgerechnet. Der Euro stellt im Konzernabschluss die Berichtswährung dar. Sämtliche Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet, die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen, die die Transaktionskurse ange-messen approximieren, in den Konzernabschluss übernommen.

Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft erfolgs-neutral behandelt und als gesonderte Position im Konzern-eigenkapital ausgewiesen.

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden wesentlichen Währungskurse zugrunde:

Währungskurse

		Jahresdurchschnittskurse		Stichtagskurse zum 31.12.	
1 Euro =		2016	2015	2016	2015
Britisches Pfund	GBP	0,8227	0,7236	0,8581	0,7350
Chinesischer Renminbi (Yuan)	CNY	7,3488	6,9434	7,3443	7,0724
Indische Rupie	INR	74,3119	70,9623	71,8220	72,3087
Polnischer Zloty	PLN	4,3638	4,1810	4,4180	4,2636
Russischer Rubel	RUB	73,1804	68,6566	64,7667	80,4168
Schwedische Krone	SEK	9,4761	9,3339	9,5656	9,1831
Schweizer Franken	CHF	1,0894	1,0631	1,0754	1,0822
Südkoreanischer Won	KRW	1.279,9034	1.250,6113	1.276,2370	1.277,0284
Türkische Lira	TRY	3,3394	3,0361	3,7288	3,1815
US-Dollar	USD	1,1040	1,1039	1,0568	1,0892

(7.) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich beibehalten, Erläuterungen zur erstmaligen Anwendung von neuen oder geänderten Standards und Interpretationen finden sich unter Angabe (3.). In der Bilanz wird zwischen kurzfristigen und langfristigen Posten unterschieden. Ein Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ist kurzfristig, wenn seine bzw. ihre Realisation innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu erwarten ist.

ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Standards des IASB erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken.

Im Wesentlichen sind die nachfolgenden Sachverhalte von Annahmen und Schätzungen betroffen:

- Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- Beurteilung der Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten
- Bewertung immaterieller Vermögenswerte sowie von Gegenständen des Sachanlagevermögens
- Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen
- Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder den höheren Nutzungswert bestimmt. Dabei spiegelt der beizulegende Zeitwert die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet werden.

Die Wilo Gruppe stellt bei dem Werthaltigkeitstest der Geschäfts- und Firmenwerte auf den Nutzungswert ab und bestimmt diesen mittels der Discounted-Cashflow-Methode. Den diskontierten Zahlungsströmen liegt die strategische Planung für einen Zeitraum von fünf Jahren zugrunde.

Die Prognosen der Zahlungsströme berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf der besten von der Unternehmensführung vorgenommenen Einschätzung künftiger Entwicklungen. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung bereichsspezifischer Wachstumsraten extrapoliert.

Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts basiert, beinhalten diskontierte Zahlungsströme, geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze und Steuersätze. Diese Schätzungen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben. Die Wilo Gruppe weist zum Bilanzstichtag Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 64.336 TEUR (Vorjahr: 62.962 TEUR) aus. Weitere Informationen werden unter den Absätzen „Immaterielle Vermögenswerte“ und „Wertminderungen von Vermögenswerten“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) sowie unter der Angabe (9.1) des Konzernanhangs gegeben.

Bei immateriellen Vermögenswerten sowie Gegenständen des Sachanlagevermögens unterliegt die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern der Einschätzung der Unternehmensführung. Außerdem wird im Rahmen eines Werthaltigkeitstests, sofern erforderlich, der erzielbare Betrag des Vermögenswerts beziehungsweise der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet wurde, aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem höheren Nutzungswert bestimmt.

Dabei spiegelt der beizulegende Zeitwert die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter den Vermögenswert am Bilanzstichtag erwerben würde. Zur Ermittlung des Nutzungswerts sind die diskontierten künftigen Cashflows des betreffenden Vermögenswerts zu bestimmen. Die Schätzung der diskontierten künftigen Cashflows beinhaltet wesentliche Annahmen, z.B. den Diskontierungszinssatz. Obwohl die Unternehmensführung davon ausgeht, dass die Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Einschätzungen der diskontierten künftigen Cashflows und die Schätzungen der relevanten erwarteten Nutzungsdauern angemessen sind, könnte durch eine Veränderung der Annahmen oder Umstände eine Veränderung der Analyse erforderlich werden. Hieraus könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen resultieren, falls sich die von der Unternehmensführung identifizierten Trends umkehren oder sich die Annahmen und Schätzungen als falsch erweisen sollten. Die Wilo Gruppe weist zum Bilanzstichtag Sachanlagen in Höhe von 341.794 TEUR (Vorjahr: 306.808 TEUR) aus.

Weitere Informationen werden unter den Absätzen „Immaterielle Vermögenswerte“, „Sachanlagen“ und „Wertminderungen von Vermögenswerten“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) sowie unter den Angaben (9.1) und (9.2) des Konzernanhangs gegeben.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können sich Bonitäts- und Ausfallrisiken insoweit ergeben, als dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen und dadurch Vermögensverluste auftreten. Die Ermittlung der erforderlichen Wertberichtigungen erfolgt unter Berücksichtigung der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, vorliegender Sicherheiten sowie Erfahrungen aufgrund historischer Ausfallraten.

Der tatsächliche Zahlungsausfall der Kunden kann von dem erwarteten Zahlungsausfall aufgrund der zugrunde gelegten Einflussfaktoren abweichen. Die Wilo Gruppe hat zum Bilanzstichtag Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 20.721 TEUR (Vorjahr: 17.018 TEUR) gebildet. Weitere Informationen werden unter dem Absatz „Finanzielle Vermögenswerte“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) sowie unter der Angabe (9.6) des Konzernanhangs gegeben.

Für den Ansatz und die Bewertung sonstiger Rückstellungen werden die Höhe und die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme geschätzt. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des Erfüllungsbetrags mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit oder bei Gleichverteilung der Eintrittswahrscheinlichkeiten mit dem Erwartungswert der Erfüllungsbeträge. Die Höhe der tatsächlichen Inanspruchnahme kann von den Schätzungen abweichen. Die Wilo Gruppe weist im Wesentlichen Rückstellungen für mögliche Gewährleistungsfälle und Rückstellungen für Boni und Rückvergütungen an Kunden unter den sonstigen Rückstellungen aus. Insgesamt werden sonstige Rückstellungen in Höhe von 47.214 TEUR (Vorjahr: 44.928 TEUR) zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Weitere Informationen werden unter dem Absatz „Sonstige Rückstellungen“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) und unter der Angabe (9.17) des Konzernanhangs gegeben.

Der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses liegen Schlüsselprämissen, darunter Diskontierungszinssätze, Gehaltstrends, Lebenserwartungen und Trendannahmen zur medizinischen Versorgung, zugrunde. Die angesetzten Diskontierungszinssätze werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für Staatsanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währung erzielt werden. Aufgrund der schwankenden Markt- und Wirtschaftslage können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Das kann wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben. Die hieraus resultierenden Differenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Weitere Informationen werden unter dem Absatz „Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) und unter Angabe (9.16) des Konzernanhangs gegeben.

Die Annahmen und Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand und den aktuell verfügbaren Daten. Die tatsächliche Entwicklung kann von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächlichen Beträge von den geschätzten abweichen, werden die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

- Finanzielle Vermögenswerte sind in die Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“, „Kredite und Forderungen“ und „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ einzuordnen.
- Die Bildung und Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten untereinander, die im Rahmen der Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte erforderlich ist, erfolgt nach Produkten sowie Anwendungen und obliegt gewissen Ermessensentscheidungen der Unternehmensführung.
- Im Rahmen des Einsatzes von Derivaten zur wirtschaftlichen Minimierung von Finanzrisiken aus Grundgeschäften ist zu entscheiden, ob Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 angewendet und damit die Sicherungsbeziehung auch bilanziell abgebildet werden soll.

AUFWANDS- UND ERTRAGSREALISIERUNG Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind und die damit verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken auf die Kunden übergegangen sind. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten dargestellt. In den Herstellungskosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Einzel- und Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen ausgewiesen. In dieser Position sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht erfasst.

VERWALTUNGS- UND VERTRIEBSKOSTEN In den Verwaltungskosten und den Vertriebskosten sind neben den zurechenbaren Personal- und Sachkosten die auf den jeweiligen Bereich entfallenden Abschreibungen enthalten.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte mit den Herstellungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern die in IAS 38 beschriebenen Aktivierungsvoraussetzungen kumulativ erfüllt sind. Entwicklungskosten, die nicht die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 erfüllen, werden ebenso wie Forschungskosten aufwandswirksam in einer eigenen Position innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden Entwicklungskosten in Höhe von 18.510 TEUR (Vorjahr: 19.970 TEUR) aktiviert, davon waren 1.290 TEUR (Vorjahr: 675 TEUR) aktivierte Fremdkapitalkosten.

FREMDKAPITALKOSTEN Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam erfasst, sofern sie sich nicht direkt auf den Erwerb, die Erstellung oder Produktion von qualifizierten Vermögenswerten beziehen.

Ist dieser Bezug gegeben, so werden diese direkten Fremdkapitalkosten als Anschaffungsnebenkosten des qualifizierten Vermögenswerts aktiviert. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, die einen längeren Zeitraum benötigen, bis sie genutzt oder verkauft werden können. Im Geschäftsjahr 2016 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 1.290 TEUR (Vorjahr: 675 TEUR) aktiviert. Diese entfallen ausschließlich auf die aktivierten Entwicklungskosten. Der Fremdkapitalkostensatz, der bei der Bestimmung der aktivierbaren Fremdkapitalkosten zugrunde gelegt wird, betrug im Berichtsjahr 3,42 % (Vorjahr: 3,77 %).

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (innerhalb der Wilo Gruppe drei bis fünf Jahre) linear abgeschrieben.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres wurden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 bzw. IAS 38 in Verbindung mit IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Sofern der Werthaltigkeitstest eine Wertminderung zur Folge hat, wird die Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Sobald die Voraussetzungen gemäß IAS 38 vorliegen, werden Entwicklungskosten mit einer begrenzten Nutzungsdauer aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (innerhalb der Wilo Gruppe zehn Jahre) linear abgeschrieben.

SACHANLAGEN Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen den Kaufpreis und alle bis zur Betriebsbereitschaft direkt zurechenbaren Kosten. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern spiegeln den betriebsgewöhnlichen Werteverzehr der Vermögenswerte wider.

Für Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen 10 und 60 Jahren zugrunde gelegt, Bauten und Einbauten auf fremden Grundstücken werden entsprechend der Laufzeit der Mietverträge bzw. einer niedrigeren Nutzungsdauer abgeschrieben. Als Nutzungsdauer für technische Anlagen und Maschinen werden bis zu 14 Jahre angesetzt. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird bei normaler Beanspruchung über 3 bis 13 Jahre abgeschrieben. Wesentliche Vermögenswerte werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen des IAS 16 gemäß des „Component Approach“ bilanziert. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet.

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung für eine solche Klassifizierung ist, dass der Vermögenswert bzw. die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar und eine Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht mehr abgeschrieben, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert.

LEASING Wilo verleast selbst keine Gegenstände, sondern tritt ausschließlich als Leasingnehmer auf. Liegen die Voraussetzungen des IAS 17 für eine Klassifizierung als Finanzierungsleasing vor, werden die jeweiligen Sachanlagen zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert oder Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben, sofern der Leasinggegenstand nach Beendigung des Leasingvertrags nicht vom Leasingnehmer übernommen wird. In diesem Falle wird die wirtschaftliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Bei erstmaliger Bilanzierung von Finanzierungsleasing gemäß IAS 17 entsprechen sich der aktivierte Betrag und die passivierte Verbindlichkeit. Die geleaste Gegenstände werden nach Ablauf der Grundmietzeit an den Leasinggeber zurückgegeben.

Soweit konsolidierte Gesellschaften als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen linear über die Leasingdauer in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

WERTMINDERUNGEN VON VERMÖGENSWERTEN An jedem Bilanzstichtag erfolgt eine Einschätzung darüber, ob ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn Hinweise darauf vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) für Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal im Geschäftsjahr im Rahmen der Jahresabschlussstellung zum Bilanzstichtag durchgeführt. Darüber hinaus werden Geschäfts- oder Firmenwerte einem Impairment-Test unterzogen, sofern Anzeichen für eine Wertminderung erkennbar werden. Im Rahmen des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder den höheren Nutzungswert bestimmt. Dabei spiegelt der beizulegende Zeitwert die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde.

Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet werden können.

Der Ermittlung des erzielbaren Betrags auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode liegen die genehmigten Planungen zugrunde, die auf der strategischen Planung für eine Periode von fünf Jahren basieren. Ein angemessener bereichsspezifischer Wachstumsfaktor wird berücksichtigt. Grundlage für diese Planungen sind die Erfahrungen der Vergangenheit sowie die Erwartungen über die künftige Marktentwicklung. Die Produktbereiche der Wilo Gruppe („Divisionen“) werden nach Produktgruppen und Anwendungen getrennt und bilden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Bei der Wilo Gruppe bilden die „Divisionen“ der Produktbereiche *Heating, Ventilation, Air-Conditioning* sowie *Clean and Waste Water* die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Der Impairment-Test für die Geschäfts- oder Firmenwerte, der im Geschäftsjahr 2016 durchgeführt worden ist, hat ergeben, dass kein Abwertungsbedarf bestand.

Für den Impairment-Test werden die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie alle anderen Vermögenswerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und dem Nutzungswert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Ist der Nutzungswert kleiner als die Summe der Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie aller anderen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte abzüglich der Schulden, liegt eine Wertminderung vor, die ergebniswirksam erfasst werden muss. Dabei verringert der Wertminderungsbetrag zunächst den der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert und wird dann anteilig auf die anderen Vermögenswerte verteilt. Wertminderungen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Wilo Gruppe stellt auf den Nutzungswert pro Division als erzielbaren Betrag im Rahmen des Werthaltigkeitstests für die Geschäfts- oder Firmenwerte ab. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ist auch gegeben, wenn im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse realistische Änderungen der wesentlichen Parameter, insbesondere des Diskontierungssatzes vor Steuern und der langfristigen Wachstumsrate, durchgeführt werden.

Im Folgenden werden die wichtigsten Annahmen, die im Rahmen des Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte zur Bestimmung des Nutzungswerts pro Division herangezogen worden sind, dargestellt:

Der Diskontierungssatz, der im Rahmen des jährlichen Impairment-Tests verwendet wird, wird auf der Grundlage von Marktdaten entwickelt und beträgt im Geschäftsjahr 2016 für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten 11,6 % bzw. 12,3 % vor Ertragsteuern (Vorjahr: 11,4 % bzw. 12,1 % vor Ertragsteuern). Der langfristige Wachstumsfaktor für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beträgt unverändert zum Vorjahr 0,1 % bzw. 0,7 %.

Geschäftsjahr 2016

Divisionsstruktur	Geschäfts- oder Firmenwert in TEUR	Langfristiger Wachstumsfaktor in %	Diskontierungssatz vor Ertragsteuern in %
Heating, Ventilation, Air-Conditioning	7.640	0,1	12,3
Clean and Waste Water	56.696	0,7	11,6

Darüber hinaus hat der Impairment-Test für die aktivierten Entwicklungskosten, der im Geschäftsjahr 2016 durchgeführt worden ist, keinen Abwertungsbedarf ergeben.

AT-EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN Unter den at-equity bewerteten Beteiligungen werden Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) ausgewiesen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen die Wilo Gruppe maßgeblichen Einfluss auf finanz- und geschäftspolitische Entscheidungen ausüben kann, diese jedoch nicht beherrscht bzw. gemeinschaftlich führt.

Gemeinschaftsunternehmen beruhen auf gemeinschaftlichen Vereinbarungen, bei denen die Wilo Gruppe gemeinsam mit einem Dritten die gemeinschaftliche Führung der Vereinbarung innehat sowie Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Sie werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten enthalten dem Anteilserwerb direkt zurechenbare Transaktionskosten. Der Buchwert wird in der Folge um die dem Kapitalanteil der Wilo Gruppe entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Zwischengewinne oder -verluste aus Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften und at-equity bewerteten Beteiligungen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr von untergeordneter Bedeutung.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE Die finanziellen Vermögenswerte der Wilo Gruppe setzen sich aus ausgereichten Krediten und Forderungen, erworbenen Eigenkapital- und Schuldtiteln, Zahlungsmitteln und derivativen Finanzinstrumenten mit positiven beizulegenden Zeitwerten zusammen. Innerhalb der Wilo Gruppe werden diese finanziellen Vermögenswerte unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Zahlungsmitteln ausgewiesen.

Die Bilanzierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nach den Regelungen von IAS 32, IAS 39 sowie IFRS 13. Finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 32 in der Konzern-Bilanz angesetzt, wenn der Wilo Gruppe ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert, d.h. zum Zeitpunkt der Lieferung und des Eigentumsübergangs. Derivative Finanzinstrumente werden zum Handelstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Bei finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt. Unverzinsliche oder unterverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows angesetzt. Für finanzielle Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr wird davon ausgegangen, dass der Zeitwert dem Nominalwert entspricht.

Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den nachstehenden Kategorien nach IAS 39, für die jeweils unterschiedliche Bewertungsregeln gelten:

- **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte** („Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss“ bzw. „Financial Assets Held for Trading“ oder „FAHfT“) umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie werden zum Zeitpunkt der Wertsteigerung bzw. Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Dieser Kategorie werden innerhalb der Wilo Gruppe ausschließlich die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen von bilanziellen Hedge-Beziehungen designierten derivativen Finanzinstrumente zugeordnet.
- **Kredite und Forderungen** („Loans and Receivables“ oder „LaR“) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind, deren Zahlungen fest oder bestimmbar sind und die bei Zugang nicht einer anderen Kategorie zugeordnet wurden. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen, Ausleihungen und Darlehen zugeordnet. Der Zinsertrag aus Positionen dieser Kategorie wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt und der Effekt aus der Aufzinsung immateriell ist.
- **Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen** („Held to Maturity“ oder „HtM“) sind an einem aktiven Markt notierte, nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen und einer festen Endfälligkeit, bis zu der sie gehalten werden. Diese werden – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2016 und 2015 keine finanziellen Vermögenswerte dieser Kategorie aus.

- **Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte** („Available for Sale“ oder „AFS“) umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Dies sind insbesondere Eigenkapitaltitel (z.B. Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen), welche in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Existiert kein notierter Preis und ist der beizulegende Zeitwert nicht hinreichend bestimmbar, werden die fortgeführten Anschaffungskosten zur Bewertung herangezogen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um dauerhafte bzw. wesentliche Wertminderungen sowie währungsbedingte Wertänderungen von Fremdkapitalinstrumenten handelt, die abweichend hiervon erfolgswirksam erfasst werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In Fällen, in denen der Marktwert von Eigenkapital- und Schuldtiteln bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Existiert kein notierter Marktpreis und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Innerhalb der Wilo Gruppe bestehen die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen aus Unternehmensbeteiligungen, für die kein notierter Marktpreis existiert und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Es handelt sich dabei um Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften, die nicht at-equity einbezogen worden sind.

Umwidmungen von Finanzinstrumenten in eine andere Bewertungskategorie lagen weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr vor.

Liegen bei finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, objektive, substantielle Anzeichen für eine Wertminderung vor, erfolgt eine Prüfung, ob ein Wertminderungsaufwand zu erfassen ist. Dies ist der Fall, wenn der Buchwert des Vermögenswerts den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz, übersteigt. Der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts wird durch Direktabschreibung oder mittels eines Wertberichtigungskontos erfolgswirksam um die Differenz reduziert. Für Eigenkapitaltitel der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ wird eine Wertminderung vorgenommen, wenn bedeutende nachteilige Änderungen im Umfeld des Emittenten vorliegen oder der beizulegende Zeitwert über einen längeren Zeitraum erheblich unter den Anschaffungskosten liegt. Der Verlust ergibt sich aus der Differenz zwischen dem aktuellen beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert des Finanzinstruments. Hinweise auf Wertminderung sind unter anderem ein mehrjähriger operativer Verlust in einer Gesellschaft, eine Minderung des Marktwerts oder eine wesentliche Verschlechterung der Bonität. Darüber hinaus sind erhebliche Zahlungsverzögerungen, besondere Vertragsverletzungen, die hohe Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder andere Formen der finanziellen Restrukturierung des Schuldners oder das Verschwinden eines aktiven Markts Indizien für eine Wertminderung.

Bei Wegfall der Gründe für zuvor vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Wertaufholungen, nicht jedoch über die fortgeführten Anschaffungskosten hinaus, getätigt. Wertaufholungen für Eigenkapitaltitel der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ erfolgen erfolgsneutral.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

VORRÄTE Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet. Die Anschaffungskosten werden anhand der Durchschnittsmethode ermittelt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene

Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren und Erzeugnisse werden Abschläge für Qualitäts- und Funktionsmängel sowie Absatzrisiken vorgenommen. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis abzüglich erwarteter Verkaufskosten am Absatzmarkt andererseits.

DERIVATE UND SICHERUNGSBEZIEHUNGEN Derivate werden in der Wilo Gruppe ausschließlich zur Reduzierung des Währungs-, Zins- und Rohstoffpreissrisikos eingesetzt. Diese Geschäfte stellen wirtschaftlich betrachtet eine Absicherung dar, erfüllen aber die Anforderungen des IAS 39 für bilanzielle Sicherungsbeziehungen nicht. Daher wendet die Wilo Gruppe für Derivate kein „Hedge Accounting“ im Sinne des IAS 39 an.

Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente erfolgt unter Anwendung marktüblicher Verfahren (Bewertungsmethoden) unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter. Für die Marktwertermittlung von Devisentermingeschäften sowie Zinswährungsswaps werden Barwertmodelle verwendet, die Marktwerte von Optionen werden mittels Optionspreismodellen ermittelt. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden, so weit wie möglich, die am Bilanzstichtag relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet.

Der Marktwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und Terminabschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts im Vergleich zum vereinbarten Devisenterminkurs. Bei Zinswährungsswaps erfolgt die Marktbewertung durch die Abzinsung der erwarteten Cashflows. Zur Diskontierung werden am Bilanzstichtag gültige, laufzeitadäquate Marktzinssätze verwendet. Die Bewertung von Rohstoffterminkontrakten erfolgt anhand aktueller Börsenkurse unter Berücksichtigung entsprechender Terminauf- und -abschläge. Die Marktwerte für Optionskontrakte auf Devisen und Rohstoffe hingegen werden auf Basis von Optionspreismodellen ermittelt. Die Berechnung der Marktwerte für die derivativen Finanzinstrumente erfolgt durch Kreditinstitute.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Derivate zum Bilanzstichtag werden unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Finanzergebnis berücksichtigt. Erträge und Aufwendungen aus der Realisierung der Derivate werden in der Position der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, in der auch die ergebniswirksamen Effekte des wirtschaftlich gesicherten Grundgeschäfts ausgewiesen werden. So werden Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Währungsderivaten unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen, sofern das gesicherte Grundgeschäft dem operativen Bereich zugeordnet worden ist und demzufolge die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung dieses Grundgeschäfts ebenfalls in dieser Position ausgewiesen wurden. Handelt es sich bei dem Grundgeschäft um einen Vorgang der Finanzierungstätigkeit, werden die realisierten Erträge und Aufwendungen des Devisentermingeschäfts oder der Devisenoption im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Zinswährungsswaps werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Rohstoffderivaten ohne physische Lieferung werden in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen.

SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Steuerforderungen, geleistete Anzahlungen, Rückdeckungsansprüche, Abgrenzungen sowie Forderungen gegenüber Mitarbeitern, die keine finanziellen Vermögenswerte darstellen. Diese sonstigen Forderungen und Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

LATENTE STEUERN Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den Wertansätzen nach IFRS gebildet.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Aktive Steuerlatenzen (latente Steueransprüche) werden zum Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Ferner bildet die Wilo Gruppe latente Steuerschulden aufgrund der Steuerbelastung, die sich aus den in 2017 erwarteten Gewinnausschüttungen der konsolidierten Tochtergesellschaften an die WILO SE ergeben wird.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt nur, wenn eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht. Die Ursachen für die latenten Steuern zum 31. Dezember 2016 werden unter Punkt (8.9) des Anhangs dargestellt.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind und die Zuwendungen gewährt werden. Der Wilo Gruppe werden Forschungs- und Investitionszuschüsse gewährt, die entsprechend dem Aufwandsverlauf ergebniswirksam vereinnahmt werden. Sie werden passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit der bezuschussten Anlagegüter ergebniswirksam aufgelöst.

EIGENKAPITAL Eigene Anteile werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und in einer gesonderten Position als Abzug vom Eigenkapital ausgewiesen. Vom gezeichneten Kapital werden eigene Anteile im rechnerischen Wert von 1.477 TEUR (Vorjahr: 1.916 TEUR) offen abgesetzt.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich aus originären Verbindlichkeiten und den derivativen Finanzinstrumenten mit negativem beizulegenden Zeitwert zusammen. Die derivativen Verbindlichkeiten werden gemäß IAS 39 der Bewertungskategorie „Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss“ bzw. „Financial Liabilities Held for Trading“ („FLHfT“) zugeordnet. Innerhalb der Wilo Gruppe bestehen finanzielle Verbindlichkeiten aus Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten, die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Originäre Verbindlichkeiten werden gemäß IAS 32 in der Konzern-Bilanz angesetzt, wenn die Wilo Gruppe eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bzw. zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel. Sofern der Zinseffekt nicht unwesentlich ist, werden unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über einem Jahr diskontiert. Bei Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von unter einem Jahr wird unterstellt, dass der beizulegende Zeitwert dem Rückzahlungsbetrag entspricht. Die direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls angesetzt und unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert.

Im Rahmen der Folgebewertung werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen mit dem Barwert der Leasingraten, alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „Financial Liabilities measured at Amortised Cost“ („FLAC“) zum Rückzahlungsbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten, erhaltene Anzahlungen, Abgrenzungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, die keine finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne des IAS 32 darstellen. Diese sonstigen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen und sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden Rückstellungen gebildet. Die Pensionsverpflichtungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Die Berechnungen beruhen auf entsprechenden Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Parameter.

Auftretende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Planvermögens werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsverpflichtungen, mit Ausnahme des im Finanzergebnis ausgewiesenen Zinsanteils, wird den Kosten der betroffenen Funktionsbereiche zugeordnet. Die Höhe der Pensionsverpflichtung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Dabei liegen den Berechnungen für die Pensionsverpflichtungen die folgenden wesentlichen Parameter zugrunde, die mit ihrem gewogenen Gruppendurchschnitt angegeben werden:

Berechnungsparameter für Pensionsverpflichtungen

Angaben in %	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015
Diskontierungszinssatz	1,67	2,32
Rentenanpassung	2,00	2,00
Gehaltssteigerung	3,00	3,15

Der Nettozinsaufwand ergibt sich durch Multiplikation der Nettopensionsverbindlichkeit mit dem Diskontierungszinssatz in Höhe von 1,67 % (Vorjahr: 2,32 %).

Der sich nach der Projected Unit Credit Method ergebende versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen wird bei extern finanzierten Versorgungsplänen in Höhe des entsprechenden Vermögens bei dem externen Versorgungsträger gekürzt, sofern die Voraussetzungen für ein Planvermögen gemäß IAS 19 vorliegen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt, und sich diese Vermögensbelastung der Höhe nach zuverlässig

schätzen lässt. Langfristige Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht bereits im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwerts des erwarteten Vermögensabflusses gebildet. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde.

Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

(8.) Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(8.1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf die Regionen auf:

Umsatzerlöse	2016		2015	
	TEUR	%	TEUR	%
Europe	743.981	56,1	744.672	56,5
Asia Pacific	359.556	27,0	344.557	26,2
EMEA	187.821	14,2	190.165	14,4
Others	35.732	2,7	37.732	2,9
Gesamt	1.327.090	100,0	1.317.126	100,0

In den Umsatzerlösen sind neben Erlösen aus dem Verkauf von Gütern in Höhe von 1.226.209 TEUR (Vorjahr: 1.233.433 TEUR) auch Erlöse aus Dienstleistungen in Höhe von 100.881 TEUR (Vorjahr: 83.693 TEUR) enthalten.

(8.2) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Diese Position umfasst die Herstellungskosten der abgesetzten Erzeugnisse sowie die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren.

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		
TEUR	2016	2015
Materialaufwand	-575.606	-574.196
Personalaufwand	-143.376	-135.430
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-33.138	-33.422
Sonstige Personalkosten inklusive Arbeitnehmerüberlassung	-14.623	-13.781
Bezogene Dienstleistungen	-10.645	-11.131
Fremdinstandhaltung	-9.187	-9.243
Mieten und Pachten	-5.231	-4.253
Reise- und Bewirtungskosten	-2.697	-2.716
Sonstige	-33.499	-30.932
Gesamt	-828.002	-815.104

(8.3) Vertriebskosten

Vertriebskosten		
TEUR	2016	2015
Personalaufwand	-133.615	-130.958
Ausgangsfrachten	-24.728	-24.664
Werbekosten	-20.506	-21.706
Außendienstkosten	-18.815	-19.140
Bezogene Dienstleistungen	-10.275	-7.114
Mieten und Pachten	-9.923	-10.475
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-6.169	-6.380
Sonstige Personalkosten inklusive Arbeitnehmerüberlassung	-4.274	-3.895
Rechts- und Beratungskosten	-3.523	-2.651
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	-2.680	-2.826
Kommunikationskosten	-2.417	-2.470
Forderungsausfälle	-2.026	-2.255
Sonstige	-15.797	-17.425
Gesamt	-254.748	-251.959

(8.4) Verwaltungskosten

Verwaltungskosten		
TEUR	2016	2015
Personalaufwand	-54.181	-51.568
Rechts- und Beratungskosten	-10.535	-8.194
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-8.563	-7.623
Bezogene Dienstleistungen	-6.597	-5.007
Mieten und Pachten	-6.080	-5.185
Sonstige Personalkosten inklusive Arbeitnehmerüberlassung	-3.867	-3.220
Reise- und Bewirtungskosten	-3.506	-2.932
Kommunikationskosten	-2.294	-2.120
Sonstige	-4.601	-3.195
Gesamt	-100.224	-89.044

(8.5) Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten

Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten		
TEUR	2016	2015
Personalaufwand	-37.382	-37.222
Bezogene Dienstleistungen	-7.186	-5.228
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-3.131	-2.876
Sonstige Personalkosten inklusive Arbeitnehmerüberlassung	-2.104	-1.980
Fremdinstandhaltung	-1.366	-1.319
Rechts- und Beratungskosten	-855	-896
Sonstige	-12.974	-12.921
	-64.998	-62.442
Aktivierte Entwicklungskosten	17.220	19.295
Gesamt	-47.778	-43.147

(8.6) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		
TEUR	2016	2015
Währungsgewinne aus operativem Geschäft	10.504	12.544
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3.240	630
Staatliche Zuschüsse	2.382	2.372
Versicherungsentschädigungen	244	152
Mieterträge	23	155
Sonstige	5.154	5.830
Gesamt	21.547	21.683

Die Währungsgewinne aus operativem Geschäft in Höhe von 10.504 TEUR (Vorjahr: 12.544 TEUR) enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste in Höhe von 7.398 TEUR (Vorjahr: 16.250 TEUR) aus diesen Positionen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen (vgl. Angabe (8.7) des Konzernanhangs). Im Wesentlichen entstehen diese Währungsgewinne und -verluste aus innerkonzernlichen Lieferungen und Leistungen, da die Tochtergesellschaften ihre Liefer- und Leistungsbeziehungen mit fremden Dritten vornehmlich in lokaler Währung abwickeln.

(8.7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
TEUR	2016	2015
Währungsverluste aus operativem Geschäft	-7.398	-16.250
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-1.273	-676
Sonstige	-2.126	-1.442
Gesamt	-10.797	-18.368

(8.8) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis		
TEUR	2016	2015
Zinsergebnis	-4.340	-6.726
Sonstiges Finanzergebnis	826	-1.266
Gesamt	-3.514	-7.992

Das Zinsergebnis besteht aus folgenden Zinserträgen und Zinsaufwendungen:

Zinsergebnis		
TEUR	2016	2015
Zinserträge aus liquiden Mitteln und gewährten Darlehen	1.463	1.028
Ausgleichszahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten	114	229
Zinserträge	1.577	1.257
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	-6.953	-8.396
Zinsen aus Finanzierungsleasing	-254	-262
Aktiviert Fremdkapitalzinsen	1.290	675
Zinsaufwendungen	-5.917	-7.983
Gesamt	-4.340	-6.726

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Sonstiges Finanzergebnis		
TEUR	2016	2015
Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten	3.407	5.585
Währungsgewinne aus Finanzierungstätigkeit	95	603
Übrige	30	0
Sonstige finanzielle Erträge	3.532	6.188
Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-754	-1.302
Währungsverluste aus Finanzierungstätigkeit	-508	-4.806
Zinseffekte aus Pensionen, langfristigen Verbindlichkeiten und Forderungen	-1.444	-1.345
Übrige	0	-1
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-2.706	-7.454
Gesamt	826	-1.266

Die Währungsgewinne und -verluste aus Finanzierungstätigkeit ergeben sich aus der Umrechnung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen. Im Vorjahr wurde unter den Währungsverlusten aus Finanzierungstätigkeit noch ein Verlust in Höhe von 3.815 TEUR aus der Umrechnung einer Schuldverschreibung in Höhe von 40,0 Mio. USD ausgewiesen. Die Schuldverschreibung wurde im März 2016 planmäßig abgelöst.

Der Zinswährungsswap, der die Schuldverschreibung gegen Währungsrisiken sicherte, ist entsprechend ebenfalls im März 2016 ausgelaufen. Im Vorjahr wurde ein Gewinn aus der Bewertung dieses Zinswährungsswaps in Höhe von 3.766 TEUR unter den Gewinnen aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen. Im Geschäftsjahr ergeben sich die Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten im Wesentlichen aufgrund von positiven und negativen Verbrauchs- und Bewertungseffekten aus Rohstoffderivaten, die zur Preisabsicherung des Rohstoffbedarfs innerhalb der Wilo Gruppe eingesetzt werden. Im Geschäftsjahr 2016 hat der Saldo aus dem Verbrauch und der Bewertung von Rohstoffderivaten das sonstige Finanzergebnis um 2.667 TEUR verbessert (Vorjahr: 22 TEUR).

(8.9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der im Konzernergebnis erfasste Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
TEUR	2016	2015
Tatsächlicher Steueraufwand/-ertrag		
– Berichtsjahr	-25.043	-25.707
– Anpassungen für Vorjahre	-1.101	-625
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-26.144	-26.332
Latenter Steueraufwand/-ertrag		
– aus noch nicht genutzten Verlustvorträgen	7.498	-809
– aus geänderten Steuersätzen	-13	19
– aus der Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen	-8.331	-5.419
– aus Ab- und Zuschreibung auf latente Steueransprüche	8	-19
Latenter Steueraufwand	-838	-6.228
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-26.982	-32.560

Der Berechnung der laufenden inländischen Steuern wurde für das Geschäftsjahr 2016 der kombinierte gesetzliche Steuersatz aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,8 % sowie der Gewerbesteuer von annähernd 15,0 % als erwartete Steuersätze zugrunde gelegt (Vorjahr: kombinierter Steuersatz in Höhe von 30,8 %). Die angewandten aktuellen lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren wie im Vorjahr zwischen 10,0 % und 40,0 %.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt ebenfalls mit dem inländischen kombinierten Steuersatz aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 30,8 % (Vorjahr: 30,8 %).

Latente Steuern nach Bilanzpositionen

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

Latente Steuern nach Bilanzpositionen

TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2016	2015	2016	2015
Immaterielle Vermögenswerte	225	122	15.888	9.846
Sachanlagen	931	1.486	8.735	6.300
Vorräte	4.415	4.498	290	276
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.315	3.197	1.400	1.525
	9.886	9.303	26.313	17.947
Finanzschulden	0	1.220	174	508
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	175	576	117	6
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.608	12.842	0	0
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	5.435	4.938	9.346	8.956
Steuerliche Verlustvorträge	8.011	514	0	0
	29.229	20.090	9.637	9.470
Saldierung aktive und passive latente Steuer	-304	-650	-304	-650
Bilanzausweis	38.811	28.743	35.646	26.767

Die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

Veränderung latente Steuern

TEUR	Nettobetrag aktive/passive latente Steuern zum 31.12.2015	Ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst	Nettobetrag aktive/passive latente Steuern zum 31.12.2016
Immaterielle Vermögenswerte	-9.724	-5.940	0	-15.664
Sachanlagen	-4.814	-2.709	-281	-7.804
Vorräte	4.222	-47	-51	4.124
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.672	1.256	-13	2.915
Finanzschulden	712	-886	0	-174
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	570	-540	27	57
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.842	446	2.319	15.608
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-4.018	84	26	-3.908
Steuerliche Verlustvorträge	514	7.498	0	8.011
Gesamt	1.976	-838	2.027	3.165

Die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern im Vorjahr setzt sich wie folgt zusammen:

Veränderung latente Steuern

TEUR	Nettobetrag aktive/passive latente Steuern zum 31.12.2014	Ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst	Nettobetrag aktive/passive latente Steuern zum 31.12.2015
Immaterielle Vermögenswerte	-3.315	-6.409	0	-9.724
Sachanlagen	-4.344	-470	0	-4.814
Vorräte	4.114	108	0	4.222
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.854	-182	0	1.672
Finanzschulden	-554	1.266	0	712
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	440	130	0	570
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.867	-9	-2.016	12.842
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-4.165	147	0	-4.018
Steuerliche Verlustvorträge	1.323	-809	0	514
Gesamt	10.220	-6.228	-2.016	1.976

Der im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steueraufwand bezieht sich in Höhe von 2.319 TEUR auf die versicherungsmathematische Veränderung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen sowie die Neubewertung des damit im Zusammenhang stehenden Planvermögens. Die insgesamt auf diesen Sachverhalt entfallende aktive latente Steuer beträgt 13.206 TEUR (Vorjahr: 10.887 TEUR). Ein Betrag in Höhe von -292 TEUR bezieht sich auf Währungsdifferenzen.

Zum Bilanzstichtag bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 99.517 TEUR (Vorjahr: 68.479 TEUR), von denen 34.823 TEUR (Vorjahr: 7.428 TEUR) zeitlich unbegrenzt nutzbar sind. Die zeitlich begrenzt nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge betragen 64.694 TEUR (Vorjahr: 61.051 TEUR) und sind zwischen 5 und 20 Jahre vortragsfähig.

Unter Berücksichtigung der lokalen Ertragsteuersätze würden sich aktive latente Steuern auf die Verlustvorträge in Höhe von 33.803 TEUR (Vorjahr: 24.195 TEUR) ergeben. Hiervon wurden 25.792 TEUR (Vorjahr: 23.681 TEUR) zum Bilanzstichtag nicht angesetzt, da eine künftige Nutzung nicht hinreichend wahrscheinlich ist.

Da die WILO SE für das nächste Jahr Gewinnausschüttungen ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften erwartet, wurden auf diese erwarteten Gewinnausschüttungen latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 3.423 TEUR (Vorjahr: 3.174 TEUR) gebildet.

Daneben bestanden zum 31. Dezember 2016 in Tochtergesellschaften thesaurierte Gewinne in Höhe von 138.832 TEUR (Vorjahr: 115.899 TEUR), die dauerhaft investiert bleiben sollen und für die deshalb keine latenten Steuerschulden gebildet wurden.

ÜBERLEITUNG VOM ERWARTETEN ZUM TATSÄCHLICHEN ERTRAGSTEUERAUFWAND Für die Ermittlung der latenten Steuern im Inland ist im Geschäftsjahr 2016 der kombinierte gesetzliche Steuersatz aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,8 % sowie der Gewerbesteuer von annähernd 15,0 % verwendet worden (gesamt Vorjahr: 30,8 %). In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2016 weist die Wilo Gruppe einen Steueraufwand in Höhe von 26.982 TEUR (Vorjahr: 32.560 TEUR) aus. Dieser ist um 4.729 TEUR niedriger (Vorjahr: 2.257 TEUR niedriger) als der erwartete Steueraufwand von 31.711 TEUR (Vorjahr: 34.817 TEUR), der sich bei Anwendung des inländischen Steuersatzes in Höhe von 30,8 % (Vorjahr: 30,8 %) auf Konzernebene ergibt.

Dieser Unterschiedsbetrag ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

Steuerliche Überleitungsrechnung		
TEUR	2016	2015
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	102.958	113.041
Erwarteter Steueraufwand	-31.711	-34.817
Steuersatzänderungen	-13	19
Unterschied zu ausländischen Steuersätzen	6.995	5.019
Sonstige Konsolidierungsvorgänge	407	-172
Sonstige permanente Differenzen	-4.376	-3.508
Steuerfreies Einkommen	5.535	4.781
Veränderung der nicht bilanzierten latenten Steuern auf Verlustvträge	-1.975	-1.164
Quellensteuer	-1.482	-1.556
Periodenfremde Steuern	-1.293	-625
Sonstige	931	-537
Tatsächlicher Steueraufwand	-26.982	-32.560

(8.10) Konzernergebnis

Konzernergebnis		
TEUR	2016	2015
Operatives Ergebnis (EBIT)	107.088	121.187
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-616	-154
Finanzergebnis	-3.514	-7.992
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	102.958	113.041
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-26.982	-32.560
Konzernergebnis	75.976	80.481

Das EBIT wird vor dem Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen, dem Finanzergebnis und den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gezeigt. Das EBIT und das Konzernergebnis wurden nach den gebuchten Erträgen und Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt. Das Zinsergebnis ist innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis enthalten.

(8.11) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des auf die Aktionäre der WILO SE entfallenden Anteils am Konzernergebnis und der gewogenen durchschnittlichen Anzahl der Aktien, die sich im Geschäftsjahr im Umlauf befanden. Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Stammaktie beträgt jeweils 7,88 EUR (Vorjahr: 8,35 EUR), das nach Abzug der auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Ergebnisanteile berechnet wurde. Es befinden sich keine Vorzugsaktien im Umlauf.

Ergebnis je Aktie		
	2016	2015
Konzernergebnis in TEUR	75.976	80.481
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	5	4
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der WILO SE	75.971	80.477
Anzahl der Stammaktien zum 31.12.	9.808.760	9.640.000
Gewogene durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien	9.645.157	9.640.000
Ergebnis je Stammaktie in EUR	7,88	8,35

(9.) Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(9.1) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 wie folgt entwickelt:

Immaterielle Vermögenswerte						
TEUR	Patente und Schutzrechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Aktivierete Entwicklungskosten	Geleistete Anzahlungen		Gesamt
Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand zum 01.01.2015	41.981	68.431	7.342	1.185		118.939
Währungsumrechnung	273	292	0	-31		534
Zugänge	4.240	0	19.970	1.132		25.342
Abgänge	-377	-91	0	0		-468
Umbuchungen	1.170	0	0	-1.170		0
Stand zum 31.12.2015	47.287	68.632	27.312	1.116		144.347
Stand zum 01.01.2016	47.287	68.632	27.312	1.116		144.347
Währungsumrechnung	29	145	0	0		174
Zugänge	5.253	0	18.510	7.825		31.588
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	413	1.245	0	0		1.658
Abgänge	-313	0	0	0		-313
Umbuchungen	1.898	0	0	-1.898		0
Stand zum 31.12.2016	54.567	70.022	45.822	7.043		177.454
Kumulierte Abschreibungen						
Stand zum 01.01.2015	31.107	5.769	0	0		36.876
Währungsumrechnung	163	-8	0	0		155
Abschreibungen des Geschäftsjahres	5.398	0	0	0		5.398
Abgänge	-371	-91	0	0		-462
Stand zum 31.12.2015	36.297	5.670	0	0		41.967
Stand zum 01.01.2016	36.297	5.670	0	0		41.967
Währungsumrechnung	-20	16	0	0		-4
Abschreibungen des Geschäftsjahres	6.088	0	0	0		6.088
Veränderung durch Unternehmenszusammenschlüsse	406	0	0	0		406
Abgänge	-313	0	0	0		-313
Stand zum 31.12.2016	42.458	5.686	0	0		48.144
Restbuchwerte						
Stand zum 01.01.2015	10.874	62.662	7.342	1.185		82.063
Stand zum 31.12.2015	10.990	62.962	27.312	1.116		102.380
Stand zum 01.01.2016	10.990	62.962	27.312	1.116		102.380
Stand zum 31.12.2016	12.109	64.336	45.822	7.043		129.310

Die Zugänge bei den Patenten und Schutzrechten betreffen im Wesentlichen Anschaffungen von Software. Software hat eine begrenzte Nutzungsdauer und wird über drei bis fünf Jahre abgeschrieben.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal im Jahr einem Impairment-Test unterzogen. Detailliertere Informationen zum Impairment-Test werden unter der Angabe (7.) des Konzernanhangs gegeben.

Die den Produktbereichen („Divisionen“) zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte pro Division

TEUR	01.01.2016	Zugänge	Währungs- umrechnung	31.12.2016
Division				
Heating, Ventilation, Air-Conditioning	7.640	0	0	7.640
Clean and Waste Water	55.322	1.245	129	56.696
Gesamt	62.962	1.245	129	64.336

(9.2) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 wie folgt entwickelt:

Sachanlagen					
TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum 01.01.2015	169.505	189.090	249.669	18.328	626.592
Währungsumrechnung	2.127	2.586	1.068	-763	5.018
Zugänge	17.653	8.853	20.697	33.809	81.012
Umbuchungen	3.268	4.344	8.059	-15.671	0
Abgänge	-1.228	-2.665	-8.438	-370	-12.701
Stand zum 31.12.2015	191.325	202.208	271.055	35.333	699.921
Stand zum 01.01.2016	191.325	202.208	271.055	35.333	699.921
Währungsumrechnung	-1.172	-273	126	4.360	3.041
Zugänge	18.536	7.635	22.407	29.359	77.937
Zugänge durch Unternehmens- zusammenschlüsse	806	45	540	0	1.391
Umbuchungen	21.764	5.740	8.182	-35.686	0
Abgänge	-2.914	-5.080	-8.276	-27	-16.297
Stand zum 31.12.2016	228.345	210.275	294.034	33.339	765.993
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 01.01.2015	52.049	124.661	180.355	0	357.065
Währungsumrechnung	831	1.368	610	0	2.809
Abschreibungen des Geschäftsjahres	5.519	13.384	26.001	0	44.904
Umbuchungen	40	121	-161	0	0
Abgänge	-1.070	-2.507	-8.088	0	-11.665
Stand zum 31.12.2015	57.369	137.027	198.717	0	393.113
Stand zum 01.01.2016	57.369	137.027	198.717	0	393.113
Währungsumrechnung	-196	-34	372	0	142
Abschreibungen des Geschäftsjahres	7.384	12.917	24.612	0	44.913
Veränderung durch Unternehmens- zusammenschlüsse	240	45	470	0	755
Umbuchungen	-23	0	23	0	0
Abgänge	-2.448	-4.467	-7.809	0	-14.724
Stand zum 31.12.2016	62.326	145.488	216.385	0	424.199
Restbuchwerte					
Stand zum 01.01.2015	117.456	64.429	69.314	18.328	269.527
Stand zum 31.12.2015	133.956	65.181	72.338	35.333	306.808
Stand zum 01.01.2016	133.956	65.181	72.338	35.333	306.808
Stand zum 31.12.2016	166.019	64.787	77.649	33.339	341.794

Im Sachanlagevermögen sind in Höhe von 5.435 TEUR (Vorjahr: 5.292 TEUR) geleaste Vermögenswerte enthalten, die als Finanzierungsleasing im Sinne von IAS 17 dem Konzern als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen sind.

Die Nettobuchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Nettobuchwerte aus Finanzierungsleasing		
TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Bauten	699	812
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.736	4.480
Gesamt	5.435	5.292

Die Summe der Mindestleasingzahlungen und die Überleitung zu deren Barwert sind in folgender Tabelle dargestellt. Die entsprechenden Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 4.981 TEUR (Vorjahr: 4.946 TEUR).

Mindestleasingzahlungen		
TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Summe der Mindestleasingzahlungen	5.363	5.326
Zinsanteil	-382	-380
Barwert	4.981	4.946
Fällig innerhalb eines Jahres	2.001	2.016
Fällig in 1 bis 5 Jahren	2.980	2.930

(9.3) Operating-Leasing-Verhältnisse

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von Operating-Leasing-Verhältnissen ist in folgender Tabelle dargestellt:

Operating-Leasing-Verhältnisse		
TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Summe der Mindestleasingzahlungen	57.389	49.138
Fällig innerhalb eines Jahres	18.053	14.816
Fällig in 1 bis 5 Jahren	32.158	28.155
Fällig nach 5 Jahren	7.178	6.167

Die Operating-Leasing-Verhältnisse betreffen im Wesentlichen Mieten für Immobilien sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Erfolgswirksame Zahlungen aus Leasingverhältnissen sind im Berichtsjahr in Höhe von 21.675 TEUR (Vorjahr: 20.248 TEUR) angefallen.

(9.4) At-equity bewertete Beteiligungen

Die at-equity bewerteten Beteiligungen bestehen aus den Anteilen an dem gemeinschaftlich geführten Unternehmen WILO Middle East LLC i.L., Riad/Saudi-Arabien und aus Anteilen an der iXERGY GmbH, Münster, auf die die WILO SE maßgeblichen Einfluss hat.

WILO Middle East weist seit November 2008 keine operative Geschäftstätigkeit mehr auf. Das offizielle Liquidationsverfahren über dieses Unternehmen ist im Geschäftsjahr 2011 eröffnet worden und wird voraussichtlich in 2017 abgeschlossen.

Die WILO SE hat die Minderheitsbeteiligung an der iXERGY in 2016 erhöht. Die Stimmrechte sind dementsprechend auf 22,5 % gestiegen. Es besteht maßgeblicher Einfluss, da die WILO SE berechtigt ist, ein Mitglied der Geschäftsführung bzw. des Beirats zu stellen.

Im Folgenden wird der Buchwert der Anteile und der Anteil am Ergebnis dargestellt:

At-equity bewertete Beteiligungen		
TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Buchwert der Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	6.106	5.471
Anteil am Jahresfehlbetrag	-616	-154

Der Anteil am Jahresfehlbetrag der assoziierten Unternehmen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen ausgewiesen.

(9.5) Vorräte

Vorräte		
TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	73.122	73.450
Unfertige Erzeugnisse	16.949	17.031
Fertige Erzeugnisse und Waren	118.042	109.028
Geleistete Anzahlungen	427	573
Gesamt	208.540	200.082

Die Wertminderung der Vorräte ergibt sich als Differenz zwischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungspreis abzüglich erwarteter Verkaufskosten am Absatzmarkt zum Bilanzstichtag. Zum 31. Dezember 2016 betrug die Wertminderung der Vorräte, bei einem Bruttowert in Höhe von 232.116 TEUR (Vorjahr: 223.571 TEUR), 23.576 TEUR (Vorjahr: 23.489 TEUR). Verfügungsbeschränkungen an Vorräten bestehen, mit Ausnahme des üblichen Eigentumsvorbehalts der Lieferanten, nicht.

(9.6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich aus dem gewöhnlichen Liefer- und Leistungsverkehr der Wilo Gruppe. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 261.966 TEUR (Vorjahr: 254.685 TEUR) sind im Geschäftsjahr 2017 zur Zahlung fällig. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.804 TEUR (Vorjahr: 9.505 TEUR) haben eine Fälligkeit von über einem Jahr. Verfügungsbeschränkungen an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen nicht.

Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihrem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht. Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen gebildet werden, tragen dem Ausfallrisiko hinreichend Rechnung. Die Bildung von Einzelwertberichtigungen erfolgt auf Basis der Informationen, die zum Bilanzstichtag für den Einzelfall vorliegen. Ursächlich für die Bildung und die Höhe der Einzelwertberichtigungen sind im Wesentlichen Klage-, Inkasso- oder Insolvenzverfahren des Schuldners, Überfälligkeiten, Reklamationen, Sicherheiten

von Dritten, abweichende Zahlungsvereinbarungen sowie alle sonstigen Vorgänge und Informationen, die den Ausgleich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zweifelhaft erscheinen lassen.

Die Bildung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen basiert auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, die das allgemeine Kredit- und Länderrisiko der Schuldner abbilden. Die Einzelwertberichtigungen sowie die pauschalierten Einzelwertberichtigungen werden auf gesonderten Wertberichtigungskonten ausgewiesen. Objektive Ausfälle führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderung.

Die Einzelwertberichtigungen sowie die pauschalierten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 wie folgt entwickelt:

Einzelwertberichtigungen		
TEUR	2016	2015
Stand zum 01.01.	13.759	11.163
Zuführungen	5.207	3.784
Verbrauch	-908	-585
Auflösungen	-600	-603
Stand zum 31.12.	17.458	13.759

Pauschalierte Einzelwertberichtigungen		
TEUR	2016	2015
Stand zum 01.01.	3.259	3.029
Zuführungen	1.049	2.685
Verbrauch	-366	-1.669
Auflösungen	-679	-786
Stand zum 31.12.	3.263	3.259

Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen, Wertaufholungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter der Position (8.3), „Vertriebskosten“, des Konzernanhangs ausgewiesen.

(9.7) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2016 und 2015 wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2016 davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2015 davon mit einer Restlaufzeit		
	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen oder assoziierte Unternehmen	167	167	0	187	187	0
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	2.110	2.103	7	3.630	3.630	0
Ausleihungen und Darlehen	15	0	15	487	0	487
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	218	0	218	266	0	266
Sonstige finanzielle Forderungen	6.454	2.477	3.977	8.575	4.710	3.865
Gesamt	8.964	4.747	4.217	13.145	8.527	4.618

In den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind Eigenkapitaltitel in Höhe von 211 TEUR (Vorjahr: 259 TEUR) enthalten, deren beizulegender Zeitwert weder von einem Börsen- oder Marktpreis noch durch Diskontierung zuverlässig ermittelter zukünftiger Cashflows abgeleitet werden konnte. Diese Eigenkapitaltitel wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der Buchwert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert. Verfügungsbeschränkungen an den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bestehen nicht.

(9.8) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2016 und 2015 wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2016 davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2015 davon mit einer Restlaufzeit		
	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Steuererstattungsansprüche	28.952	11.751	17.201	35.513	19.944	15.569
Geleistete Anzahlungen	6.345	6.331	14	8.194	8.179	15
Rückdeckungsansprüche	2.929	0	2.929	3.147	0	3.147
Abgegrenzte Ausgaben	2.681	2.572	109	1.447	1.441	6
Schadenersatzansprüche	0	0	0	7	7	0
Forderungen an Mitarbeiter	653	653	0	652	652	0
Gesamt	41.560	21.307	20.253	48.960	30.223	18.737

(9.9) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel in Höhe von 178.274 TEUR (Vorjahr: 165.797 TEUR) umfassen überwiegend Barmittel und Sichteinlagen bei Kreditinstituten. Verfügungsbeschränkungen bestehen in Höhe von 552 TEUR (Vorjahr: 274 TEUR).

(9.10) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Zum 31.12.2016 bestehen keine zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte (Vorjahr: 1.127 TEUR).

(9.11) Eigenkapital

GEZEICHNETES KAPITAL Das gezeichnete Kapital der WILO SE beträgt zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr 26.980 TEUR und ist in voller Höhe eingezahlt. Es ist in 10.117.331 Stück nennwertlose auf den Namen lautende Stammaktien und 259.418 Stück nennwertlose auf den Namen lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht eingeteilt. Zum 31. Dezember 2016 befanden sich 9.808.760 Stammaktien (Vorjahr: 9.640.000) und entsprechend dem Vorjahr keine Vorzugsaktien im Umlauf.

Vom gezeichneten Kapital werden eigene Anteile im rechnerischen Wert von 1.477 TEUR (Vorjahr: 1.916 TEUR) offen abgesetzt.

KAPITALRÜCKLAGE Die Kapitalrücklage in Höhe von 26.161 TEUR (Vorjahr: 14.527 TEUR) resultiert aus der im Geschäftsjahr 2011 durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von insgesamt 15.507 TEUR, wovon 14.527 TEUR in die Kapitalrücklage der WILO SE eingestellt wurden. Die Erhöhung im Geschäftsjahr 2016 resultiert aus der Veräußerung von Stammaktien in Höhe von 21.240 TEUR, wovon 11.634 TEUR der Kapitalrücklage zugeführt werden.

SONSTIGE RÜCKLAGEN Die sonstigen Rücklagen umfassen neben den Gewinnrücklagen die Unterschiedsbeträge aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen aller im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen sowie die Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Planvermögens. Die Gewinnrücklagen enthalten die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 Abs. 2 AktG in Höhe von 10,0 % des gezeichneten Kapitals der WILO SE.

Die sonstigen Rücklagen haben sich in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 wie folgt entwickelt:

Sonstige Rücklagen		
TEUR	2016	2015
Stand zum 01.01.	560.228	476.414
Anteil der Aktionäre der WILO SE am		
Konzernergebnis	75.971	80.477
sonstigen Konzernergebnis	-509	3.353
Dividendenzahlung	-4.049	0
Übrige Veränderungen	-18	-16
Stand zum 31.12.	631.623	560.228

EIGENE ANTEILE Im Dezember 2016 hat die WILO SE 168.760 Stammaktien, entsprechend 1,6 % des Grundkapitals, zum Preis von 125,86 EUR/Stück verkauft. Demzufolge hält die Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 eigene Aktien in Höhe von 567.989 Stück. Dies entspricht 5,5 % des Grundkapitals. Zum 31. Dezember 2016 weist die Gesellschaft 308.571 Stammaktien (Vorjahr: 477.331) und 259.418 Vorzugsaktien (Vorjahr: 259.418) als eigene Anteile aus.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE Die nicht beherrschenden Anteile entfallen auf Anteilseigner an der WILO Mather and Platt Pumps Private Ltd., Pune/Indien, in Höhe von 0,1 %.

DIVIDENDEN Die Hauptversammlung hat am 14. März 2016 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2015 eine Ausschüttung in Höhe von 4.049 TEUR vorzunehmen (Vorjahr: 0 TEUR). Dies entspricht einer Dividende je Stammaktie in Höhe von 0,42 EUR.

KAPITALMANAGEMENT Es ist eine unternehmerische Zielsetzung der Wilo Gruppe, eine möglichst starke Eigenkapitalbasis zu wahren, um das Vertrauen bei allen wichtigen Interessengruppen sowie die Weiterentwicklung der Gruppe zu fördern. Eine solide Eigenkapitalbasis ist ferner ein wichtiger Faktor für eine stabile Risikoeinschätzung durch die Fremdkapitalgeber, welche eine wichtige Voraussetzung für die Finanzierung der Wilo Gruppe zu angemessenen Konditionen bildet. Der Vorstand und der Aufsichtsrat sowie die Anteilseigner der WILO SE achten darauf, dass eine verantwortliche Dividendenpolitik betrieben und eine angemessene Verzinsung des investierten Kapitals erreicht wird, um so einen Beitrag zur zukunftsichernden Wertsteigerung des Unternehmens zu leisten.

Im Rahmen der monatlichen Berichterstattung wird der Vorstand der WILO SE über die Eigenkapitalsituation der Wilo Gruppe informiert. Des Weiteren wird in regelmäßigen Abständen sowie nach Bedarf die Eigenkapitalsituation der vollkonsolidierten Tochterunternehmen überprüft und gegebenenfalls Maßnahmen unter Beachtung der steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen eingeleitet, um sowohl die operativen Ziele jeder Tochtergesellschaft als auch die strategischen Ziele der Wilo Gruppe durch eine entsprechende Eigenkapitalausstattung zu unterstützen.

Zum 31. Dezember 2016 weist die Wilo Gruppe ein Eigenkapital in Höhe von 653.582 TEUR (Vorjahr: 560.942 TEUR) aus, das im Wesentlichen aus frei verfügbaren Gewinnrücklagen in Höhe von 676.381 TEUR (Vorjahr: 604.477 TEUR) besteht. Die frei verfügbaren Gewinnrücklagen beinhalten nicht die gesetzliche Rücklage der WILO SE in Höhe von 2.698 TEUR (Vorjahr: 2.698 TEUR). Die frei verfügbaren Gewinnrücklagen und die gesetzliche Rücklage bilden gemeinsam die Gewinnrücklagen in Höhe von 679.079 TEUR (Vorjahr: 607.175 TEUR).

Die WILO SE hat sich im Rahmen der Aufnahme von Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen unter anderem dazu verpflichtet, eine Mindesteigenkapitalquote auszuweisen. Die Gesellschaft ist dieser Verpflichtung in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 vollumfänglich nachgekommen. Detailliertere Erläuterungen zu diesen Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen werden unter Angabe (9.12) des Konzernanhangs gegeben.

(9.12) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich zum 31. Dezember 2016 und 2015 wie folgt zusammen:

Finanzschulden		
TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Finanzschulden		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 bis < 5 Jahren	82.240	9.550
von > 5 Jahren	36.982	111.964
Gesamt	119.222	121.514
Kurzfristige Finanzschulden		
mit einer Restlaufzeit		
von < 1 Jahr	18.116	45.753

Die WILO SE weist zum 31. Dezember 2016 die folgenden wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen aus:

- **USPP 2023 & USPP 2021** Die WILO SE hat im März 2013 und Februar 2011 Schuldverschreibungen in Höhe von 37,0 Mio. EUR und 75,0 Mio. EUR im Rahmen von US-Privatplatzierungen begeben. Beide Platzierungen fanden im Rahmen einer Private-Shelf-Facility (unverbindliche Fremdkapitalzusage) in Höhe von 150,0 Mio. USD statt, die damit vollständig in Anspruch genommen worden ist. Die Schuldverschreibungen wurden beide in Euro aufgenommen und sind weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert. Die Schuldverschreibung in Höhe von 37,0 Mio. EUR („USPP 2023“) ist im Jahre 2023 endfällig und wird mit 3,1125 % p.a. verzinst. Die Schuldverschreibung in Höhe von 75,0 Mio. EUR („USPP 2021“) ist im Jahre 2021 endfällig und weist einen Zinscoupon in Höhe von 4,50 % p.a. aus.
- **SCHULDSCHEIN 2020** Im Januar 2011 hat die WILO SE ein Schuldscheindarlehen („Schuldschein 2020“) in Höhe von 25,0 Mio. EUR und einer Laufzeit bis 2020 aufgenommen, das ab 2011 halbjährlich in Höhe von rund 1,25 Mio. EUR getilgt und mit 4,08 % p.a. verzinst wird. Das Schuldscheindarlehen valutierte zum Bilanzstichtag in Höhe von 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 12,5 Mio. EUR) und ist weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert.

Die im Rahmen einer US-Privatplatzierung begebene zweite Tranche („USPP 2016“) der im Geschäftsjahr 2006 aufgenommenen Schuldverschreibungen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr planmäßig abgelöst. Die Schuldverschreibungen hatten einen Gesamtwert von ursprünglich 67,5 Mio. EUR (80,0 Mio. USD, in zwei Tranchen à 40,0 Mio. USD) mit Lauf-

zeiten bis 2013 bzw. 2016 sowie einer festen Verzinsung in Höhe von 5,28 % bzw. 5,33 % p.a. und waren weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert. Die erste Tranche in Höhe von 40,0 Mio. USD wurde 2013 planmäßig getilgt. Zum 31. Dezember 2015 valutierte die zweite Tranche der Schuldverschreibung in Höhe von 36,7 Mio. EUR.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen (Verhältnis des konsolidierten EBITDA zu konsolidiertem Zinsaufwand (Zinsdeckungsgrad), Verhältnis der konsolidierten Nettoverschuldung zu konsolidiertem EBITDA (Verschuldungsgrad) sowie Eigenkapitalquote) im Rahmen der begebenen Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen zu erfüllen. Die WILO SE ist dieser Verpflichtung in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 vollumfänglich nachgekommen. Weiterhin enthalten die Verträge eine Reihe marktüblicher Kündigungsgründe.

Im Zusammenhang mit diesen Finanzierungsvereinbarungen sind Anschaffungsnebenkosten entstanden, die aktivisch von den Finanzschulden abgesetzt sind und unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Finanzierungsverträge verteilt sowie aufwandswirksam ausgewiesen werden. Zum Bilanzstichtag betragen die noch zu verteilenden Anschaffungsnebenkosten 491 TEUR (Vorjahr: 690 TEUR).

Zum 31. Dezember 2016 weisen die Finanzschulden einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von 157.283 TEUR (Vorjahr: 186.125 TEUR) auf, der unter Anwendung von Barwertmodellen ermittelt worden ist.

Die kurzfristigen Finanzschulden bestehen im Wesentlichen aus Kontokorrentkrediten sowie dem kurzfristigen Teil der langfristigen Finanzschulden, der im Geschäftsjahr 2017 getilgt wird.

FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZSCHULDEN

Die folgende Tabelle stellt die Fälligkeitsstruktur der gesamten Finanzschulden der Wilo Gruppe zum 31. Dezember 2016 und 2015 dar:

Fälligkeitsstruktur der Finanzschulden

Stand zum 31.12.2016

Mio. EUR	Nominal- volumen	Buchwert	Fälligkeitsstruktur							Gesamt
			2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	
USPP 2023	37,0 Mio. EUR	37,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	37,0	37,0
USPP 2021	75,0 Mio. EUR	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
Schuldschein 2020	25,0 Mio. EUR	10,0	2,5	2,5	2,5	2,5	0,0	0,0	0,0	10,0
		122,0	2,5	2,5	2,5	2,5	75,0	0,0	37,0	122,0
Kontokorrent- verbindlichkeiten		15,3	15,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	15,3
Finanzschulden		137,3	17,8	2,5	2,5	2,5	75,0	0,0	37,0	137,3

Stand zum 31.12.2015

Mio. EUR	Nominal- volumen	Buchwert	Fälligkeitsstruktur							Gesamt
			2016	2017	2018	2019	2020	2021-22	2023	
USPP 2023	37,0 Mio. EUR	37,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	37,0	37,0
USPP 2021	75,0 Mio. EUR	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
USPP 2016	40,0 Mio. USD	36,7	36,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	36,7
Schuldschein 2020	25,0 Mio. EUR	12,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	0,0	0,0	12,5
		161,2	39,2	2,5	2,5	2,5	2,5	75,0	37,0	161,2
Kontokorrent- verbindlichkeiten		6,1	6,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,1
Finanzschulden		167,3	45,3	2,5	2,5	2,5	2,5	75,0	37,0	167,3

(9.13) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 31. Dezember 2016 und 2015 wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 < 5 Jahren	228	1.251
von < 1 Jahr	142.180	139.783
Gesamt	142.408	141.034

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem gewöhnlichen Lieferungs- und Leistungsverkehr. Der Vorstand geht davon aus, dass der Buchwert der langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

(9.14) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2016 und 2015 wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
davon		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		
mit einer Restlaufzeit von > 1 < 5 Jahren	2.980	2.930
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		
mit einer Restlaufzeit von > 1 < 5 Jahren	3.471	3.626
Gesamt	6.451	6.556
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
davon		
Verbindlichkeiten aus Wechseln	12.518	11.987
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen	2.696	2.691
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.001	2.016
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	141	1.314
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	18.455	18.314
Gesamt	35.811	36.322

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem Beträge für Steuerberatung, Jahresabschlusskosten, Provisionen, Delkredere-Provisionen und andere finanzielle Verpflichtungen gegenüber fremden Unternehmen. Der Vorstand geht davon aus, dass der Buchwert der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

(9.15) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2016 und 2015 wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten		
TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Abgegrenzte Einnahmen	986	882
Gesamt	986	882
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Steuern	30.284	29.616
Verbindlichkeiten Personal	29.361	27.604
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.441	8.850
Sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	4.409	5.890
Abgegrenzte Einnahmen	18	13
Übrige Verbindlichkeiten	2.167	3.963
Gesamt	75.680	75.936

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten Personal enthalten Beträge für rückständigen Urlaub, Tantiemen und Gratifikationen, noch abzurechnende Gehälter, Berufsgenossenschaft und Abfindungen.

(9.16) Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Die Pensionen und sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses setzen sich zum 31. Dezember 2016 und 2015 wie folgt zusammen:

Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen		
TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Rückstellung für Pensionen	80.945	72.289
Ähnliche Verpflichtungen	4.068	3.780
Gesamt	85.013	76.069

Die Pensionsrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Pensionsrückstellungen		
TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Barwert der Pensionsverpflichtung	91.907	82.464
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-10.962	-10.175
Rückstellung für Pensionen	80.945	72.289

Pensionsverpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter der Wilo Gruppe und ihre Hinterbliebenen auf der Grundlage leistungsdefinierter Versorgungspläne (Defined Benefit Plans) gebildet.

Die Versorgungsleistungen werden in Abhängigkeit von den länderspezifischen Gegebenheiten gewährt und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter. Zum überwiegenden Teil erhalten die Begünstigten Leistungen in Form von lebenslangen Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten. In geringerem Umfang werden Leistungen in Form von Einmalzahlungen bei Renteneintritt gewährt.

Die entsprechenden Rückstellungen bemessen sich nach versicherungsmathematischen Bewertungen der bestehenden Versorgungsverpflichtungen, die in jedem Jahr neu durchgeführt werden.

Die Aufwendungen aus den Zusagen werden entsprechend dem versicherungsmathematischen Gutachten über die Dienstzeit der Beschäftigten verteilt und bestehen aus Personal- und Zinsaufwand. Dabei wird der Personalaufwand den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Der Zinsaufwand wird saldiert mit dem Zinsertrag aus Planvermögen im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bzw. Neubewertungen des Planvermögens werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der leistungsorientierte Plan der WILO SE wurde zum 31. Dezember 2005 geschlossen. Dafür wurde ein beitragsorientierter Plan (Defined Contribution Plan) für die Mitarbeiter der WILO SE eingerichtet, die ab dem 1. Januar 2006 eine Pensionszusage erhalten haben. Der Aufwand aus beitragsorientierten Plänen innerhalb der Wilo Gruppe betrug im Berichtsjahr 2.509 TEUR (Vorjahr: 2.781 TEUR).

Im Vorjahr wurden in zwei Gesellschaften der Wilo Gruppe die Pensionspläne für die Mitarbeiter geschlossen und gemäß den entsprechenden Regelungen der Pensionsvereinbarungen abgewickelt. Die Pensionsansprüche der Mitarbeiter wurden abgegolten und die entsprechend zurückgestellten Beträge nebst zugehörigen Planvermögen ausgebucht.

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

Barwert der Pensionsverpflichtungen		
TEUR	2016	2015
Stand zum 01.01.	82.464	87.895
Laufender Dienstaufwand	2.986	3.141
Nachzuverrechnender Dienstaufwand	43	-80
Zinsaufwand	1.655	1.703
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Veränderung von demografischen Annahmen	241	-555
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	7.668	-6.269
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Erfahrungsanpassungen	-62	41
Pensionszahlungen	-2.925	-3.402
Währungseffekte und übrige Änderungen	-163	-10
Stand zum 31.12.	91.907	82.464

Die Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die Begünstigten:

- Aktive begünstigte Arbeitnehmer: 50.357 TEUR (Vorjahr: 44.714 TEUR)
- Ausgeschiedene begünstigte Arbeitnehmer: 7.840 TEUR (Vorjahr: 6.711 TEUR)
- Pensionäre: 33.710 TEUR (Vorjahr: 31.039 TEUR)

Die Bewertung der Pensionsverpflichtung beruht auf versicherungsmathematischen Annahmen. Entsprechend ist die Wilo Gruppe bestimmten versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Dazu zählen insbesondere Zinsrisiken, Rentensteigerungsrisiken, Gehaltsrisiken sowie Langlebigerisiken.

Veränderungen der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf den Barwert der Pensionsverpflichtung gehabt:

		Barwert der Pensionsverpflichtung Veränderung in %	
		2016	2015
Diskontierungszins	+0,5 %	-7,2	-7,3
	-0,5 %	8,1	8,3
Rentenfaktor	+0,25 %	2,5	2,4
	-0,25 %	-2,4	-2,3
Gehaltsfaktor	+0,25 %	0,7	0,7
	-0,25 %	-0,7	-0,6
Lebenserwartung	+10 %	6,2	5,9

Die Berechnung der Sensitivitäten unterstellt jeweils nur die Änderung eines einzelnen Faktors, während die anderen versicherungsmathematischen Annahmen konstant gehalten werden. Bei den zugrunde gelegten Abweichungen handelt es sich um realistische Annahmen, die auf Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und zukünftigen Markterwartungen beruhen.

Zum 31. Dezember 2016 beträgt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung 17,4 Jahre (Vorjahr: 16,7 Jahre).

Die Pensionsverpflichtungen in Höhe von 91.907 TEUR (Vorjahr: 82.464 TEUR) betreffen zu 73,4 % das Inland (Vorjahr: 73,7 %).

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

Zeitwert des Planvermögens		
TEUR	2016	2015
Stand zum 01.01.	10.175	9.546
Zinsertrag	203	288
Neubewertung		
Verlust aus Planvermögen (ohne Zinsertrag)	-105	-126
Auszahlungen	-439	-632
Einzahlungen durch Arbeitgeber	1.551	892
Währungseffekte und übrige Änderungen	-423	207
Stand zum 31.12.	10.962	10.175

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Bestandteile des Planvermögens		
TEUR	2016	2015
Zahlungsmittel	8.999	7.884
Qualifizierte Versicherungspolizen	1.588	1.924
Investmentfonds	375	367
Stand zum 31.12.	10.962	10.175

Darüber hinaus bestehen Rückdeckungsversicherungen zur Absicherung der rückstellungsfinanzierten Pensionsverpflichtungen in Höhe von 2.373 TEUR (Vorjahr: 2.337 TEUR), die allerdings nicht die Voraussetzungen für die Klassifizierung als Planvermögen gemäß IAS 19 erfüllen.

Die Gesellschaft geht zurzeit davon aus, dass keine weiteren Einzahlungen in das Planvermögen in den kommenden Jahren vorgenommen werden.

PENSIONSÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN Die pensionsähnlichen Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für 2016 betragen 4.068 TEUR (Vorjahr: 3.780 TEUR). Darin enthalten sind Bruttoverpflichtungen aus Altersteilzeit für die WILO SE in Höhe von 2.971 TEUR (Vorjahr: 2.843 TEUR).

Der am Bilanzstichtag beizulegende Zeitwert von Planvermögen in Höhe 2.048 TEUR (Vorjahr: 1.962 TEUR) wurde in Abzug gebracht, soweit es die Erfüllungsrückstände aus Altersteilzeit betrifft. Der darüber hinaus bestehende Teil des Planvermögens in Höhe von 556 TEUR (Vorjahr: 810 TEUR), der nicht mit den Erfüllungsrückständen aus Altersteilzeit verrechnet wird, wird unter den Rückdeckungsansprüchen innerhalb der langfristigen sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen. Der Diskontierungszinssatz für die Berechnung der Verpflichtungen aus Altersteilzeit zum 31. Dezember 2016 beträgt 1,30 % (Vorjahr: 2,30 %). Ferner wurde eine jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung in Höhe von 1,50 % (Vorjahr: 1,50 %) angenommen.

(9.17) Sonstige Rückstellungen

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen für Garantien werden für mögliche Gewährleistungsfälle gebildet und anhand der Erfahrungen der Vergangenheit und der geplanten Maßnahmen bewertet.

Die Rückstellung für Boni und Rabatte umfasst Rückvergütungen an Kunden für das Geschäftsjahr 2016. Die Wilo Gruppe erwartet, dass die entsprechenden Rückvergütungen in Höhe von 19.514 TEUR (Vorjahr: 18.869 TEUR) bis Mitte des Jahres 2017 nahezu vollständig an die Kunden ausgezahlt werden.

Sonstige Rückstellungen

TEUR	01.01.2016	Währungs- umrechnung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2016
Langfristig						
Garantien	3.422	-33	302	94	901	3.894
Kurzfristig						
Garantien	15.261	-83	2.396	723	3.982	16.041
Boni und Rabatte	18.869	-642	13.298	2.119	16.704	19.514
Übrige	7.376	-93	3.473	2.688	6.643	7.765
Gesamt	41.506	-818	19.167	5.530	27.329	43.320

(10.) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach Zahlungsströmen (Cashflows) aus der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt und währungsbereinigt ausgewiesen. Auswirkungen des Einflusses von Währungskursänderungen und konsolidierungskreisbedingten Änderungen auf die Zahlungsmittel werden gesondert gezeigt. Die Zahlungsmittel umfassen zum 31. Dezember 2016 Bar-mittel und Sichteinlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 178.274 TEUR (Vorjahr: 165.797 TEUR), wovon liquide Mittel in Höhe von 552 TEUR (Vorjahr: 274 TEUR) Verfügungsbe-schränkungen unterliegen.

Die Ausgangsgröße für die Konzern-Kapitalflussrechnung bildet das operative Ergebnis (EBIT), das aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet wird (vgl. Angabe (8.10) des Konzernanhangs). Die währungskursbedingten Änderungen der Zahlungsmittel in Höhe von 1.239 TEUR (Vorjahr: -208 TEUR) betreffen Effekte aus der Umrechnung der Fremdwährungsbestände an Zahlungsmitteln in Berichtswährung. Detaillierte Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung sind unter dem Abschnitt „Finanzlage“ im Konzernlagebericht zu finden. Unter den Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sind Auszahlungen im Zusammenhang mit aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 18.510 TEUR (Vorjahr: 19.970 TEUR) enthalten.

Die erhaltenen Zinsen werden ebenso wie die gezahlten Zinsen dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet, da die erhaltenen Zinsen im Wesentlichen Zahlungen im Zusammenhang mit der kurzfristigen Wiederanlage von aufgenommenen, aber noch nicht benötigten Finanzmitteln beinhalten.

(11.) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Wilo Gruppe richtet sich gemäß IFRS 8 „Operating Segments“ nach der internen Organisations- und Managementstruktur sowie der monatlichen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat der WILO SE. Auf der Grundlage einer matrixähnlichen Organisation innerhalb der Wilo Gruppe wirken Regionalverantwortliche mit Verantwortlichen der Produktbereiche und Marktsegmente zusammen. Dementsprechend ist auch die Berichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat aufgebaut. Managemententscheidungen und Steuerungsmaßnahmen des Vorstands der WILO SE werden im Wesentlichen auf der Grundlage der regionalen Finanzkennzahlen „Umsatzerlöse“ und „EBIT“ getroffen. Somit stellen die Regionen im Rahmen der Segmentberichterstattung die operativen Segmente dar.

Die vier berichtspflichtigen Segmente umfassen die folgenden Ländergruppen bzw. Länder:

- *Europe*: alle europäischen Staaten außer Russland, Weißrussland und Ukraine
- *Asia Pacific*: Indien, China, Südkorea, südostasiatische Staaten, Australien und Ozeanien
- *EMEA*: Russland, Weißrussland, Ukraine, kaukasische Staaten, Staaten der Golfregion, afrikanische Staaten
- *Others*: Staaten des amerikanischen Kontinents

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Konzernabschlusses ermittelt. Die Segmentinformationen werden nach Konsolidierung der intra- und intersegmentären Geschäftsvorfälle und Sachverhalte ausgewiesen, da sie nicht Bestandteil der internen monatlichen Berichterstattung innerhalb der Wilo Gruppe sind.

Die Umsatzerlöse nach Segmenten stellen die Umsätze mit fremden Dritten und mit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften dar, an denen die Wilo Gruppe beteiligt ist, und ergeben sich nach dem Sitz des Kunden. In Deutschland wurden mit externen Kunden im Geschäftsjahr 2016 Umsatzerlöse in Höhe von 238.810 TEUR (Vorjahr: 233.004 TEUR) erzielt.

Das EBIT nach Segmenten zeigt die Jahresergebnisse vor Finanzergebnis und Ertragsteuern einschließlich der Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter.

Das Vermögen nach Segmenten sowie die Umsatzerlöse zwischen den berichtspflichtigen Segmenten werden nicht dargestellt, da sie nicht Bestandteil der internen monatlichen Berichterstattung innerhalb der Wilo Gruppe sind.

Die Segmentinformationen stellen sich nach der Vertriebsstruktur für die Geschäftsjahre 2016 und 2015 wie folgt dar:

Segmentinformationen					
2016					
TEUR	Europe	Asia Pacific	EMEA	Others	Gesamt
Umsatzerlöse nach Segmenten	743.981	359.556	187.821	35.732	1.327.090
Operatives Ergebnis (EBIT) nach Segmenten	80.755	15.843	14.927	-4.437	107.088
darin enthaltene planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	29.241	13.272	6.731	1.757	51.001
darin enthaltene zahlungsunwirksame Aufwendungen	22.141	7.994	1.791	1.062	32.988
2015					
TEUR	Europe	Asia Pacific	EMEA	Others	Gesamt
Umsatzerlöse nach Segmenten	744.672	344.557	190.165	37.732	1.317.126
Operatives Ergebnis (EBIT) nach Segmenten	95.056	15.615	15.198	-4.682	121.187
darin enthaltene planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	29.864	12.502	6.136	1.800	50.302
darin enthaltene zahlungsunwirksame Aufwendungen	26.425	7.149	872	523	34.969

Das operative Ergebnis (EBIT) im Konzern leitet sich wie folgt auf das Konzernergebnis über:

Operatives Ergebnis (EBIT)		
TEUR	2016	2015
Operatives Ergebnis (EBIT)	107.088	121.187
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-616	-154
Finanzergebnis	-3.514	-7.992
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	102.958	113.041
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-26.982	-32.560
Konzernergebnis	75.976	80.481

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf die Marktsegmente auf:

Umsatzerlöse nach Marktsegmenten		
TEUR	2016	2015
Building Services	1.044.717	1.014.594
Water Management & Industry	282.373	302.532
Gesamt	1.327.090	1.317.126

(12.) Angaben zu Finanzinstrumenten

(12.1) Derivative Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle stellt die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2016 sowie die Veränderung zum Vorjahr dar:

TEUR	Marktwert				Nominalvolumen	
	Laufzeit ab 31.12.2016		Vorjahr	Veränderung gesamt	31.12.2016	31.12.2015
	< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre				
Devisentermingeschäfte	576	7	580	3	21.436	17.398
Zinswährungsswaps	0	0	3.017	-3.017	0	33.750
Rohstoffderivate	1.386	0	-1.281	-2.667	9.786	9.463

Im Finanzergebnis stehen Gewinne von 3.407 TEUR (Vorjahr: 5.585 TEUR) Verlusten in Höhe von 754 TEUR (Vorjahr: 1.302 TEUR) gegenüber (vgl. Angabe (8.8) des Konzernanhangs).

(12.2) Angaben zu Buchwerten und Marktwerten der Finanzinstrumente

In den folgenden Tabellen werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit ihren Buchwerten zum 31. Dezember 2016 und 2015 pro Bewertungskategorie gemäß IAS 39 bzw. nach Klassen der Bilanz dargestellt.

Dabei wurden auch die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing berücksichtigt, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehören.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31.12.2016

TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Wertansatz in Bilanz nach IAS 39			Buchwert zum 31.12.2016
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	Wertansatz in Bilanz nach IAS 17	
Langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	266.770			266.770
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen gegen Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen und assoziierte Unternehmen	LaR	167			167
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	FAHfT		2.110		2.110
Ausleihungen und Darlehen	LaR	15			15
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	211	7		218
Übrige finanzielle Forderungen	LaR	6.454			6.454
Zahlungsmittel	LaR	178.274			178.274
Langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzschulden	FLAC	137.338			137.338
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	142.408			142.408
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Wechseln	FLAC	12.518			12.518
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen	FLAC	2.696			2.696
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n/a			4.981	4.981
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	FLHfT		141		141
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	21.926			21.926
davon aggregiert nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
Loans and Receivables (LaR)		451.680			451.680
Available for Sale (AfS)		211	7		218
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)			2.110		2.110
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)		316.886			316.886
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)			141		141

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31.12.2015

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz in Bilanz nach IAS 39			Buchwert zum 31.12.2015
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert	Wertansatz in Bilanz nach IAS 17	
Langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	264.190			264.190
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen gegen Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen und assoziierte Unternehmen	LaR	187			187
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	FAHfT		3.630		3.630
Ausleihungen und Darlehen	LaR	487			487
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	259	7		266
Übrige finanzielle Forderungen	LaR	8.575			8.575
Zahlungsmittel	LaR	165.797			165.797
Langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzschulden	FLAC	167.267			167.267
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	141.034			141.034
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Wechseln	FLAC	11.987			11.987
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen	FLAC	2.691			2.691
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n/a			4.946	4.946
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	FLHfT		1.314		1.314
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	21.940			21.940
davon aggregiert nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
Loans and Receivables (LaR)		439.236			439.236
Available for Sale (AfS)		259	7		266
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)			3.630		3.630
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)		344.919			344.919
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)			1.314		1.314

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7 stimmen grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten (Marktwerten) je Klasse überein. Lediglich bei den Finanzschulden weichen die Buchwerte in Höhe von 137.338 TEUR (Vorjahr: 167.297 TEUR) von den beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 157.283 TEUR (Vorjahr: 186.125 TEUR) ab.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzschulden wurden anhand von Barwertmodellen ermittelt.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2016, die in Höhe von 211 TEUR (Vorjahr: 259 TEUR) der Bewertungskategorie „Available for Sale“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten

bilanziert worden sind, betreffen im Wesentlichen Gesellschaften, an denen die WIL0 SE direkt oder indirekt 100 % der Gesellschaftsanteile hält und die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert wurden. Die beizulegenden Zeitwerte dieser sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, können nicht verlässlich ermittelt werden, da es sich hierbei um Anteile an Gesellschaften handelt, für die keine Börsenkurse oder sonstigen Marktwerte vorliegen. Eine verlässliche Ermittlung des Marktwerts wäre nur im Rahmen von konkreten Verkaufsverhandlungen möglich. Eine Veräußerung dieser Gesellschaften ist derzeit nicht geplant.

Die beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte, die der Bewertungskategorie „Available for Sale“ in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr: 7 TEUR) zugeordnet sind, werden direkt oder indirekt aus Markt- und Börsenkursen zum Bilanzstichtag abgeleitet.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten, die den Bewertungskategorien „Financial Assets Held for Trading“ bzw. „Financial Liabilities Held for Trading“ in Höhe von 2.110 TEUR (Vorjahr: 3.630 TEUR) bzw. 141 TEUR (Vorjahr: 1.314 TEUR) zugeordnet sind, wird unter Angabe (7.) des Konzernanhangs dargestellt.

(12.3) Nettogewinne und Nettoverluste je Bewertungskategorie

Die folgende Tabelle stellt das Nettoergebnis gemäß IFRS 7 dar, das Zinsen, Dividenden, Marktwertänderungen, Wertaufholungen, Wertberichtigungen sowie Fremdwährungseffekte je Bewertungskategorie für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umfasst, die in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 erfolgswirksam ausgewiesen wurden. Hierin sind keine Ergebniseffekte aus Finanzierungsleasing berücksichtigt, da das Finanzierungsleasing keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehört.

Nettogewinne/-verluste							
Bewertungskategorie TEUR	Buchwert 31.12.	Zinsen und Dividenden	Änderung des beizulegenden Zeitwerts	Zuführung zu Wert- berichtigungen	Auflösung von Wertbe- richtigungen	Fremd- währungs- effekte	Nettogewinne/ Nettoverluste
Geschäftsjahr 2016							
LaR	451.680	1.463		-6.256	1.279	1.825	-1.689
AfS	218	0					0
FAHfT/FLHfT	1.969	114	2.653				2.767
FLAC	-316.886	-5.663				868	-4.795
Gesamt		-4.086	2.653	-6.256	1.279	2.693	-3.717
Geschäftsjahr 2015							
LaR	439.236	1.028		-6.469	1.389	-2.076	-6.128
AfS	266	0					0
FAHfT/FLHfT	2.316	229	4.283				4.512
FLAC	-344.919	-7.721				-5.833	-13.554
Gesamt		-6.464	4.283	-6.469	1.389	-7.909	-15.170

(12.4) Fair-Value-Hierarchie finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, werden anhand der Ermittlung ihres beizulegenden Zeitwerts in folgende drei Level gemäß IFRS 13 eingeteilt:

Level 1: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von quotierten Marktpreisen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Level 2: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von Wertfaktoren für diesen Vermögenswert oder diese Verbindlichkeit, die direkt oder indirekt auf einem Markt beobachtbar sind.

Level 3: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von Wertfaktoren für diesen Vermögenswert oder diese Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die folgende Tabelle stellt die Einteilung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die zum 31. Dezember 2016 und 2015 innerhalb der Wilo Gruppe bestanden und zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden bzw. deren beizulegender Zeitwert angegeben wird.

Fair-Value-Hierarchie		
TEUR	31.12.2016 Level 2	31.12.2015 Level 2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	7	7
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten (FAHFT)	2.110	3.630
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten (FLHFT)	141	1.314
Finanzschulden (LaR)	157.283	186.125

Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2016 und 2015 keine finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten aus, die aufgrund der Ermittlungsmethode für ihren beizulegenden Zeitwert in Level 1 oder 3 einzustufen wären.

Soweit Umgliederungen in andere Level der Bewertungshierarchie erforderlich sind, werden diese zum Ende des Geschäftsjahres, in dem das Ereignis eintritt, das die Umgliederung erforderlich macht, vorgenommen.

(13.) Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente

GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS Die Wilo Gruppe unterliegt aufgrund ihrer internationalen Geschäftstätigkeit hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen Marktrisiken insbesondere aus der Veränderung der Währungskurse, der Zinssätze und der Rohstoffpreise. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzwirtschaftlichen Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, d.h., für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz. Das allgemeine Kreditrisiko bezüglich dieser derivativen Finanzinstrumente ist als gering einzuschätzen, da die Geschäfte nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen werden. Darüber hinaus bestehen Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiken sowie Liquiditätsrisiken.

Die Grundzüge der Finanzpolitik und -strategie werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik und -strategie sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Abteilung Group-Treasury. Weitere Erläuterungen zu Risiken und Risikomanagement sind im Konzernlagebericht unter dem Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ zu finden.

WÄHRUNGSRISSKO Währungsrisiken der Wilo Gruppe resultieren im Wesentlichen aus Finanzierungsmaßnahmen und operativer Tätigkeit. Die Währungsrisiken aus Finanzierungsmaßnahmen ergeben sich vor allem aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die gegenüber externen Kreditgebern bestehen, und Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Die Währungskursrisiken aus operativen Tätigkeiten bestehen im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen an Konzerngesellschaften. Den hieraus resultierenden Währungskursrisiken wird einerseits durch gegenläufige Geschäfte in der gleichen Währung, andererseits durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begegnet. Das Währungskursrisiko aus operativen Tätigkeiten der Konzernunternehmen mit externen Kunden und Lieferanten wird als gering eingeschätzt, da diese Aktivitäten überwiegend in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften abgewickelt werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Fremdwährungsrisikoposition der Wilo Gruppe zum 31. Dezember 2016 und 2015 in der jeweiligen Fremdwährung. Diese besteht aus Fremdwährungstransaktionen des operativen Geschäfts sowie aus Finanzierungsmaßnahmen in Fremdwährung, die sich bis

zum 31. Dezember 2016 und 2015 ergeben haben, sowie aus erwarteten Fremdwährungstransaktionen des operativen Geschäfts, die sich in 2017 bzw. 2016 ergeben werden. Die Auswirkungen der Umrechnung von Abschlüssen der Tochtergesellschaften in die Berichtswährung (Translationsrisiko) bleiben bei dieser Betrachtung unberücksichtigt.

Fremdwährungsrisikoposition zum 31.12.2016

in Mio.	EUR	USD	GBP	PLN	RON	RUB	SEK
Zahlungsmittel	7,4	2,6	1,3	0,1	0,0	0,0	3,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	9,8	5,8	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2,5	13,9	0,8	6,4	10,1	75,6	17,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-1,9	-3,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-15,5	-6,5	-0,6	-0,1	0,0	-2,7	0,0
Finanzschulden	-2,7	-1,4	0,0	0,0	0,0	-2,7	0,0
Währungsrisiken aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – brutto –	-0,4	10,5	1,5	6,4	10,1	70,3	21,5
Erwartete Verkäufe in 2017	64,5	50,2	15,5	85,8	43,3	3.320,0	71,0
Erwartete Einkäufe in 2017	-100,4	-66,2	-0,1	0,0	0,0	-17,2	0,0
Währungsrisiko aus erwarteten Transaktionen des operativen Geschäfts in 2017 – brutto –	-35,9	-16,0	15,4	85,8	43,3	3.302,8	71,0
Sicherungsgeschäfte	0,0	0,6	-7,0	-3,0	-3,0	-30,0	-24,0
Währungsrisiko – netto –	-36,3	-4,9	9,9	89,2	50,4	3.343,1	68,5

Fremdwährungsrisikoposition zum 31.12.2015

in Mio.	EUR	USD	GBP	PLN	RON	RUB	SEK
Zahlungsmittel	4,9	5,7	1,6	0,0	0,0	0,0	5,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	9,7	5,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3,3	21,5	1,2	7,2	16,6	51,6	32,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-2,5	-4,5	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-21,1	-19,8	-0,1	-0,1	0,0	-1,3	0,0
Finanzschulden	0,0	-41,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsrisiken aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – brutto –	-5,7	-32,7	2,6	7,1	16,6	50,3	38,7
Erwartete Verkäufe in 2016	70,6	65,2	14,8	96,0	49,9	3.045,3	70,0
Erwartete Einkäufe in 2016	-102,9	-80,1	-0,5	-0,1	0,0	-20,6	0,0
Währungsrisiko aus erwarteten Transaktionen des operativen Geschäfts in 2016 – brutto –	-32,3	-14,9	14,3	95,9	49,9	3.024,7	70,0
Sicherungsgeschäfte	0,0	42,2	-5,0	-1,0	-3,0	0,0	-12,0
Währungsrisiko – netto –	-38,0	-5,4	11,9	102,0	63,5	3.075,0	96,7

Die Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, die erwarteten Fremdwährungstransaktionen sowie die derivativen Finanzinstrumente in Form von Zinswährungsswaps und Devisentermingeschäften weisen bestimmte Sensitivitäten gegenüber Währungsschwankungen auf. Eine Auf- bzw. Abwertung der jeweiligen Währung um 10,0% zum 31. Dezember gegenüber sämtlichen anderen Währungen hätte die folgenden hypothetischen Ergebnisauswirkungen.

Sensitivitätsanalyse

Mio. EUR	2016		2015	
	+10%	-10%	+10%	-10%
EUR	-4,2	3,4	-4,2	3,5
USD	-0,8	0,6	-0,6	0,5
GBP	1,3	-1,0	1,8	-1,5
PLN	2,2	-1,8	2,7	-2,2
RON	1,2	-1,0	1,6	-1,3
RUB	5,7	-4,7	4,2	-3,5
SEK	0,8	-0,7	1,2	-1,0

Die Sensitivitätsanalyse unterstellt, dass alle anderen wertbeeinflussenden Faktoren konstant bleiben und dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Auswirkungen auf das sonstige Ergebnis ergäben sich nicht, da die Wilo Gruppe kein Hedge Accounting anwendet.

ZINSRISIKO Das Zinsrisiko resultiert hauptsächlich aus variabel verzinslichen Finanzschulden und der Anlage von flüssigen Mitteln. Zinsrisiken entstehen dabei sowohl aus

dem Anstieg als auch aus dem Sinken der Zinskurve. Gegen negative Wertveränderungen aus unerwarteten Zinsbewegungen sichert sich die Wilo Gruppe durch derivative Finanzgeschäfte ab. Das Zinsrisiko im Sinne des IFRS 7 wird als gering eingeschätzt, da der überwiegende Teil der Finanzschulden langfristig festverzinslich ist.

Eine Erhöhung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte würde das Zinsergebnis aus der Anlage flüssiger Mittel um rund 250 TEUR (Vorjahr: 250 TEUR) verbessern. Bei einer Verminderung des Zinsniveaus und resultierenden negativen Einlagenzinssätzen würde die Wilo Gruppe ihre Anlagestrategie entsprechend anpassen, um eine Belastung des Zinsergebnisses zu minimieren.

ROHSTOFFPREISRISIKO Das Rohstoffpreisrisiko der Wilo Gruppe resultiert im Wesentlichen aus Preisschwankungen der Weltmärkte für Kupfer und Aluminium sowie deren Legierungen. Zur Steuerung dieses Risikos setzt die Wilo Gruppe gezielt Rohstoffderivate ein. Der wesentliche Teil des Beschaffungsvolumens von Kupfer wurde für das Geschäftsjahr 2017 preisfixiert. Ab dem Geschäftsjahr 2018 würde aus heutiger Sicht die Ertragslage der Wilo Gruppe durch Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer und Aluminium sowie deren Legierungen beeinflusst werden.

Rohstoffpreisrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte einer Änderung der Rohstoffpreise dar. Durch einen Anstieg (Rückgang) der Preise für Kupfer und Aluminium jeweils zum 31. Dezember um 10% ergäben sich die folgenden hypothetischen Ergebnisauswirkungen.

Sensitivitätsanalyse

TEUR	Kupfer		Aluminium		Gesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Preisanstieg (10%)						
Ergebnisauswirkung	-536	-521	-455	-467	-991	-988
Preisrückgang (10%)						
Ergebnisauswirkung	536	521	455	467	991	988

In die Berechnung sind sämtliche zum Stichtag vorhandene Derivate für Kupfer und Aluminium sowie das jeweils für das Folgejahr geplante Beschaffungsvolumen eingeflossen. Auswirkungen auf das sonstige Ergebnis ergäben sich nicht, da die Wilo Gruppe kein Hedge Accounting anwendet.

KREDIT- BZW. FORDERUNGS-AUSFALLRISIKO Forderungsausfallrisiken auf der Kundenseite wird durch ein konzernweit einheitliches wirksames System begegnet, das ein konsequentes Forderungsmanagement und die Überwachung des

Zahlungsverhaltens umfasst. Die Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist begrenzt, da mit keinem Kunden mehr als 10,0 % des Wilo-Gesamtumsatzes erwirtschaftet werden.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko wieder. Die folgende Tabelle stellt das maximale Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko sowie die Altersstruktur der finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2016 und 2015 dar, die der Bewertungskategorie „Loans and Receivables“ zugeordnet werden. Dabei wurden die kurz- und langfristigen Bilanzpositionen zusammengefasst.

Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko							
TEUR	Buchwert	davon weder überfällig noch wertgemindert	davon in den folgenden Zeitbändern überfällig (in Tagen), aber noch nicht wertgemindert				
			bis 30	31 – 60	61 – 90	91 – 180	über 180
31.12.2016							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	266.770	211.206	26.060	5.856	2.753	3.399	3.707
Sonstige finanzielle Vermögenswerte*	6.636	6.636	0	0	0	0	0
31.12.2015							
TEUR	Buchwert	davon weder überfällig noch wertgemindert	bis 30	31 – 60	61 – 90	91 – 180	über 180
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	264.190	221.638	23.798	6.053	1.559	2.096	2.336
Sonstige finanzielle Vermögenswerte*	9.249	9.249	0	0	0	0	0

* Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden ohne die Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten und ohne die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Available for Sale“ dargestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch Eigentumsvorbehalte besichert. Der beizulegende Zeitwert der Eigentumsvorbehalte entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Wertberichtigungen beträgt 287.491 TEUR (Vorjahr: 281.208 TEUR). Zum 31. Dezember 2015 waren Einzelwertberichtigungen in Höhe von 17.457 TEUR (Vorjahr: 13.759 TEUR) auf überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 34.594 TEUR (Vorjahr: 23.728 TEUR) gebildet. Ferner bestanden zum Bilanzstichtag pauschalierte Einzelwertberichtigungen für länderspezifische Kreditrisiken in Höhe von

3.263 TEUR (Vorjahr: 3.259 TEUR) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Wertberichtigungen wurden aufgrund unterschiedlicher und üblicher Sachverhalte gebildet.

Daneben besteht ein maximales Ausfallrisiko für finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Available for Sale“ in Höhe von 218 TEUR (Vorjahr: 266 TEUR) und für finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Financial Assets Held for Trading“ in Höhe von 2.110 TEUR (Vorjahr: 3.630 TEUR), die ausschließlich aus derivativen Finanzinstrumenten bestehen. Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands

an sonstigen finanziellen Vermögenswerten deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Es wurden wie im Vorjahr zum 31. Dezember 2016 keine Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte erfasst.

Mit verschiedenen global agierenden Banken wurden Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte geschlossen. Im Rahmen dieser Verträge ist unter anderem vereinbart, dass bei Beträgen in gleicher Währung, die am selben Tag jeweils von den Vertragsparteien zahlbar sind, eine Aufrechnung erfolgt und entsprechend nur der verbleibende Nettobetrag von der einen an die andere Partei gezahlt wird. Darüber hinaus ist festgelegt, dass unter bestimmten Umständen, beispielsweise bei einem Ausfall einer der Parteien, sämtliche noch ausstehenden Transaktionen gekündigt werden. In diesem Fall wird eine Aufrechnung sämtlicher noch ausstehender Transaktionen vorgenommen.

Diese Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für eine Saldierung der entsprechenden Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz grundsätzlich nicht, da aus ihnen zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein einklagbarer Rechtsanspruch erwächst, die jeweiligen Vermögenswerte und Schulden gegeneinander aufzurechnen. Dieses Recht besteht nur für den Fall des Eintritts zukünftiger Ereignisse, wie beispielsweise dem Ausfall einer der beiden Vertragsparteien.

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte bzw. Schulden werden unsaldiert in der Bilanz ausgewiesen, da die Kriterien des IAS 32.42 für eine Aufrechnung nicht erfüllt waren. Sie unterliegen aber den oben beschriebenen Vereinbarungen, die bei Eintritt bestimmter zukünftiger Ereignisse eine Aufrechnung erlauben.

Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

TEUR	Buchwerte in der Bilanz	Vermögenswerte/Schulden mit einem Aufrechnungsrecht, das jedoch nicht die Kriterien zur bilanziellen Saldierung erfüllt	Nettowerte
31. Dezember 2016			
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	2.110	-80	2.030
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	-141	80	-61
31. Dezember 2015			
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	3.630	-33	3.597
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	-1.314	33	-1.281

LIQUIDITÄTSRISIKO Die Wilo Gruppe strebt eine kostengünstige und jederzeitige Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften an. Für diese Zwecke werden unterschiedliche Instrumente des Finanzmarkts eingesetzt. Diese Instrumente umfassen zum einen verbindlich und unverbindlich zugesagte Kreditlinien unterschiedlicher nationaler und internationaler renommierter Kreditinstitute, die Laufzeiten bis zu fünf Jahren aufweisen. Die Kreditlinien in Höhe von mehr als 200 Mio. EUR waren zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 15,3 Mio. EUR in Anspruch genommen (Vorjahr: 6,1 Mio. EUR). Zum anderen

hat die WILO SE ihren langfristigen Finanzbedarf über die Aufnahme von Schuldscheindarlehen gesichert, die ebenfalls mit finanzstarken und renommierten Finanzpartnern abgeschlossen wurden (siehe Angabe (9.12) des Konzernanhangs).

Aufgrund der bestehenden kurz- und mittelfristigen Kreditlinien mit unterschiedlichen renommierten Banken und Kreditinstituten, der langfristigen Deckung des Finanzbedarfs über die aufgenommenen Schuldscheindarlehen sowie anderer Refinanzierungsmöglichkeiten werden sowohl das Kreditausfall- als auch das Konzentrationsrisiko und somit das Liquiditätsrisiko für die Wilo Gruppe zurzeit als nicht wesentlich angesehen. Es bestehen ferner Cash-Pool- und Finanzierungsvereinbarungen mit Konzerngesellschaften, soweit dies nach lokalen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften möglich und sinnvoll ist.

Die folgende Tabelle stellt die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten und entsprechenden Zahlungsabflüsse einschließlich geschätzter Zinszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016 und 2015 dar:

Zahlungsabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2016

31.12.2016	Buchwert	Vereinbarte Zahlungen	Fälligkeiten		
			< 1 Jahr	> 1 < 5 Jahre	> 5 Jahre
Finanzschulden					
langfristig	119.222	-141.250	-4.915	-97.939	-38.396
kurzfristig	18.116	-18.116	-18.116	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142.408	-142.408	-142.180	-228	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4.981	-5.363	-2.196	-3.167	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	37.140	-37.140	-33.669	-3.471	0
Derivative Finanzinstrumente	141	-141	-141	0	0
Gesamt	322.008	-344.418	-201.217	-104.805	-38.396

Zahlungsabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2015

31.12.2015	Buchwert	Vereinbarte Zahlungen	Fälligkeiten		
			< 1 Jahr	> 1 < 5 Jahre	> 5 Jahre
Finanzschulden					
langfristig	121.514	-147.108	-5.322	-27.575	-114.211
kurzfristig	45.753	-45.753	-45.753	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141.034	-141.034	-139.783	-1.251	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4.946	-5.326	-2.189	-3.137	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	36.618	-36.618	-32.992	-3.626	0
Derivative Finanzinstrumente	1.314	-1.200	-1.200	0	0
Gesamt	351.179	-377.039	-227.239	-35.589	-114.211

(14.) Sonstige Angaben

(14.1) Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen

Folgende Konzernunternehmen haben die Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen: WILO-Mitarbeiter-Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund, WILO Nord Amerika GmbH, Dortmund, WILO Financial Services GmbH, Dortmund, WILO IndustrieSysteme GmbH, Chemnitz, und WILO Mitarbeiter Invest GmbH, Dortmund.

(14.2) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2016 weist die Gesellschaft Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungen in Höhe von 3.273 TEUR (Vorjahr: 3.752 TEUR) aus. Für die zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als gering eingeschätzt wird.

Die Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungen resultieren im Wesentlichen aus der operativen Geschäftstätigkeit mit Kunden und Lieferanten der Wilo Gruppe. Gewährleistungen mit einer nominellen Verpflichtung in Höhe von 1.100 TEUR (Vorjahr: 891 TEUR) haben zum 31. Dezember 2016 eine vereinbarte Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, während bei nominellen Verpflichtungen in Höhe von 303 TEUR (Vorjahr: 622 TEUR) eine vereinbarte Restlaufzeit von mehr als einem Jahr vertraglich festgelegt ist. Darüber hinaus bestehen unbefristete Gewährleistungen mit einer nominellen Verpflichtung in Höhe von 1.870 TEUR (Vorjahr: 2.239 TEUR).

Das Bestellobligo für geplante Investitionen in Sachanlagen zum 31. Dezember 2016 beträgt 24.324 TEUR (Vorjahr: 12.499 TEUR). Weiterhin besteht eine sonstige finanzielle Verpflichtung in Höhe von 4.200 TEUR zum Erwerb einer Immobilie am Standort Dortmund im Jahr 2019. Für die Eventualverbindlichkeiten sind die Angaben zu Schätzungen der finanziellen Auswirkungen, die Angabe von Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags oder der Fälligkeiten von Abflüssen und Angaben zur Möglichkeit von Erstattungen nicht praktikabel.

(14.3) Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

Mitarbeiter		
	2016	2015
Produktion	4.280	4.182
Vertrieb und Verwaltung	3.268	3.201
Gesamt	7.548	7.383
Inland	2.677	2.636
Ausland	4.871	4.747
Gesamt	7.548	7.383

Die Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 % gestiegen (Vorjahr: Rückgang 0,6 %).

(14.4) Personalaufwand

Der Personalaufwand gemäß § 315a in Verbindung mit §314 Abs. 1 Nr. 4 HGB des Geschäftsjahres gliedert sich wie folgt:

Personalaufwand		
TEUR	2016	2015
Löhne und Gehälter	298.518	288.442
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	70.036	66.736
davon für Altersversorgung 9.516 TEUR (Vorjahr: 7.735)		
Gesamt	368.554	355.178

(14.5) Gewinnverwendungsvorschlag

In der Hauptversammlung der WILO SE am 21. März 2017 soll auf Vorschlag des Vorstands beschlossen werden, eine Dividende in Höhe von 1,76 EUR je Stammaktie auszuschütten und den Rest des Bilanzgewinns der WILO SE auf neue Rechnung vorzutragen.

(14.6) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der WILO SE hat den Konzernabschluss am 16. Februar 2017 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

(14.7) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Alle Geschäftsbeziehungen, die ausschließlich aus Produktlieferungen und Serviceleistungen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, gemeinschaftlich geführten oder assoziierten Unternehmen der WILO SE bestehen, werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Die ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen diese Unternehmen betragen 167 TEUR (Vorjahr: 187 TEUR). Verbindlichkeiten gegenüber diesen Unternehmen bestehen in Höhe von 2.696 TEUR zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 2.691 TEUR), wovon auf gemeinschaftlich geführte Unternehmen 2.650 TEUR (Vorjahr: 2.650 TEUR) entfallen. Umsätze und weiterberechnete Dienstleistungen mit diesen Gesellschaften wurden in Höhe von 662 TEUR (Vorjahr: 575 TEUR) getätigt. Allen Rechtsgeschäften liegen marktübliche Konditionen zugrunde. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Salden sind unbesichert, unverzinslich und werden durch Zahlungen beglichen.

Mitglieder des Aufsichtsrats beherrschen oder beeinflussen Unternehmen, die Beratungsleistungen für die WILO SE erbringen. Mit diesen Gesellschaften tätigte die WILO SE im Geschäftsjahr 2016 Umsätze in Höhe von insgesamt 1.783 TEUR (Vorjahr: 1.440 TEUR). Sämtliche Dienstleistungen wurden im Berichtsjahr zu marktüblichen Konditionen abgerechnet.

Einer der Aktionäre ist Eigentümer einer Heizungs- und Klimatechnik-Installationsfirma, die im handelsüblichen Rahmen Pumpen vom berichtenden Unternehmen bezieht. Andererseits werden die heizungs- und klimatechnischen Anlagen des berichtenden Unternehmens installiert und gewartet. Die Leistungen werden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Im Geschäftsjahr 2016 wurde mit der Heizungs- und Klimatechnik-Installationsfirma ein Umsatz in Höhe von 97 TEUR (Vorjahr: 236 TEUR) erzielt. Zum 31. Dezember 2016 bestehen Forderungen in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) gegen dieses Unternehmen. Gleichzeitig hat die Wilo Gruppe Lieferungen und Leistungen in Höhe von 292 TEUR (Vorjahr: 578 TEUR) von diesem Unternehmen bezogen. Zum 31. Dezember 2016 bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber diesem Unternehmen (Vorjahr: 1 TEUR).

Im Rahmen des Campusprojekts wurde im Geschäftsjahr 2016 ein Grundstück mit aufstehendem Gebäude, welches sich im Besitz des Aktionärskreises befand, erworben. Der Kaufpreis sowie zusätzliche Kostenerstattungen belaufen sich auf insgesamt 3.403 TEUR.

Des Weiteren bestehen Mietverhältnisse an Grundstücken und Geschäftsgebäuden, die sich direkt oder indirekt im Besitz des Aktionärskreises befinden. Die im Jahr 2016 insgesamt geleisteten Mietzahlungen an den Aktionärskreis betragen 923 TEUR (Vorjahr: 898 TEUR). Der Mietzins ist zu marktüblichen Konditionen vereinbart.

Die Wilo-Foundation hält die Mehrheit der Stammaktien an der WILO SE. Es besteht ein Dienstleistungsvertrag für verwaltende Tätigkeiten zwischen der WILO SE und der Stiftung. Aus diesem Dienstleistungsvertrag erzielte die WILO SE in 2016 Erlöse in Höhe von 61 TEUR (Vorjahr: 61 TEUR). Zum 31. Dezember 2016 bestehen Forderungen in Höhe von 91 TEUR gegen die Stiftung (Vorjahr: 0 TEUR).

(14.8) Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind im Geschäftsjahr 2016 folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Honorare des Abschlussprüfers		
TEUR	2016	2015
Abschlussprüfungen davon für das Vorjahr: 6 TEUR (2015: 8 TEUR)	407	416
Sonstige Bestätigungsleistungen davon für das Vorjahr: 26 TEUR (2015: 36 TEUR)	111	106
Sonstige Leistungen davon für das Vorjahr: 127 TEUR (2015: 35 TEUR)	417	275
Gesamt	935	797

(14.9) Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Für das Geschäftsjahr 2016 betragen die Gesamtbezüge des Vorstands 5,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR). Hiervon entfallen 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR) auf fixe Vergütungen und 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) auf variable Vergütungen, wobei davon 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) zum Bilanzstichtag als Verbindlichkeit ausgewiesen werden und erst im folgenden Geschäftsjahr nach Billigung des Konzernabschlusses zur Auszahlung kommen. Zusätzlich beinhalten die Gesamtvergütungen Zahlungen für beitragsorientierte Pensionspläne für Mitglieder des Vorstands in Höhe von 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR).

Für die Mitglieder des Vorstands der WILO SE wurde vom Aufsichtsrat ein virtuelles Managementbeteiligungsmodell errichtet, durch welches die teilnehmenden Vorstände auf schuldrechtlicher Basis virtuelle Aktien erhalten, auf deren Grundlage sie an einer positiven Unternehmensentwicklung partizipieren. Eine Stellung als Aktionäre der Gesellschaft mit entsprechenden Aktionärsrechten (z.B. Informationsrechte, Stimmrecht in der Hauptversammlung oder Dividendenbezugsrecht) ist damit nicht verbunden. Im Geschäftsjahr 2014 wurden insgesamt 228.290, im Geschäftsjahr 2015 zusätzlich 103.768 und im Geschäftsjahr 2016 weitere 51.884 virtuelle Aktien gewährt. Somit sind insgesamt 383.942 virtuelle Aktien an den Vorstand ausgegeben. Die Laufzeit der individuellen virtuellen Beteiligung ist grundsätzlich unbestimmt. Die virtuelle Beteiligung endet automatisch mit dem organ-schaftlichen Ausscheiden des Teilnehmers aus dem Vorstand. Eine vorzeitige ordentliche Kündigung der virtuellen Beteiligung ist ausgeschlossen. Ein möglicher Gewinn des Teilnehmers am Managementbeteiligungsprogramm wird durch die Differenz zwischen Einstands- und Rückübertragungswert ermittelt. Die Auszahlung erfolgt innerhalb einer bestimmten Frist nach Beendigung der Teilnahme. Der beizulegende Zeitwert (Rückübertragungswert) der aufgrund der virtuellen Aktien zu passivierenden Rückstellungen wurde auf Basis einer vergangenheitsbezogenen Durchschnittsbewertung ermittelt. Zum 31. Dezember 2016 wurde eine Rückstellung in Höhe von 250 TEUR (Vorjahr: 605 TEUR) unter den sonstigen Rückstellungen passiviert.

Die Gesamtbezüge für die ehemaligen Mitglieder des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2016 insgesamt 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR). Für ehemalige Organmitglieder, die zum Teil auch aus nahestehenden Personen bestehen, wurde zum Stichtag eine Pensionsrückstellung in Höhe von 9,2 Mio. EUR (Vorjahr: 8,8 Mio. EUR) bilanziert.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) im Geschäftsjahr 2016.

(14.10) Organe der Gesellschaft

AUFSICHTSRAT

Prof. Dr. Norbert Wieselhuber

– Vorsitzender –
Geschäftsführer der Dr. Wieselhuber & Partner GmbH
Unternehmensberatung
Planegg

Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger

– Stellvertretender Vorsitzender –
Ehemaliger Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft
Stuttgart

Jean-Francois Germerie

Europäischer Betriebsrat
Laval, Frankreich

Dr. Hinrich Mählmann

Persönlich haftender Gesellschafter
und Geschäftsführer der Otto Fuchs KG
Wiehl

Daniela Mohr

Europäischer Betriebsrat
Dortmund

Felix Opländer (bis 5. September 2016)

Unternehmer
Verden/Aller

Lars Roßner (ab 13. Dezember 2016)

Partner bei Buse Heberer Fromm,
Rechtsanwälte · Steuerberater PartG mbB
Düsseldorf

Herr Dr.-Ing. E.h. Jochen Opländer

ist Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats.

Dortmund, den 16. Februar 2017

Der Vorstand

VORSTAND

Oliver Hermes

– Vorsitzender –
Essen

Eric Lachambre

Düsseldorf

Dr. Markus Beukenberg

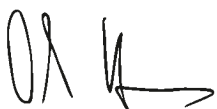
Mülheim an der Ruhr

Carsten Krumm

Dortmund

Mathias Weyers (ab 1. Dezember 2016)

Essen



Oliver Hermes




Eric Lachambre



Dr. Markus Beukenberg



Carsten Krumm



Mathias Weyers

Anteilsbesitz

Anteilsbesitz der WILO SE zum 31. Dezember 2016

	Beteiligungsquote in %
Bombas WILO-SALMSON Portugal – Sistemas Hidráulicos, Lda., Porto/Portugal	100,0
Circulating Pumps Ltd., King's Lynn, Norfolk/Großbritannien	100,0
EMU I.D.F. S.A.R.L., Ste. Geneviève-des-Bois/Frankreich**	50,0
iEXERGY GmbH, Münster/Deutschland****	22,5
OL Objekt Leasing Verwaltungs GmbH, Dortmund/Deutschland*	100,0
PT. WILO Pumps Indonesia, Jakarta/Indonesien	100,0
S.E.S.E.M. S.A.S., Saint-Denis/Frankreich	100,0
STEMMA S.R.L., Trissino/Italien	100,0
WILO (Singapore) Pte. Ltd, Singapur/Singapur	100,0
WILO (UK) Ltd., Burton-on-Trent/Großbritannien	100,0
WILO Adriatic d.o.o., Ljubljana/Slowenien	100,0
WILO Australia PTY Ltd, Brisbane City QLD/Australien	100,0
WILO Baltic SIA, Riga/Lettland	100,0
WILO Bel o.o.o., Minsk/Weißrussland	100,0
WILO Beograd d.o.o., Belgrad/Republik Serbien	100,0
WILO Bulgaria EOOD, Sofia/Bulgarien	100,0
WILO Canada Inc., Calgary/Kanada	100,0
WILO Caspian LLC, Baku/Aserbaidshan	100,0
WILO Central Asia TOO, Almaty/Kasachstan	100,0
WILO China Ltd., Beijing/China	100,0
WILO CS s.r.o., Prag/Tschechische Republik	100,0
WILO Danmark A/S, Karlslunde/Dänemark	100,0
WILO Eesti OÜ, Tallin/Estland*	100,0
WILO Egypt LLC, Kairo/Ägypten*	100,0
WILO Egypt for Import LLC, Kairo/Ägypten*	100,0
WILO ELEC China Ltd., Qinhuangdao/China	100,0
WILO EMU Anlagenbau GmbH, Roth/Deutschland	100,0
WILO Engineering Ltd t/a Wilo Ireland, Limerick/Irland	100,0
WILO Financial Services GmbH, Dortmund/Deutschland	100,0
WILO Finland OY, Espoo/Finnland	100,0
WILO GVA GmbH, Wülfrath/Deutschland	100,0
WILO Hellas A.B.E.E., Athen/Griechenland	100,0
WILO Hrvatska d.o.o., Zagreb/Kroatien	100,0
WILO Ibérica S.A., Alcalá de Henares/Spanien	100,0
WILO Indústria, Comércio e Importação LTDA, City of São Paulo/Brasilien	100,0
WILO Industriebeteiligungen GmbH, Dortmund/Deutschland	100,0
WILO IndustrieSysteme GmbH, Chemnitz/Deutschland	100,0
WILO Intec S.A.S., Aubigny/Frankreich	100,0

Anteilsbesitz der WILO SE zum 31. Dezember 2016

	Beteiligungsquote in %
WILO Italia s.r.l., Peschiera Borromeo (Mailand)/Italien	100,0
WILO Lebanon S.A.R.L., Beirut/Libanon	100,0
WILO Lietuva UAB, Vilnius/Litauen	100,0
WILO Magyarország Kft., Törökbálint/Ungarn	100,0
WILO Maroc S.A.R.L., Casablanca/Marokko	100,0
WILO Mather and Platt Pumps Private Ltd., Pune/Indien	99,9
WILO Mexico Bombas Centrifugas, S.A. de C.V., Querétaro/Mexiko	100,0
WILO Middle East FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,0
WILO Middle East LLC i.L., Riad/Saudi-Arabien***	50,0
WILO Mitarbeiter Invest GmbH, Dortmund/Deutschland	100,0
WILO N.V./S.A., Ganshoren (Brüssel)/Belgien	100,0
WILO Nederland b.v., Westzaan/Niederlande	100,0
WILO Nord Amerika GmbH, Dortmund/Deutschland	100,0
WILO Nordic AB, Växjö/Schweden	100,0
WILO Norge AS, Oslo/Norwegen	100,0
WILO Polska Sp. z o.o., Lesznowola/Polen	100,0
WILO Pompa Sistemleri San. Ve Tic. A.S., Istanbul/Türkei	100,0
WILO Pumpen Österreich GmbH, Wiener Neudorf/Österreich	100,0
WILO Pumps Ltd., Busan/Korea	100,0
WILO Pumps Ltd., Limerick/Irland	100,0
WILO Pumps Nigeria Ltd., Gbagada/Nigeria	100,0
WILO PUMPS SA (PTY) LTD, Johannesburg/Südafrika	100,0
WILO Romania s.r.l., Bukarest/Rumänien	100,0
WILO Rus o.o.o., Moskau/Russland	100,0
WILO SALMSON Argentina S.A., Buenos Aires/Argentinien	100,0
WILO Saudi Arabia Ltd., Riyad/Saudi-Arabien*	100,0
WILO Schweiz AG, Rheinfelden/Schweiz	100,0
WILO SYSTEMS ITALIA S.R.L., Bari/Italien	100,0
WILO Taiwan Company Ltd., Neu-Taipeh/Taiwan	100,0
WILO Tunisia SUARL, Tunis/Tunesien*	49,0
WILO Ukraina t.o.w., Kiew/Ukraine	100,0
WILO USA LLC, Rosemont, IL/USA	100,0
WILO Vietnam Co. Ltd., Ho Chi Minh City/Vietnam	100,0
WILO-Mitarbeiter-Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund/Deutschland	100,0
WILO-SALMSON France S.A.S., Chatou/Frankreich	100,0

* Diese Unternehmen wurden 2016 nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

** Es handelt sich um ein assoziiertes Unternehmen, welches at cost bilanziert wird.

*** Es handelt sich um ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen, welches at-equity bilanziert wird.

**** Es handelt sich um ein assoziiertes Unternehmen, welches at-equity bilanziert wird.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

Wir haben den von der WILO SE, Dortmund, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 17. Februar 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Beumer
Wirtschaftsprüfer



Huperz
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 die Arbeit des Vorstands laufend überwacht und intensiv beratend begleitet. Der Aufsichtsrat wurde in regelmäßig stattfindenden Sitzungen ausführlich über die wirtschaftliche Entwicklung der Wilo Gruppe und alle sie beeinflussenden Faktoren informiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten vom Vorstand regelmäßig schriftliche Berichte über die aktuelle Geschäftslage und über die laufenden und geplanten Aktivitäten des Konzerns. Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden eingehend besprochen und einer Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat zugeführt. Darüber hinaus gab es zwischen den Sitzungen bei wichtigen Anlässen einen unmittelbaren Informationsaustausch zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstandsvorsitzenden.

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2016 insgesamt vier Präsenzsitzungen sowie eine Sitzung im schriftlichen Verfahren abgehalten.

In der Aufsichtsratssitzung am 14. März 2016 standen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 im Mittelpunkt. Es wurde detailliert die Geschäftsentwicklung der Wilo Gruppe vor dem Hintergrund der aktuellen weltwirtschaftlichen Situation erörtert. Des Weiteren wurde unter dem Stichwort „Industrie 4.0“ dargestellt, welche Entwicklungen sich abzeichnen und wie die Wilo Gruppe der zunehmenden Digitalisierung begegnet. Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung lag beim Stand zum Projekt der Standortentwicklung Dortmund.

In der Sitzung am 28. Juni 2016, die am russischen Standort in der Region Moskau stattfand, diskutierte der Aufsichtsrat vor allem die wirtschaftliche Lage und die Geschäftsentwicklung sowie die M&A-Strategie der Wilo Gruppe. Zudem wurde auch in dieser Sitzung das Projekt zur Standortentwicklung in Dortmund thematisiert.

Die im schriftlichen Verfahren abgehaltene Sitzung des Aufsichtsrats hatte im August 2016 strategische Entscheidungen zu ausländischen Produktionsstätten und Beteiligungsgesellschaften zum Gegenstand.

Am 20. Oktober 2016 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der wirtschaftlichen Lage der Wilo Gruppe, die anhand der Entwicklung einzelner Regionen dargestellt und beleuchtet wurde. Auch in dieser Sitzung wurde das Projekt zur Standortentwicklung thematisiert. Ferner beriet der Aufsichtsrat intensiv aktuelle M&A-Aktivitäten sowie Personalien.

Am 14. Dezember 2016 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der integrierten Planung 2017–2021 sowie mit den Themen Produkt- und Standortentwicklung. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse der internationalen und jährlich stattfindenden Führungskräfte tagung vorgestellt.

Ganzjährig begleitete der Aufsichtsrat die Weiterentwicklung der Grundsätze der Geschäftspolitik und die strategische Ausrichtung der Wilo Gruppe, insbesondere hinsichtlich neuer Fertigungstechnologien, der Ausrichtung des Produktportfolios sowie der Personalplanung.

Der mit dem Geschäftsbericht vorgelegte Konzernabschluss mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 und der Jahresabschluss der WILO SE für das Geschäftsjahr 2016, jeweils bestehend aus Ergebnisrechnung, Bilanz und Anhang, wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Das vom Vorstand eingerichtete Interne Kontrollsystem (IKS), das Interne Revisionssystem sowie das Compliance-System wurden vom Abschlussprüfer als angemessen bewertet. Er hat ferner festgestellt, dass die Systeme in ihrer Konzeption und Handhabung geeignet sind, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Dem Aufsichtsrat lagen die vorgenannten Dokumente rechtzeitig zur Prüfung vor und wurden umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer nahm an der Beratung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses in der Sitzung des Prüfungsausschusses (Audit Committee) am 20. März 2017 teil, um über wesentliche Ergebnisse der Prüfung zu berichten und umfassend ergänzende Auskünfte zu geben.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) hat dem Aufsichtsrat vorbereitend zugearbeitet und insbesondere auch die Ergebnisse des Risikomanagementsystems sowie des internen Kontrollsystems ausgewertet. Dem Prüfungsausschuss gehörten im Berichtszeitraum die Herren Felix Opländer, Prof. Dr. Bullinger und Dr. Hinrich Mählmann an. Nach dem Ausscheiden von Herrn Felix Opländer wurde übergangsweise Herr Prof. Dr. Norbert Wieselhuber in den Prüfungsausschuss berufen. Mit Wirkung zum 15. Dezember 2016 wurde Herr Lars Roßner für ihn in den Prüfungsausschuss bestellt.

Weitere Ausschüsse bestehen nicht.

Nach gründlicher eigener Prüfung und Diskussion des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts schloss sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und billigte in seiner Sitzung vom 21. März 2017, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss wurde damit festgestellt. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns der WILO SE zu.

Im Berichtsjahr sind im Aufsichtsrat und im Vorstand folgende personelle Veränderungen eingetreten:

Das Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses (Audit Committee), Herr Felix Opländer, ist am 5. September 2016 verstorben. In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 13. Dezember 2016 wurde Herr Lars Roßner in den Aufsichtsrat berufen.

Am 20. Oktober 2016 bestellte der Aufsichtsrat Herrn Mathias Weyers mit Wirkung ab dem 1. Dezember 2016 zum weiteren Vorstandsmitglied der WILO SE.

Der Verantwortungs- und Aufgabenbereich von Herrn Weyers umfasst die kaufmännischen Gruppenfunktionen Controlling & Accounting, Finanzen, Internal Audit & Compliance sowie Group Information Management.

Auch in seiner neuen Funktion wünscht der Aufsichtsrat Herrn Weyers weiterhin viel Glück und Erfolg.

Im Sinne guter, verantwortungsvoller Unternehmensführung befolgen die WILO SE und ihre Organe freiwillig den Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung. Ausnahmen beziehen sich einerseits auf Besonderheiten des Unternehmens (dies betrifft vorwiegend die Vorbereitung und Durchführung von Hauptversammlungen, Veröffentlichungen von Berichten, Aufsichtsratsausschüssen) und andererseits auf die Veröffentlichung individueller Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat, bei deren Behandlung den gesetzlichen Vorgaben gefolgt wird. Einzelheiten zu den wenigen Abweichungen vom Kodex wurden erneut in einem Entsprechensbericht analog § 161 AktG für Banken und institutionelle Partner ausführlich zusammengefasst.

Die WILO SE beabsichtigt, den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit obiger Maßgabe auch in Zukunft zu entsprechen.

2016 war für die Wilo Gruppe unter Berücksichtigung der schwierigen und unsicheren politischen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein gutes Geschäftsjahr. Die Wilo Gruppe setzte ihren profitablen und nachhaltigen Wachstumskurs fort.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorständen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der Wilo Gruppe für die erbrachten Leistungen und die große Loyalität, die entscheidend zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Dortmund, im März 2017



Der Aufsichtsrat
Prof. Dr. Norbert Wieselhuber
Vorsitzender

Glossar

Asia Pacific

Das Segment Asia Pacific umfasst die folgenden Länder/Regionen: Indien, China, Südkorea, südostasiatische Staaten, Australien und Ozeanien.

At-equity

Bewertungsmethode für Anteile an Unternehmen, auf deren Geschäftspolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Die Eigenkapitalveränderungen dieser Unternehmen beeinflussen die entsprechenden Buchwerte der Anteile.

Business Keeper Monitoring System (BKMS®)

Internetbasiertes elektronisches Hinweisgebersystem, mit dem Hinweise auf Verstöße gegen Gesetze oder den Verhaltenskodex gegeben werden können.

Cashflow

Aus der Geschäftstätigkeit erwirtschafteter Nettozufluss an liquiden Mitteln.

Cash-Pooling

Instrument zur Optimierung der Liquiditätssteuerung. Konzernintern wird ein täglicher Liquiditätsausgleich durch die Konzernobergesellschaft im Rahmen des Finanzmanagements vorgenommen, wobei Konzernunternehmen überschüssige Liquidität entzogen wird und Liquiditätsunterdeckungen ausgeglichen werden.

Corporate-Foresight-Prozess

Im Rahmen des Corporate-Foresight-Prozesses werden neben den Risiken auch Chancen aus den erwarteten zukünftigen Entwicklungen mit Bezug auf die globalen Megatrends abgeleitet und analysiert. Die Langfristperspektive findet so systematisch Berücksichtigung bei der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie.

EBIT/EBIT-Marge

Das EBIT ist das Ergebnis vor dem Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen, Finanzergebnis und Ertragsteuern. Die EBIT-Marge beschreibt das Verhältnis von EBIT zu Umsatz.

EBITDA

Das EBITDA ist das Ergebnis vor dem Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen, Finanzergebnis und Ertragsteuern sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

EMEA

Das Segment EMEA umfasst die folgenden Länder/Regionen: Russland, Weißrussland, Ukraine, kaukasische Staaten, Staaten der Golfregion, afrikanische Staaten.

ErP-Richtlinie

Die ErP-Richtlinie hat den Titel „Eco-Design Requirements for Energy-related Products“ und zielt auf den bewussteren Umgang mit Energie während der gesamten Lebensdauer eines Produkts ab – von der Herstellung bis zur Entsorgung.

Europe

Das Segment Europe umfasst die folgenden Länder/Regionen: alle europäischen Staaten außer Russland, Weißrussland und Ukraine.

IFRS (International Financial Reporting Standards)

Sammelbegriff für alle Regelungen und Interpretationen, die für die internationale Konzernrechnungslegung der Wilo Gruppe relevant sind: IAS (International Accounting Standards), IFRS (International Financial Reporting Standards), die Auslegungen des SIC (Standing Interpretations Committee) und die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee.

Industrie 4.0

Das Zukunftsprojekt Industrie 4.0 ist Teil der Hightech-Strategie der Bundesregierung. Industrie 4.0 steht für die vierte industrielle Revolution, bei der die intelligente Vernetzung von Maschinen, Produkten und Lagersystemen in der industriellen Wertschöpfung Einzug hält. Diese tauschen eigenständig Informationen aus, lösen Aktionen aus und steuern sich gegenseitig selbstständig. So lassen sich industrielle Prozesse in der Produktion und Logistik grundlegend verbessern.

Megatrend

Der Begriff Megatrend beschreibt besonders tiefgreifende und nachhaltige Entwicklungen, die signifikante Auswirkungen auf Gesellschaft, Ökonomie, Ökologie und Technologie haben. Megatrends sind langfristig, d.h. über einen Zeitraum von Jahrzehnten beobachtbar, und entfalten globale Wirkung. Im Rahmen des strategischen Managements ermöglichen Megatrends einen systematischen Blick in die Zukunft, erleichtern das Erkennen von Chancen und Risiken und bereichern so die Strategie.

Nassläuferpumpen

Bei dieser Bauart befindet sich der rotierende Teil des Elektromotors im Fördermedium. Nassläuferpumpen sind weitestgehend wartungsfrei und arbeiten geräuscharm.

Netting

Verrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen zwei oder mehreren Vertragspartnern. Mittels Nettingvereinbarungen können Zahlungs-, Fremdwährungs-, Kredit- oder Liquiditätsrisiken zwischen den Vertragsparteien vermindert werden.

Others

Das Segment Others umfasst die Staaten des amerikanischen Kontinents.

Second-Source-Lieferanten

Mit dem Begriff Second-Source-Lieferanten (Zweitlieferanten) werden in der Materialwirtschaft und der Produktionswirtschaft eine oder mehrere alternative Lieferanten für ein Produkt bezeichnet, welches baugleich und kompatibel mit einem anderen Produkt ist.

Smart Home

Unter diesem Oberbegriff versteht man die intelligente Vernetzung von Haustechnik (Heizung, Beleuchtung, Kühlung, Sicherheitstechnik etc.) und Haushaltsgeräten sowie die Vernetzung von Komponenten der Unterhaltungselektronik (Audio/Video). Durch das intelligente Steuern dieser Komponenten via Internet und/oder mithilfe mobiler Geräte lässt sich im Alltag ein deutlicher Effizienzgewinn erzielen und Komfort und Sicherheit steigern.

* Unter einer Smart-Pumpe verstehen wir eine neue Kategorie von Pumpe, die weit über unsere Hocheffizienzpumpen oder Pumpen mit Pumpen-Intelligenz hinausgeht. Die Kombination aus neuester Sensorik und innovativen Regelungsfunktionen (z.B. Dynamic Adapt plus und Multi-Flow Adaptation), der bidirektionalen Konnektivität (z.B. Bluetooth, integrierte Analogeingänge, binäre Ein- und Ausgänge, Schnittstelle zum Wilo Net), Aktualisierung durch Software-Updates sowie einer exzellenten Benutzerfreundlichkeit (z.B. dank Setup Guide, Preview-Prinzip zur vorausschauenden Navigation und der bewährten Grünen-Knopf-Technologie) machen diese Pumpe zu einer Smart-Pumpe.

Impressum

Herausgeber

WILO SE
Nortkirchenstraße 100
44263 Dortmund

Konzept und Gestaltung

KorteMaerzWolff Kommunikation, Hamburg
Wilo Corporate Communications

Litho/Reproduktion

delta E GmbH, München
Hirte GmbH & Co. KG, Hamburg

Übersetzung

EVS Translations GmbH, Offenbach

Druck

druckpartner, Druck- und Medienhaus GmbH, Essen

Bildnachweis

Michael Danner: Seite 15
Andreas Fechner: Seiten 12, 13, 17, 18, 19,
21 unten, 23, 24, 25, 26, 27
iStockphoto: Seiten 5, 14
Sebastian Vollmert: Seiten 2, 42
shutterstock: Umschlag
WILO SE: alle anderen Motive

Dieser Geschäftsbericht wurde am 24. März 2017
veröffentlicht und liegt in deutscher und englischer
Sprache vor. Beide Versionen stehen unter
www.wilo.de zum Download zur Verfügung.



Wilo nutzt für die Herstellung seiner Druckerzeugnisse FSC®-zertifiziertes Papier und unterstützt damit die nachhaltige Waldbewirtschaftung. Dieser Bericht wurde klimaneutral gedruckt.





Pioneering for You

WILO SE

Nortkirchenstraße 100
44263 Dortmund
T +49 231 4102-0
F +49 231 4102-7363
www.wilo.com